This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

8 b 51

Die partikel be

in der

mittel- und neuhochdeutschen verbalcomposition.

Als dissertation verfasst

von

Dr. A. Hittmair.

Wien.
Verlag von Carl Konegen.
1882.

1882.

Fr. Winiker & Sohickardt, k. k. Hofbuchdrucker, Brünn.

Herrn

professor dr. Richard Heinzel

gewidmet.

Vorrede.

Die vorliegende arbeit befasst wesentlich das aus den wörterbüchern für die mittlere und neuhochdeutsche sprachperiode zugängliche materiale; auch die modernen dialekte wurden, soweit sie für die geschichte einzelner wörter wichtig sind, einbezogen. Die verwendeten abkürzungen für grammatische bezeichnungen sind durchaus selbstverständlich und auf sehr wenig fälle beschränkt. Die belegstellen sind im grossen ganzen in den abkürzungen der wörterbücher von Beneke, Grimm, Sanders gegeben, zum teil, und zwar namentlich aus Lexer, breiter und für sich allein verständlich, endlich zahlreiche, in den wörterbüchern nicht enthaltene belege in kurzer, dem zweck der arbeit genügender bezeichnung. Die wichtigsten lexicalischen und grammaticalischen werke seit dem 17. jh. konnten im original, einige wenige mussten aus zweiter hand benutzt werden.

Das umfangreiche material, die schwierigkeit der anordnung und der mangel einer vorarbeit im gebiet der partikelcomposition, die zu grunde hätte gelegt werden können, mögen die mängel dieses erstlingswerkes entschuldigen.

Den herren prof. dr. Heinzel, docent und gymnasialprofessor dr. Seemüller bin ich für die aufmunternde teilnahme an meiner arbeit zu grossem dank verpflichtet.

Wien, April 1882.

Hittmair.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung.
Übersicht über die philologische behandlung der be-composita. 1
Etymologie. Form. Accent 11

Be im verbum.

I. Transitive be-composita 16

1. Die construction des be-compositums von der des grundwortes abweichend.

a) Locale gruppe 18
Verhältnis des be zu *an* (zu, mit) 21
auf 36
über 42
um 47
in (durch, verba condendi, claudendi) 52
Übersicht über die locale gruppe (Verba attrectandi) . 58

b) Local-abstracte gruppe 60
Verhältnis des be zu *an* 60
über (überlegenheit, bezugnahme auf etw.: verba intelligendi, sentiendi) 60
um (nach, für; verba timendi, curandi) 68
auf (für, nach) 70

Anhang zur localen und local-abstracten gruppe.
Aus dem substantiv gebildete verba 73
Brachylogische verba (verba attrectandi) 74

c) Personale gruppe 75
Verba privandi 80

2. Die construction des be-compositums ist gleich der des grundworts.

a) Instrumentale gruppe: be für die verbalbildung aus substantiven und adjectiven verwendet 83
Ausnahmen . . . . . .
Formelles (particip, decomposition, verhältnis be : er) 109
Be-composita aus adjectiven 115
Be-composita auf -igen 126
Factive bedeutung des be 146

b) Die be-composita erfordern persönliches object . . . 148

c) Abstraction der be-composita 152

d) Be verstärkt die transition 158

e) Grundwort und be-compositum scheiden sich nach der verwendung für gehobene und prosaische rede 160

seite

f) Differenzierung durch veraltung des grundworts oder be-compositums 162
1.) Das grundwort fehlt oder veraltet 163
2.) Das be-compositum veraltet 166

g) Differenzierungen geringeren umfanges
1.) Bezug des be zu bei 171
2.) Beschränkung auf bestimmte objecte 172
3.) Abstracta auf -ung 173
4.) Reflexive verwendung 174

Functionen des be unabhängig von 1. und 2.
Vollständige oder partielle einwürkung auf das object
Vollständige 175
Verhältnis be : er 178
Partitive 186

Privative und deteriorierende function des be
Privative 187
Deteriorierende 191

Übersicht über be in transitiven verben 195

II. Reflexive be-composita 197
Beziehung zu den transitiven verben 197
Beziehung zu den intransitiven verben 198
Die wichtigsten gruppen reflexiver be-composita 201
Veraltungen des reflexivums 206
Veraltungen des grundworts neben dem reflexivum 210
Reflexiva in passiver verwendung 213
Reflexiva als differenzierung der be-composita von den grund-wörtern 214
Reflexiva mit praedicatsobject 214

III. Intransitive be-composita 215
Primäre entstehung 215
Secundäre entstehung 217
Ausschliesslich intransitive verba 217
Intransitiv-reflexive verba 220
Intransitiv-transitive verba 222
Intransitiv-transitiv-reflexive verba 226

IV. Unpersönliche be-composita 233
Veraltungen 233
Umsetzung der unpers. be-composita in reflexive 234
Umsetzung der unpers. be-composita in transitive 236
Umsetzung der unpers. be-composita in transitive und reflexive 236
Umsetzung der unpers. grundwörter in reflexive be-composita . 236
Umsetzung der unpers. grundwörter in transitive be-composita 236

Anhang.

Formelle Gesichtspunkte.

1. Starke und schwache conjugation in be-compositen 238
2. Defectiva 239
3. Erhaltung und neubildung von be-compositen (1—7) 239
4. Be in decomposition 247
5. Ableitungen 249
6. Einfluss fremder sprachen 250
Register 252

Gottsched stellt in seiner deutschen sprachkunst (3. aufl. s. 12 ff.) drei gradmesser auf für die relative vollkommenheit einer sprache: 1. reichtum und überfluss, 2. deutlichkeit, 3. kürze oder nachdruck. Deutlichkeit und kürze sind die ziele, welche die sprache als wichtigstes verkehrsmittel anstrebt. Die mittel, durch welche unsere sprache diese ziele erreicht, *zusammensetzung* und *ableitung*, sind zugleich die reichsten quellen für „reichtum und überfluss" der sprache. Eine unverkennbare richtung der späteren sprache gibt die ableitung auf und ersetzt sie durch die composition, die der schärferen bestimmung der begriffe mehr zusagt. Speciell die composition mit den untrennbaren partikeln trägt zur prägnanz der sprache bei und wird dadurch, dass sie durch differenzierung der wurzel bedeutungsunterschiede erzielt, von der grösten wichtigkeit für die bereicherung des wortschatzes. In der vielseitigen bedeutung der weil in der form und betonung auch in der ursprünglichen bedeutung geschwächten untrennbaren partikeln liegt der grund ihrer gegenseitigen verwandtschaft und die möglichkeit einer abwechselnden verwendung. Diese möglichkeit nimmt mit der entwicklung der sprache ab, denn das leitende princip in der ganzen partikelcomposition ist differenzierung der composita sowol von den grundwörtern als von einander. Diesem princip fällt die ausgedehnteste, die *ge-* composition der mhd. sprachperiode ob ihrer erblassenden individualität zum opfer. Nhd. bleibt ihr nur ein ganz kleines gebiet im verbum (abgesehen von der

rein formalen verwendung im part. praet.) und ein grösseres im nomen. Durch den untergang von *ge* bilden sich die verwandtschafts- und daher rivalitätsgruppen *er* und *ver* einer-, *be* und *ver* anderseits; *ent* und *zer* sind in ihrer bedeutungssphäre zu beschränkt, um bestimmenden einfluss zu nehmen. Doch die verhältnisse der partikeln zu einander und zu den grundwörtern sind nach ort und zeit verschieden. Die modernen dialekte zeigen ihre strenge sonderentwicklung auch in der verschiedenen behandlung der partikelcomposition. Sieht man vom schweizer dialekt ab, so ist vom norden des deutschen sprachgebietes gegen den süden zu eine starke abnahme des be- nicht zu verkennen. Der reichtum des holsteinischen an zusammensetzungen mit *be-* contrastiert auffällig mit der armut des bairisch-österreichischen, wo *ver* dominiert, oder etwa des cimbrischen, das wie das kärnthnerische fast jedes verbum mit der partikel *der* (der bedeutung nach = ver und er) verbinden kann. Die verschiedenheit der differenzierungsprincipien in den einzelnen mundarten bedingt die *locale* verschiedenheit der verhältnisse der partikelcomposita zueinander und zu den grundwörtern. Aber diese verhältnisse sind auch in andern *zeiten* andere, nicht nur in den dialekten, sondern namentlich auch in der schriftsprache. Die vorliebe einzelner perioden für einige der partikel eigentümliche verwendungen ist nicht blos zu constatieren, sondern in einzelnen fällen sogar genau zu datieren: so nimmt die bildung von verben aus substantiven durch be erst seit Fischart grosse dimensionen an; um die mitte des vorigen jahrhunderts tauchen auf dem princip der annomination gebildete be-composita deteriorierender bedeutung auf (dein? ja ich will dich bedeinen!) u. s. w. Die entwicklung der partikelcomposition stand seit dem beginn der grammatik unter deren controlle. Man begnügte sich, einzelne erscheinungen in den compositionen als sprachgesetze zusammenzufassen. Die für *be-* gewonnenen gesetze sollen behandelt werden in einem

Überblick über die philologische behandlung zunächst der partikelcomposition überhaupt, dann der composition mit be- insbesondere.

Zwei typische züge, beide früchte des humanismus, sind allen grammatiken des 16. und 17. u. den meisten des 18. jahrh. aufgeprägt: begeisterung für etymologische untersuchungen (forschung nach der ursprache) und unbegrenzte wertschätzung der muttersprache, die man für die vorzüglichste hielt (vgl. die „lobreden“ Schottels). Da auch die übrigen nationen, namentlich die Franzosen, den vorrang ihrer sprache behaupteten, so war man bemüssigt, für die deutsche sprache den superlativ zu rechtfertigen. Die etymologie half ihr hohes alter bestimmen und die vorzüge waren leicht gefunden, wenn man die vom feinde am meisten bedrohten punkte verteidigen wollte: es waren prägnanz, deutlichkeit und reichtum. Man fand bald, dass die mittel zur erreichung der zwei ersten punkte: composition („doppelung“, „ableitung von vorne“) und derivation („ableitung von hinten“, „abführung (Leibnitz)“, „zusammensetzung“) zugleich die quelle des reichtums und der verjüngung der sprache seien. Man liest im 16. und 17. jh. von der kürze, durchsichtigkeit und bequemlichkeit unserer sprache bei all ihrem reichtume. *Laurentius Albertus* (1573): „Nostra lingua germanica non minus copiosa et in compositionibus felix est quam graeca, nedum latina.“ *Schottel*, Ausführliche arbeit von der deutschen hauptsprache 1663, s. 99: „was kunst und glück zu doppeln betrifft, so ist unsere sprache die vollbürtige schwester der griechischen.“ s. 98: „wenn aus natürlicher kraft und würkender eigenschaft der radicum oder stammwörter ferner ableitungen und doppelungsarten entstehen und nach dero selben rechtmässiger leitung ein sprachkundiger fortfahret, durch hilfe seines wolvermögens und wegen eräugnung eines ganz klaren und bei jedermänniglich nicht unbekannten wortverstandes neue wörter bildet ... solches heisset mit nichten nicht neue undeutsche und unbekannte wörter hervorbringen, sondern darin wird guten teils die rechte

kündigkeit und kunst mit bestehen, die deutsche sprache aus der deutschen sprache ferner zu erheben, gestaltsam es offenbar ist, dass der herr Lutherus, Aventinus, die abfassere der reichsabschiede, Lehmannus in Sp. Hron., der herr v. Werder, Opitius und andere sich dieses mittels so rühmlich als notwendiglich gebrauchet haben...", s. 99: „Worüm sollte denn nicht vergönnet oder vielmehr rühmlich sein einem Deutschen, den leitenden kräften und richtigem vermögen seiner muttersprache klüglich und vernünftlich nachzuforschen, nachzufolgen und wol darin zu schürfen, wol zu saubern und die verborgene schätze helfen bekannt zu machen..... der deutschen sprache ist der erste rang einzuräumen in der kunst, durch doppelung eine weitschweifige rede, ellenlange redarten vermeiden zu können." s. 88: „die Deutschen verwunderten sich, wenn sie die kraft, die in diesen compositionen liegt, erkennen würden und den ungeheuren reichtum, der der sprache durch sie zugeführt wird." Lib II, cap. XII: „die doppelung oder verdoppelung ist ein rechtes hauptteil und das aller vornehmste kunststück in der deutschen sprache, welche vornehmlich ihr übertreffliches vermögen durch die kraft der doppelung darzeiget; es erfolgt die andeutung eines ganz neuen verständnisses." Aber weder auf die doppelung noch auf die terminationes derivandi, die recht und wol zu beobachten und ihre andeutung zu verstehen, kein gering stück gründlicher kundigkeit in deutscher sprache sei, geht er näher ein. Die partikelcomposition behandelt er (lib. II cap. XII) in der weise, dass die bedeutung durch lateinische partikeln und praepositionen bezeichnet wird, für be durch: circum, circa, con, de, ob, per. Die paraphrasierung ist im ganzen eine glückliche (vgl. ge: con, quod congregat), lieblingspartikel ist er (elegantissima et mirae efficaciae est praepositio.... lucrativa). Schottels entdeckungen in der wortbilduug blieben bis spät ins 18. jh. allgemein giltiger canon, man änderte nicht, man setzte nicht fort. Wenn *Morhof* (Unterricht 1682 und 1700) Schottels werk das vollendetste unter allen grammaticalischen nennt, so wäre damit nicht viel gesagt zu einer zeit, in der jede grammatik eine lobrede nicht nur auf das geliebte teutsch, sondern auch auf

ihre vorgängerinen war; aber bedeutung haben seine worte, dass nach Schottels ausführlichkeit es überflüssig sei, über nachdruck, sonderliche fähigkeit in der zusammensetzung der wörter und andere beschaffenheiten der sprache zu reden. Er betreibt poeterei und natürlich etymologie. *Bödiker* (Grundsätze der deutschen sprachen 1690, neu vermehrte gr. 1701) bringt auch nichts neues vor, wenn er sagt: die deutschen vorwörter haben in der verdoppelung eine grosse macht und nachdruck, sie können mit einem was aussprechen, dazu andere sprachen oft viele wörter bedörfen und könnens doch nicht alle zeit treffen. Über be orakelt er folgendes: be ist eine praepositio inseparabilis ... zeiget an die vermehrung oder umständ eines dinges. Die *Unvorgreiflichen gedanken*, ein commentar zu Schottels grammatik, fordern von der sprache überfluss (ein späterer terminus Gottscheds); lexicalische arbeiten sind nötig, neubildungen mit zusammensetzung und abführung löblich, wenn sie vorsichtig, dh. als analogiebildungen nach in übung befindlichen compositen und ableitungen gemacht werden. Alles dies wird schon in Schottels „ausführlicher arbeit" gefordert. Leibnitz nahm ganz den standpunkt seines lehrers Schottel ein. Aber noch dem 17. jh. war es vorbehalten, die erste etymologische erklärung einer untrennbaren partikel aufzuweisen: *Klauberg* schreibt in seiner „Ars etymologica Teutonum e philosophiae fontibus derivata" eine sehr weitläufige und gründliche abhandlung über ver, dessen mannigfaltige bedeutungen er mit denen des lateinischen per vergleicht. Weniger ernst nimmt *Harsdörfer* die wortbildung; sie gibt ihm anlass zu einer spielerei, die Morhof sehr lobt; „es ist der fünffache gedankenring des hr. Harsdörfer, welcher durch eine sinnreiche erfindung in dessen rädern und ringen die wörter vor augen gestellet, dass, nachdem dieselben geschoben werden, bald dieses, bald jenes wort herauskömpt. Woraus denn die kunstrichtigkeit gleichsam als durch eine mathematische demonstration dargetan wird und ist dieselbe in seinem poetischen trichter zu finden." Der tendenziöse charakter der grammatiken nötigte zur anlegung von rüstkammern, die das nötige beweismaterial für die behauptete vollkommenheit der mutter-

sprache bieten sollten. Diese rüst- und schatzkammern waren die **wörterbücher.** Eine frucht des humanismus, dienten sie zunächst gelehrten zwecken. Als ältestes wird der Theutonista 1477 des Gerhard von Schuren angeführt. Vocabularius theut. 1482 ist das bedeutendste der vielen deutsch-lat. wbr. am ende des 15., anfang des 16. jh. Aus dem 16. jh.: Cornelius Kilianus (nl.): Etymol. theuton. ling.; die Schweizer: Dasypodius 1535. 36. 37, Frisius 1541. 56, Josua Maaler (Pictorius) 1561. Aus dem 17. jh.: Georg Henisch (Augsburg) 1616. Das im ganzen jh. höchst einflussreiche und bewunderte werk erstickte schon beim buchstaben G an seiner zumeist etymologischen füllung. Schottel beklagt dies um so ernstlicher, als zahlreiche versuche, den sprachschatz zu sammeln, wieder aufgegeben worden waren (nachrichten darüber bei Schottel, Morhof, Bödiker, Ch. E. Steinbach im wb.). Die forderungen, die er und Leibnitz an ein deutsches wörterbuch stellten, wurden durch Kaspar v. Stieler, den Spaten, im Stammbaum und fortwachs der deutschen sprache (1691) nicht vollständig befriedigt. Obwol er Henisch seine quelle nennt, bringt er in diesem werke doch wenig von etymologie. Die forderung, alle erreichbaren technischen ausdrücke aufzunehmen, hatte er überhört, wie sie ja erst 1741 Frisch, der ganz unter Leibnitzens († 1716) einfluss stand, verwürklichte. Von dem mangel der etymologie beim Spaten und ihrer vorsichtigen behandlung durch Frisch sticht grell ab das Glossarium germanicum *Wachters* (1737), dessen etymologische kühnheiten Adelung scharf rügt. Aber Wachter ist ein reformator der wortbildung und berühmt sich dessen mit recht auf dem gebiete der partikelcomposition. „Olim particulae erant quasi metu sacrae adeo, ut nemo illas adtingere nec ordine explicare ausus esset. Nunc autem omnes (opinor) intelligent et fortasse cum voluptate, quanta sit in illis virtus et sapientia.... Be olim fuit praepositio et adverbium; hodie est adverbium tantum et extra compositionem insolens.“ Er verweist auf gr. ἐπί., got. bi; zur vergleichung sind ahd. (Kero) und ags. beigezogen. „Hodie be, quod in locum τοῦ bi successit, vix unum vel alterum eius retinet significatum. Exstant tamen verba, in quibus videtur haec quatuor

denotare: (1) juxta, secus, (2) circum, (3) ad, (4) in. In reliquis videtur significatum intendere ((verstärken)). Interdum est particula privans Gloss. Keron. privati = piteilte . . ., ags. bedaeld est expers ... bevorteilen ... B interdum absolute ponitur pro be, ut bleiben ....“ Wachters entdeckungen werden von *Frisch* nicht benützt; er betrachtet die composition mit be nur unter einem einzigen gesichtspunkt, der der sogen. instrumentalbedeutung („mit etw. versehen“) am nächsten steht. Be veranlasst die bedeutung: „das geben oder tun, was das wort bedeutet, woran be steht.“ Daher: „im passivum ((part. praet.)) bedeutet es das háben oder besitzen dessen ((= mit dem versehen sein)), was solches wort bedeutet. Folglich macht diese praeposition activa aus der neutis ((intrans.)).“

Gottsched anerkennt Wachters aufstellungen bedingungslos, so dass er unter hinweis auf dessen ausführungen in der einleitung zum glossarium die partikelcomposition in seiner deutschen sprachkunst nicht behandelt.

In der geschichte der partikelcomposition muss auch *Klopstock* genannt werden. Er war kein forscher, aber fruchtbar in ahnungen, deren wert und wahrscheinlichkeit zu prüfen er selbst nicht im stande war. Neben ahnungen, die spätere forschung zu entdeckungen stempelte, finden sich daher auch nicht wenig selbsttäuschungen. Eine solche ist das in der deutschen gelehrtenrepublik 1774, s. 259/60 über die partikelcomposition gesagte.

„Ohne rücksicht auf stelle und trennbarkeit sind in absicht der bedeutung die ableitungssilben er, ver, be, ab, ent, aus, auf und an doppelseitig. Eh ich herausbrachte, dass diese ableitungssilben ein zweifaches äusserstes entweder der zeit oder des orts oder auch der handlung ausdrückten, waren mir nicht wenig wörter ihrer ursprünglichen bedeutung nach unerklärbar. Kürzer kann keine sprache die begriffe zusammenfassen als es die unsrige durch die wörter tut, welche diese ableitungssilben haben. . . Um der kürze willen drück ich die eine seite durch her und die andere durch hin aus.

Be (*bei* ist eben das wort, hat aber keine doppelte bedeutung). Wie wir aus dem alten odmout: demut gemacht haben

(erbarmung hiess ehmals auch rebarmnussi), so verwandeln wir auch das ab bisweilen in be. Her: benehmen einem etwas. Hin: besichtigen, bekränzen, bescheiden einen wohin, bekommen: es bekommt ihm.“

Die etymologie steht bei Klopstock auf schwachen füssen; man halte zu ab: be noch folgende proben: „Er; ur und or, ouch öhr in dem einzigen worte nadelöhr sind eben dasselbe. . . Hin: orband am degen.“ „Ent; es scheint von dem alten hauptworte an herzukommen. Auf gleiche weise ist art von ur oder or abzuleiten.“ Klopstocks system der doppelseitigkeit in gewissen partikeln ist total verfehlt. Was er in der partikel sucht, liegt vielfach im grundwort: nehmen kann nie unter „hin“, nur unter „her“ gestellt werden; kränzen gehört zu „hin“ so gut als bekränzen usw. In andern fällen, wo nicht die bedeutung des grundwortes entscheidet, tut es willkühr. Manchmal wird die wahl zwischen her und hin dadurch schwer, „dass die mit diesen ableitungssilben verbundenen stammsilben vordem auch bedeutungen müssen gehabt haben, die wir nicht mehr kennen. So wird man z. e. wol so leicht nicht herausbringen, warum ver mit stehen in verstehen zusammengesetzt ist.“ Damit schliesst die abhandlung. Klopstock sucht also die ursache von bedeutungsveränderungen im grundwort und beschränkt sehr einseitig die bedeutung der partikeln auf die genannte doppelseitigkeit.

Seine lehre fand einen gläubigen in *Eberhard*. Man vgl. in seinem Versuch einer allgemeinen deutschen synonymik (1795—1802) zb. den excurs zu „bedienter.“ Man habe oft angemerkt, dass das wort bedienter eine leidende form habe, also eigentlich eine person anzeige, welcher gedient wird, nicht aber eine solche, welche selber dient, und habe deshalb dieses verworfen und bediener oder bediensteter dafür vorschlagen wollen. Dieser irrtum, sagt Adelung, rührt von dem irrigen begriffe her, den alle unsere sprachlehrer von den participiis der vergangenen zeit haben, die schlechterdings nur dem passivo zukommen sollen. Eberhard will nicht zugeben, dass dies ein irrtum sei, sondern behilft sich mit der doppelsinnigkeit des be. „Man muss sich

nur an die scharfsinnige und richtige bemerkung erinnern, die Klopstock in seiner gel. rep. s. 260 gemacht hat, dass die vorsilbe be zu den doppelseitigen ableitungssilben gehört, wovon die eine durch her, die andere durch hin bezeichnet; zb. bereden: hin, einen wozu durch reden bringen, — ich habe ihn dazu beredt. Her, einen mit rede versehen, — er ist sehr beredt, sehr mit rede versehen. Nach dieser analogie würde dann von dienen ein bedienter nach beiden seiten können abgeleitet werden. Hin: ein wol und treulich von mir bedienter mann; her: ein mit einem dienste versehener oder bediensteter mann.“ In dieser merkwürdigen sentenz macht J. G. E. Maass in der von ihm besorgten 2. ausgabe (1818—20) des eberhard. werkes correcturen, bekennt sich aber auch zu Klopstocks lehre. Eberhard exemplifiziert sie nur an wörtern, die das be in doppelseitiger verwendung zeigen; zb. besorgt geht bald auf den handelnden, bald auf das behandelte. In fällen, wo be nur eine richtung zum ausdruck bringt, unterlässt er es, Klopstock zu citieren, sondern hält sich an Adelung. Mit Eberhard-Maass findet das klopstockische hin und her sein ende. Einmal findet sich diese differenzierung auch bei Lessing für das wort reichen, das jetzt mehrenteils von dem reichen an einen ort hin und nicht mehr von dem reichen von einem ort her gebraucht werde.

Adelung ist der erste, der die composition mit be systematisch behandelt. Be war namentlich ver gegenüber (man vgl. Wachters ausführliche darstellung) stiefmütterlich behandelt worden. Adelung lagen nur paraphrasierungen und vereinzelte beobachtungen vor: dass be intransitiva zu transitiven mache, den begriff des grundworts verstärken könne und zur bildung instrumentaler verba verwendet werde. Aus den für be so wichtigen paraphrasierungen circum (seit Schottel) und ad (seit Wachter) zog er keinen gewinn. Seine aufstellungen (Umständliches lehrgebäude 1782 und Gramm. krit. wörterbuch 1774. 93) sind folgende: Be ist componiert: I. mit nominibus, aus denen es verba bildet, II. mit verben: 1. mit transitiven. Die berührung mit bei lässt sich constatieren. Die bedeutung ist vielfach die

der vollständigen einwürkung auf das object, eine allseitige, iterative oder intensive; vielfach aber entgegengesetzt eine einseitige, partitive. 2. mit intransitiven. Entweder verstärkt be den begriff des intr. grdws. oder es transitiviert. 3. in der niedrigen sprechart wird der name einer sache, die man tadeln will, mittels be in ein verbum verwandelt (zb.: sie behauptet, sie sei die frau Junkern; aber ich will dich und sie „bejunkern"). Fast alle be-composita haben den accusativ. Wegen der untrennbarkeit der partikel fehlt ge im part. praet. Die function des compositums versah früher und versieht noch in dialekten häufig das grundwort. Be, ge und ver können oft mit einander verwechselt werden. Neubildungen von verben durch be sind möglich: 1. aus substantiven und adjectiven. 2. durch transitivierung intransitiver verba. 3. wenn vollständige einwürkung auf das object bezeichnet werden soll.

Adelungs einfluss auf dem gebiete der grammatik war in den letzten jahrzehnten des 18. und den ersten des 19. jh. dominierend; auch durch seine behandlung der partikelcomposition würkte er anregend, zb. auf W. A. Teller: vollständige darstellung und beurteilung der deutschen sprache in Luthers bibelübersetzung (1795). Adelungs bedeutung setzte die grammatik

J. Grimms ein ziel, das im 2. band (1826) über die partikelcomposition enthaltene blieb für die folgezeit massgebend. Grimm behandelt die germanischen dialekte vergleichend. Die für be durch Grimms grammatik und wörterbuch giltigen normen sind in kürze gefasst folgende:

I. Be vor dem verbum.

1. Transitiv. [1]) be ist verwandt mit um. [2]) es drückt vollendete einwürkung auf einen gegenstand aus; es transitiviert. [3]) meist liegt dem be-compositum schon ein grundwort, oft gleicher bedeutung, zu grunde. Das verhältnis zwischen be-compositum und object müsste, wenn ein nicht zusammengesetztes verbum gebraucht würde, durch mancherlei praepositionen oder mindestens einen andern casus bezeichnet werden. [4]) auch vom subst. unmittelbar bildet man verba

durch be, zuweilen mit paragogischem r. Zum teil sind es spöttische verba zur rüge falscher anmassung oder im wortspiel (sie beruhen auf dem princip der annomination: „gib mir 10 taler;“ „ja, ich will dich betalern!“). [5]) aus dem adjectiv scheint die bildung beschränkter; die bildungen auf -igen sind vielfach unorganisch. [6]) einige be-composita sind nur im part. praet. gangbar.

2. Intransitiv. Die fälle sind selten geworden im vergleich zur älteren sprache.
3. Impersonell, im nhd. auf sehr wenig beispiele reduziert. Durch dativ der person ist berührung mit dem intr. hergestellt.

II. Be vor dem nomen. 1. Allen mit be zusammengesetzten substantiven liegen schon verba gleicher bildung zu grunde. Fast nur substantiva generis masc. 2. Es gibt nur 5 adjectiva, die be-composita sind. 3. Be wird als praeposition vor einzelnen nominibus zur erzeugung von adverbialbegriffen verwendet.

III. Formelles. Be wird zuweilen durch anlehnung verdunkelt.

IV. Verhältnis des be zu bei in zusammensetzung. Es gibt zahllose composita mit be, wenig mit bei. Sie liegen im sinne von einander ab, obgleich sie sich aus der ferne her berühren können. Berührung findet statt in den verben der bedeutung: beitun, bergen, bewahren und den damit zusammenhängenden privativen verben.

Etymologie, form, accent.

Etymologie.

Grimm, Dwb, be. Grassmann, Ursprung der praepositionen im indogermanischen, Kuhns Zeitschr. XXIII. Bezzenberger, Got. adv.

Die a. ind. wurzel bhu (sein, wohnen, bauen) hat verschiedene erscheinungsformen; in einer derselben bhi, abhí, a. baktr. aibi (aiwi), gr. ἀμφί, lat. ob, amb- ist der ausgangspunkt unserer praeposition *bei* zu suchen. Interessant ist es, dass in anderen

sprachen, die unser bei entbehren, seine function durch praepositionen gegeben wird, die ebenfalls auf den begriff des wohnens zurückgehen: altn. hjâ, dän. schwed. hos (got. heiva, ahd. hî, VII communi heute noch hoss (= hûs, haus) für bei); frz. chez (casa) etc. Anfänglich stellte wegen des ausgedehnten parallelismus in der bedeutung die etymologie bei und ἐπί zusammen, obwol dieses schon a. ind. als ápi dem abhí gegenübersteht (vgl. Grassmann a. a. o., 8. regel). Die bedeutungen von ápi und abhí sind auch im skr. nahe verwandt, aber deutlich differenziert. Von den ostgermanischen sprachen zeigt allein das got. ein bi, das als praeposition, adverb und praefix fungiert. Die untrennbarkeit in der composition wird nie durchbrochen. Mehr als ein drittel der got. be-composita ist für die bedeutung circum (ἀμφί, περί) reserviert. Das altn. kennt kein bi, dessen einbürgerung in den neunordischen sprachen jung und in den einzelnen stadien ihrer entwicklung leicht zu verfolgen ist. In den westgermanischen sprachen finden sich gegenüber dem got. zwei durchgreifende unterschiede: 1. sie zeigen praeposition und adverb in der form von dem praefix verschieden. 2. in der function circum wird bi be grossenteils entlastet durch umpi (ahd., alts.), ymb (ags.); selbst das nordische hat *um*, das der schwestersprache, dem got., fehlt. Die verwendung des pi und umpi für den begriff circum führte zur tautologischen verbindung umpipi-, die im ahd. in componierten verben nicht selten auftritt.

Form. In den germanischen sprachen tritt die partikel in folgenden formen auf:

got. bi, *ahd.* pi pa pe, *as.* be, *ags.* be, *nl.* be.
mhd. be *engl.* be
nhd. be

Be kann „entstellt und verdunkelt“ (Grimm) werden durch den verlust seines vocales. Die historische entwicklung ist daher: 1. bei be 2. b. Adelung nahm aber an: 1. b be (wurzellaut des nachmals genau bestimmten wurzelwortes bei), 2. bei. Die **schwächung des be zu b** kann eintreten ***vor vocalen*** und ***vor l:*** *bange* (be-ange), *plâzan*, *blîben* (pilîban), *bloch* (piloch),

ags. *blinnan*; auch *erbarmen* wird (wie es scheint von Wachter zuerst: B interdum absolute ponitur pro be, ut . . . erbarmen pro er-be-armen) aus er-be-armen erklärt; daneben wird allerdings auch die ansicht vertreten, dass barm (schoss) zugrunde liege (Grimm wb., Lexer, Weigand etc.). Zur stütze der deutung (er)barmen = (er)bearmen lässt sich als wichtige analogie das in oberdeutschen dialekten heimische *belenden* (misereri; mhd. bei Walth. v. Rheinau: sich sehnen) anführen. Die refl. verwendung von sich erbarmen ist nicht ursprünglich, sondern (wie in der abteilung: be im unpers. verbum dargelegt wird) die regelmässige umbildung der unpersönlichen construction, die auch beelenden, u. zw. ausschliesslich, zukommt. Zur gleichheit der bedeutung und construction kommt noch der parallelismus in der bedeutung der beiden verben zu grunde liegenden nomina arm (pauper) und elend (miser). Aus dem angeführten ergibt sich mindestens die möglichkeit einer erklärung des erbarmen aus erbearmen.

Als curiosa seien Stielers bemerkungen angeführt: „prasseln, quasi berasseln;“ „plunder aus belunder,“ aber: betrachten aus beter achten!

Weit grösser ist der umfang des b statt be in den oberdeutschen dialekten; allgemein vor s (auch st und sch; besp- wird sich kaum finden), gewöhnlich vor l, n, r, vor h stets, doch ungleichmässig, insofern meistens b und h unverändert aneinander treten, in einigen fällen aber — und ihre zahl ist nach den dialekten verschieden — die aspirata bh sich in die affricata bf oder pf umsetzt. Allgemein oberdeutsch ist *pfüet* (behüte), schwäbisch: *pfäb* adv. (aber augsburg.: ghäb), *pfêben* (sich behaben), schwäb. u. bair.: *pfalten* (behalten); bair.-öst.-tir.-kärnth.: *pfent* (behende), schweiz. dafür *bend*, wie auch mhd. pentekeit (welsch. g.) sich findet; vgl. altn. kring für gahring. Vor den übrigen consonanten ist das vorkommen (Weinhold bair. gr. § 8: tenuis u. media schützen die partikel) und die form der partikel schwankend. Sie tritt zb. im schweiz. dialekt (vgl. Stalder, Tobler) in der form b sogar vor anlautendes k und t der wurzel (die fümf btrachtnusse; Joh. Kolros). Die dialektisch vor gewissen consonanten regel-

mässige apokopierung des e in be wurde in der zeit der strengen silbenzählung als verstechnisches mittel für das schriftdeutsch herübergenommen; man konnte dadurch oft den zusammenstoss zweier senkungen ersparen. Diese schwächung erfolgte zuerst vor h, l, n, r, s (b-hang, b-leiten, b-netzen, b-richt, b-standen, b-schuldigt), scheut aber auch nicht harte lautverbindungen wie bd. 1683 volksl.: soll doch schrecken euch nicht bdecken, || gott wird hilfe schon erwecken. Der spätern poesie stand das mittel der apokope nicht mehr zur verfügung, sie behalf sich mit der abwerfung des ganzen praefixes; zb. Goethe: die liebe, sie *wegt* sich, sie regt sich und ändert sich nicht. Hier liegt klärlich eine decapitierte form und nicht das grdw. vor (sich wegen, existiert nicht).

Was den **vocal** der partikel betrifft, so wechselte das regelmässige *e* namentlich in juristischen und historischen schriften, die dialektisch am stärksten beeinflusst wurden, häufig mit a, i und o. In den dialekten selbst ist die vocalisierung verschieden: das cimbrische beschränkt sich auf bo, andere dialekte variieren den vocal; so wird zb. im oesterreichischen das praefix gesprochen als bá (= bei) be bö bi bo. Es scheint die verwendung der einzelnen glieder dieser reihe häufig von dem vocal des folgenden grdws. abhängig zu sein.

Accent. Be ist des **haupttones** nicht fähig. Substantivischer gebrauch und gegensätzliche stellung, wie: „ein gut ver-, nicht béwirtschaften;“ „sehen soll man sie zwar von zeit zu zeit, aber bésehen nur selten“ (Klopstock an Herder) sind selbstverständliche ausnahmen. Vereinzelt und facultativ ist der hauptton in *béderbe*. Bíderbe zeigt nämlich eine doppelte entwicklung: bĭ schwächt sich zu be mit bewahrung des dem kurzen i noch zukommenden accentes oder es tritt wegen seiner kürze den accent an den zweiten compositionsteil ab; dadurch wird bi zur tonlosen partikel und erscheint natürlich auch als be. Das mhd. zeigt also für das adjectiv vier formen: bíderbe, béderbe, bidérbe, bedérbe. Im verbum scheint nur bedérben, nicht béderben, zu gelten, da man sich bewusst war, dass in verbalcomposition nie das untrenn-

bare praefix den hauptton trage; das verbum ist aus dem adjectiv bederbe gebildet.

Be kann den **nebenaccent** tragen, wenn es mit wörtern jambischer gestalt componiert wird. Im verse ist natürlich dieser accent auffälliger und wichtiger als in der prosa; aber auch hier, wo be und die erste silbe des jambischen wurzelwortes mit geringem tone gelesen werden, hat be als erste silbe des zweisilbigen auftactes doch unverkennbar den nebenaccent. Die hieher gehörigen fälle sind, gruppenweise geordnet:

1. *becylindern, beducatet* (Scherr), *begenien*: wird euch mal begenien || dass euch die steisse glühen (Bürger), *bekorallen* (Fischart), *bekothurnt* (Droysen), *benaturen* (Sigism.), *bepalasten* (Glassbrenner), *bepantoffelt* (Fischart), *beschmarotzen* (Bürger, Schwegler), *beschnickschnacken* (Stieler, Bürger), *betrompeten.*

2. decomposita von partikelcomposition: *begenehmigen* (Adelung wb.), *begevattern* (Fischart), *begewalten.*

3. be-composita auf -ieren, wenn dieser ableitung eine oder drei silben der wurzel vorausgehen (jambische betonung). **mhd.** *bekroijieren* (Trist.), **nhd.** *behofieren, belinieren, bemitriert* (Fischart), *bemoralisieren, beregieren* (Stieler), *bespallieren* (Stieler), *bestaffieren* (Stieler), *bevisieren.*

4. ableitungen auf -igen:
beglückseligen, belebendigen.

5. schwankend:
beballasten (bállast und ballást), *bebalsamen* (bálsamen oder balsámen, je nach dem metrischen bedürfnis), *bekleinodet, bewillkommnen.*

Be im verbum.

I. Transitive be-composita.

Be übernahm von *bei* (juxta, apud) den begriff der nähe und erhielt dadurch in der composition mit verben die function, die annäherung der tätigkeit des grundwortes an ein object anzuzeigen. Aus der annäherung ergibt sich leicht einwürkung auf das benachbarte object, die einseitig oder vollständig ist; denn auch die nähe kann ein angrenzen oder umschliessen sein. In der directen einwürkung auf das object in der gewöhnlichen form der transition, wie sie der weitaus gröste teil der be-composita zeigt, ist die bedeutendste würkung der partikel be zu erkennen. Dieser transitivierende charakter äussert sich in der transitivierung intransitiver verba und in der verstärkung der transition transitiver grundwörter. In den für die teilweise oder vollständige einwürkung auf ein object bezeichnendsten fällen gewinnt be natürlich prägnante bedeutung: eine partitive und eine (man gestatte die benennung) totalisierende.

Bei der beschränktheit des *bei* auf sinnliche bedeutung (nebenbei, beiseite, herbei, hinzu; Grimm bemerkt zur substantivcomposition mit bî und bi, dass bî nicht für abstractbildungen angewendet werde) vollzog sich die differenzierung von *be* rasch und gründlich. Man interessierte sich früh für verben, die sowol mit be als mit bei componiert werden konnten; entweder erkannte man be und bei als differenziert (vgl. Schottel: behalten, aliud beihalten; beschlagen, aliud beischl.; besetzen, aliud beis.; besitzen, aliud est beisitzen) oder in andern fällen hielt man wechselseitige vertretung von be und bei für möglich. Die ursprüngliche identität der bedeutung des be und bei hat die verhältnismässig besten

zeugen in folgenden fällen, die zum grösten teil schon den alten grammatikern erwünschte beispiele dieser identität waren:
bedrängen, beidrängen (und finsternis drängt ringsum bei. Goethe).
behelfen (beholfen sein), beihelfen.
bekommen tr., beikommen intr.
belegen einen mit etw., beilegen einem etw.; geld belegen = beiseite legen, aufheben, anlegen.
berufen, beirufen (Herder).
beschaffen, beischaffen.
bescharren, beischarren.
beschiessen (zuschuss leisten), beischiessen.
beschlafen tr., beischlafen intr.
beschliessen, beischliessen.
bestecken (verstecken), beistecken.
bestellen (1. eine botschaft b. 2. einen b. = kommen lassen), beistellen.
betreiben, beitreiben (steuern, schulden, vieh).
betun (includere), beitun.
bewesen: daz man unsen wîngarten sol bewesen und bewarten (Schoneb.); bî einem d. wesen = es beaufsichtigen.
beziehen, beiziehen.
bezwacken, beizwacken.

Die spuren ursprünglicher identität sind meist stark verwischt. Wechselseitige verwendung des be und bei ist zunächst in jenen compositis ausgeschlossen, die mit bei intransitiva, mit be transitiva sind: be- und beikommen, beschlafen (mhd. und im älteren nhd. noch nicht deterioriert) und beischlafen, bewesen und bî etw. wesen. Ferner entfallen fälle, in denen die composition mit bei später ist als die mit be, so beidrängen, beirufen, beihelfen, beizwacken. In einigen fällen ist der bedeutungsunterschied deutlicher fühlbar; beischliessen: beschliessen = secludere: concludere; beischarren (vgl. eine leiche beisetzen), bescharren (suffodere). Zu der durch den accent bedingten strengen scheidung der mit den adverbien trennbar und der mit den entsprechenden partikeln untrennbar zusammengesetzten verba überhaupt kommt für be,

um die dürftigkeit der seine verwandtschaft mit bei documentierenden reste zu erklären, ein im folgenden zu besprechender grund in betracht. Ob und wie privatives be und be in intransitiven verben die erbschaft des bei antrat, wird an den betreffenden stellen besprochen.

---

1. Die construction des be-compositums von der des grundwortes abweichend. Transitiv-instrumentaler charakter der composition.

a) Locale gruppe

(Verba, bei welchen das object noch in eine locale bestimmung umgesetzt werden kann).

Der grund für den auffallenden mangel regerer beziehungen zwischen be und bei wird wol nicht irrig darin gesucht werden können, dass *bei* der rection des accusativs im grossen ganzen fremd blieb. Diese meinung stützt sich auf die tatsache, dass be in nächster beziehung steht zu jenen *bei* verwandten localen praepositionen, die auch oder nur der rection des accusativs fähig sind: an auf über um in.

Die beziehung ist folgende: die vom grundwort des be-compositums abhängige und mit einer der genannten praepositionen gebildete adverbiale bestimmung wird object des be-compositums. Ist das grundwort transitiv, so wird ausserdem sein object zur instrumentalen bestimmung des be-compositums. Wenn in der phrase „ich lege das buch auf den tisch“ statt „ich lege“ „ich belege“ eingesetzt wird, so bedingt dies 1. die umänderung des objects zur instrumentalen bestimmung: mit dem buche; 2. die verwandlung der localen bestimmung in das object: den tisch; daher: „ich belege den tisch mit dem buche.“ Fast alle transitivierungen intransitiver verba beruhen auf der tendenz des be, die mit localpraepositionen gebildeten adverbialbestimmungen in objecte umzusetzen. Diese tendenz ist den aus transitiven und

intransitiven gebildeten compositis gemeinsam. Aber letzteren fehlt, da das grundwort kein object hat, die instrumentale bestimmung; ihr charakteristisches liegt in der transitivierung, das der composita aus transitiven grundwörtern in der instrumentalen bestimmung. Diese ist deutlich eine verstärkung der transition, denn es würkt nicht mehr das subject allein auf das object ein, sondern das subject und ein instrument. Be zeigt nach dem gesagten transitivierenden einfluss in composition 1. mit intransitiven grundwörtern durch deren transitivierung, 2. mit transitiven durch verstärkung der transition (natürlich bei wechsel des objectes; ich lege *das buch* auf den tisch, ich belege *den tisch* mit dem buche). Ausser dem transitiven ist auch der ***locale*** charakter der be-composita dieser gruppe hervorzuheben; er ist im object zu suchen, das ja aus der localen bestimmung des intr. oder tr. grdws. hervorgieng. Auch ver und er können in composition mit intransitiven diese zu transitiven verben machen und dann liegt das unterscheidende der verschiedenen partikelcomposita in ihrem verhältnis zum object; für be-composita ist der locale bezug charakteristisch:

schwimmen.

beschwimmen das wasser (J. Grimm); das tal beschwimmt ein feuermeer (Schiller).

erschwimmen das ufer, einen preis = schwimmend erreichen.

verschwimmen den ganzen tag = schw—d verlieren.

rudern.

berudern (Voss, Ense) = rudernd befahren, auf einem wasser rudern.

errudern = r—d erreichen.

verrudern = r—d verlieren.

sitzen.

besitzen = auf etw. sitzen, *ersitzen*, *versitzen*.

(ver- ist mit der fast unbeschränkten zahl *temporaler* objecte, die seinen aus intransitiven grdwrn. gebildeten compositen zukommen, ein interessantes seitenstück zu be- in seinen ausgedehnten *localen* beziehungen).

Das verhältnis der partikel be- zu den localen praepositionen ist ein dreifaches. 1. Für alle be verwandten localen praepositionen

mit der rection des accusativs oder accusativs und dativs: an auf über um in, gilt die umsetzung der localen bestimmung ins object: die wellen plätschern *an* das gestade: die wellen beplätschern das gestade. Gras wächst *auf* der strasse: gras bewächst die strasse. *Über* den käse eine glasglocke stürzen: den k. mit einer gl. bestürzen. Die raupe spinnt *um* das blatt ein gewebe: die r. bespinnt das blatt mit einem gewebe. *In* ein haus treten: ein haus betreten. 2. Zu *an über um* tritt be in ein näheres verhältnis, das in der vielfach möglichen stellvertretung des be und der localen partikel mit beibehaltung der construction (gleichheit des objects) besteht. Jemand begrinsen = jmd. angrinsen (an transitiviert hier wie be). Ein kleid beschwitzen = anschwitzen. Sich betrinken = sich antrinken. Ein feld bezäunen = umzäunen. In vielen fällen dieses engeren verhältnisses ist die zurückführung auf das ursprünglichere (1.) nicht mehr möglich, in anderen besteht sowol das erste verhältnis als auch stellvertretung des be durch an, über, um, bei gleichheit der construction; den puls befühlen = 1. (1. verhältnis) an den puls fühlen, 2. (gleichheit des objects, stellvertretung des be durch an:) den puls anfühlen. Die nacht bedeckt die erde mit finsternis = 1. deckt f. über die e., 2. überdeckt die e. mit f. Den wald mit netzen beziehen = 1. um den w. n. z., 2. den w. mit n. umziehen.

Auf grund dieser verhältnisse werden die auf an, über, um bezüglichen be-composita in 3 stufen behandelt:

1. stufe: die locale bestimmung des grdws. wird object des be-compositums. Ist das grdw. tr., so wird sein object instrum. bestimmung (bespannen den wagen mit pferden = pf. an den w. spannen).

2. stufe: ein und dasselbe be-compositum lässt sowol umsetzung in das grdw. mit localer bestimmung zu (1. stufe), als auch stellvertretung durch ein mit an, über oder um gebildetes compositum (vgl. 3. stufe): etw. begreifen = an etw. greifen, etw. angreifen.

3. Die *3. stufe* befasst be-composita, die ihr be durch eine der betreffenden localpartikeln ersetzen lassen bei gleichheit der construction (object bleibt dasselbe), ohne dass zugleich eine

zurückführung auf das grdw. mit der localen bestimmung (welche dieselbe partikel als praeposition verwendet) möglich wäre; bestaunen = anstaunen, aber nicht: an etw. staunen.

Am nächsten steht be entschieden die partikel *um*, welche die 2. und 3. stufe allein nötig macht, dh., die erste stufe tritt nicht selbständig, sondern stets gemischt mit der 2. stufe auf. Das be im compositum kann also in allen fällen ohne änderung der construction (bei gleichheit des objects) durch um ersetzt werden, wobei in vielen fällen ausserdem die beziehung auf das grdw. mit der localen bestimmung möglich ist. An *um* schliessen sich *an* und *über*, in allen 3 stufen vertreten, während *auf* und *in* sich auf die erste beschränken.

Innerhalb der einzelnen stufen wird die scheidung nach dem tr. oder intr. charakter des grdws. vorgenommen. Ist das grdw. sowol tr. als intr., so wird das be-compositum meist von dem intr. oder absolut gebrauchten grdw. gebildet (es fehlt die instr. bestimmung).

Die aufzählung der beispiele berücksichtigt eine chronologische folge, indem **mhd.** die überhaupt oder in der speciellen verwendung nur im mittelhochdeutschen sprachgebrauch belegten verba umfasst, **mhd. nhd.** die in der mittel- und neuhochdeutschen sprachperiode giltigen, **nhd.** die seit dem 16. jh. überhaupt neu oder in der betreffenden bedeutung neu aufgekommenen wörter.

Im mhd. und älteren nhd. zeigen sich die grenzen zwischen grdw. und compositum nicht streng gezogen, denn es begegnet vielfach das grdw. in der construction des be-compositums (instr. bestimmung, localer bezug zum object) und dieses wird vielfach wie das grdw. verwendet. Das nhd. hat allmälig die differenzierung streng durchgeführt.

An.

Grimm macht auf die wichtigkeit des verhältnisses be: an aufmerksam. *An* nimmt eine vermittelnde stelle zwischen *bei* und *be* ein. *An* und *bei* treffen sich in der bedeutung des zusammenseins, aber dieses ist bei *an* im gegensatz zu *bei* ohne zwischen-

raum gedacht: die berührung, die durch *an* angezeigt wird, ist eine unmittelbare; man vgl. damit die durch das transitivierende be erzeugte unmittelbare einwürkung des be-compositums auf sein object. Zusammensein kann entstehen durch teilweise berührung der oberflächen. *An* bezieht sich auf die oberfläche (und oberflächlichkeit: vgl. Eberhard-Maass-Gruber synon. wb.: bei und an bei zahlangaben) und ist daher grossenteils partitiv (dazu halte man die dem bair.-oest. eigentümlichen adjectivcomposita mit an, wo dieses die bedeutung: „ein wenig, etwas" hat: andick, anschwach, ankurz &c.). *An* bezeichnet würkung auf die oberfläche, daher einseitige, partitive einwürkung auf das object. Aber dieselbe beziehung zur oberfläche, welche die partitive bedeutung erzeugt, veranlasst in einigen fällen die bedeutung der vollständigen einwürkung; so: ein zimmer anqualmen = bis an die oberfläche vollständig mit qualm füllen; ein blatt anschreiben = vollschreiben bis an den rand; sich antrinken. Da auch für be das vorhandensein der partitiven und der sogenannten totalisierenden richtung angedeutet wurde, so ist der parallelismus zu *an* deutlich. Im allgemeinen kann *an* für *be* als typus der einseitigen einwürkung auf das object gelten, wie *um* und *über* als solcher für die vollständige. *Be* kann zu *an* nicht in ein gleichheits-, nur in ein ähnlichkeitsverhältnis gesetzt werden; *an* hat wie be transitivierende kraft (2. 3. stufe), aber die sinnliche bedeutung, die *an* als trennbare partikel sich bewahrte, bleibt ihm auch in den compositen: die an-composita differenzieren sich von den be-compositen durch die locale nuance. Grimm nennt *beschauen* transitiver, *anschauen* innerlicher; *befeuern* stärker als *anfeuern*.

I. stufe. Die locale bestimmung des grdws. wird object des be-compositums.

Wenn *an* in dieser stufe composita bildet, so haben sie nur die bedeutung des grdws., die construction wird nicht geändert (anders in der 2. u. 3. stufe). „Einen zettel an die wand kleben" und „einen z. an die w. ankleben" haben dieselbe locale bestimmung, nur dass im zweiten falle das locale element pleonastisch auch im verbum vertreten ist.

1. be-composita vom tr. grdw., daher mit instr. bestimmung. **mhd.** *beleinen* (krone), schmücken, etw. mit etw. = etw. an etw. lehnen (leinen), *belesen* den altâr [mit einer messe] (miltenberger stadtr. 15. jh.), *besingen* den altâr [mit einer messe] (bair. urk. 1373) = an dem altar eine messe lesen, singen. Die umsetzung eines an mit dem dativ in das object eines be-compositums ist selten, fast allgemein gilt sie für an mit dem accusativ.

   mhd. nhd. *beheften* einen (etw.) mit etw., mit etw. behaft, behaftet, später: beheftet sein; absol. behaft = besessen (vom teufel). mhd. einen b. mit etw. = einen an etw. heften, mit etw. beschäftigen, *behenken* etw. mit etw. (bluomen mit touwe behenket) = henken etw. an etw., *bekleiben* eine wand mit . . . ., illinere = etw. an etw. kl., *beknüpfen* (beknöffen) etw. mit etw., *bespannen* (mhd. stv., nhd. sw.) den wagen mit pferden = pf. (an)spannen an den w.

   nhd. *behängen* den nagel mit kleidern = an den n. kl. hängen, *bekleben* etw. mit etw., *bemalen*, *benageln* die pfähle mit brettern, *bepappen*.

2. be-composita vom intr. grdw., daher ohne instr. bestimmung. (In einigen fällen kann das grdw. auch tr. verwendet werden; be verbindet sich aber nur mit dem intr. oder absolut gebrauchten grdw.).

   mhd. *bereichen* das gebirge (copeib. d. st. Wien; Suchenw.) = an (usque ad) das g. reichen, *bestinken* (En.) beriechen.

   mhd. nhd. *benaschen* (Strick., Helbl., nhd.), *beslîchen beschleichen* einen = an einen schl., *besûgen besaugen* etw. = an etw. saugen.

   nhd. *befluten*, die hunde *behängen* das wild = hängen an dem wild (hängen sich an das wild), *beklopfen* das tor, *beplätschern* die ufer, *bepochen*, *beriechen*, *beschäumen* die gestade, *bestreifen* die mauer = an die mauer (an)streifen.

II. stufe. Es lassen sich hier mehrere gruppen aufstellen. Wenn sich in ihnen verba finden, für die sich wegen ihrer seltenheit oder wegen mangelhaftigkeit des fixierten wortschatzes

das doppelverhältnis der 2. stufe nicht nachweisen lässt, so rechtfertigt sich ihre einreihung durch die analogie der bedeutung mit den übrigen verben der gruppe, für die das doppelverhältnis nachgewiesen ist.

Verba der ***bewegung:***

begân begehen einen, etw. = 1. an einen gehen (mhd., 16. jh.), ertappen, an etw. gehen, etw. ins werk setzen, festlich begehen, besonders von leichenfeiern (Ikelsamer citiert: dass man die fürstin mit vigilien und seelenämtern begehe und besinge = feierlich bestatte), verüben; ein fest, eine sünde begehen, noch erhalten. 2. = einen angehen.

mhd. *bekomen* = 1. an einen kommen, 2. einen ankomen (mhd.). vgl. got. anaqiman (incedere alqm).

bevallen befallen 1. einen b. (mhd. chr.) = an einen vallen (Apoll., chr.), 2. einen, etw. b. = einen, etw. anfallen; nhd. nur mehr mit abstractem subject: krankheit befällt einen.

betreten einen (17. jh.) = an einen treten (bittlich herangehen); etwas b., ein geschäft, ein amt b. (Logau, Micrăl., Incund.) = an etw. treten, etw. antreten.

. . *beschritt* ihn dreimal (Schlegel Sh.) = schritt an ihn, schritt ihn an, auf ihn zu.

bespringen = an etw. spr., etw. anspringen (mhd.); eine stadt bespr. (mhd., 16., 17. jh.) = bestürmen, berennen; den auerhahn bespr. (nhd.).

beschrecken (veralt., 16. jh.): kurfürst Johann von einem seiner räte beschrocken = angegangen; schrecken hiess ursprünglich springen, sich rasch bewegen.

berennen, an . . . rennen, einen od. etw. anrennen (mhd.): den feind, eine burg b. (mhd. nhd.).

mhd. *berîten* einen = einen anrîten (mhd.), an einen rîten (= ihn angreifen).

Die letzten beispiele führen über zu den verben des ***kämpfens, streitens.*** an = ad, versus, adversus.

bekempfen einen, etw. (spät mhd., volksdichtg, nhd. erst seit dem 18. jh. häufiger) = 1. an einen etw. k. 2. einen ankempfen (Frl.).

bekriegen (mhd. nhd.); an einen kriegen (mhd., chron.).

bestrîten, bestreiten einen feind, eine stadt (mhd., 16., 17. jh.) = an einen, etw. strîten 2. einen, etw. anstrîten, auch: einem etw. anstrîten. Bestreiten wird heute in doppelter weise verwendet: 1. mit abstracten objecten: eine behauptung bestreiten, 2. in der phrase: die kosten bestreiten. Zur erklärung diene folgender excurs: Bestreiten, an und für sich vox media, kann auch prägnant: siegreich bestreiten bedeuten. Eine analogie dazu bietet bestehen, das ja heute ausschliesslich für siegreich bestehen verwendet wird. Dass der zahlende als sieger gefasst wird, der sich von einer freiwilligen oder unfreiwilligen verpflichtung befreit, erscheint weniger befremdlich, wenn ein analoger fall herbeigezogen wird, der dieselbe vorstellung zur grundlage hat: „aufkommen" für die kosten, ist auf das bild des im ringkampfe siegenden zurückzuführen.

bestürmen (mhd. nhd.); türne und palas anstürmen.

bevêheden befehden, einen anvêheden.

bevehten befechten (mhd., 16., 17. jh., Adelung: das wort wird von den dichtern noch zuweilen gebraucht, sollte aber eigentlich nur für die komische schreibart aufgespart werden) = an einen vehten (mhd.), einen anfechten (mhd. nhd.).

bezwisten (Hippel, hapax eir.); es entspräche: anzwisten; vgl. dazu bildungen wie: einen anzwidern (an-zuwidern), dial.

Schauen, inquirere.

mhd. nhd. *beluogen belugen* (Seume, Goltz) = 1. an einen, etw. lugen, 2. anlugen (mhd. nhd.), *beschouwen beschauen* (Grimm: transitiver als anschauen, dieses innerlicher) = 1. an ... schauen, 2. anschauen, *besnoppern beschnobern (pp)*, *bespehen bespähen* = 1. an ... sp, 2. anspehen (mhd.).

nhd. *beäugen* (17., 18. jh.; Adelung: in gemeinen mundarten ober- und niederdeutsch), *beäugeln* (18., 19. jh.), *beblicken* (17. jh.; mhd. nhd. anblicken), *begaffen* (mhd. ankapfen), *begäffeln* (Goethe), *beglotzen*, *begucken* (*begautzen* 1688), *beschielen*, *beschnaube(r)n* (mhd. ansnöuwen), *beschnüffeln* (Stieler), *beschnuppern*, *beschnäufeln*, *beschnaufen* (Zinkg.), *bestöbern* dass.

Tastend, streifend berühren.

mhd. *berînen* etw. (stv.), berühren; grdw. nicht mehr erhalten, aber ahd. hrînan, *bespraejen besprôuwen* (Herb., Diefb. gl.) etw. mit etw. = 1. etw. an etw. spr., 2. etw. mit etw. anspr., *bestroufen*, anstreifen.

mhd. nhd. *begrîfen, begreifen:* wenn sie die wangen der eltern sofort begreifen (Stalder) = 1. an d. w. gr., 2. d. w. angreifen; heute veraltend, begreifen wird abstrahiert. *belangen* = 1. an einen, etw. langen, reichen, 2. anlangen (uns hat angelangt = erreicht; mhd.), *berüeren berühren* einen, etw. [mit dem finger] = 1. an etw. [den finger] rühren, 2. etw. [mit d. f.] anrühren (mhd. nhd.), *besprengen* etw. mit etw., *besprenzen* (14.—16. jh.), *bestôzen bestossen:* die ecken der häuser beim fahren bestossen = 1. an sie (an)stossen, 2. sie anstossen; die falten eines kleides bestossen = anstossen; nhd. technisch bei vielen gewerben; etw. bestozen = tadeln, vgl.: sich an etw. stossen, anstoss nehmen, *betasten* etw. = an etw. t., etw. ant., *bewaejen bewehen* = 1. an etw. w., 2. etw. anw. (mhd. nhd.).

nhd. *befächeln, befühlen* den puls = 1. an d. p. fühlen, 2. d. p. anfühlen, *behauchen* (anhûchen mhd.), *bekneipen* (carpere), *bekratzen, bepatschen, besäuseln, bescharben* (Stieler), *beschnarfeln* (Wickram), *bespritzen* etw. mit etw., *besprudeln, besprühen, betappen betappeln betaffeln betalpen betalken betalkern bedalmen* (nd., betasten) *betaken* (17. jh.) *betatzen betatschen betätscheln betaschen betasteln betippen, bewerfen* die wand mit mörtel = 1. m. an d. w. werfen, 2. d. w. mit m. anwerfen (mhd. doppelter accus: einen etw. anwerfen); bewerfen technisch = anwerfen, anstossen, bei schneidern und maurern, *bezupfen.*

Verkostend, nagend berühren:

mhd. nhd.: *belecken* etw. = 1. an e. lecken. 2. etw. anlecken, *benagen* etw.

nhd. *bebeissen, befressen:* die bücher keine zeit befrisst (Fleming, hapax eir.), *bekauen, bekaubern* (an etw. kauen), *bekiefeln* (Weise), *beklauben* (benagen), *beknappe(r)n begnappeln, beknaupeln, beknausern* (derodere), *bepicken, beraspeln, beschnabelieren, beschrapfen beschrappen, beschnucken* (vgl. beschnuppern) und

ähnl. für den begriff „derodere." Beschnauben, beschnuppern u. ä. (vgl. „schauen") gehören auch hieher.

Besudeln. Die meisten verba dieser gruppe gehören der dritten stufe an.

mhd. nhd. *bebrunzen* etw. = 1. an etw. br., 2. etw. anbr., *beseichen, besmirwen beschmieren* einen mit etw. = 1. an einen etw. schm., 2. einen mit etw. anschm., *bespiutzen* (Karlm.) *bespeuzen* (Maaler) *bespeizen, bespîwen bespeien* = 1. an etw. sp. 2. etw. anspîwen, *bezetten bezetteln* (nhd.), dial. anzötten (bair.-oest.).

nhd. *begeifern, beharnen, bepinke(l)n, bepissen, beschlenke(r)n, beschlirpen, besebeln, besefeln, beseifern, bespucken.*

Ausserhalb der gruppen:

mhd. *beschërren* stv., anschaben, *bekritzen* (Frl., var. d. weim. hs.).

mhd. nhd. *behoveln behobeln, beliuhten beleuchten* (anliuhten, Trist.), *beschînen bescheinen* u. ä., *bestrîchen bestreichen* die mauer mit tünche = 1. anstr., 2. t. an die m. str.; eine stelle im buch bestreichen (J. Grimm) = anstreichen; hunde bestreichen sich. *bezeichenen bezeichnen;* eine wand mit figuren = f. an die w. z.; eine stelle im buch bez. = anzeichnen.

nhd. *befeilen* = anfeilen, *begleissen:* auswendig beglissen (beglänzt), inwendig beschissen (sprüchw.), *betun* einen oder sich: was sich so ein frauenzimmer betun kann! [scil.: mit kleidern und schmuck] (Ruppius) = 1. was . . . an sich tun kann! 2. was (wie) . . . sich antun kann! [mit . . .]; vgl. das mundartlich übliche: er ist (hat sich) schön „angetan" [mit . . .].

Im mhd. und älteren nhd. zeigt das grdw. mehrfach die construction des be-compositums und wird für dieses verwendet; zb.: einen kemphen (mhd.), einen spîwen (mhd.), einen kriegen (volksl. 1740), etw. rühren statt berühren (Luther), jmd. mit einem buche werfen (statt bew.) und schlagen (Luther; Sandrub 1618). Besonders im mhd. sind die grenzen zwischen grdw. und compositum nicht strenge gezogen und es begegnet daher vielfach das grdw. mit dem objecte des compositums und dieses mit der localen bestimmung des grdws. Das nhd. hat allmälig die differenzierung streng durchgeführt. Wenn belecken mit dem tr. lecken das object

gemein hat, ist es doch von ihm unabhängig und, wie schon die partitive bedeutung zeigt, von dem intr. lecken mit der adverbialen bestimmung (lecken an etw.) ausgegangen. Die tendenz des be, bei tr. und intr. verwendbarem grdw. sich mit dem intr. zu componieren, wurde schon hervorgehoben. Auch zupfen und tippen können mit ihren entsprechenden be-compositen das object gemeinsam haben; dies beruht aber auf einem besonderen, später bei den verbis attrectandi zu besprechenden verhältnisse.

III. stufe. Das mit an gebildete compositum kann ein mit be gebildetes ersetzen. Die auflösung in das grdw. mit der adverbialen bestimmung ist nhd. unmöglich.

Die stellvertretung beider partikeln in der composition bedingt, wenn sie auch ihre nahe verwandtschaft bestätigt, doch nicht eine congruenz ihrer bedeutung; be bedingt eine transitivere, an eine locale färbung.

An die verba der zweiten stufe schliessen zunächst ***verba dicendi*** an, weil im mhd. noch vereinzelte spuren des für die erste stufe giltigen verhältnisses zwischen grdw. und compositum (das auch in der zweiten stufe auftritt) sich finden lassen.

mhd. *beharn* (litan.) = anharn (mhd.), anrufen; vgl. ahd. harên zi gote.

mhd. nhd. *beklagen* (bis 16. jh.), heute nur mehr im part. praet.: der beklagte; = 1. einen anklagen, 2. mhd. an einen klagen, *beschulden* (bis 17. jh., später beschuldigen) = 1. anschulden, 2. an einen schulden (mhd.), *beruofen berufen, beschrîen beschreien*, 1. einen b. = anr., anschr., 2. etw.: das kind beschreit die vier wände (rechtsalt.); *besprechen* 1. einen (mhd., 16. bis 18. jh.) = ansprechen, angehen (zurufend, bittend, fordernd, beschuldigend ansprechen), 2. etw. b. (mhd., 16.—18. jh.) = ansprechen, beanspruchen: stühle besetzen oder besprechen (Goethe) usw.; mhd. auch: an einen, etw. sprechen (1. stufe).

Daran sind verba zu schliessen, welche bedeuten: durch ***laute oder mienen*** sich in directen bezug zum object setzen. Dieses ist persönlich oder persönlich gedacht und immer ein concretum, wenn das be im compositum durch an substituiert

wird; denn unter andern bedingungen kann für dasselbe be-compositum, das mit an wechselt, auch ein verhältnis zu über eintreten: einen begrinsen = einen angrinsen; eine nachricht begrinsen = über eine n. grinsen, sie grinsend aufnehmen; das object ist im zweiten falle ein abstractum. Das charakteristiche der an- (= be) composita liegt in dem directen, unmittelbaren bezug auf das concrete object.

mhd. *begucken*, mit dem kukuksruf beschreien.

mhd. nhd. *bekraejen bekrähen* = ankr., durch krähen begrüssen, *besingen* einen = ansingen, durch gesang feiern.

nhd. *bebellen* (17. jh. ff.) = anbellen (mhd. nhd.), *bebrüllen*, *bebrummen*, *begackeln* (Prutz), *begackern*, *begähnen*, *begirren*, *begrimmen* (Goethe), anknurren, *begrinsen* (Goethe usw.), *beknurren*, *belächeln*, *belallen*, *bemeckern* (Bürger usw.), *bepfeifen* einen (Abschatz), *bepinken* (Dav. Schirmer), ein object mit pink! pink! ansingen, *bequacken* (19. jh.), insultare, *beschnarchen* (Stieler, Stalder u. a.), grob anfahren, *beschnattern*, *beschnauzen* (Ringw.), *beschnurren*, *bewiehern*.

Die ***verba maculandi*** gehören zum teil der zweiten, zum grösten teil der dritten stufe an.

Die ausserordentliche anzahl von bezeichnungen speciell für unflätige besudelung verdient eine erklärung. Am fruchtbarsten für solche bildungen ist die sprache des niederen volkes. In den rohen zeiten des ausgehenden 15. und des 16. jh. verschonten die schriftsteller ihr publicum nicht mit unflätigen wörtern, die sie zum teil dem heimischen idiom entlehnten. So kamen unverschobene plattdeutsche und verschobene oberdeutsche neu in die litteratur (betrenteln, betrenzen &c.). Dieser schwankende lautstand reizte zu weiteren änderungen; namentlich schallnachahmende bildungen erfuhren die ihnen auch sonst eigentümliche lautvertretung, dass namentlich consonanten der labialen und gutturalen reihe wechseln: beschlackern, beschlappern; besülchen, besulfern; beklunkern, nl. beklonteren &c. vgl. tac und tap: tangere tetigi, tappen &c. Die zahl dieser anrüchigen wörter wuchs ferner durch euphemistische bestrebungen. Man bildete durch starke bedeutungsübergänge und

durch deteriorierung einer vox media eigentliche euphemismen (bestuhlgängeln 17. jh., begaben, besalben, beschlagen, betheeren, betun) oder suchte durch formelle umwandlung das wort auch in der bedeutung harmloser zu machen. Die umwandlung beschränkte sich auf ableitungen oder war eine radicale, welche die ähnlichkeit des typus mit seinen nachbildungen auf das geringste mass beschränkte (beschlappern, beschleppen, beschlumpern, beschlackern; beklecken, beklecksen, beklicken, beklittern, beklüttern, beklitzen &c.; besolgen, besülchen, besulfern, besüln, besülwen &c.).

Die entstehung und hauptsächliche anwendung mehrerer verba ist für gewisse gesellschaftskreise (studenten &c.) nachweisbar.

Viele verba sind nur auf menschen anwendbar, andere nur auf tiere, einige nur auf ganz kleine tiere (zb. beschmeissen).

mhd. *bekelen* oder besmirwen (1482), *bekletzen, beklitzen, beselwen, besulwen, besülwen, besoln* (1482, vgl. besolgen), *besulgen, besulvern* (1482), *besulwern, betelzen, bewellen.*

mhd. nhd. *beklecken, beklenen, beklicken, bekotzen, belappern belabbern belabern, beschîzen bescheissen, besmalzen beschmalzen beschmälzen, besmîzen beschmeissen, besmitzen beschmitzen besolgen, besudel(e)n, besül(e)n* (got. bisauljan, ahd. pisulan, nhd. bis 17. jh., erneut von Uhland); *betungen bedüngen*, sich *betuon betun.*

nhd. *sich bedrosseln bedrossen, behammeln behampeln* (aus dem nd.), *behofieren, bejuxen, bekacken, bekleien, beklecksen, beklickern, bekletteln* (16. jh.), *beklittern, bekloten* (schweiz.), *beklunkern, beklundern* (kurhess.), *beklüttern, beknodeln, beknudeln, beknuden, beknuseln, bekoseln, belämmern, belampern, bemiegen* (nd.), *bepissen, bepferchen, bepölken* (nd.), anpissen, *berotzen* (Nigrin.), *besappern, besappeln* (16. jh.), *besappen, besäuen, beschiffen* (bepissen: student.), *beschlackern, beschlappern, beschleifen, beschlenkern, beschleppen* (16. jh.), *beschleupen* (16. jh.), *beschlirpen* (16., 17. jh.) *beschlumpern, beschmaddern* (17. jh.), *beschmalgern* (16., 17. jh.), *beschunden, beseifern* (Rollenh.), *beseulen, besülchen* (17. jh.), *betengen, betengeln, beträppen (e)* (16. jh.), *betrenteln* (16. jh.), *betrenzen.*

Eine gruppe bilden ***verba der fülle;*** an tritt aus der partitiven bedeutung in die der vollständigen einwürkung auf das object über. Die für *an* typische beziehung zur oberfläche des objects, die sonst von aussen her erfolgt, erscheint hier vom innern des objects aus zur oberfläche hergestellt, wodurch sich die bedeutung der ausfüllung von selbst einstellt.

mhd. *bedoenen, besingen* etw. = an-, vollsingen, mit gesang erfüllen.

mhd. *beriechen* **nhd.** *berauchen:* die stube ist berochen (veralt.) = angeraucht, voll rauch. *besweizen beschweissen* = anschw.

nhd. *befüllen* (Stieler; Bödiker citiert: zu Venedig befüllen die ungeschickten und unwürdigen edelleute zwar die zahl; aber . . .) = anfüllen, *befürzen* (Fisch.) = anf., *bequalmen, beschmauchen, beschreiben* ein blatt = an- = vollschreiben, *beschwitzen* (18., 19. jh.).

In befüllen, *beschopfen* (mhd.) *beschoppen* (nhd.), *bestopfen* (mhd. nhd.), anschoppen, anstopfen liegt die bedeutung der fülle schon in den grdwrn. und wird durch be (an) nur gesteigert.

Die verba, welche sich auf *füllung mit speisen und getränken* beziehen, sind selten tr. verwendet: einen *betrinken* (J. E. Schlegel) = antr., *bezechen* &c., meist reflexiv: sich *betrinken* = sich antr. (sik anadrigkan, got.), sich *beölen*, sich *befressen, beschmausen* &c.; vgl. refl. be-composita.

Das intr. *beloufen belaufen* (= anlaufen) gehört in diese gruppe; die intr. bedeutung ist das product einer umstellung der ursprünglichen tr. construction: wasser belauft das glas (lauft an das glas oder an dem glase hinauf); dunst beläuft den spiegel, die brillen; zunächst wurde daraus (nach dem schema: den plan bestânt bluomen = der plan bestât mit bluomen): das glas belauft mit wasser, der spiegel b. mit dunst und endlich mit weglassung der selbstverständlichen instr. bestimmung die phrasen: das glas belaufen lassen, der spiegel belauft.

Die übrigen der dritten stufe angehörigen verba gestatten keine gruppeneinteilung.

mhd. *bevâhen* ein gesprech (Elis.) = anfangen, *bewîsen* einen eines d. oder: einem etw. = anweisen einen auf etw. oder: anw. einem etw.

mhd. nhd. 1. Veraltet:

besagen (weist.) = ansagen, *bewenden* (mhd., 16. jh.) = anw., *bezünden* (mhd., Schirmer) = anz.

2. Noch giltig:

bedonren bedonnern = and.; er stand da ganz bedonnert (Goethe), *behouwen behauen* das gestein, *beregen* = anr.; heute kanzleiwort und fast nur im part. praet. verwendet. *berouchen berauchen* (äu 16. jh.), nhd. *beräuchern* = anr., *beschütten* einen damm = an., *besnîden beschneiden, bestechen* einen gang (bergmänn.), *bestellen*; veraltet ist das wort in der bedeutung anstellen bei sächl. object: einem etw. b. = anst., facinus committere (Luther, Logau), eine jagd b. = anst. (Logau, J. Paul). Heute nur mehr mit persönl. object: einen zu einem amt bestellen = anst. Aus den rückumgelauteten formen bildete sich *bestallen* (installare), das heute mit pers. object und nur technisch verwendet wird. *bestieben bestouben bestauben* (äu) = an.

nhd. *beatmen* (viell. in der 2. stufe anzusetzen zu behauchen?), *befeinden, befeuern, beflammen* (veralt.), *beflehen, beflimmern, befunkeln, beglänzen, beglasten* (v. Birken), *beglühen* (Beck Arm.), *beläuten* das peinliche gericht = anl., *belegen* sein geld = anl., *bemerken* = anm., notieren, *bemuffeln, bepusten, beraumen* (16. bis 19. jh.) = anr., *berechnen* einem etw. = anr.; erhalten in: einem zinsen b., sonst veraltet. *beschimmern, beschottern, beschuhen* (veralt.) = ansch., *bestaunen, bestiften* = anst., *bestimmen* (Flem.) = anst., *betreiben* einen oder sich = antr., *bezetteln* = anz., anstiften.

Man vgl. auch *berüchtigt* und anrüchtig (Campe bildet sogar ein anrüchtigen). Das junge nadelholz ist *beflogen* = angeflogen? (es bildet den „anflug"); vögel sind beflogen = befiedert.

In den bisher besprochenen fällen war das be-compositum vom grdw. in object oder construction differenziert. Mehrfach aber sind object und construction der be- (an-) composita die des grdws.

mhd. *beschürn* daz viure = ansch., = schürn. *betrüllen* (zum narren haben; j. Tit.) = antr. (Berth.) = trüllen.

mhd. nhd. *bebûwen bebauen* das feld = anb. = bauen, *bekleiden* einen = ankl. = kleiden; ankleiden einen, führt keine adverbiale bestimmung bei sich und kann gleichwertig substituiert werden durch bekleiden und kleiden; diese können auch adverbiale bestimmung haben, sind aber dann durch dieselbe differenziert: einen in etw. kleiden, einen mit etw. bekleiden, *besengen* = ans. = sengen, *beviuhten befeuchten* = anf. = feuchten (mhd. nhd. veralt.), *bewerben* ein heer (mhd., 16. jh.) = anw. = w., *bezeigen* = anz. = zeigen.

nhd. *begabeln* (veralt.) = (an)gabeln, *bekreiden*, *belanden* ein schiff (mundartl.) = (an)landen, *beölen*, *bepfählen*, *bepflöcken*, *beriemen*, *beschaffen* (17. jh.) = (an)schaffen, *bespornen*, *bestacheln* (Vischer) = (an) st., *betreffen* (Göckingk, W. Jensen) = (an)treffen; heute nur mehr im sinne von überraschen fast ausschliesslich im part. praet. verwendet.

Die beziehungen des be zu an sind wesentlich auf tr. verba beschränkt. Um sie in ihrem ganzen umfange darzustellen, seien hier auch die geringen entsprechungen in den refl. und intr. verben anhangsweise vorgebracht.

refl. *sich befragen* (16.—18. jh.): sich anfragen; der 3. stufe angehörig.

intr. *bekommen:* etw. auf einen bekommen lassen (Keisersberg) = ankommen lassen.

belaufen: der spiegel, die wand belauft = lauft an.

beschiessen (veralt.): die wand b. = schiesst an.

besinnen: es haben bei mir etliche freunde besonnen, etw. . . zu schreiben (Luther) = angesonnen.

Die zusammengehörigkeit beider partikeln wurde sogar eine mechanische dadurch, dass be-composita durch an decomponiert wurden. Auch das ags. weist decomposita onbe- auf. Es handelt sich hier um fälle, in denen beide partikeln dieselbe function haben und dadurch einen pleonasmus erzeugen. In dieser weise tritt an auch mit er zusammen wegen des beiden gemeinsamen partitiv-inchoativen charakters.

Die in frage kommenden ***decomposita anbe-*** sind:

mhd. *anbegân* (tun, anstellen), *anbeklagen*, sich *anbereiten* (sich fertig anziehen), *anbeschrîen.*

anbeherten einem etw. und anbehaben gehören nicht hieher, sondern gehen zurück auf: an einem etw. beherten, behaben.

mhd. nhd. *anbetreffen* (salzbgr. teid., nhd. allgemein; bei Goethe nur einmal) neben betreffen und antreffen (= attingere, selten).

nhd. *anbedeuten* (Gottsched: *an* wird in Oberdeutschland vielfach müssig vorgesetzt, zb. anbedeuten), *anbefehlen*, *anbegehren* (1512, 1637, mooshamer acten &c.), *anbelangen* (Adelung nennt es eine unnötige verlängerung, Heynatz (antibarb.) schleppend, wie auch anbetreffen; Lessing gebraucht es oft, Goethe nie); heute neben anlangen giltig, während belangen für die bedeutung citare reserviert wird. *anbemerken* (Danzel: Gottsch.) statt an- oder bemerken, *anberaumen anberamen* (18., 19. jh.) neben beraumen beramen (16.—18. jh.).

Dazu die substantiva *anbeginn*, *anbetracht.*

Wenn man bildungen wie anbelangen neben belangen und anlangen, anbetreffen neben betreffen und antreffen, anbemerken neben be- und anmerken findet, so wird man an den alten schreiberbrauch erinnert, im zweifel zwei vocale neben einander zu schreiben, von denen jeder möglich, aber nur einer nötig ist.

Mit *an* ist die partikel **zu** teilweise verwandt, worauf die paraphrasierung beider durch lateinisch ad hinweist; beide bezeichnen die richtung einer tätigkeit auf ein object hin. *Zu* nimmt eine mittelstellung zwischen *an* und *bei* in der weise ein, dass es letzterem mit der überwiegenden zahl seiner composita zufällt. Die beziehungen zu be sind daher gering. *Zu* ist eine jener partikeln, welche an der restringierung der im mhd. im weitesten umfang verwendeten partikel be beteiligt waren. Mit zuhilfenahme der praeposition zu lässt sich aus gewissen be-compositen der 3. stufe unter *an* eine gemischte 2. stufe construieren, wenn nämlich auf grund ihrer verwandtschaft die praeposition an durch zu ersetzt wird: einen *beflehen* = 1. einen *an*flehen. 2. *zu* einem (statt: an einen) flehen. mhd einen *beharn* = 1. anharn, 2. ze

einem harn. einen *beschwören* = 1. einen anschwören, 2. zu einem schw. Das der praeposition zu eigentümliche dativobject mag für sie wie für bei das hindernis einer nähern verbindung mit be abgegeben haben, denn in der mit *an* so sehr übereinstimmenden bedeutung ist es nicht gelegen. Die beispiele einer beziehung des be und zu sind auf wenig fälle beschränkt:

mhd. nhd. *belegen* ein kind mit einem namen, einen verbrecher mit einer strafe = an ein k. e. n. legen, einem k. e. n. zulegen (beilegen) &c., *besnîden beschneiden* tuch, worte, eine rede = zuschneiden, *bestellen* etw. einem, einen brief, eine botschaft = zustellen, mhd. *bemuoten* (verlangen, fordern) steht mhd.: einem oder an einen muoten, nhd.: einem etw. zumuten gegenüber.

nhd. einen *berufen* (Zelter) = einem zurufen, ihn zurufend begleiten.

Im mhd. allerdings war ein näheres verhältnis hergestellt. Wenn das grdw. persönliches dativ- und sächliches accusativobject hat, so ist regel, dass das be-compositum den pers. dativ in den accusativ verschiebt und den acc. des grdws. in den instrumental, bei verbis privandi in den genetiv. Das mhd. zeigt wie sonst so auch hier das be-compositum vielfach in der construction des grdws. Da auch *zu* in der verbalcomposition die construction des grdws. nicht ändert, so bedingt dies mehrfach eine congruenz des be und zu.

einem etw. *bedenken* (später mit der regelmässigen verschiebung: einen mit etw. bedenken) = einem etw. zudenken.

einem etw. *beeignen* (mhd., 16. jh.) = einem etw. zueignen.

„ „ *besagen* (mhd.) = „ „ zuosagen (mhd.)

„ „ *bescharn* (Flore) = „ „

„ „ *beschîben* (Herb.) = „ „ zuschieben (nhd.)

„ „ *beslahten* (Eracl.) = „ „ zuschlagen „

„ „ *besprechen* (mhd.) = „ „ zusprechen „

Auch hier finden sich wie bei an ***decomposita***, in denen *zu* die bedeutung des be-compositums nicht ändert, sondern nur tautologisch verstärkt: einem *zubehören*, einem behören; das wort ist im subst. zubehör noch erhalten; einen *zubenamen* (veralt.) neben:

einen benamen; einen *zubenennen* und benennen, aber auch: einen zunennen; zubenennen und zunennen kommen fast nur im part. praet. vor und zubenannt ist häufiger als zugenannt.

In einem worte stellt sich die verwandtschaftsgruppe be- an- zu charakteristisch ein:

duginnan (du in bedeutung = zu), anagin, begin.

Die einschränkung des mhd. *an* im nhd. erfolgt auch durch **mit.** Es kommen hier verba mit persönlichem object in betracht, deren grdw. intr. ist; so verba des bestreitens, bekämpfens. Die grdwr. werden mhd. mit *an* und *mit*, nhd. mit *mit* construiert. *bekempfen* einen = mhd.: an einen kempfen, nhd.: mit einem kämpfen; ebenso *befechten, bestreiten, bekriegen.* nhd. *bezanken* einen (veralt.) = mit einem zanken; *bekeifen, behadern* (Pauli), *bemoralisieren* einen (Goethes mutter): mit einem moralisieren.

Diese fälle eignen sich für **reciproke** verwendung: einander, sich gegenseitig bekämpfen &c.

In der neubildung: „alle mädchen zu *betanzen*" (Bucher) = „mit allen mädchen zu tanzen" ist ein bezug des *mit* zu *an* gar nicht vorhanden. Aber ausser dem persönlichen object zeigt sie auch darin analogie zu den verben des kämpfens, dass sie, wie diese zu dem kämpfenden subject ein kämpfendes object, so zu dem tanz des subjects den des objects, also ein reciprokes verhältnis voraussetzt. In den verben bezanken, behadern u. ä. ist der reciproke charakter facultativ, dh. dem hadernden subject muss nicht ein ebenfalls haderndes object gegenüberstehen. Dasselbe gilt für *beliebäugeln* = liebäugeln *mit* jemand, nach jemand; vgl. beäugeln = *an*äugeln.

Auf.

Auf ist nicht so eng wie *an* an be geknüpft; es besteht nur das allgemeine verhältnis der ersten stufe, das die locale bestimmung zum object, das object des grdws. zur instrumentalen bestimmung macht. Die verwandtschaft zwischen an und auf, in ihrer bedeutung begründet, erhält durch den bekannten gebietswechsel des mhd. an mit nhd. auf (an dem bette sitzen, an dem

schiffe stân), der übrigens in den bair.-oest. dialekt nicht eindrang, nur ihre bestätigung. Wie *zu* und *mit*, nur in grösserem umfang, übernimmt auch *auf* vielfach die function des mhd. *an*. Der sprachgebrauch ist übrigens im nhd. noch häufig schwankend zwischen *an* und *auf* und die scheidung nach der richtung (*an* für die horizontale, *auf* für die verticale) nicht immer durchführbar, ganz abgesehen von den abstracten. Die verwandtschaft von *an* und *auf* ist sehr ausgedehnt (anreizen, aufreizen; anhetzen, aufhetzen; bestacheln, anstacheln, aufstacheln &c.), besonders tritt sie hervor in jenen be-compositen der zweiten stufe, denen 1. ein an-compositum entspricht, 2. das grdw. mit der adverbialen bestimmung, die aber nicht mit an, sondern mit auf gebildet ist. Es ist auf das gleiche mischverhältnis bei *zu* zu verweisen.

beregnen = 1. anregnen, 2. auf etw. regnen.

beschneuzen = 1. anschn., 2. auf etw. schn.; später: betrügen.

beschîzen bescheissen, besmitzen beschmitzen, beschmeissen, behofieren, bekacken, bekotzen &c. = 1. etw. anscheissen, ankotzen &c., 2. auf etw. scheissen, kotzen &c.

bestieben stv., nhd. nur mehr im part. praet. bestoben, *bestouben bestauben bestäuben* etw. mit etw. = 1. etw. anst. mit etw., 2. etw. auf etw. st.

beschînen bescheinen und ähnl. = 1. anscheinen, 2. auf etw. scheinen.

bemalen, bekritzeln, beschrîben beschreiben &c. = 1. etw. anmalen &c., 2. auf etw. malen &c.

besiedeln ein gut mit leuten = 1. ansiedeln ein g. mit l., 2. auf ein g. l. (an)siedeln. Früher sagte man auch: einen ûf ein guot besideln (e) (mhd.) = ansiedeln, doch veraltete diese construction gegenüber der regelmässig verschobenen mit der instrum. bestimmung.

bewedeln etw. 1. anwedeln, anfächeln, 2. auf etw. wedeln (fächeln).

Auch in verben wie: etw. *besprechen* (beanspruchen), einen *beklagen* (anklagen) &c. findet sich bezug des be zu *an* und *auf*; mhd.: an etw. sprechen, an einen klagen, aber auch: ûf etw. sprechen, ûf einen klagen.

Diese beispiele lassen sich leicht vermehren durch die im folgenden aufgezählten composita namentlich der mhd. sprachperiode, deren grdwr. fast durchaus sowol *an* als auch *ûf* bei sich führen können.

1. Vom intr. grdw. gebildete be-composita:

mhd. *beklepfen* einen, ûf einen klepfen (schlagen), *beschîben* daz neste = schîben (sich wälzen) ûf dem neste, *beschiuren* etw. (Loheng.) = auf etw. schauern, *beteben* (stswv.) etw., ûf etw. teben (drücken?), opprimere, sopire.

mhd. nhd. *begân begehen* einen weg = auf einem w. gehen, *beligen beliegen* (nhd. veralt.) etw. = auf etw. l., *berîten bereiten* ein ross, einen weg, *beschîzen bescheissen, besîgen beseigen* (betropfen benetzen), *beschrîten beschreiten* ein ross (mhd. Kirchb.; Fischart, Schiller; veralt.); wir beschritten den tiefen waldespfad (Schlegel: Dante) &c., *besitzen* etw. = auf etw. sitzen, durch sitzen erwerben und inne haben, *besmitzen beschmitzen* etw., *beslîfen beschleifen* etw. = ûf etw. slîfen, schleifen, es gleitend berühren, *bestân bestehen* etw. = auf etw. stehen, durch stehen erwerben (mhd.) &c.; das eis besteht den fluss = steht auf dem f.; bestanden sîn (mhd., von flüssen: gefroren sein), stammt vom intr. bestân (still stehen, stehen bleiben, stocken, gerinnen) oder vom tr. und ist dann zu erklären als: bestanden sîn mit îse. *betroufen betriefen* (betroff, betrieft) etw., *bevliegen befliegen* einen ast = auf e. a. fl., *bewaten* etw. (Frl.) = auf etw. w.

nhd. *bebluten* etw. (Götz) = auf etw. bluten, *begleiten* (stv.) das eis = auf dem e. gl., *behageln* etw., *behofieren* (bekacken), *behorsten, behüpfen, behüpfeln* etw., *beklappen, beklettern, beknien* (Goethe), *bekriechen* = auf ein oder auf einem ding klettern, knien, kriechen, *benisten, beschiffen* einen see = auf einem s. sch., *beschlossen* etw = auf etw. schlossen (grandinare), *beschmeissen* u. ähnl., *bespringen, besteigen, bestelzen, bestrampeln, betrampeln, bewachsen* etw.: gras bewächst die strasse (mhd. auch: an etw. w.), *bewandern* eine strasse, *bewuchern* etw.: pflanzen bewuchern den boden.

Eine gruppe bilden die ausdrücke für tierische ***begattung:*** *begehen, bekrupen* nd., eigentl. = bekriechen, *belaufen* (von hunden), *belegen* (sich legen auf ..; von hengsten), *beliegen* (mhd. nhd.), *berauschen* (bespringen; vom eber), *berciten* (stv.) ein frauenzimmer (burschikos), *beschelen* (mhd. nhd., bespringen; vom hengst), *beschicken*, geht auf schihen stv., sich rasch bewegen, zurück; *bespringen, besteigen* (vom hahn), *betreten* (vom hahn); eine *beranzte* (beranschte) sau; ranzen = schihen, sich rasch bewegen, *beslâfen* und *beligen* werden mhd. in der ganz allgemeinen bedeutung: dem liebesgenusse sich hingeben mit jmd., gebraucht und haben daher auch weibliche subjecte mit männl. object. Vgl. auch „über." Einige der oben angegebenen verba werden auch reciprok verwendet (zb. sich begehen, sich belaufen &c.), haben aber in diesem falle die ursprüngliche locale bedeutung aufgegeben vor der allgemeineren: coire.

2. Das grdw. ist tr. und intr. (oder absolut).

A) Folgende be-composita setzen fast immer das intr. gebrauchte grdw. voraus, dh. es fehlt ihnen die instr. bestimmung.

mhd. *berêren* etw. = auf etw. r. (weinen), etw. mit thränen benetzen, *betrôren* etw. = beträufeln etw.

mhd. nhd. *betouwen bethauen* etw. = auf etw. thauen (mhd. = grdw.), *betreten* einen weg, einen übeltäter, *beweidenen beweiden*: rinder beweiden das feld = weiden auf dem f., *beweinen* etw. = auf etw. w., etw. mit thränen benetzen.

nhd. *bebrüten* (Lohenst., Haller, J. Paul) = auf etw. br., *behämmern* das eisen = auf das e. hämmern; den amboss = auf dem oder auf den a. h., *behocken* den stuhl = auf d. st. h., *bekanonieyt* werden (Adel.); einen b. = auf einen k., *berädern* eine strasse: starkberäderte strassen (Spee) = auf einer str. rädern, *berudern, besegeln, bespielen* ein klavier = auf dem kl. spielen; das in derselben bedeutung technisch gebrauchte tr. grdw.: das klavier spielen, lässt das be-compositum nicht aufkommen, *bewandeln, bewirbeln* die geige (Stieler).

B) Folgende be-composita können sowol von dem tr. als intr. (absolut) verwendeten grdw. gebildet werden, die instr. bestimmung ist daher facultativ.

mhd. nhd. *bedrücken* ein buch mit einem stempel; ein volk b. = auf ein volk drücken, es unterdrücken &c., Goethe verwendet die unumgelautete form bedrucken. *beschriben beschreiben* eine tafel [mit ziffern] = auf eine tafel [ziffern] schreiben, *beslahen beschlagen* ein pferd, die tür [mit eisen], *beswingen beschwingen* einen (peitschen).

nhd. *bebauen* (18., 19. jh.: mit bauwerken besetzen): ein grundstück mit einer kirche b., *befahren:* er liess die brücke befahren mit wagen, er liess die brücke bereiten mit reitern (volksl. v. d. ostsee), *bekritzeln* das papier [mit figuren], *bepacken* die esel [mit gepäck], *beschaufeln* etw. mit etw., etw. mit der schaufel bewerfen, tegere, zuschaufeln; *beschippen* ist dasselbe. *beschütten* den kornboden, den boden mit blättern, *bestampfen, besteppen, besticken* ein kleid [mit gold], *bestossen* die alpen [mit vieh] = vieh auf die alpen stossen (schweiz.); dazu nd.: die weiden *beschlagen* [mit vieh]. *beträufe(l)n, betropfen, betröpfeln, betreiben* die alpen [mit vieh], den pass mit saumtieren, *bewalzen.*

Die verba der bedeutung: einen beschlagen = auf einen schlagen, kommen mehrfach im part. praet. zur bedeutung: verschlagen, eingeschüchtert, verdutzt, borniert: *bedutzt* (ü), veralt. gegen verdutzt, obstupefactus, grdw.: einen vor den kopf stossen; *beplöscht* (bair.-oest.-kärnth.), blöde, grdw.: einen prügeln; *bestusset* (kurhess.), albern, stüssig, stutzig, vgl. hd. *bestutzt,* grdw. stussen: die köpfe aneinander stossen.

3. Be-composita vom tr. grdw.

mhd. *berennen* (begiessen) ein dinc mit etw. = rennen etw. ûf ein d., *bestöuwen* (Trist.), besetzen; grdw.: stehen machen (vgl. bestellen: stellen [= stehen machen]).

mhd. nhd. *begiezen begiessen* etw. mit wasser = w. auf (an) etw. giessen, *beladen* etw. mit etw.; mhd. = grdw.: sîne sêle mit sünden laden; im nhd. verdrängte das grdw. das be-compositum nur in der technischen verwendung: ein gewehr, eine kanone [mit pulver] laden, *belegen* etw. mit etw., technisch ohne instr. bestimmung: plätze belegen, gerichtlich etw. belegen, *besaejen*

besäen, mhd. auch: korn an den acker saejen. *beschepfen* stswv. *beschöpfen* etw. mit wasser, *besetzen* die stühle mit leuten; besetzen tritt in die analogie von besitzen (wie belegen in die von beliegen), was um so leichter möglich ist, als „etw. besitzen" nicht blos bedeutet „auf einem gegenstande sitzen", sondern auch „auf (mhd. an) einen gegenstand sitzen = sich setzen"; einen stuhl besetzen ist daher = einen stuhl besitzen (veralt.) = auf einen stuhl sitzen (veralt.) = sich auf einen stuhl setzen. Das resultat dieser analogiebildung ist, dass dem be-compositum ein refl. grdw. gegenübersteht. *bestellen:* die wacht mit einem b. (volksl. 1737) = einen auf d. w. st., *bestraejen beströuwen bestreuen, betragen* die tische mit speisen (selten).

nhd. *bebürden* einen mit etw. = auf einen etw. bürden, *bedrucken* etw. mit etw., *befrachten* ein schiff mit holz = h. auf ein sch. (ver)frachten, *behäufen, behäufeln* etw. mit etw., *behüten* das feld mit dem vieh (Adelung; veralt.) = das vieh auf dem f. hüten, *bepflanzen, beprägen, bepressen* (Stieler, Voss, Thümmel) etw. mit etw., *bepumpen* etw. mit wasser = w. auf etw. p., *beschänken* (begiessen), *bestülpen* (Fischart), *bewürken* etw. mit etw.

Das mhd. lässt mehrmals das grdw. in der function des compositums zu; das nhd. differenziert streng.

Wie schon sitzen und sich setzen zeigten und wie bei behandlung der refl. be-composita wird dargetan werden, berühren sich das refl. und intr. nicht blos begrifflich, sondern auch formell durch die gleichheit der construction gegenüber der des tr. Es kann daher nicht befremden, wenn die möglichkeit, aus intr. grdwrn. tr. be-composita zu bilden, sich auch auf refl. grdwr. erstreckt. Ausser besetzen, bei dem aber (vgl. belegen: beliegen) die analogie zu besitzen der ausgangspunkt und das verhältnis zum refl. grdw. das resultat war, gehört zu „auf" noch ein wort, das dieses verhältnis aufweist: *beschwingen* etw. (Hofmannsw., Thümmel, Mühlpf.) = sich schwingen auf etw., es dadurch in besitz nehmen, erwerben; die nacht des schlafes beschwang ihn = occupavit eum. Andere beispiele zeigen be mit dem tr. oder intr. schwingen componiert: mhd. einen beswingen (peitschen) mit

etw. = etw. ûf einen swingen; die zungen beschwingen einen (Gryph.) = schwingen (intr.) über einen.

Wenn behauptet wurde, dass für die beziehung des be zu auf nur die erste stufe in betracht kommt, so können ganz vereinzelte spuren der **3. stufe** dies nicht umstossen; so: ein lasttier *besäumen* (Rückert) mit ... = aufsäumen mit ... Als solche spuren können auch gefasst werden: *beschrîben beschreiben* etw. = aufschreiben, schriftlich festsetzen; heute erhalten in doppelter verwendung: 1. = schildern (vgl. über), 2. figuren beschreiben (vgl. um); früher galt es für jede schriftliche und besonders urkundliche festsetzung. *besetzen* etw. = aufsetzen, schriftlich festsetzen, speciell etw. testamentarisch vermachen (veraltet).

Über (untrennbar).

Über zeigt ein analoges verhältnis zu be wie *an*, insofern es wie dieses alle drei stufen durchführt. Die grundbedeutung von *an* und *auf* ist berührung eines gegenstandes an der oberfläche. Jedes berühren ist ein bedecken, und wenn dieses hervorgehoben werden soll, tritt *über* an die stelle von *an* und *auf*. Aber die bedeutung „die oberfläche berührend decken" wird auch specialisiert durch den begriff der ausdehnung: „über die oberfläche hin." *Über* zeigt ungleich mehr fähigkeit zur abstraction als *an* und *auf* und in der abstracten verwendung reichere beziehungen zu *be* als diese partikeln. Das locale verhältnis gliedert sich nach den drei stufen.

I. stufe. 1. Vom intr. grdw., ohne instrum. bestimmung.

mhd. *behellen* etw. (Serv.) = über etw. (hin) hellen, tönen, *besiffeln* den bodem (Herr. v. Wild.) = über d. b. (hin) siffen, rutschen.

mhd. nhd. *beloufen* (daz bluot den esterich belief; pass.) *belaufen* = über etwas laufen, laufend bedecken, *berîsen* (hannov. marl.) *bereisen* stv. (blümlein vom thau beriesen; Spee), überdecken, *bewallen*, wallend bedecken.

nhd. *bestralen* etw. (17.—19. jh.) = über etw. (hin) stralen, u. ä.

2. Vom tr. oder tr. und intr. grdw., die instrum. bestimmung ist facultativ.

mhd. nhd. *bestürzen* etw. mit etw. = etw. über etw. stürzen, stürzend bedecken.

nhd. *berücken* vögel mit dem netze = über v. das netz rücken, *beschlingen, bestricken, bewerfen* etw. mit etw. = etw. über etw. schl., str., w.

Die zahl der beispiele lässt sich nicht feststellen; viele unter *an* und *auf* besprochene fälle können *über* unter der oben hervorgehobenen bedingung zufallen, dass die bedeutung des berührens übergeht in die des bedeckens oder sich erstreckens über einen teil der oberfläche. Solche verba sind zb. die des ***begiessens*** bedecken), ***beleuchtens*** (über etw. hin), *beglîmen, bliuhten beleuchten, befunkeln* &c., der ***bewegung*** (üb. etw. hin): das schiff *besegelt* das meer = 1. segelt auf dem meere, 2. segelt über das meer, des ***begattens*** (deckens; vgl. auf): *bedecken, beschlagen, bezichen* = sich decken, schlagen, ziehen über etw. (über die entsprechung des refl. grdws. vgl. besetzen unter „auf.") Diese verba gehören zum teil auch zur 2. stufe. Trotz überstralen und überstürzen sind bestralen und bestürzen nicht in die 2. stufe einzureihen, weil dieses über abstract ist und somit die gleichheit der bedeutung beider composita (be- und über-), welche die 2. stufe bedingt, wegfällt.

Die zuteilung der be-composita zu den einzelnen stufen fällt nach den verschiedenen sprachperioden verschieden aus. Im allgemeinen zeigt das mhd. das verhältnis be: über viel reicher entfaltet als das nhd. *Beregnen* müsste, wenn man nur auf das nhd. rücksicht nimmt, in die 1. stufe gestellt werden, da überregnen ungebräuchlich ist; das mhd. weist beide formen auf und bedingt dadurch für beregnen die 2. stufe.

II. stufe. Doppeltes verhältnis: 1. das der 1. stufe. 2. stellvertretung des be-compositums durch ein mit der untrennbaren partikel *über* gebildetes compositum mit derselben construction.

Einige mhd. verba, wenn sie auch nicht in der composition mit über nachgewiesen sind, sind doch in die 2. stufe eingereiht, wenn ihr begriff die möglichkeit dieser composition zulässt und das nhd. sie aufweist.

1. Vom intr. grdw., ohne instrum. bestimmung.

mhd. nhd. *bedemmern bedämmern* (Stieler) = 1. über etw. dämmern, 2. überdämmern, *bedraben betraben* einen = 1. über einen tr., 2. einen überdraben (mhd.), *bekomen bekommen* 1. über einen, etw. kommen, 2. einen, etw. überkommen (mhd. nhd.), *beregenen* 1. über etw. r., 2. etw. überregenen (mhd.), *beriezen berieseln, berinnen*, überrinnen (mhd. nhd.), *beschatewen beschatten*, über- (mhd. nhd.), *beschînen bescheinen*, überschînen (mhd.), *beslîchen beschleichen* (ein böser geist beschleicht das gemüt), über- (mhd. nhd.), *besnîen beschneien*, über- (mhd.), *besweben beschweben* = 1. über etw sw. (fliessen) schw.: der geist gottes beschwebte das gewässer, 2. etw. übersw. (mhd.), *bevallen befallen* einen, etw. = 1. über einen, etw. fallen, fallend bedecken, 2. einen etw. überfallen, aggredi (mhd. nhd.).

nhd. *befluten* etw. (Schlegel, Platen &c.) = 1. über etw. fluten, 2. überfluten (mhd. nhd.), *beschimmern* etw. = 1. über etw., 2. etw. überschimmern, *beschwimmen* 1. über den fluss schw., 2. den fl. überschwimmen (mhd. nhd.).

2. Vom tr. oder tr. und intr. grdw., instr. bestimmung facultativ.

mhd. *bestrecken* 1. heid und anger wart bestraht mit golt (Reinfr.), der heiden übermaht velt und anger hat bestraht [mit . . .] (Reinfr), 2. = überstrecken (mhd.) streckend bedecken, *beswenken*, übersw., berücken, decipere, *betrechen* stv., beziehen. Dial. erhalten, zb. schweiz.: die kohlen [mit asche] besträchen = überziehen, auslöschen.

mhd. nhd. *bebreiten* (mhd., Logau, Droysen) etw. m. etw. = 1. etw. über etw. breiten, 2. etw. mit etw. überbreiten, *bedecken* etw. mit etw., überdecken (mhd. nhd.), *begiezen begiessen* 1. etw. über etw. g., 2. mit golde übergozzen &c. (mhd. nhd.), *benaejen benähen*, über- (mhd.), *beschütten*, über- (mhd. nhd.), mhd. auch jurist. terminus: beschützen, frei machen, *beslahen beschlagen* = 1. etw. über etw. sl.; das bett, das brautpaar mit der decke bes. = über .... die decke schlagen, 2. etw. mit golde besl. = überslahen

(mhd.), *bespinnen* = übersp., übertragen: bestechen, corrumpere, *bespreiten* (bis 16. jh.), überspreiten (mhd.), *besticken*, übersticken etw. mit liljen (mhd.), *bestrîchen bestreichen* etw. mit etw.; aber auch vom intr. grdw.: raubvögel, geschosse bestreichen das feld = streichen über das feld, *beströuwen bestraejen bestreuen* etw. mit etw., überstreuen (mhd. nhd.), *beziehen*, überz. (mhd. nhd.). Auch vom intr. grdw.: einen beziehen = über einen ziehen, einen überziehen, anfallen, wie bekomen, bevallen u. ä.

nhd. *beschwemmen* (Opitz, A. W. Schlegel) etw. m. etw., *bestülpen* etw. mit etw.

Die behauptete vorliebe des mhd. für composition mit über neben der von be illustriert sich durch auffällige beispiele. Nhd.: vögel *besitzen* (bedecken sitzend) die bäume, kann mhd. gegeben werden durch: vogellîn übersitzent die bôume (bôume mit vogellîn übersezzen, j. Tit.). *Beliegen* ein bett, könnte nhd., wenn überhaupt belegt, nur paraphrasiert werden durch: auf (in) einem bette liegen, also durch das verhältnis der 1. stufe; die vorstellung des „oberhalb," die auf und über gemeinsam zukommt, liess im mhd. auch die bildung zu: „ein bette überligen;" da kein „über einem bette ligen" entspricht, gehört diese bildung, zu „ein bette beligen" gehalten, der 3. stufe an. Man kann die gruppe: *be*ligen ein bette = 1. *auf* einem bette liegen, 2. ein bette *über*ligen (mhd.), als eine gemischte 2. stufe betrachten nach analogie von an/zu (einen beflehen = 1. zu einem flehen, 2. einen anflehen) und an/auf (bekacken etw. = 1. auf etw. k., 2. etw. ankacken).

III. stufe.

mhd. *betelzen* (Mart.), übertünchen.

mhd. nhd. *bebluot beblühen* (Hölty: diese erde ist so schön, wenn sie der lenz beblüht. Goethe) = überbl. (mhd. nhd.), *besigelen besiegeln* etw. mit etw. = übers. mit .... (Wolfr.), *bevliegen befliegen*, fliegend bedecken, übervl. (mhd. nhd.). Vgl. besitzen: bôume mit vogellîn besezzen.

nhd. *bebrücken* (Brokes) = überb. (mhd. nhd.), *befittigen* (Harsd.) = überf., *begolden* (Logau) = übergulden (mhd. nhd.), *be-*

kleistern, *bemalen* leinwand mit farben, *bepinseln*, *beschlammen*, *beschlossen*, *beschütteln* = übersch. (mhd., überschütten), *besieben* = übers., siebend bestreuen, *bestöbern*, *bewuchern:* pflanzen bewuchern den boden, *bezwirnen* = überz., mit zwirn überziehen.

Die bedeutung über — hin führt leicht zu der des ***vollendens,*** der gänzlichen durchmessung des raumes; man findet diese bedeutung in:

behören eine lection, einen angeklagten = eine lection &c. überhören, *belesen* ein buch (perlegere) = überlesen, *berechnen*, überr., mhd. *bereiten* = überrechnen, *beschlagen* den kostenaufwand = übers.

Einige verba der 3. stufe könnten zur aufstellung der oben erwähnten gemischten stufe anlass geben; so: *befliegen* etw. = 1. auf etw. fliegen, 2. etw. überfliegen. Befliegen kann an und für sich allerdings in dieser doppelten weise paraphrasiert werden, aber im gegebenen einzelnen falle nur einseitig. Ist die bedeutung: fliegend bedecken, so kann „auf etw. fliegen" nicht entsprechen, wenn einfach local, so passt „etw. überfliegen" nicht. In dem bei der 2. stufe besprochenen falle tritt allerdings das mischverhältnis ein, weil überligen (mhd.) nicht den begriff: „liegend bedecken" haben muss und auch selten hat.

In einigen fällen, verbalbildungen aus substantiven, ist das verhältnis be: über äusserlich; die hieher gehörigen be-composita gehören nicht mehr der localen, sondern der instrumentalen gruppe an; durch ihre bedeutung: mit etw. versehen, sind sie von den compositen mit über differenziert. In diesem äusserlichen bezuge stehen: *bebrücken*, überb.; *begolden*, überg.; *beschlammen*.

Am schärfsten muss die differenzierung sein, wenn auch noch das grdw. neben den compositen mit be und über verwendet wird. Die differenzierungspunkte sind: grundwort: technisch verwendet; be-compositum: instrumental; compositum mit über: local. *bedielen*, dielen, überdielen, *bekleistern*, kl., überkl., *beletten*, *bepfropfen*, *beschleiern* (Klopst., Tieck, Vischer &c.), überschl., *besohlen* einen deich = sohlen = übersohlen, *bestempeln*, *betünchen* (A. W. Schl. &c.), *bewölben*, w., überw., *bezuckern*, *bezwirnen*.

Über markiert gegenüber auf und an die ausdehnung, eine fläche, ebenso

Um (untrennbar).

Aber dieses gibt dem flächeninhalt eine begrenzung durch die peripherie. Mit *über* berührt sich *um* in der bedeutung des bedeckens. Ihr verhältnis vergleicht sich dem zweier congruenter kreise, deren einer durch die angabe seines flächeninhaltes, der andere durch die seines umfanges bestimmt ist; über geht auf die zusammenhängende flächenausdehnung, um auf den umfang. Beide treffen sich in demselben resultat der vollständigen oder allseitigen einwürkung auf das object. In dieser bedeutung können sie für be so gut als typen verwendet werden wie *an* für die partitive bedeutung des be. Composita mit *um* und *über* substituieren sich häufig; vgl. beziehen: der himmel ist bezogen = überzogen = umzogen; bespinnen: der ast ist besponnen = übersp. = umsp.

In den altarischen formen sind be und um etymologisch verwandt; daher übertrug das got., welches das wort für den begriff circum verloren hatte, diesen auf bi; oder vielleicht richtiger, es liess das eine wort fallen, da seine bedeutung bereits in einem andern (bi) lag. Das ahd. hatte beide arischen formen bewahrt, doch so, dass umpi (ἀμφί) einen teil der bedeutungssphäre von bi ausmacht. Die verwandtschaft tritt auch in der pleonastischen verbindung *umpipi* (vgl. an-be bei *an*) zu tage. Dieses setzt sich in mhd. umbebevâhen und umbebewahsen fort; in einigen fällen könnte auch mhd. umbe als um-be = umbe-be gemeint gewesen sein. Die freizügigkeit von umpi zu bi (circum) und umgekehrt wurde von einfluss auf das mhd., das zahlreiche be-composita zeigt, in denen die bedeutung circum nur durch be bedingt ist und aus dem begriffe des grdws. nicht erschlossen werden kann. Es ist eine rücksicht Grimms auf frühere sprachzustände, wenn er be durch circum umschreibt, wo es heute unbegreiflich ist. Das nhd. lässt zahlreich veraltungen eintreten. Der häufigkeit der mhd. composita mit über entspricht die menge der mit umbe gebildeten. Trotz den starken reductionen des nhd. nimmt *um*

noch den wichtigsten platz ein unter den durch ihre beziehung zu be hervortretenden partikeln und zwar durch die beschränkung auf die 2. und 3. stufe; es kann daher jedes be-compositum, das nach der für die 1. stufe giltigen schablone in das grdw. mit der adverbialen bestimmung umgesetzt werden kann, durch ein compositum mit um substituiert werden. Vom intr. grdw.: eine burg belagern = 1. um eine burg lagern, 2. eine burg umlagern. Vom tr. grdw.: eine burg mit einem heere belagern = 1. ein h. um eine b. lagern, 2. eine b. mit einem h. umlagern; die raupe bespinnt das blatt mit einem gewebe = 1. spinnt um d. b. ein g., 2. umspinnt d. b. mit e. g.

Es empfiehlt sich, das hier schwer durchführbare einteilungsprincip in verba der 2. und 3. stufe zu verlassen und durch eine chronologische anordnung zu ersetzen.

Mhd. 1. das ganze wort veraltet.

beborten = umbeb., *bedraejen* = umbe-, *bespengen* = umbe-, *bespen(n)en* (Frl.) sw. = umbe-, *besweifen* stv. = umbe-, *besweifen* (Jeitt. pred.) swv. = umbe-, *betwirkeln*, cingere, *bevalten* (Jerosch.) = umbe-, *bewellen* stv. (umwälzen) = umbew., *bewimpfen* (Hans), umhüllen.

Mehrfach hat be die bedeutung circum, ohne dass ein compositum mit umbe, das bestanden haben konnte, im überlieferten sprachschatz sich nachweisen lässt:

beglinden, umzäunen (glinder (e) = geländer?), *bevitzen* (Jer.), mit vitze umwinden, *bewalgen* swv., umwälzen, *bewelgen* stv. (Jer.), umzäunen, *bewellen* swv., umzäunen.

2. die bedeutung circum ist nur mhd. belegt in folgenden sonst auch nhd. vorkommenden verben:

belegen = umbel., belagern, die mhd. fast ausschliessliche bedeutung des wortes, nhd. ganz vereinzelt, so bei Goethe. Es tritt zu *beligen* (bis 15. jh.) = umbe- in dasselbe verhältnis wie besetzen (vgl. auf) zu besitzen; mhd. belegen etw. geht zurück auf: sich um etw. legen. *benaejen* = umbe-, *benemen* = umbe-, umfassen, zusammenfassen, *bestân* = umbe-, *bestellen*, *bestallen* eine burc = umbe-, belagern, verhält sich zu bestân wie be-

legen: beligen, *bewallen* (Rul.), umfliessen, *bewaschen* = umbe-, circumluere.

Mhd. nhd. 1. das ganze wort veraltet.

behegen den ban, daz gerihte (weist., MSH., Uhland hrzg. Ernst), *behelsen* (myst.) *behalsen* (Knittel, = grdw.) = umbe-, *bekrîzen* stv. *bekreizen* (j. Tit.) *bekreisen* den hasen (Henisch, Schottel) = umbe-, *bemûren* (Eneit) *bemauern* (Luth., Rollenh.) = umbe-, *beringeln* (Kirchb., Fisch.) = umbe-, *beringen* (mhd., 16., 17. jh., J. Paul) = um-, *berîzen* den ban (Wolfd., weist.), nhd. nur einmal als synonym zu beschneiden (circumcidere): die Türken sind beschnitten, aber nicht berissen. Man vgl. zu berîzen bereissen noch unser „umriss."

2. die bedtg. circum ist nhd. belegt aber veraltet oder veraltend in:

behüllen (bis Logau) = umbe-, *beklimmern* (Kirchb.) *beklammern*, *bereifen* swv. (j. Tit., nhd.), *berennen*, copiis cingere = umbe-, *berinnen*, circumfluere (bis Tieck) = umbe-; vgl. über, *berîten* *bereiten* die greben = umbe-, *beschrenken* *beschränken* (bis 17. jh.) = umsch., umklammern, *besetzen* = umbes.; es liegt hier das bei „auf" besprochene verhältnis zu besitzen zu grunde; *besitzen*, obsidere = umbe-; besitz, nhd. besess = obsidio. *beslahen* *beschlagen* (nhd. von jägern, fischern u. belagerungstruppen; Franck, Ringw., Waldis) = umbe-, *besliezen* *beschliessen* (bis mitte des 17. jh., später wieder bei Goethe): sie beschlossen eine menge fische (Luther) = umbe-, *besnüeren* *beschnüren* = umbe-, *bespannen* mhd. stv., nhd. swv., mhd. ausschliesslich circum-, nhd. Hippel, J. Paul. *bevliezen* *befliessen* (bis Wiel., Rück.) = umbe-.

3. Die bedeutung circum ist mhd. und nhd. erhalten, ohne die ausschliessliche sein zu müssen, in:

begân *begehen*: wald, felder mit feierlichkeit b. (Goethe) = umbe-, *begrîfen* *begreifen* = umbe-, umspannen, continere: das mittelalter begreift einen zeitraum von ... = umfasst .., *begürten* = umbe-; sich mit dem swerte b., etw. beg. (Mart.) = in den gurt tun, umgürten, *bekleiden* = umbe-, *belegern* *beligern* *be-*

lagern = umbe-, *besnîden beschneiden* = umbe-, *bespinnen, bestricken* = umbe-, *bevâhen befangen* (vgl. mhd. auch bevengen): ein befangenes ei = ein umf., bebrütetes ei (Adelung), *bevazzen befassen* = umbe-; mit eiden b. (Jer.) = befestigen; continere: der inhalt des buches befasst ..., eine rede &c. befasst... Begreifen, befangen, befassen werden nhd. fast nur abstract verwendet; die autorität des dichters befängt das publicum (Laube); befangen sein = verlegen, eingeschüchtert sein. *bevlehten* (Jer., Hätzl.) *beflechten* = umbe- (Jer.), *bevriden befrieden* = umbe-, sepire, *beweben* mhd. stv., nhd. stswv. = um-, *bewickeln* (Elis., Karmarsch &c.), *bewindeln* (myst., nhd.), *bewinden* umstricken, mhd. bekleiden, verheimlichen; nhd. gilt diese bedeutung nur für die form: unumwunden, wofür Goethe auch unbewunden verwendet; Goethe wird hierin von M. Bernays (jung. Goethe einltg. LXXVII) und von einem und dem andern seiner nachbeter copiert; *bewürken*, mhd. fast ausschliesslich = umbew., umfassen, einhegen; nhd. Stieler, Hippel.., *beziehen* = umbe-, vgl. über; der himmel ist bezogen, eine laube mit weinlaub beziehen, den wald mit netzen b., *bezirkeln* (mhd., Hohberg 17./18. jh.), umbe-, = *bezirken* (mhd., 16. 17. jh., Haged., Zachar., Herder, Goethe, Hippel, A. W. Schleg.): den wald bezirken (umgehen) = umbe-, *beziunen bezäunen* = umbe-.

Nhd. 1. veraltet oder veraltend.

bearmen (Opitz, Flem.), heute umarmen, *bebinden* (Bernd) = umbe-, *befätschen (e)* (Stieler, Schmell.), *behügeln* (Voss, Hippel, Goethe) = umhügeln mit grenz- oder malhügeln, *bereichen* = umbe-, sich erstreckend umfassen; vgl. an, *beschleiern*, vgl. über-, *beschlingen* stv. (Stieler, nd. noch beslengen), *besegeln* (Haller, Voss) = ums., *beströmen* (bis Goethe) = um., *beweifen* (Stieler), umhaspeln.

2. noch giltig.

begrenzen, benetzen (circumretire), *beplanken, berändern, beranken, besäumen, beschreiben*, circumscribere, einen kreis, figuren b. (geometr.)

Wenn die bedeutung circum sich nicht auf den ganzen umfang des objectes bezieht, sondern die ***einwürkung des verbums auf punkte, die über die ganze oberfläche zerstreut sind,*** bezeichnet, dann tritt keine substituierung des be durch das untrennbare um ein, be zeigt vielmehr annäherung an das trennbare, an das adverb um.

mhd. nhd. *behacken, behouwen* etw., ringsum an etw. hauen, *beschrôten, besnitzen beschnitzen.*

nhd. *berappen* (bei maurern und zimmerleuten), eine weiterbildung ist *bewaldrappen* (die waldbäume berappen), *besägen, bescharben, beschnippe(r)n beschnipfeln beschneiteln* (16., 17. jh.) *beschnitzeln (beschnitzen) beschnatzen* (lautwechsel zwischen dental und labial bei synonymen wie bei schallnachahmenden wörtern und einigen der verbreitetsten wurzeln, vgl. tac und tap (berühren)), circumcidere, *bespleissen, bestechen* = úmhacken, úmschroten an etw. = ringsherum an etw. hacken, schroten, *bezimmern* einen baum = zimmern.

Die bedeutung der genannten verba, die nicht eine einwürkung auf den ganzen umfang des objects bezeichnet, wird dadurch auch eine partitive; dies tritt in der paraphrasierung: ringsherum „an etw." hacken &c. hervor, wo „an etw." deutlich die nur partielle beeinflussung des objects anzeigt.

Während mhd. *besnîden* = umbesnîden ist (nhd. beschneiden hat diese bedtg. nur mehr in technisch-ritueller verwendung), tritt in nhd. *beschneiden* das be zu dem trennbaren um in beziehung, dh. das wort bekommt auch partitive bedeutung, die in vielen fällen die ausschliessliche ist: den bart, die nägel &c. beschneiden.

An die verba des „ringsherum bearbeitens" schliessen sich verba der bedeutung ***circumrodere:***

bebeissen, begnauen, beklauben, bekratzen, beschneiken (beschnachen, beschneuchen, beschnöken), benaschen, scheint verwandt mit beschneiteln, beschnippen, beschnitzen &c.; vgl. an.

Ferner die verba des schnupperns, schnüffelns, stöberns.

In

ist von zwei gesichtspunkten aus zu betrachten: I. ohne die bedeutung des einschliessens, II. mit derselben.

I. In, innerhalb, hinein.

Wie bei auf besteht zwischen in und be nur das verhältnis der ersten stufe. Die beziehungen des *in* zu den übrigen localen praepositionen sind (besonders im mhd.) sehr reiche, namentlich zu *an* und *um*. (Mhd. *an* ist oft = nhd. *in*).

Be-composita vom tr. grdw., daher mit instrum. bestimmung: *befrachten* ein schiff mit waren = w. in ein sch. frachten, *beladen* ein schiff mit frachten = f. in ein sch. laden (vgl. auf), *belegen* ein dorf mit soldaten &c. = in ein d. s. legen, *bemengen* (veralt.), *bemischen* (Parac.) etw. mit etw. = etw. in etw. mhd. *bemaln:* er sol die müle bemaln mit . . . (Heumanni opusc. 1747) = in der müle . . maln, *beschicken* eine versammlung mit abgeordneten, *besetzen* eine festung mit truppen, *besticken* ein kleid mit goldfäden = g. in ein k. sticken, *beswemmen* etw. mit etw., schmelzen = sw. etw. in etw., *betragen* etw. mit etw.: sie haben ein lager beschlagen mit pulver und mit blei wards betragen (volksl. 1757) = in ein lager ward pulver getragen, *bewürken* wie besticken; vgl. um.

Be-composita vom intr. grdw.

bebeten eine kirche (Hippel, Goethe) = in einer k. beten, *beeinspännern* (Gutzkow) eine gegend = in einer g. einspännern, *befahren* eine gegend = in einer oder in eine gegend fahren; ein haus b. (lübeck. stat.) = in ein h. fahren, *befliessen*: der strom befliesst das land = fl. im land, *beforschen* (Luther) eine gegend, *begehen* eine gegend = in eine oder in einer g. gehen &c., *behausen:* als sie schon längst Hierusalem behaust hätten (Franck), *behetzen, bejagen* einen forst, *bepürschen* einen wald (mhd. bejagen, bebirsen = erj., erb.), *bereisen* eine gegend, *berennen* ein lant (Herb.) = in e. l. rennen, *bescheissen* (vgl. an, auf): der vogel bescheisst sein nest = scheisst in sein nest, *beschleichen*: zweifel b. die brust, vgl. über, *besetzen*: soldaten besetzen die stadt = setzen sich in die stadt; vgl.

besetzen unter „auf“ und „um“, *bespiegeln*: auen, die den fluss bespiegeln = die im fl. spiegeln (?), *besteigen* swv. burc und habe mit antwerken b. (Türl.), *bestehen*: ein garten mit bäumen bestanden, bäume bestehen den garten = stehen im garten; wir bestanden das fahrzeug (J. Paul) = standen in das fahrzeug, *bestochern* die zähne = in den z. st., Africa *bestranden* und mit ihm kämpfen (Opitz) = in Afr. str., *beströmen*: die flut beströmt die bucht = str. in die b., *betreten* die kirche, schuhe = in ... treten, *bewallen* ein land, *bewandeln* (17.—19. jh.) = *bewandern* eine gegend, *bewaten*, *bewohnen* ein haus = in einem h. wohnen. Die erde hat bewohner (man wohnt *auf* der erde) und auch die stadt (man wohnt *in* der stadt); nur die bewohner eines begrenzten raumes (einer stadt &c.) sind auch einwohner; *bewühlen* etw. (Stieler) = wühlen in etw.

Zum grossen teil sind es ***verba der bewegung***, die beinahe ausnahmslos auch zu *an* oder *auf* gehören je nach ihren objecten; aber auch zu *über* (= über etw. hin) und in gewissem sinne zu *um* (= an verschiedenen punkten der ganzen oberfläche) stehen sie in beziehung und aus der verbindung über- um- in ergibt sich in diesen verben die bedeutung von be als

durch:

befahren = durchf., *befurchen* = durchf., *begehen:* das gebäude wurde begangen bis unter den dachstuhl, *befliessen*, *beforschen* eine gegend, forschend durchziehen, *bejagen*, *bepilgern*, *bepürschen*, *bereisen* das land = über das land hin reisen, im lande reisen, umherreisen, *besegeln*, *beströmen*, *bewallen*, *bewandeln*, *bewandern*, *bewaten*.

Da diese bedeutung nur eine der mehrfachen erscheinungsarten der durch be erzielten vollständigen einwürkung auf das object ist, so ist berührung derselben untereinander begreiflich:

belesen (mhd. perlegere) = durchlesen = auslesen,
besweizen = anschweissen = durchschweissen.

Unter *in* ist vielleicht auch einzureihen: daz man die kapellen do von *besinge* und beleuchte (urk. Schotten, Wien) = in der kap. dâvon (für diese summe) singe?

Ein beispiel der 2. stufe gibt Franck: ein haus einwohnen = in einem h. wohnen; daneben: ein h. bewohnen.

II. In, einschliessen,

im engsten zusammenhang mit *um*. Einschliessen und umschliessen können nicht eines ohne das andere gedacht werden. Beide haben dasselbe object, aber das eine eine locale, das andere eine instrumentale bestimmung: einschliessen etw. in etw., umschliessen etw. durch etw. Statt um kann auch be eingesetzt werden (verh. der 2. oder 3. stufe), daher ergibt sich das verhältnis: be- mit etw. = ein- in etw. Das compositum mit ein ist aber in der construction identisch mit seinem grdw. und aus der wiederholung der localen praeposition als adverb im verbum entstanden (vgl. an, 1. stufe). Man kann daher statt des ein-compositums auch das grdw. einsetzen. Es ergibt sich, dass das be-compositum das object des grdws. beibehält (das sonst in der loc. gruppe zum instrum. wird) und nur die adverbiale bestimmung dadurch differenziert, dass es dieselbe aus einer localen in eine instrumentale verwandelt. Diese erscheinung ist in dem verhältnis des in zu um begründet und dessen logische folge. Der entwicklungsgang ist:

a) stroh um eine flasche flechten =

b) mit stroh eine flasche umflechten.

Wird in *a)* statt um in verwendet, so ist die vorstellung eine ganz andere; das grdw. bleibt dasselbe, verliert aber das ihm durch den begriff natürliche gegen ein „constructions"object; darin berührt es sich dann mit den be-compositen, die ja auch in der localen gruppe „constructionsobjecte" gegenüber den natürlichen der grdwr. haben. Wird in *a)* statt um in gesetzt, so erscheint

c) eine flasche in stroh flechten; dieses, weil = *a)*, ist auch =

b) mit stroh eine flasche umflechten,

und da statt umflechten nach dem bei um gesagten auch beflechten eintreten kann, so resultiert, dass: *beflechten* e. f. *mit* st. = flechten (einflechten) e. f. *in* st., ist. Wesentlich ist die gleichheit des objects.

Hieher gehören: *begetern* (mhd.), *befätschen* ein kind mit windeln = fätschen e. k. in w., *beplanken, besäumen, beschränken,*

besnüeren beschnüren, bespinnen etw. mit etw. = umspinnen etw. mit etw. = (ein)spinnen etw. in etw. &c.

Wenn das be-compositum aus einem nomen gebildet ist, so ist der bezug zu *ein* ziemlich äusserlich, da die nächste bedeutung dieser be-composita ist: mit etw. versehen (vom subst.), zu etw. machen (vom adj.); so: *bequartieren* (quartier) = einquartieren; *beengen* (eng) = einengen.

Das verhältnis der 3. stufe ist zu constatieren für *behenden behänden, behändigen* (seit 15. jh. in der bedeutung tradere) einem etw. = einhändigen.

Die ähnlichkeit der construction der be-composita mit jener der (eventuell durch *ein* verstärkten) grdwr. der bedeutung claudendi, wie sie sich ganz natürlich aus dem verhältnisse beider zu um ergab, veranlasste ein doppeltes:

1. das grdw. (mit oder ohne *ein*) konnte die locale mit der instrumentalen bestimmung des um und be vertauschen; das object ist im grdw. und im becompositum schon anfänglich das gleiche, weshalb dieser tausch leicht eintreten konnte; das simplex tritt durch ihn in die construction des be-compositums. Ein grundstück mit einem zaune *beplanken* (umplanken) = e. g. in e. z. einplanken, dann: e. g. *mit* e. z. einplanken, *befrieden* = um = ein, *behüllen* etw. = umh. = einh. *mit* etw., *bemauern* = um = ein, *beschnüren* = um = ein, *mit* etw.

2. Das be-compositum konnte die locale bestimmung mit in an die stelle der instrumentalen setzen, dh. dem grdw. (mit oder ohne *ein*) sich angleichen. Besnüeren einen mit etw., kann auch vorkommen als: besnüeren einen *in* etw. = grdw. Dieser parallelismus ist für das mhd. nicht auffällig, das ja überhaupt in der localen gruppe grdw. und compositum noch nicht scharf geschieden hatte (daz kurbiz *in* eime teige *bewalgen*, statt: *mit* e. t. b. = d. k. in einem teige walgen); aber der umstand, dass das nhd. derartige fälle noch bewahrt, nötigt zur aufstellung einer eigenen gruppe; man kann sie nach der bedeutung

condere, claudere

nennen. Ihr charakteristisches liegt also darin, dass die be-composita eine locale bestimmung mit *in* statt der instrumentalen führen; dadurch fällt sie aus der tendenz heraus, die für die localen verhältnisse des be im nhd. streng durchgeführt ist; deshalb auch eine starke reduction dieser verba im nhd. gegenüber dem mhd. Grimm stellt eine gruppe von verben auf mit den begriffen: beitun, bergen, bewahren; „die partikel zeige sich in einer starken bedeutung, daher nhd. zuweilen bei für be, es seien namentlich die wörter für begraben und beischliessen“ (gramm. II). Die erscheinung, dass das nhd. die partikel be mit dem adverb bei in dieser gruppe wieder nahe zusammenbringt, kann nicht übersehen werden, aber dass die starke bedeutung des be eine neubildung mit bei veranlassen könne, ist unglaublich. Vielmehr sind die bildungen mit bei veranlasst durch den gesichtspunkt des beiseite gebens, verbergens, aufbewahrens, während die entsprechenden be-composita auf mit *in* gebildete locale verhältnisse zurückgehen.

1) Condere, bestatten.

mhd. *betelben* stv.: einen in die erde betelben (Reinfr., Wolfd., Altsw. &c.) = grdw.: ich liez mich lebendigen in die erden telben. Aber auch: wart eine grube gegraben und betolben (troj., = getolben). Im kurhess. ist erhalten: bedolben. *beschürn* in den sant (MSH. 3, 496), verscharren.

mhd. nhd. *befelhen befehlen:* mandare, commendare, jubere; aber die alte bedeutung condere mit der für diese gruppe charakteristischen localbestimmung ist noch erhalten in phrasen wie: einen oder sich in die gnade, den schutz eines befehlen; befehlen ist in dieser bedeutung mit empfehlen aufs nächste verwandt und es ist interessant, schwäbisch den begriff „beerdigen“ durch empfehlen gegeben zu sehen. Die entwicklung der bedeutung: terrae mandare, zunächst zur allgemeinen: mandare, und weiter zu: jubere, ist zu naheliegend, um einer erklärung zu bedürfen; in dieser entwicklung trat auch differenzierung zu empfehlen ein; *begraben* einen in die erde, mhd. auch = grdw.: einen in die erde graben, *bescherren* stv. (Frlb., myst., Altsw.) *be-*

scharren stv. (Luther, Opitz, Stieler), mhd. nhd. part. beschorren; einen in . . . b., *beserken besargen* = einsargen in . . .

2) Schliessen, einhüllen.

mhd. *bedëlhen*, verbergen: einen in etw. b. (Lohengr., j. Tit.), *belûchen belouchen*, einschliessen, *benaejen* die leichen in tücher (pass.), *bereiten* einen in gewant, *besiuwen* (Karl.), einnähen, *beslahen* sich in etw. (Megenb.), sich festsetzen in etw., *beslützen*, einschliessen, *besloufen* einen in eine wât (Wh. v. Oest.), aber auch: mit etw., *besnîden*: dô wurden 600 personen in ganz swarz besniten (wien. copeyb.), *bewelgen* (Jer.), einrollen.

mhd. nhd. *behüllen* einen in etw. (bis Logau), *bekleiden* einen in etw. = grdw., *bemachen* (Stieler) = einmachen, vermachen, tegere, *besliezen beschliessen* etw. in etw. (bis ende 18. jh.) = einschl.; von der bedeutung einschliessen kam beschliessen auf dem wege über separare sogar zur bedeutung ausschliessen; *besperren* (spec., Ortn., Ulr. Wh., Nib., Serv., Stieler, Grimm: „verdient wieder in gang zu kommen"), *betuon betun* veralt., beitun und eintun bedeuten dasselbe, *bezirken* etw. in etw. *beschrenken beschränken* (vgl. um, in) einen = einen einschränken in etw., vertauscht durch abstr. der bedeutung das „in" der adverb. bestimmung mit „auf" nach analogie etwa von: man ist angewiesen auf . .; *betwengen bezwängen* einen, ohne adverb. bestimmung, oder: e. b. mit etw. (Hedion), oder nach analogie von beschränken: e. b. auf etw. (Meyern).

Von substantiven gebildet, daher der 3. stufe zufallend, und hieher gehörig sind folgende verba ohne locale oder überhaupt adverbielle bestimmung: mhd. *begedemen*, ins gedem bringen, mhd. *beheimen*, mhd. *bekerken*, *bekarchen* (Oberl.), *bekerkeln* (Walth.), nhd. *bekerkern* (veralt.) = einkerkern, mhd. nhd. *behoven behofen*, *behûsen behausen* = in haus u. hof nehmen, nhd. *befängnissen* (17. jh.) nach bekerkern, nhd. *besacken* = einsacken, *betimp(f)eln* = eintümpeln, übertölpeln. Grimm fiel die construction „einen in etw. *bekleiden*" (Aim., Maal., Fronsp., Logau) auf, er zeigte aber, dass sie nicht singulär sei, durch anführung folgender beispiele:

einen ins herz *beschliessen*, etw. in ein tuch *bewinden*, in rotes leder *beschuhen*.

Übersicht über die locale gruppe.

1. Das be-compositum hat ein von dem des grdw. verschiedenes object. Das mhd. und ältere nhd. zeigen noch nicht die strenge consequenz, die heute gilt; besonders oft wurde mhd. das compositum für das simplex verwendet; vgl. *an* 2. stufe. Die verschiedenheit der construction und des objectes für grdw. und compositum ermöglichte ihre verhältnismässig rasch durchgeführte differenzierung, die bei gleichheit der construction (ausserhalb der localen und der ihr verwandten gruppen) spät und zum teil gar nicht eintrat. Durch gleichheit des objects für grdw. und compositum bilden eine ausnahme die verba condendi, claudendi.

2. Die localen be-composita aus tr. grdwn. haben instrumentale bestimmung, die grdw. locale. Ausnahme: condere, claudere.

3. an auf über um in zeigen einen starken zusammenhang und es entsprechen in sehr vielen fällen ein und demselben be-compositum zwei oder mehrere der genannten bedeutungen.

an — auf; vgl. die verba der gemischten 2. stufe unter *auf*.

an — über; befallen = anf. = überf.; verba des benetzens (netzend bedecken) &c.

an — um; beziehen (vestire), anz., umz., bekleiden, verba des beschneidens, benagens.

an — in; besloufen einen in ein kleit, sich an ein kleit sloufen.

auf — über; beschütteln, sch. auf etw., sch-d. bedecken.

auf — in; bescheissen, sch. auf den boden, in das nest.

über — um; beziehen, der himmel ist be- = über- = umzogen.

auf — um — in; besetzen den tisch (auf), eine festung (in, um).

an — auf — über — in; verba der bewegung: berîten einen (an), die strasse (auf), eine gegend (in, durch), eine ebene (über).

4. Das persönliche object des grdws. widersetzt sich im allgemeinen nicht der übersetzung in den instrumental: eine stelle mit einem beamten besetzen, betten mit kranken belegen &c. Aber in einer gruppe von verben ist diese umsetzung nicht möglich; es sind

Verba attrectandi: drücken, klopfen, schlagen, schneiden, speien, treten u. ä. (Andersen sprachgebr. u. spr. richtgk. 170). Sie haben neben dem persönlichen object eine adverbielle bestimmung, die zum object im verhältnis des teiles zum ganzen steht: einen auf die schulter tippen, einen am ohr zupfen. Dieses verhältnis lässt sich auch attributiv darstellen: auf die schulter eines tippen, am ohr eines zupfen. Das be-compositum setzt regelrecht die locale bestimmung in den accusativ um: das ohr eines *bezupfen* &c. Wenn nicht die attributive stellung zur anwendung kommt, sondern: einen am ohr zupfen, so tritt im be-compositum die person in den dativ: einem das ohr bezupfen. Nun zeigt aber auch das grdw. die construction des be-compositums; ob nach analogie zu diesem oder unabhängig davon, kann nicht entschieden werden. Das grdw. tritt also auf 1. mit persönl. object und der localen teilbestimmung, 2. mit persönl. dativ und dem localen teilobject: einen am ohr zupfen, einem das ohr zupfen. Dem be-compositum fehlt — und das ist für diese gruppe charakteristisch — die construction mit der localen bestimmung regelmässig, wenn auch nicht immer. Sich (se) an die brust klopfen: sich (sibi) die brust klopfen, *beklopfen*; einen am arme krabbeln: einem den arm krabbeln, *bekrabbeln* (Voss); einem die stirn *befächeln*, *berupfen*, *betippen*, einem den hals *betupfen* (ü; 18., 19. jh.), *bezausen*, *bezwicken* (Veld. En. var; nhd.).

5. Be-composita instrumentaler bedeutung (mit etw. versehen; gleicher construction mit dem eventuell vorhandenen grdw.) gehören, wenn sie überdies auch localen bezug haben, stets der betreffenden 3. stufe an: bezuckern = überzuckern.

b) Local-abstracte gruppe.

Die locale bedeutung ist der ausgangspunkt für die abstracte; es wird daher auch für die abstracte bedeutung der be-composita von den besprochenen localen praepositionen ausgang genommen. Der mit der entstellung der ursprünglichen form verbundene verlust der localen bedeutung befähigt die untrennbaren partikeln vorzüglich zur abstraction. *An* zeigt auch hierin, wie vielfach sonst, eine diesen partikeln parallele richtung. Die übrigen localen partikeln sind sehr selten in der verbalcomposition abstract, fast nur als praepositionen.

An.

In der composition mit dem verbum ist *an* nach localer und abstracter bedeutung oft schwer zu scheiden. Deutlich abstract ist zb.: das ende *bedenken* = an das ende denken. Einiges über *an* bei *über*. *Bemängeln* etw. = an etw. mängeln.

Über.

Über wird in mehrfacher weise abstract verwendet, ebenso die entsprechenden be-composita; selbst eine art ***temporaler*** abstraction weisen einige auf über bezügliche be-composita auf: etw. *benachten*, *beschlafen* (nd. sich beschlafen über etw.), *beträumen* = etw. über die nacht hinaus ansetzen, etw. träumend erwarten &c.; einen benachten (16. jh.) = einen vorladen über so und so viel nächte hinaus. Einen benachten konnte auch bedeuten: über nacht behalten.

Über gewinnt aus seiner ursprünglich sinnlichen bedeutung „oberhalb“ leicht die des vorzugs, der ***überlegenheit.*** Es gehören hieher die verba des herschens, überwindens u. ä. Wenn die localpartikeln, wie früher erwähnt, mit ausnahme von an, nur selten in der verbalcomposition, fast nur als praepositionen abstract verwendet werden, so ist hier eine ausnahme zu verzeichnen. Die verba des **„überwindens“** gehören meist der 3. stufe an, dh. statt be kann das untrennbare über eintreten.

mhd. *bebuosemen*, eigene leute durch beweis mit mütterl. verwandten überführen; vgl. nhd. besiebenen.
behêrren = überhêrren, als herr überwältigen.
bekreftigen = überkr., überwältigen.
beklüegen, übervorteilen.
bemenigen (Jerosch.) = überm., überwältigen.
berîchen, *berîchesen berîchsenen* (ohne grdw.), beherschen.
beringen stv. (Lamp. Alex.) = überr., überwinden.
bevogten (Lohengr.), überwältigen, vgl. behêrren.
bezücken, über einen zücken, plötzlich kommen, ihn überlisten.
mhd. nhd. *bereden* = überreden, heute meist im sinne von teuschen; vgl. dazu Lexer wb. I. 182: *bequide*, stn., überredung? (Jer.)
bewalten (Mone, Schefer laienbr.), über etw. walten.
bewaltigen bewältigen = überw.
nhd. *beherschen* etw. = über etw. herschen.
belisten (17. jh., Voss, Klinger, Tieck, Rückert &c.) = überl.
beregieren (Stieler) = über einen reg., veralt. neben dem ebenfalls tr. grdw.
besiebenen = übers., durch 7 zeugen causam probare. (Franck, Stieler &c.) Vgl. darüber Lexer.
besiegen, über . . . siegen. mhd. nur übersiegen.
betölpeln (Schlegel &c.) = übert.
betriumpfieren einen (Stieler) = über einen tr.
bevorteilen = überv.
bewuchern = überw., durch wucher ausbeuten.

Die bedeutung des „überlegen seins“ enthält klärlich ein ***comparatives verhältnis.*** Ganz offen liegt es vor in der mhd. phrase: die (nachtigall) *beruoften* sie (die frösche) mit schar = überschrien sie, riefen lauter als sie.

An, auf, um, über haben in der abstracten verwendung eine bedeutung gemeinsam: ***in bezug auf etw., betreffs eines dinges.*** Aber entsprechend dem unbestimmten „oberhalb“ der localen bedeutung, das keine beschränkung der handlung oder des zustandes auf einen punkt oder eine fläche anzeigt,

bewahrt das abstracte *über* ein „princip der idealen ferne“ dem object gegenüber (vgl. lat. de, das von der bedeutung „von oben herab“ ausgeht). Zb. *belügen;* handelt es sich um die bedeutung: einem ins gesicht lügen, ist von zweien die rede, von denen der eine lügner, der andere der belogene ist, so wird „einen belügen“ paraphrasiert durch: einen *an*lügen. Wenn es aber paraphrasiert wird durch: *über* einen lügen, so ist hier der bezug des verbums (belügen) zum object nicht mehr so direct, sondern es schiebt sich als ideelles object die person oder die personen ein, denen gegenüber in betreff eines dritten gelogen wird. Einen *besprechen* = ansprechen, wenn von einem verhältnis zweier die rede ist, das lat. coram bezeichnet; dagegen etw. besprechen = über etw. spr., wenn einem andern oder mehreren gegenüber mit bezug auf etw. gesprochen wird. Scheidung nach gruppen ist hier geboten.

I. Verba, welche die durch tätigkeit des verstandes veranlassten handlungen bezeichnen.

I. Verba dicendi und verwandte.

mhd. *bekallen* (Frauenl.), besprechen, beklagen, *bekrîen* (Trist.; hapax), über etw. krîen, *beschallen* (Sachssp.), beschreien.

mhd. nhd. *beliegen belügen* (bis zu d. romant.), über einen lügen, ihn verleumden, *bereden* etw. = über etw. reden, dann „totalisierend:“ durch reden über eine sache sie zum austrag bringen u. zw. entweder: festsetzen (mhd. nhd.; auch „beweisen“ eine sache, schwäb.) oder: beilegen (mhd.). Ähnlich *besagen*; in der form des part. besagt war es wie *bemeldet* ein wichtiges ingrediens der kanzleisprache, in der es auch heute noch eine rolle spielt; sonst ist es selten; die besagte (obbesagte) person od. sache = über die gesagt (gesprochen), oben g. wurde. Ausser im part. kommt das wort auch defectiv vor in den 3. personen, aber nur mit sächlichem subject: der erlass besagt, die citate besagen &c. (= verstärkt. grdw.); *beschrîen beschreien* = über etw. schreien, sowol berühmen (sich besch. = sich berühmen; Paracelsus) als auch verschreien. Auch statt bereden verwendet. *besprechen* (daneben: besprachen, bis 17. jh.), über etw. sprechen;

„totalisierend:“ ausmachen, verabreden, bedingen. In dieser letzten bedeutung hängt es mit beanspruchen zusammen. Mit bereden = festsetzen berührt sich auch *bestimmen*; nicht blos in der bedeutung determinare, sondern die grdwr. reden und stimmen standen sich auch einst näher als jetzt. Es wird die heute giltige bedeutung von bestimmen (determinare) mit wahrscheinlichkeit wie bereden zu erklären sein aus dem nicht belegten: über etw. stimmen (die stimme erheben).

nhd. *beflüstern* etw. (unter einander beflüstern dein brautbett jene cypressen. Schlegel, übers. aus Theokrit) = über etw. fl., *belispeln, bepinseln* (Goethe, Gutzk.) etw. = über etw. p., darüber töricht sprechen, *beplappern* (Goethe &c.), *beplaudern, beschnattern, beschwätzen, beschwefeln*, über etw. „schwefeln,“ *beschwingen* (veralt.: die zungen beschwingen einen = sch. über einen), *bewispeln.*

bewaschen einen: über einen waschen, plaudern, ihn ins gespräch bringen. So scheint Sanders die stelle bei Ringw. zu fassen: „soll man dich nicht bewaschen, so lass von deinem naschen.“ Allerdings hat waschen die bedeutung: klatschen, tratschen, aber hier ist zweifelsohne nicht von einer züchtigung durch worte, am wenigsten in dem angegebenen sinn, die rede, sondern von einer handgreiflichen, für die dem volke der ausdruck waschen ebenfalls geläufig ist: einem den kopf waschen. Dass Ringw. das compositum für das simplex anwendet, erklärt sich aus dem versbedürfnisse: also bewaschen = waschen, „watschen.“

Contrastierende verbalbegriffe unterliegen meist den gleichen grammatischen gesetzen. Die construction der verba dicendi ist dieselbe für

bewîgen (Eilh.), über etw. sw. Aber auch swîgen ist mhd. tr. (verschweigen etw.).

Verwandt mit den verbis dicendi ist

beschrîben beschreiben; wittenb. urk. 1379: diese vorbeschriben reden = diese reden, über die vorher geschrieben wurde; beschrîben wie bereden „totalisierend:“ durch schreiben über etw. es festsetzen, durch schriftliche urkunde überweisen (Kirchb.) &c.

Vgl. beschr. unter *auf*. beschreiben etw. = über etw. schreiben, es schildern; vgl. de aliqua re scribere = aliquid describere.

An die verba dicendi können als unterabteilung die verba coniurandi und proclamandi angereiht werden.

1.) Verba coniurandi, incantandi:

belesen etw. mit einem segensspruche = einen s. über etw. lesen, *bemurmeln* (mhd.) einen kranken mit segenssprüchen, *bemurren* (Ringw.) einen mit zauberformeln, *bepusten* eine wunde, *bereden* (aber auch = verreden, durch reden verderben), *beruofen berufen* (Jer. bis Jean Paul; heute noch unberufen) etw. mit einem zauber = e. z. über etw. rufen (aber auch wie bereden = verreden, verrufen, durch r. verderben), *beschreien*, behexen, *beschlabbern* (kurhess.), *besprechen* (mhd. nhd.), *beswern beschwören*, durch schwören etw. bannen, überwinden; aber auch: heraufbesch. Der instrumental ist überall möglich.

2.) Verba proclamandi:

bekroijieren (Trist.), über etw. kr., etw. ausrufen, *besagen* (weist.) = ansagen, verkünden, *beschrîen beschreien* (mhd. stsw), ausrufen, verkünden; einen übeltäter (mhd.; vgl. auch Schütz holst. idiot.) beschr. = ausrufen.

beklingen: belaut und beklungen (Waldis), besungen und beklungen (Riemer reim d.), *beliuten beläuten* etw., über etw., in betreff eines d. läuten; sowol: etw. (das peinliche gericht) einläuten, als auch: etw. ausläuten. Bödiker: durch geläute ehren. *betrommeln, betrompeten;* man soll nicht alles *besingen* und *beblasen.*

Aus dem verhältnis zu *an* wird das charakteristische der verba dicendi leicht ersichtlich: wenn die beziehung zum object eine directe ist, also besonders bei persönlichem objecte, entspricht das be-compositum dem grdw. mit an, das die rolle des lat. coram übernimmt, sonst mit über. Gewöhnlich entscheidet schon das object, ob be zu an oder über in bezug steht (persönliches object lässt auf *an* schliessen), in einigen fällen (zb. einen belügen u. ä.) erst der zusammenhang.

2. **Verba des urteilens, kritischen prüfens, zweifelns.**

mhd. *bewaenen* einen (Trist., Reinfr.; nd. erhalten), beargwohnen.

mhd. nhd. *bedenken*, *berâtslahen* (*g*) *beratschlagen* = über etw. ratschlagen: später wird das wort durch absoluten gebrauch intr. und dann wie das grdw. construiert: über etw. beratschlagen, *besinnen* (bis 16., 17. jh.), über etw. sinnen, etw. überlegen, *beteidingen* (*ê*) *beteidigen betedi(n)gen* etw. = über etw. teidingen, verhandeln, etw. verabreden, feststellen, *bezwîfeln bezweifeln*, über etw. zw.

nhd. *beachselzucken*, über etw. *die achsel zucken*, *beargwohnen* einen = über einen argw. (das tr. grdw. hat objecte ganz anderer art: böses argwohnen &c.), *begrübeln*, über etw. gr., *bekannegiessern* (Riemer Goethe), *beklügeln* (Gryph, Canitz, Plat.) etw., *bekopfschütteln* etw., *bekritisieren*, *bekritteln*, *bemeinen* etw. (Goethe, hapax), über etw. „meinen“ (intr.), eine meinung haben, *berümpfen*, *berunzeln* etw., über etw. „runzeln“ (intr.), runzeln machen, *besauern* etw. (ambr. liedb.), über etw. sauern (sauer sein), etw. sauer aufnehmen, *bespruchen* (ü) die acten (schweiz.), über die acten spruchen, einen spruch fällen, *beurteilen* etw., urteilen über etw. Im 16. u. 17. jh. ist tr. etw. urteilen = etw. beurteilen. Fast alle angeführten verba können subsumiert werden unter den begriff: etw. *behandeln* (nhd.) = über etw. handeln (tractare, disserere), früher auch: üb. etw. verhandeln. Mhd. und im älteren nhd. findet sich das grdw. in der bedtg. des compos.

3. **Verba des lobes, tadels, scherzes, spottes.**

mhd. *begatern*, beklatschen; gatern = gakern? (nach dem bek. wechsel von t und k in klangwörtern), *beklappern* (aus beklapperer erschlossen), über einen kl., obtrectare, *beklepfen*, schmähen, über einen kl. = schwätzen, *bespiln* (voc. 1482), verspotten.

mhd. nhd. *begreinen* (Teichn., Stieler &c.), über etw. gr., *beklaffen*, *beschelken beschälken* einen, ihm vorwürfe machen = über einen schelken (schmollen, zanken).

nhd. *begnägeln* (nd.), kritisieren, zusammenhängend mit be(g)nagen (circumrodere), *beklatschen*, *bemoralisieren*, *bemunkeln* (Mathes.),

bemurren etw. (Rollenh.), *bescherzen* (Goethe &c.), *beschnarchen* die fehler eines andern, *beschnattern*, *bespassen* (Voss), *bespötteln*, *bewitzeln* (Wieland &c.), *bezische(l)n*.

Wenn das grdw. tr. und intr. und das be-compositum vom intr. grdw. gebildet ist, so trifft es zuweilen mit dem tr. verwendeten grdw. zusammen. In folge dessen lässt die sprache das be-compositum meist veralten:

behöhnen (Henisch; behohnen, Waldis) = über einen höhnen (intr.); daneben das tr. grdw.: einen höhnen; *belästern* (Radlof, Kaisersb., Wiedem.), über einen lästern, einen lästern; ebenso *beschelten* (mhd., 16., 17. jh. namentlich in der gerichtssprache), *besmaehen* (mhd.) *beschmähen* (Kopisch, Herder &c.) einen, etw. = über einen, etw. schm., einen, etw. schmähen, *bespotten* (mhd.; bespötten, Goethe: H. Sachs. poet. sendg.) einen = über einen sp., einen spotten, *betadeln* (Miller: Siegw., Hippel) = über etw. t., etw. t.

Beschimpfen (mhd. bedtg.: tadeln) ist neben dem grdw. nicht veraltet. Das compositum muss verwendet werden, wenn das schimpfen auf eine vom subjecte entfernte person oder sache geht; das tr. grdw. ist auf das verhältnis „coram" beschränkt (directer bezug zum object, zb.: man schimpfte ihn einen esel). Auch beschimpfen weist dieses verhältnis auf, aber die sprache differenziert, indem sie schimpfen für mündliche beschimpfung (= einem schimpfworte sagen) verwendet, beschimpfen aber in allgemeinerer bedeutung: einem einen schimpf antun.

In den behandelten 3 gruppen findet sich berührung des *über* mit **an**:

bedenken etw. = an etw. d., über etw. (nach)denken.

benergeln etw. = an etw. n. und: über etw. n. Ebenso alle verwandten wörter, wie: *bemäkeln* und *behäkeln* und das spätere *bemängeln*.

bezwîveln (auch: des mordes bezwîvelt (Trist.) = verdächtig, wie das grdw.) *bezweifeln* = an etw. zw., etw. anzweifeln, über etw. zw.

Berührung mit **auf**:

beschimpfen einen = über, auf einen sch., mhd. an einen sch.

besticheln einen (Goethe) = über, auf einen sticheln; aber auch = grdw. (einen sticheln).

Die 3. gruppe vermittelt durch das häufige hervortreten eines affects den übergang zur klasse

II. Verba, welche die durch affecte veranlassten zustände oder handlungen bezeichnen.

Das nhd. scheidet streng zwischen compositum und grdw., das fast nur mehr intr. verwendet wird, während es mhd. die function des be-compositums versehen kann.

Es sind verba der bedeutungen: frohlocken, lachen, seufzen, weinen, klagen, murren.

mhd. nhd. *belachen*. nhd. *bebauchschütteln* etw. (O. Müller), *bejauchzen* (Kanitz &c.), *bejubeln*, *bekichern* (schles. begickern) in nahem bezug zu I., 3, *belächeln*, *beschmunzeln*, *betanzen* etw. = über etw. tanzen: alles wird von allen betanzt (G. Julius, übers. Rousseau n. Hel.).

mhd. *besiuften*, mhd. nhd. *besiufzen* (myst.; mhd. auch das grdw. dafür) *beseufzen*. nhd. *beachen* (Stieler), *beächzen*, *bestöhnen*.

mhd. *beriezen* (beweinen), *bezeheren* die sunde (Konr. pred. buch 12. / 13. jh.). mhd. nhd. *begreinen* (beweinen), *beträhenen* (Heinr. v. M.) *bethränen* (bis 18. jh.), *beweinen* (mhd. dafür auch das grdw.). nhd. *beflehen* (bejammern, bemitleiden, 17. jh.; vgl. flennen), *beheulen*, *bejammern*, *bekreisten* (H. Sachs), *beschluchzen*, *bewimmern*, *bewinseln*.

mhd. *bekallen* (bejammern), *beriuwesen*, *bewüefen* (spec.). mhd. nhd. *beklagen* (mhd. auch das grdw.), *beschrîen beschreien* (beklagen), *betrûren* (Trist., troj.) *betrauern*. nhd. *bewehklagen* (früher dafür auch d. grdw.: etw. wehkl.; Chr. Andreae, Goethe).

nhd. *bebrummen*, *befluchen:* sie betasten, befluchen mein gepäck (Thümmel), *begähnen*, *bekeifen*, *beknurren*, *bemurmeln* = *bemurren*, *beraisonnieren* (C. F. Bahrdt), *bezanken:* wenn alles bezankt und bezahlt ist.

Dazu noch *bewundern* etw. (vom refl. oder unpers. grdw.) und *bestaunen*, das die parallelen des *über* und *an* vermehrt.

Über tritt in bezug zu dem *an* verwandten **mit** in: *bepoltern* etw. = über etw., mit etw. poltern; *beprahlen* = mit etw., über etw. pr.

Und zu **auf**: etw. *bepochen* = über etw., auf etw. pochen.

Auch in dieser klasse ist das „princip der idealen ferne" des objects klar erkennbar: man bejubelt heimkehrende krieger = man jubelt sie an, jubelt ihnen zu; aber einen sieg bejubeln = über einen sieg jubeln; die kissen beweinen = auf (in) die kissen weinen; dagegen: einen verlust beweinen = über einen v. weinen. Ist das object ein persönliches, so entspricht gewöhnlich (aber durchaus nicht immer) *an* dem *be* der composition, wenn ein abstractes, dann fast immer *über*. In der klasse II (zum geringen teil auch in I) ist das object die veranlassung der tätigkeit des subjects; die klasse ist ausgezeichnet durch das deutliche verhältnis von ursache und würkung zwischen object und praedicat. Lateinisch de als paraphrase des abstract gebrauchten über hat einen weiteren umfang, es übersetzt auch vielfach unser

Um.

Die griech. entsprechungen des über und um, ὑπέρ und ἀμφί, werden in der abstracten verwendung nach anderen gesichtspunkten differenziert als über und um. Auch *um* zeigt das princip der ferne im object, aber sie ist messbar: um stellt zwischen object und praedicat directe beziehung her. Nicht auf zuständliches bezieht sich *um*, sondern auf zukünftiges; es hat intentionale bedeutung; zb. sein vermögen beklagen = um s. v. klagen = nach s. v. klagen (mhd.: nâch einem od. etw. kl.). *Um* hat hier merklich den nebenbegriff: mit dem verlangen nach wiedererlangung. Um denselben sinn (mit ausnahme der intentionalen bedtg.) mit *über* geben zu können, muss das concrete object ersetzt werden etwa durch: über „den verlust" s. v. klagen. Die beziehung zu **nach**, d. i. dem in der zeit späteren und deshalb zukünftigen, erklärt die beschränkung des um auf zukunft und seine intentionale bedeutung. Diese beiden richtungen sind für sich zu betrachten.

1. Unter die verwendung des um für **zukunft** fallen die

Verba des sorgens, fürchtens. Ags. und altn. zahlreiche composita mit ymb, um. Der moderne sprachgebrauch lässt allerdings diese beziehung nicht mehr erkennen; sie wäre von der art: man fürchtet um einen krieg = man befürchtet einen krieg; *bevürhten* (Trist.) *befürchten* kann nach dem obengesagten weder durch seine ausschliessliche beziehung auf die zukunft (die Grimm auffiel), noch auch durch sein wegen dieser beziehung ausschliesslich sächliches object auffallen. Für befürchten kann auch das grdw. eintreten: einen krieg, ein gewitter, unheil fürchten = bef.; *besorgen* etw. gehört teilweise hieher und zwar in der bedeutung: um etw. sorgen, metuere. Auch *bedenken* gehört zum teil hieher, namentlich mit dem subst. infinitiv (ihre bedenken, ohne bedenken), dem refl. sich bedenken (zaudern) und dem adjectiv bedenklich.

2. Die **intentionale** richtung tritt hervor in den

Verben des sorgens, besorgens (curare). Der begriff der furcht berührt sich mit dem der sorge und sorge kann auch teilnahme, interesse sein. Man kommt zur bedeutung: ***für, im interesse, um — willen.*** In vielen fällen tritt die bedeutung des um ganz zurück; *besorgen* (im 16., 17. jh. noch nicht in der bedtg. procurare; sie fehlt bei Dasypodius, Maaler, Henisch, Stieler, erst Frisch 1741 führt sie an) einen kranken = für e. k. sorgen; einen auftrag, wasser, einen wagen besorgen = für ... sorgen; mhd. sich *besehen* = für sich sehen, sich vorsehen, mhd. *bewarten*, observare, tueri, mhd. *bewahten* (Ulr. Wh., Diem., Schmell.) mhd. nhd. *bewachen* etw. = über, für etw. w. nhd. *beschaffen* den bauch = für den b. schaffen, *beeifern* etw., *bevorsorgen* etw. (Schottel), *bewerben* (Aeg. Tchudi, Wiel.) die äcker, das land = für ... werben, bebauen; dieser plan ward *bebetet* und *besungen* (Hippel). nd. *beschlachten* die küche = für d. k. schlachten, sie mit fleisch für den winter versehen.

Diese aufzählung kann leicht ergänzt werden durch zahlreiche verba der später zu behandelnden personalen gruppe.

Am reinsten tritt die intentionale bedeutung des um auf bei den

Verben: beschicken, befragen u. ä.

beschicken (krone, nhd.) etw. = um, nach etw. schicken; die Berner beschickten 16000 müt getreide von Strassburg (schweiz.) = schickten um ...; heute veralt.; *besenden* (mhd. nhd.) einen, etw. = um ... senden; got besande in mit tode = got sandte um ihn (nach ihm = in eum) den tod. Über die doppelte verschiebung im refl. sich mit etw. besenden vgl. „reflexive be-composita".

befragen etw. (Claudius, Arndt, Guhrauer) = um, nach etw. fragen, einer sache nachfragen, heute in dieser verwendung veraltet.

beschrîben beschreiben einen (mhd., 16. jh.) = um einen schreiben, ihn kommen lassen, einberufen; wie besenden. Auch *berufen* wird vielfach zu erklären sein durch: um einen, nach einem rufen.

berîten: swaz man der mohte berîten (Erec).

Durch seine intentionalen beziehungen tritt *um* sehr nahe mit

Auf

zusammen. Auch *auf* hat wie *an, über, um* in abstracter verwendung die bedeutung: ***in bezug auf etw.:*** *behusten* etw. (Goethe) = auf etw. husten, *bewetten* etw. (J. G. Müller, Höfer) = auf, in bezug auf etw. w., *bewürken* etw. = auf etw. w.: das gestirn bewürkt und alteriert unsere körper (Butschky), *beschwören* etw. (seine aussage), in alqd jurare; beschwören einen, die götter, kann aus der bedtg.: auf einen, auf die götter schwören, zur bedtg.: flehentlich bitten, übergehen, wenn das beschwören dahin zielt, den beschwornen sich zu gewinnen. Bei *bepochen* etw. = auf etw. p., wurde schon auf den zusammenhang mit *mit* hingewiesen.

Es war nichts leichter, als dass das sinnliche *auf* der richtung (auf — hin) durch das abstract gebrauchte verbum, mit dem es verbunden war, abstracte bedeutung gewann; das *auf* der richtung kann aber, abstract verwendet, nur intentional sein. Es trifft sich daher *auf*

1. mit der bedeutung ***für, im interesse:***

bedichten einen = auf (für) einen (etw.) dichten: unter dem namen Doris dichtend und bedichtet (Koberst.), *beheulen* einen oder etw.: beheulen, nicht besingen (Logau), *beleiern* etw.: nichts bleibt an dem grossen mann unbeleiert (Forster), *beprosten* einen, etw. = auf ... prosten (prosit rufen), *bereimen* eine hochzeit &c. (17.—19. jh.; auch local, vgl. ein blatt b.), *beschwören* die richtigkeit einer angabe = auf (für) d. r. e. a. schwören, *besingen* einen mit einem liede = ein l. auf einen singen, *betoasten* einen, etw. = auf (für) einen, etw. toasten; unbetoastet (Schwegler), *beversen* (Goethe), *beverseln* (Bürger), *beziugen bezeugen* etw. Causale färbung in: *bevasten* etw. (Eilh.), abbüssen = für etw. fasten, wegen etw. f.

2. mit der bedeutung ***nach.*** Wenn auf und nach sich nahe stehen, so bedingt dies nicht, dass die betreffenden be-composita durch auf und nach paraphrasiert werden können, vielfach ist nur *nach* möglich.

beabzielen (Fichte), *beabzwecken* (Fichte), *beanstreben* (Volksztg.), *begoumen* (mhd.), *bewerben* etw. (mhd., Thurneisser) = um, nach etw. werben, *beziln bezielen* etw. = auf, nach etw. z.: ein wurf, bei dem der geworfene körper das bezielte object so trifft (Stalder), *bezwecken* (19. jh.).

mhd. *beginen* etw. = nach etw. ginen (den mund aufsperren), um es zu verschlingen; vgl. an. mhd. nhd. *begrîfen begreifen* etw. = um, nach etw. gr., daher dann: etw. ergreifen (veralt.), *bejagen*, nach etw. j., es zu erwerben suchen, *belangen* einen, etw. = nach e. langen, verlangen, mhd.: erlangen, *beslîchen beschleichen*. nhd. *begrapsen*, *behaschen* (Simplic.), *beschnappen* = nach etw. schnappen.

belusen (mhd.), *behorchen*, *belauern* einen = auf e. lauern, einem aufl..., *belauschen belaustern* (Simpl.), *beohren:* etw. beaugen und beohren (Goethe) = auf, nach etw. hin augen und ohren richten, *beschnarchen* (belauern), *bespionieren* (Glassbrenner), *bespüren:* deine art die natur zu bespüren (Zelter — Goethe).

mhd. nhd. *beluogen belugen, bespehen, beśpähen, besehen* einen = um einen sehen, sich umsehen, nachsehen bei einem, einen besuchen (veralt.); ein kind besehen = auf ein kind (auf)sehen, warten, pflegen; bair.-oest. besicht oder beseherin = hebamme; etw. besehen = auf etw. sehen, nach etw. sehen, bei etw. nachsehen, (mhd. nhd.) untersuchen, prüfen; sehen soll man sie zwar von zeit zu zeit einmal, aber besehen (genau, prüfend sehen) nur sehr selten (Klopst. an Herd.); bücher besehen (Opitz, J. G. Müller) = bücher nachschlagen, untersuchen, um ein citat zu finden usw. Dialektisch wird besehen mit dem grdw. vermischt: di bsich i nimma (schwäb.). Über *besuochen besuchen* vgl. anh. zu: be in tr. verben, verh. von be: er. In einzelnen fällen äussert sich das bewusstsein der zusammengehörigkeit von be und um (nach) durch die verwendung beider nebeneinander, zb.: wir sollten *be*sehen *um* einen geschickten mann (Agric.), statt: wir s. sehen um e. g. m. oder: wir s. besehen e. g. m. nhd. *beachten, beäugeln, beaugen, beblicken, beliebäugeln* (vgl. an, mit), *belorgnieren belorgnettieren*, grdw. intr. auf etw. l. (u. tr.), *beobachten*. mhd. *betrahten* etw. (= grdw.) = um, nach etw. trachten; auch hier, wie bei besehen, pleonastische anwendung des be neben um oder nach: betrahten umbe etw., betrahtegen nâch etw. usw. Nhd. erfuhr das wort einen bedeutungsübergang.

beharn (anrufen, vgl. an) kann auch für: um (nach) etw. rufen, gelten, wie mhd. „harn nâch ...“ zeigt.

bepilgern einen ort, *beschiffen* ein land (Adelung) = nach e. l. schiffen; und nach analogie auch andere verba der bewegung.

beschiessen etw. = nach etw. sch., *beschicken* die messe mit büchern = bücher auf d. m. schicken &c.

Die intentionale geht sehr leicht über in die bedeutung des ***erreichens:*** etw. *begrîfen begreifen* = 1. nach, um etw. greifen, 2. etw. ergreifen. *beschnappen* etw. = 1. nach etw. schn., 2. etw. aufschnappen, erschnappen. *bewerben* = 1. um etw. werben, 2. (mhd., 16.—18. jh.) erwerben usw.

Anhang zur localen und local-abstracten gruppe.

In den behandelten gruppen war vom verhältnis der composita zu den grdwrn. ausgegangen worden; aber auch mehrere **unmittelbar von substantiven gebildete verba** (solche haben sonst überwiegend instrumentale bedeutung) gehören hieher; die betreffenden substantiva zeigen allerdings dadurch verbale natur, dass sie adverbiale bestimmungen absolut, unabhängig von einem part. praet. mit sich führen: attentat auf die freiheit (meist ohne „verübt"); er hat absichten auf die erledigte stelle (nicht: absichten, die gerichtet sind &c.). Diese verbale natur des nomens erleichtert die directe composition mit be, ohne dass erst ein grdw. gebildet werden muss. Zu *beantragen* aber hat die sprache auch ein intr. grdw. als zwischenglied zwischen dem subst. und dem be-compos. gebildet; wir erhalten die reihe: antrag auf etw., auf etw. antragen, etw. beantragen. In den folgenden fällen fehlt das intr. grdw., könnte aber mehrfach unauffällig gebildet werden.

An (auf, gegen): *beattentaten* (Glassbrenner).

Über: *beaufsichtigen* (statt beaufsichten; die bildung auf -igen erfolgte durch analogie mit besichtigen), *beaugenscheinigen*, *begutachten*.

Auf: *beabsichten* (18. jh.), später *beabsichtigen* (nach: besichtigen), *beanspruchen* (anspruch auf etw.), *beantragen*, *beeinflussen*, *beobachten* (seit 17. jh.; „der sprachgebrauch richtet sich nach dem lat. und franz." Grimm), *berücksichtigen*.

bejahen (Lessing: bejaen, Gryphius im reim: bejähen), mit ableitungen mhd. *bejâzen*, nhd. *bejachzen* (Henisch) etw., ist zu erklären entweder in instrum. weise: etw. (eine frage) mit ja versehen, oder aber in der weise der eben besprochenen substantive: *auf* oder *zu* etw. ja sagen. Über den möglichen zusammenhang von bejahen mit mhd. bejëhen vgl. Grimm wb.

Oft zeigt sich das locale oder abstracte object des be-compositums nur grammatisch von ihm abhängig, logisch aber von einem zu supponierenden verbum, zu dem das regierende be-

compositum nur einen begleitenden umstand bezeichnet. Der ausdruck ist

brachylogisch.

Das regierende verbum kann, wenn das logische verwendet wird, in der form des part. praes. den begleitenden umstand zur geltung bringen. Zb.:

mhd. *bekuntschaften* (Erf. 1447) = durch kundschaft, kundschaftend überweisen. *berîten* die greben = rîtende besichtigen; vgl. um.

mhd. nhd. *beschiezen* daz armbrost, eine püchse, das gewehr *beschiessen* = schiessend erproben. *besingen* einen = singend zu grabe geleiten.

nhd. veralt.: *berufen* einen = rufend begleiten; vgl. zu. *besauern* etw. = sauer aufnehmen; vgl. über.

In anderen fällen ist doppelte auffassung möglich:

den wald *behetzen, beschiessen, beseufzen* u. ä., kann sowol nach der localen weise erklärt werden durch: im walde hetzen &c., als auch nach der brachylogischen, indem man ein verbum der bewegung zu grunde legt: den wald hetzend &c. durchwandern.

benicken (adnuere), *beniesen* (rock. phil., Voss Od. 17, 545, J. Paul, Gutzk.), durch niesen bekräftigen, *beschütteln* (abnuere), bedeuten zwar: nickend bejahen, niesend bekräftigen, schüttelnd verneinen, aber diese brachylogische verwendung eignet schon als technische bedeutung den grdwrn. Die composita gehören mit persönl. object unter „an", mit sächl. in die local-abstracte gruppe unter über (in betr. eines dinges).

Deutlich brachylogisch ist eine gruppe von verben, die den begriff ***attrectare*** in variationen geben. Einige haben kein grdw., sondern sind direct vom subst. gebildet, wie mhd. beklaewen, nhd. beaugapfeln; das grdw. der übrigen ist ebenso selten als der bedeutung attrectare fremd. Bei den hieher gehörigen be-compositen hat man gewiss an zahlreiche analogiebildungen zu denken:

mhd. *beklaewen*, mit den klauen erfassen; *beschompert* (stuprata) gehört hieher, da es (nach Lexers meinung) von zump (männliches glied) gebildet ist.

mhd. nhd. *behenden*, in die hand nehmen, mit der hand berühren; mhd. (Jer.) capere, deprendere = grdw.; daraus ergibt sich in weiterer entwicklung: hand anlegen an etw., etw. einrichten, fügen; *behandsen* (Stieler). *bevingern befingern*, ergreifen, vorweg nehmen; befingerung (Möser) = praeventio fori.

nhd. *beaugapfeln, beäugeln* (vgl. an), *beaugen* und *beohren* (vgl. nach), *befäusten* = an- (Fisch.), *befüsseln, beglasaugen* (Blumauer), *bekrallen, bemaulen, bemuffeln* (Wiedem.). *benasen* (H. Sachs), *berüsseln, beschnauzen, betatzen.*

c) Personale gruppe.

Die folgende darstellung geht aus von der bei *um* und *auf* in der local-abstracten gruppe besprochenen bedeutung: *für*, *im interesse* einer person oder sache etw. tun; „für einen" hat die geltung eines dativs: einen *bewerben* mit einem heere (Berlich.) = für einen (= einem) ein h. w.; sein vater *benähete* das freiherliche haus (Hippel K. u. Q.) = nähete für das f. h.; ein kint *bezünden* (bei der taufe; mhd.) = für das kint (= dem kinde) zünden (ein licht anstecken). Dativus commodi und incommodi berühren sich leicht: *beziugen* einen od. etw. bedeutet zeugnis abgeben über einen oder etw. entweder im günstigen (für einen) oder ungünstigen sinn (gegen einen). Man sieht ein der localen gruppe entsprechendes verhalten der be-composita zu den grdwrn. Die ausgangsform ist das grdw. mit object und persönlichem dativ. Das be-compositum verwandelt den persönlichen dativ in das object und das accusativobject des grdws. in den instrumental. Ist das grdw. intr., so reduciert sich die regel natürlich auf transitivierung des grdws. mit dem pers. dativ. Die regel zeigt nahen bezug zu der für die locale gruppe aufgestellten; der weg zu dieser gruppe ist gebahnt durch die intentionalen verba, die zwischen dativobject und local-abstracter adverbialbestimmung vermitteln (für einen etw. besorgen = einem etw. b.; für einen etw. widmen = einem etw. w. = einen mit etw. bewidmen).

Vom tr. grdw.

mhd. *begiften* einen mit etw. = einem etw. giften, *bemaeren* einen . . . (benachrichtigen) = maeren einem etw.: daz was den einveltigen vor gemaeret (Helbl.), *bereiten* den wirt . . . (bezahlen) = dem wirt etw. reiten: sô sol er im deheine vuore reiten, *besetzen* einen mit etw. (einen zu einer leistung verpflichten; weist.) = einem etw. setzen (auferlegen), *besingen* etw. = singen einem dinge: der werlde sol man singen; besingen etw. mit etw. = einem dinge etw. singen, vgl. auf, für; *bewîsen* einen eines dinges = wîsen einem etw., aber auch: einen eines d. und einen ein d., vgl. an; *bezeln* einen eines dinges (zueignen, anheimstellen): der wirt des kampfes bezelt von mir (Lanc.) [mhd. wird vielfach der genetiv verwendet, wo das nhd. instrum. bestimmung setzt] = einem etw. zeln (zuteilen, gewähren).

mhd. nhd. *bedröuwen bedräuen bedrohen* einen mit etw., das land mit krieg = einem etw. d., Göckingk fehlerhaft: einem bedräuen; *begâben* einen mit etw. = einem etw. gâben (mhd.), *belehenen belehnen* einen mit etw. = einem (ûf einen) etw. *lehnen; im 17. jh. (auch Bürger, Kant, Goethe, Simrock) häufig: *beleihen* (vgl. Adelung); mhd. auch das grdw. lehenen = belehenen; *bemorgengâben* einen mit etw. = einem etw. (ver)morgengaben, *beteilen* einen mit etw., kinder mit nüssen = einem etw. teilen, kindern nüsse t.; kärnthn. einem tâln = einen beteilen, ihm almosen geben; *bewidemen bewidmen* einen mit etw., ein kloster mit einer schenkung = einem etw. w.; aber mhd. noch: einem etw. bewidemen.

nhd. *beantworten* eine frage [mit wenig worten] = auf eine frage (einer frage) [wenig worte] antworten. Interessant ist es, dass die sprache gegenwärtig nicht mehr die übersetzung des persönlichen dativs (einem antworten) gestattet; vereinzelt allerdings kann man noch in schriften des 19. jh. finden: einen beantworten; früher war dies nicht selten (zb. Sabinus bei Sandrub: von einem soldaten, wie er einen fürsten beantwort. Schweinich., Opitz, Lohenst.). Der grund ist am natürlichsten

darin zu suchen, dass der unmittelbare gegenstand der antwort die frage oder aufforderung, nicht aber die fragende person ist. *beauftragen* einen mit etw. = einem etw. auftragen, *bekramen* einen mit etw. = einem etw. kramen (kaufen), *beschenken* einen mit etw. = sch. einem etw., *beschicken* einen mit etw. (ausstatten, versehen mit etw.) = einem etw. sch. (zu teil werden lassen, verschaffen), *betrauen* einen mit etw. = einem etw. triuwen, (anver)trauen; früher: einem etw. betrauen (Olear., Stolb.), *bewünschen* einen . . . = einem etw. w. (Grimm: gefügt wie beschenken.)

Bezaln bezahlen einen [mit etw.] = einem [etw.] zahlen, liesse sich durch beschränkung auf persönliches object vom grdw., dem das sächliche verbliebe, differenzieren. Aber die sprache gestattete bezahlen auch für sächliches object: einem den lohn bezahlen, seine schulden bezahlen, und damit ist vollständige vermischung von grdw. und compositum gegeben; die angleichung des letzteren an das erstere veranlasste auch angleichung im umgekehrten sinne und so findet man das grdw. mit persönl. object: einen gläubiger zahlen.

Vom intr. grdw.

mhd. *bereden* einen, ihn verteidigen = einem reden; sich bereden = sich entschuldigen, *besnîden* einen = einem snîden, scil. tuoch, gewant, *beswîchen* einen, täuschen, betrügen = einem swîchen (ine swîche dir nimmer. Eracl.).

Vgl. zu *beambehten* eine messe: einem ambehten (ein viertel wînes) = aufwarten.

mhd. nhd. *beg(e)nâden begnaden* einen = einem genaden; aber auch das grdw. kann den accus. haben: den got genad (pinzgauer urk.), einen genaden (schwäb. 1818). Aber auch: einem eines dinges begnaden (Eulensp.); *berâten* einen = einem raten; kann auch vom tr. grdw. gebildet sein: einen mit etw. beraten = einem etw. raten; *beschaden* etw.: . . . wurde die grafschaft beschadet (1327) = einem dinge schaden; nhd. nur einmal (zur zeit Karls V.) tr. beschaden, sonst nur mehr: unbeschadet, in der rection des grdw. (Adelung fordert ausschliessl. genetiv);

beteidingen beteidigen (veralt.) einen, verteidigen; mhd. einem teidingen (das grdw. hat tr. nur acc. der sache), einem das wort führen.

nhd. *becomplimentieren* einen = einem c., ein compliment machen, *bedanken* einen: seid bedankt! = einem danken, *bedienen* einen herrn, die messe, eine kanone = einem dienen, *befolgen* etw., einen auftrag = einem a. folgen; vereinzelt mit persönl. object: von ... befolgte fürsten; von scherzen befolgt (Goethe). Das wort datiert erst seit dem 18. jh.; *befristen* einen = einem fristen, eine frist geben (dagegen mhd. bevristen = vristen, erhalten, schützen), *beglückwünschen* einen = einem g. (seit d. 2. hälfte d. 18. jh.), *begratulieren, begrollen* einen = einem g., *bekouren:* während du die alten jungfern bekourst (Klencke u. a.) = einem kouren, die kour machen, *belügen* einen = einem lügen, *bepredigen* einen (Luther öft.) = einem predigen, *beschmeicheln* einen (Goethe, Scherr) = einem sch., *beschnippen* einen (höhnen durch ein schnippchen); den philistern allzumal wolgemut zu schnippen (Goethe).

Der grosse umfang des persönlichen accusativs bei be-compositen veranlasste seine anwendung auch bei solchen be-compositen, denen die tradition persönlichen dativ anweist; *bescheren (a)* (mhd. nhd.) behielt bis jetzt pers. dat. bei, weil das grdw. nicht mehr existiert und daher differenzierung des be-compositums vom grdw. durch änderung der construction nicht nötig schien; gleichwol bewürkte die analogie von beschenken die einführung der schon häufig hörbaren construction: einen mit etw. bescheren. Vgl. darüber Andresen: sprachgebr. und sprachrichtgkt. Ebenso konnte man mhd. statt des heute giltigen: einem etw. behändigen, sagen: einen eines dinges *behenden* (Frlb.), nach analogie etwa von: einen eines d. geweren.

Da dem be-compositum mit persönlichem object das grdw. mit pers. dat. zu entsprechen pflegt, so wurde zu: „einen beflehen“ ein: „einem flehen (Grillparzer Melus.)“ gebildet.

Für den wechsel von pers. dat. und acc. sind *belehren* und *belônen belohnen* im verhältnis zu ihren grdwrn. interessant; *belehren*

und lehren, in bedeutung und construction (einen „etw.“ lehren, einen „über [in] etw.“ belehren) schon differenziert, werden es in gesteigertem masse durch die verbindung des grdws. mit pers. dat.: einem etw. lehren. Dies geschieht nach Vernalekens (deutsche synt.) angabe seit der 2. hälfte des 18. jh. Interessant ist auch folgende stelle bei dem in grammatischen fragen „ängstlichen mikrologen“ Bürger: „Erster teil, s. 196, z. 10 ist in dem verse: und aller wesen kraft ihm lehrt, das ihm weder ein sprach- noch druckfehler, sondern ein durch unsern grossen sprachkenner Adelung autorisierter versuch, dem verbo lehren seinen dativ der person wieder zu geben, den ihm unwissende lateinische sprachpedanterei, einer der vernünftigsten und weitreichendsten analogieen, sowol unserer, als jeder andern sprache zuwider, seit jahrhunderten entrissen und vorenthalten hat..... Es ist .. schon genug, wenn diese anmerkung nur so viel bewürkt, dass die unwissende weisheit künftig kein hohngeschrei darüber erhebe, wenn ein echter Deutscher, stärker von der allgemeinen vernünftigen analogie, als von der grundlosen ausnahme angezogen, auch „lehre mir diesen kunstgriff“ spricht und schreibet. Der zug hierher ist und bleibt trotz allem, was uns die schulmeister hierüber einschärften, immer so mächtig, dass, wenn nur diesen erst das maul gestopft ist, vielleicht in der nächsten generation kein mensch mehr, als höchstens ein poet des reimes willen, noch „lehre mich“ sagen wird.“ Mhd. auch belernunge statt belerunge.

Zu *belohnen* bemerkt Grimm (DWB.): „es sollte nach massgabe von begaben, beschenken &c. ausschliesslich gesagt werden: einen belohnen und einem lohnen.“ Es finden sich aber daneben: einem eines d. belohnen (16. jh.), einem etw. belohnen (16. jh.), etw. belohnen und einen lohnen &c. Heute gilt: einen für etw. belohnen, neben: einem eine tat &c. belohnen (Grimm: allerdings fügen wir zu benehmen auch den dativ der person und den acc. der sache). Im 18. jh. war das wort ein beliebtes thema grammatischer forschung. Gottsched bringt in der sprachkunst (3. aufl. s. 444) darüber einen excurs vor. Ein recensent Adelungs greift das wort belohnen auf, um gegen ihn in folgender weise zu

polemisieren (berl. bibl. bd. 47, st. 1, s. 267): „Beides wird (von Adelung) gut geheissen: es lohnt oder belohnt die mühe nicht. Das letzte ist ganz richtig, aber das erste nicht völlig! Man braucht zwar im gemeinen leben das zeitwort lohnen zuweilen mit dem accusativ, aber der dativ ist allemal richtiger und in höheren reden auch nur allein gebräuchlich, weil man im passivo nicht sagt: ich werde gelohnt, sondern: mir wird gelohnet. Daher scheint es auch besser zu sein: es belohnt die mühe nicht, aber: es lohnt der mühe nicht.“ Dazu bemerkt Adelung (lehrgeb. 1782, anmerkg. 53): „Der recensent verwechselt hier offenbar den dativ der person mit dem acc. der sache; ich kann sagen: einem lohnen; daraus folgt, dass ich sagen muss können: einem die mühe lohnen, welches hier soviel ist als belohnen. Es lohnet der mühe nicht — ist völlig unrichtig, weil mühe hier nicht die person, sondern die sache ist. Lohnen ist freilich nicht so üblich als belohnen; daraus folgt aber noch nicht, dass der von mir angegebene ausdruck unrichtig ist.“ Lohnen ist heute mit persönlichem object unmöglich, belohnen verwendet der sprachgebrauch überwiegend mit persönlichem object.

Der personalen gruppe gehört auch der gröste teil der

Verba privativer bedeutung

an; aber sie setzen das object des grdws. nicht in eine instrumentale bestimmung um, sondern in den genetiv oder eine adverbialbestimmung mit *um, von* &c. Aber alts. ist tatsächlich der instrumental bei bineman, ags. der dativ nachgewiesen.

Ursprünglich hatten die hieher gehörigen be-composita die construction des grdws.: dativ der person, accusativ der sache; denn be gieng von dem privativen bei (bei seite, weg) aus und bei ändert in verbal-composition nie die construction des grdws. Be brachte also in das verbum nur die modification des weg, beiseite, ohne die construction zu ändern. Aber die menge der be-composita mit persönl. object, das dem persönl. dativ des grdws. entsprang, veranlasste die sprache, auch die verba privandi vom grdw. in der construction zu differenzieren und sie mit den übrigen verben der personalen gruppe zu uniformieren.

Benehmen zeigt mhd. zunächst die construction des grdws: einem etw. benemen (weg, beiseite nehmen); aber schon mhd. die verschiebung des persönl. dativs: einen eines dinges benemen. Aber auffälliger weise erhielt sich diese sonst von der sprache begünstigte verschiebung (auch Luther bediente sich ihrer) nur bis ins 17. jh. Sie wich einem anderen differenzierungsprincipe, das in der scheidung von sinnlichem und abstractem object besteht: benehmen bezieht sich auf willen, verstand, gemüt, nehmen auf sinnliche, auch abstracte objecte. Neben „einem den atem benehmen" findet sich auch: „der atem der klapperschlange benimmt die tiere (scil.: der besinnung)"; es dürfte der letzte rest der schon im 17. jh. absterbenden construction mit pers. accus. sein. Dieses beispiel zeigt an, dass der begriff „persönlich" im weitesten sinne auf lebende wesen und persönlich gedachtes angewendet wird.

Berouben berauben. mhd. und nhd. bis 17. jh.: einem etw. berauben; diese construction ist veraltet, mhd. nhd. einen eines d. berauben, erhält sich. Statt des genetivs verwendet Logau zur bezeichnung des teilverhältnisses *an:* einen an etw. berauben.

Ebenso:

mhd. *behern* einen eines dinges, berauben, *beschinden* (Wolkenst.) einen eines d., berauben, *bestroufen,* berauben, *betouben* (krone), berauben, *bestrûten,* dass.

mhd. nhd. *beröufen* (Myns. vor. 1450) *bereufen* (Luther, Stieler) *beraufen* (technisch bei buchbindern) *berupfen* einen eines d. = einem etw. rupfen, *bescheln beschälen* einen eines d., berauben.

nhd. *beschummeln, bestehlen* einen um etw.; veraltet: einem etw. bestehlen. „Um etw." kann nicht auffallen, da es so gut oder besser eine massbestimmung ist als der genetiv bei den andern privativen verben. Vgl. zu *beuntreuen* einen (Abr. a S. Cl.): einem etw. veruntreuen.

In einigen fällen beschränkt die sprache das priv. be-compositum auf das pers. object ohne genetiv; so: einen *beluchsen* (bestehlen), neben: einem „etw." luchsen; selten beluchsen mit sächl. object, dann aber = grdw.; *bemausen* einen, neben: einem „etw." mausen.

Ebenso ist: einen *beschmausen* (später wurde in analogie dazu: *beschmarotzen* gebildet) deutlich ein privativer begriff und führt zurück auf: * einem (dat. incomm.) etw. schmausen.

Den zahlreichen privativen be-compositen mit persönlichem schliessen sich einige mit nur ***sächlichem object*** an. Sie führen nicht auf einen dativ des grdws. zurück, sondern auf eine durch **aus** oder **von** eingeleitete adverbiale bestimmung. Dazu gehören die verba des trinkens, schlürfens, wenn gefäss und dessen inhalt in dem verhältnis des ganzen zum teile stehen, dh. das gefäss object des be-compositums wird und sein inhalt genetiv; die entsprechung wäre: wein aus einem glase trinken = ein glas des weines betrinken. Allein die beschränkung des compositums auf sein object, ohne genetiv, gilt für diese verba so ausschliesslich wie für einige obengenannte mit persönl. object.

Aus. mhd. kelch und andre heilge vaz *betrank* di dît und dar ûz az (Jer.).

nhd. *benippen, beschlürfen, besüpfen, besürpfen*, mit dem object des gefässes.

Von. einen baum (der früchte) *bepflücken* = von einem b. (früchte) pflücken. Ohne ein verbum privandi zu sein, schliesst sich in der construction an: *beerben* einen = von einem erben.

Den verbis privandi schliesst sich auch *benîden beneiden* an: beneiden einen um etw. = einem etw. neiden. Beneiden einem etw., das im 18. jh. oft, im 19. selten (zb. Grillparzer) sich findet, braucht nicht als dem franz. nachgebildet aufgefasst zu werden, wie Grimm annimmt, sondern hat seine parallelen in: einem etw. berauben, bestehlen, benehmen &c., dh. die construction des be-compositums war ursprünglich die des grdws. Übrigens kann der einfluss des franz. auf die geänderte rection mancher verba und selbst in neubildungen des 18. jh. (Lessing — Goethe) nicht geleugnet werden. Der persönliche dativ der construction: einem etw. beneiden, kann endlich attribut werden: das glück „eines“ beneiden (G. Julius übers. Rousseau n. Hel.); vgl. die gleiche verschiebung der verba attrectandi.

2. Die construction des be-compositums gleich der des grundwortes.

Zahlreiche be-composita der instrumentalen gruppe, für welche die grdwr. nicht nachgewiesen sind, sind analogiebildungen; doch können die betreffenden grdwr. mindestens in der form des part. praet. giltig neugebildet werden; es liegt jenen be-compositen der der ganzen gruppe eigentümliche typus zu grunde.

Differenzierung des grdws. und be-compositums ist regel.

a) Instrumentale gruppe

(be für die verbalbildung aus substantiven und adjectiven verwendet).

Bei der localen gruppe war für be ein doppeltes hervorgetreten: intr. verba macht es zu tr., in composition mit tr. fordert es den instrumental. Der instrumentale charakter ist auch das typische für seine verbalbildung aus substantiven. Stellt man: das haar mit einem diadem bestecken (locale gruppe: in, an das haar ein diadem stecken) und: das haar bediademen, in ein verhältnis, so zeigt der zweite fall praedicat und instrumentale bestimmung in seinem verbum vereinigt. Die hieher gehörigen composita sind tr. und gehören wie alle von substantiven gebildeten verba der schwachen conjugation an. Diese art der verbalbildung ist für be verhältnismässig jung und ihre anfänge sind leicht aufzusuchen. Das got. weist nicht ein einziges beispiel auf, auch das mhd. nicht viele. Man kommt leicht auf den gedanken, dass die veranlassung gegeben war durch das be der localen gruppe mit seinem instrumental, der dem be zunächst vor den andern partikeln den vorrang für diese art der composition einräumt, dann aber wol auch vor dem grdw. Das grdw. ist die nächstliegende form für verbalbildung aus dem substantiv und im gegenwärtigen sprachgebrauch in der instrumentalen verwendung der bedeutendste concurrent des be. Aber auch hier liegt wieder eine äusserung des differenzierungstriebes vor, indem das vom subst. gebildete grdw., welches das

substantiv in mehreren varianten von beziehungen zum object zeigt (ein object mit dem namen des subst. belegen, ein object zu dem machen, was das subst. bedeutet usw.), eine derselben, nämlich die instrumentale (das object mit dem versehen, was das subst. bedeutet), an be abtritt, dessen neigung für dieselbe sich dem sprachgefühl bemerklich machte. Die instrumentalen verba sind, wie es bedeutung und gebrauch verlangen, meist im part. praet. angewendet; ein grösser teil ist daher in mhd. und nhd. schriftwerken nur in dieser form belegt; viele verba wären in andern verbalformen auffällig.

Die resultate einer vergleichung des mhd. und nhd. sprachgebrauches in bezug auf die verbalbildung aus substantiven durch be sind im wesentlichen:

1. Verbreitung: Im mhd. ist diese bildung ziemlich unlebendig, im nhd. die ergiebigste quelle für neubildungen.

2. Verhältnis zum grundwort: Im mhd. scheint in den meisten fällen das grdw. in allen verbalformen neben dem be-compositum gegolten zu haben. Die heranziehung des lebendigen sprachgebrauches ermöglicht für das nhd. genauere abgrenzungen. Identisch mit dem grdw. ist das be-compositum noch in fällen des part. praet.; kommt das instrum. grdw. noch in andern formen als im part. praet. vor, so ist das walten des differenzierungstriebes nicht zu verkennen, der sich in der mehr technischen verwendung des grdws. äussert oder zb. in der scheidung für poesie und prosa usw.

3. Es war bemerkt worden, dass das aus dem subst. gebildete grdw. ausser der instrumentalen noch andere bedeutungen haben kann. Auch be-composita traten in die analogie der nicht instrumentalen grdwr., dh. haben statt der bedeutung: mit etw. versehen, bedeutungen wie: zu etw. machen, einen namen geben usw. Diese fälle sind mhd. relativ häufiger als im nhd., das den instr. charakter der vom subst. gebildeten be-composita strenger wahrt.

4. Nhd. gehören hieher zahlreiche fälle der von be-compositen gebildeten decomposita, zb.: hochbeschuht, schwarz-

behandschuht, bergebezirktes eiland (Schlegel, übers. aus d. ind.). Diese decomposition datiert seit dem 16. jh., wird aber erst im 18. jh. häufiger und, wie Adelung anführt, ein bei den neueren dichtern sehr gewöhnlicher gebrauch. Das erste glied der decomposition ist meist ein zum be-compositum in irgend einem adverbialen (modalen, instr., caus., local.) verhältnis stehender begriff: haftbefangen, honigbeschmiert, schuldbeladen, hochbeladen, bergbezirktes eiland &c. Gieng das be-compositum aus einem substantiv hervor, so steht das erste glied des decompositums zum subst. meist im attributiven verhältnis, seltener im localen (hauptbetrosteter Threker; Voss); attrib.: weissbehalstucht, wolbetort, graubehandschuht, rotbejackt, hochberuckte kameele (Heine), dichtbewaldet, zartbesprosst, langbemähnt, buntbebändert, siebenbetort. Zuweilen hatte das be-compositum die rein instrum. vor einer mehr technischen bedeutung aufgegeben, so dass zum verbum vielfach noch ein instrumental hinzutreten konnte, der doch ursprünglich im verbum selbst schon lag; zb. bemannen (ein schiff) ist gewöhnlich nur = besetzen; daher ein starkbemanntes schiff nicht ein mit starken männern versehenes, sondern ein stark besetztes; thaubeperlt; der flegelbeschiltete Marcolphus (Fisch.); schandbefleckt = mit sch. befleckt, beschandfleckt = mit einem schandfleck versehen; fliegenbeschmutzt = von oder durch fliegen beschmutzt, befliegenschmutzt = mit einem fliegenschmutz versehen; hofbedienstet = am hof bed., behofdienstet = mit hofdienst vers.; es ist mehrfach warzunehmen, dass die decomposita der ersteren art angewendet werden, um ein durch be aus einem componierten subst. gebildetes zu vermeiden; eine mit steinplatten versehene flur heisst darnach: eine steinbeplattete flur; mit lorberreis versehen sein: lorberbereist (Beck); holzbeschuht, purpurbekragt (J. G. Müller), mit einem purpurkr. vers., diamantberingte hand (Vacano), bleibehalste flaschen (Gerstäcker), pferdbeschwänzte (!) mädchen (F. Müller) = Centaurinen, mit pferdeschwänzen versehen, der stralbeschwänzte (stralenschwanz) blitz (Canitz).

Die instrumentale bedeutung ist für be nicht als solche charakteristisch, denn sie gilt auch für das grdw., sondern durch

den ausserordentlichen umfang; heute ist die anwendbarkeit des be zur bildung instrumentaler verba unbegrenzt.

Die einteilung erfolgt in der weise, dass die nur im mhd. sprachgebrauch belegten verba (unter Mhd.), dann die im mhd. und nhd. nachweisbaren (Mhd. nhd.), endlich die nur im nhd. vorkommenden (Nhd.) behandelt werden. Für jede dieser drei gruppen sind drei gesichtspunkte massgebend: 1. das grdw. ist nicht vorhanden oder nur in der form des part. praet. und als solches gleich dem part. des be-compositums. 2. das grdw. ist in allen verbalformen neben dem be-compositum giltig. 3. be-compositum und grdw. sind nach verschiedenen principien gebildet, dem instr. be-compositum steht ein nicht instr. grdw. gegenüber, daher unterschied der bedeutung. Für Nhd. wird der versuch einer detaillierteren scheidung gemacht werden.

Mhd.

Die scheidung in abteilungen nach dem verhältnisse des be-compositums zum grdw. (wenn dieses überhaupt existiert) ist für das mhd. bei der lückenhaften überlieferung des sprachschatzes eine unsichere.

1. Das grdw. ist gar nicht oder nur als part. praet. belegt. *bearmbrusten* (frankf. bürgrmst. b.), *beburcguoten* (Henneb.), *begallet* (Cersne), *begraben* (En.), mit e. graben vers., *behâzen* (hâz = rock, kleid), *behoren* (lit.), mit hor (schmutz, kot) vers., *behülsen*, *behundet* (Leys.) = gehundet (Wolfr. Tit.), *behurdet* (Hans mar.), mit einer hurt vers., *beklârivunkelt* (j. Tit.), sich *beknappen* (Wh. v. Oest.), *belannen* (Cersne), mit lannen (ketten) vers., *belien beliewen* (Wigal.; lie, liewe = laube), *berünen*, mit rünen (klötzen) vers., *besemelen*: in besemeltem sauge (arzn. b.), *beswërn* swv. (Teichn.; swëre = geschwür), *bevespern* einen toten (Griesh. denkm.), *bevitzen* (Jer.; vitze = licia); grdw.: gevitzte slôwir; vgl. um.

2. Die grdwr. sind nachweislich oder wahrscheinlich in allen verbalformen neben dem be-compositum giltig:

begerwen, mit der gerwe (bekleidung) vers., = grdw., *beheimstiuren* (swbsp.), mit d. h. vers. = grdw. (Oberl.), *beklûsen* (Suchenw., pass.), mit e. k. vers., = grdw., *bemahelschatzen* (vor 1420), *bemarken* (marke = grenze) ist aus der rein instr. bedtg. schon herausgetreten, denn es findet sich: etw. „mit etw." b., *bespengen*, mit spangen vers., *betüllen* (Wh. v. Oest.), mit e. tülle (pfahlwerk) vers. = grdw., *bewaeten* (kaiserchr., Karaj.), mit waete vers., *bewîlen* (myst., Jer.; wîl = schleier) = grdw., *bewitzet* (Teichn.), mit witze (verstand) vers., = grdw., *bewunden* (urk. 15. jh.), kann auch vom adj. gebildet sein.

3. Be-compositum und grdw. sind in der bedeutung differenziert; das be-compositum ist natürlich unabhängig vom grdw. direct vom subst. gebildet.

bebeten (Suchenw., glar. chr.), mit bete (steuer) belegen; grdw. intr., *bebüezen*, mit buoze belegen; grdw. tr. intr. (busse erlegen), *behîrâten:* ist aber daz der her den dinaer beheirat = mit hîrât (zurüstung zur vermälung) vers., sich *bekinden* (15. jh.) = s. m. „kinden" vers., grdw. intr. (nhd. bekindern), sich *beknehten*, sich mit k. vers.; grdw.: zum knecht machen; nhd. hat bekn. die bedeutung des grdw. und ist veraltet. *bekristen* (Frauenl.), mit Christus vers., grdw.: zum christen machen, *bekünegen*: wir sîn bekünget mit . . . (MSH.), grdw.: zum könig machen, *bemaeren* (Trist.), mit maere (nachricht) vers., grdw.: etw. bekannt machen; vgl. adjectivcomp., *berigelen*, mit e. r. vers., grdw. = verriegeln, *besünden:* got. besünde si niht (MSH.) = versehe sie nicht mit s., rechne ihr nicht sünden an, erkläre sie nicht für eine sünderin; *betrônen* (Konr. g. sm.), mit trône vers., grdw.: auf dem tron sitzen, *bewerken* einen (Alsat. dipl.), einen mit w. (arbeit) vers., grdw. tr. und intr.: bauen, *beziugen*, mit einem ziuc (zeug) vers., grdw. testari.

Das grdw. kann auch durch seine instr. bedeutung in die 1. oder 2. abteilung gehören, sich aber durch eine weitere nicht instr. bedeutung vom be-compositum unterscheiden; so:

besinnen, mit sin begaben = grdw., das aber auch intr. ist, *bezern*, mit zere (kost) versehen; grdw. 1. = bez., 2. essen, verbrauchen.

Mhd. nhd.

1. Grdw. fehlt oder ist nur im part. praet. vorhanden.

behelmet behelmt (Altsw., nhd.) = gehelmet (mhd. nhd.), *behuoben* md. *behûben* nhd. *behufen*, grdw. part., *belîstet beleisten*, mit leisten vers., *belium(un)den beliumden beleumden*, mit leumund vers., *bemannen* 1. mit mannen, mannschaft (ein schiff, eine festung) versehen, 2. (nhd.) mit einem ehemann vers., *bepferden* (mhd. refl.), *bepfrüendet bepfründen* (Mone, Mus., Goethe), gepfründet, *berâten beraten*, mit rat, vorrat, aussteuer versehen, musste daher ursprünglich swv. sein, ist auch als solches noch nachweisbar; die analogie des stv. raten wirkte auch auf die construction: einem etw. berâten (in einer hdschr. der Eneit) = einen mit vorrat vers.; *beschiltet beschildet* (troj., Altsw.; Fisch. bis Goethe häufig); be- Bürger (Ilias), ge- Voss (Ilias), *beschuohen beschuhen*, nhd.: ein pferd, stiefel, pfähle, schwerter, schiffe, mhd. nhd. auch refl., un*beseitet* (MSH. &c.) *besaiten*, *beslozzet beschlosst* (Ludw., nürnb. chr., nhd.), mit einem schloss versehen = gesl., *bewasen* (Hans marienl.), mit wasen vers., nd.: mit faschinen belegen, *bewînen* (basl. r.) *bewcinen*, mit w. vers., sich b. (zimm. chr., nhd. nur refl.), *bewülket bewölken* (refl.), grdw. gewülket, *bezeltet* (Reinfr., nhd.), *bezinnen* (MS. &c.) *bezinnt* (zinne f.).

2. Das grdw. auch in andern verbalformen neben dem becompositum bestehend. Die differenzierung im nhd. ist deutlich erkennbar entweder in der technischen verwendung des grdws. oder in seiner veraltung. Teilweise veraltet das compositum neben dem grdw.

beborten, bebremen (1374) *bebrämen* (bis Goethe) erhält sich länger als das grdw. (mhd., Logau, Günther), *bedachen* (Trist., nhd.) = dachen, *bedempfen bedämpfen*, mit dampf versehen (dampf = 1. als lösch- oder unterdrückungsmittel; ein feuer bedämpfen = mit dampf, der durch beifügung von wasser erzeugt wird, löschen. 2. = atembeschwerde; in diesem sinn verwendet Bürger bedämpfen), heute dafür das grdw., *bedürnen bedornen*, *bekelken bekülken bekalken* (Diem., Waldis), *beket(e)nen bekeltten* (bis Stieler) = grdw., *beklamben beklammern* (Mart., nhd.), mit einer

klambe, klammer vers. = grdw., *bekroenen bekrönen* = grdw., *bekümbern bekümmern*, mit kumber (1. not, belästigung, 2. arbeit, bis 16. jh.) vers., *bemâsen bemasen*, mit masen vers. = grdw. (mhd.), *bemeilen* (mnd., 16. jh.), meil = fleck, *benamen* (livl. chr., Jer., Zwingli, Herder, Voss, Tieck), grdw. selten (Zwingli, Voss); durch ablaut des a entstanden parallelbildungen zu benamen (ohne grdwr.) zum teil mit technisch-juristischer bedeutung: urkundlich verheissen, zuweisen &c.; so: beneimen, beniemen, benuomen, md. benûmen, elsäss. benumen &c. Eine weiterbildung ist *benamsen*, im scherzhaften oder derben stile gerne verwendet; *beriemt beriemen*, grdw. heute technisch, *besalben* (15. bis 18. jh.), grdw. zunächst intr.: mit salbe beschäftigt sein, dann instrum.: mit salbe versehen, bedeutet in technischer verwendung im allgemeinen: schmieren (bestechen &c.) und streichen (prügeln &c.), *besaemen besämen besamen*, m. samen vers., besäen, befruchten, *besetelet besattelt* (Konr. v. W., nhd.), *beschûren beschauern*, mit schûre (schiure), schutz versehen, nhd. (ohne grdw.) 1624 und ein lieblingswort W. Gerstenbergs. mhd. = grdw. *beseilet beseilen* (Tucher, nhd.), grdw. mhd.: seile drehen, fesseln, henken, nhd. am seil ziehen, *besolden* (roseng., Apoll.) = grdw., *besteinen*, mhd: mit grenzsteinen vers. = grdw., nhd. mit st. vers. (Gryph. Knittel, J. E. Schlegel &c.), *besünnen besonnet*, der sonne aussetzen, eigl.: mit sonne versehen (j. Tit., nhd. nur part.); besonnte berge, wiesen; das grdw. ist technischer: man sonnt betten, rinder, sich &c., *bewâpenen bewappnen bewaffnen*, grdw. technischer.

Mehrere der angeführten be-composita veralten im nhd. neben dem grdw.: bekalken, beketten, beriemen, besatteln. Oder es veraltet das grdw.: solden, steinen. Oder die sprache differenziert im object: besonnen.

3. Bedeutungsunterschied zwischen be-compositum und grdw.; be ist nicht mit dem grdw., sondern mit dem subst. componiert. *belouben belauben* (Orendel, nhd.), mit loup vers.; grdw. 1. intr., 2. privativ, *bemeiern*, mit einem meier versehen; grdw. intr. (meier sein), *beraemen berämen* (1343, 16., 17. jh.), mit râme,

ram (staub, schmutz) vers.; grdw.: schmutz abwischen, *beredet beredt* (Trist. nhd.), mit rede vers., *berehten berechten* (weist., chr., mon. zoll. &c.), mit rehten vers., grdw. intr. (processieren), *berenten*, grdw. intr. (sich rentieren), *berîfen bereifen* (Tit., Altsw., Mügl., nhd.) grdw. intr., *besweizet beschweisst*, mit schweiss bedeckt; grdw. 1. intr., 2. tr.: eisen schweissen, etw. heiss machen, *betuften* (mit reif überziehen) *beduften* (mit duft erfüllen), grdw. intr. tuften (dampfen, dünsten), duften (wohlgeruch verbreiten), *beworten*, mit worten vers.; mhd.: etw. bew. = durch worte ausdrücken, nhd.: bewortet (Schottel) = mit w. versehen, geschwätzig; grdw.: zanken, worte machen, *bezimbern bezimmern:* ein gut b. = mit gebäuden und zimmern versehen; grdw.: mit der zimmeraxt behauen, etw. aufbauen.

Eine doppelte auffassung lassen zu:

beg(e)nâden begnaden, mit gnade (mhd. = privilegium, almosen &c.) vers., später prägnant: capitis absolvere. Das grdw. genaden gnaden (gnade dir gott!) hat nicht instrum. charakter. Somit kann beg. an die vorbesprochenen verba angereiht werden. Eine andere auffassung des verhältnisses zwischen grdw. und compositum wurde in der personalen gruppe vorgebracht.

bemorgengâben eine frau = mit morgengabe versehen; grdw.: etw. morgengaben = zur morgengabe machen. Auch für dieses wort ist die personale gruppe zu vgl.

Auch mhd. nhd. finden sich wie mhd. fälle, in denen das grdw. in seiner instrumentalen bedeutung der 1. oder 2. abteilung angehörte (grdw. als particip oder in allen verbalformen), in einer weitern bedeutung aber vollständig vom be-compositum getrennt ist. In den folgenden fällen tritt also eine vermischung des für die 1. und 2. und des für die 3. abteilung giltigen verhältnisses zwischen grdw. und compositum ein.

beangesten beängsten (bis 18. jh.) = grdw., das aber auch intr. ist, *beherbergen*, mit herberge vers., grdw. 1. dass., 2. auch intr., *beherren*, mit e. herrn vers.; ebenso das grdw., das aber noch weitere bedeutungen hat; mhd.: als herr überwältigen, nhd.: zum herrn machen. Mhd. behêrren behërren ist allerdings noch

nicht auf die instr. bedeutung beschränkt. *beherzet;* grdw. geherzet, mhd. refl., nhd.: liebkosen, *bekosten* 1. mit der koste, kost versehen, verproviantieren (weist. 1348, H. Sachs, Weise; bekösten: friedenswehkl.), 2. mit den kosten versehen, die kosten für etw. bestreiten (MSH); grdw. 1. = bek., 2. intr., impers., *bekreften bekräften* (Kirchb., kais. chr., Schottel, Voss &c.), grdw. 1. dasselbe, 2. intr. (mhd.), *bemisten*, mit m. versehen, grdw. 1. = bem., 2. ausmisten, *bemûren bemauern* = grdw. (mhd.), dieses auch = aufmauern etw., *bereinen berainen*, mit einem r. vers. = grdw., das auch intr. sein kann, *besmalzen beschmalzen beschmelzen* (Tannh. hofz., Schmell.), adipe ungere, maculare, grdw. tr. und intr. (mhd. nhd.), *bespîsen bespeisen* (bis 17. jh., Hohberg, Jahn), grdw. 1. tr., mit sp. versehen, 2. intr., essen, *bestocken -ö-* (weist., Stiel.), m. stöcken, pflöcken vers., grdw. auch intr., *beurkunden*, grdw. (tr.) intr., *bevlecken (i) beflecken* (14. jh. ff.), mit vleck(en) vers.; grdw. 1. dass., 2. vom fleck schaffen (mhd.), schlagen (mhd.), *bevristen befristen*, mit frist versehen, grdw. 1. = bev., 2. ohne instr. bedtg.: das leben &c. fristen, *bewîben beweiben* (14., 15. jh., nhd. tr. bis Goethe, refl. erhalten); grdw. (veralt.) in derselben instr. bedeutung, aber auch intr. (mhd.), *bewurzeln*, m. w. vers., befestigen; grdw. tr. (selten) und intr.

Mehrere be-composita zeigen im mhd. und nhd. verschiedenes verhalten gegenüber dem grdw.; *beruozen* besteht ohne grdw., für nhd. *berussen* existiert ein solches, das ausser der tr. auch intr. bedeutung hat; *beschiltet beschildet:* das grdw. ist mhd. auch intr. in der bedeutung: schild tragen, nhd. nur tr., wie schon mhd. in der form geschildet. Die hereinziehung der dialekte würde auch die einreihung in die abteilungen alterieren; so besteht neben bewînen beweinen im schweiz. dialekt ein intr. weinen.

Nhd.

1. Das grdw. fehlt oder ist nur im part. praet. vorhanden.

Die bildung von verben aus substantiven durch be ist unbeschränkt. Die art, wie und in welchem umfange schriftsteller

diese freiheit für neubildungen benützen, ist lehrreich für ihren stil; bildungen wie: damals wurde würklich jeder junge beshaksperet und besternet (Lichtenb.) = zu einem Sh. und St. gemacht, sind auf den effect berechnet, sie dienen zum färben des stils. Ein oft gebrauchtes mittel, um bizarre neubildungen dieser art litteraturfähig zu machen, ist die verbindung mit bekannten synonymen. *Fischart*, von dem ab die freie entwicklung der instrumentalcomposition datiert, bedient sich mit vorliebe der synonymen. Die klassischen dichter vermeiden in ihren werken solche neubildungen, während vertrauliche briefe Goethes ihnen nicht ausweichen (zb. befliegenschmutzt). Sehr bezeichnend ist es, dass Voss und A. W. Schlegel als übersetzer Homers und Shaksperes zu solchen neubildungen greifen müssen. Dichter gleicher oder verwandter richtung haben ein und dasselbe wort zuweilen als monopol inne. Zb.: *beblütet:* Klopstock, Matthisson. *bekörpert:* Wieland, Hippel. *berosen:* Rückert, Platen. *bebisamen*: Hoffmannswaldau, Brokes, Weichmann, J. G. Müller. *benelken*, Hoffmannswaldau, Lohenstein. *bepalmet:* hauptsächlich die Schlesier. Die chronologie solcher composita ist dann leicht zu bestimmen, wenn das substantiv einen der mode unterliegenden artikel bezeichnet; zb. befransen ist seit Fischart im gebrauch, bezopft in werken des 18. und 19. jh. belegt, beturbant, becylindert, behandschuht in schriftwerken des 19.

Zunächst eine aufzählung vereinzelt gebliebener neubildungen, die natürlich auf vollständigkeit nicht anspruch machen kann.

Luther: *befreiheiten.*

Hugen Alex. 1528: *bedatumt.*

Eppendorf: dieser fisch soll sich selbst *berhögen* (mit rogen versehen).

Kirchhof: *bekraget, besammet, betaffet.*

Fischart: *bealbet, bebasten, bebeckelhaubet, bedauben, beessigte* häringe, *befencheln, befidelocht* (behost), *unbegradete* leberfische, *behandfahnet*, ein *behodeter* esel, *behumeralet, bekaselt* (mit einer casula vers.), *bekorallet, bekürrisst, bemettet* (und bevespert), *bemitriert, bemuschelt, berechenzähnelt* (crénelé franz. architekt.),

berequiemt, *bestäbt* (mit stäben vers.), kinder *bestiefmuttern* (mit e. st. vers. durch wiederverehelichung), *bestolen* (mit e. stola vers.), *wolbetuchet*, *bewollzottet*. schiffsausdrücke: *becompasset*, *begordet* (mit gorden, schiffsrippen, vers.), *berascilet*, *berollet*, *beschnarret*, *bezugcabelet*.

Andreae: *beschandfleckt* (Schottel: verschandfleckt).

Wekherlin: den mund *bestimmen* = mit stimme vers.

Scherfer: *bebäumet*.

Logau: *bekleinodet*.

Gryph: *befrösten*.

Wiedemann: *bedörnert*.

Scultetus: sich *bewesten* = sich mit westen (westwinden) vers.

Hoffmannswaldau: die *bewollte* schar (schafe), *beschneete* liljen.

Bodmer: *beamberte* früchte.

Nicolai: *befellt*.

Lichtenberg: *belettert*.

Bahrdt: *beintoleranzt*.

Hermes: das weisse fingerchen *betinten*.

Kant: *behuft*.

Möser: *beerbteilen*.

Eschenburg: *bepunktete* noten.

Goethe: *befliegenschmutzt*; verbräunt gestein, *bemodert*.

Voss: *bebildert* (70. geburtst.), *hauptbetosteter* Threker, die *bekócherte* Persis, *beschüsseln*, mit sch. besetzen.

Bürger: *begenien*, *zartbesprosste* au (später von Tiedge angewendet), *bestückeln* den opferaltar, mit st. versehen, ὡμοθετεῖν.

Seume: *bezwingter* (mit einer zwinge versehener) knotenstock.

A. W. Schlegel: *besockt* (Sh. wie es euch g.), *betulpt* (Sh. sturm), *bevollmachten* (Sh. winterm.), *unbewillter* freuden (of intestate joys = ohne letzten willen; Sh. Rich.), *beschlittet*.

Tiedge: *bekittelt*.

Wolf: *beschwabachern*.

Arndt: *bemuscht* (mouche, schönpflästerchen).

Ense: *bemützen*.

Rückert: *begöttern*.

Platen: *bediademt* (nach ihm Uhland im citat: bediademt und bediaduselt).

J. Grimm: *beumlauten* (nach ihm Schmeller).

Campe: *bebomben, bebroten, belinien.*

Kohl: *betaxen, bewieste* abhänge.

Krünitz: *beangern.*

Heine: *hochberuckte* kameele, *beschmeerte* stiefel.

Glassbrenner: *beattentaten* (vgl. locale gruppe, anhang), *bemilitärt* und *bepalastet.*

Droysen: *beköteln, bekothurnt, bebergt:* das steinige Arabien ist mit sandhügeln überall be- und durchbergt; A. W. Schlegel verwendet *bebirgt* (übers. aus d. ind.) in dieser bedtg.; vgl. bestirnt von stern; das verhältnis bebirgt: gebirge = bestirnt: die gestirne.

Gutzkow: *beungnaden.*

Mörike: mit *beruneter* zunge.

Scherr: den *bekronten* oder vielmehr *beducateten* burschen.

Rank: *grünbejackt*, Vacano: *rotbejackt.*

Hackländer: *weissbehalstucht.*

Auerbach: *bezobelt.*

Moderner zeitungsstil: *bedenkmalt, behaarwuchst, bemustern, beschnurrte* (schnurre = schnauze) lippen, *bevorschusst* (börsensprache), *bewesten* (mit einer weste versehen), *bewoltatet.*

Wappenkunde: *beeichelt, bekammt, bekappen, beschosster* (mit schossen = spiessen vers.) schild, *beseiten*, m. seiten, wänden vers., *bestammt* (trunco instruere), *bewartete* (warte = specula) burg, *bewindfahnete* burg....

Für mehrere allgemeiner verwendete composita ist eine datierung im grossen möglich:

16. jh. *bedrecken, behandgaben* (1557), *behandzeichnen*, sich *bewassamen* (wahsamo ahd. = fertilitas?).

16., 17. jh. *befreuden*: ... befriedet und befreudet das herz, *befängnissen:* (der ob punctum furti befangnuste; urk. d. 16. jh. a. d. Lungau; im 17. jh. häufig); daneben das grdw.

16.—19. jh. *bebeilt, befahnet* (seit Fisch.), *befransen* (s. Fisch.), *behüten*, pilo operire (Fisch.); die schläger beim landesvater

behuten (Voss), *beschnudeln* (16.—18. jh.), *betonnen* (seit Fisch.), *bewadet* (s. F.), *beweihrauchen.*

17. jh. *beafterlehnen, bedreckern* (fortbildg. aus bedrecken), *begnadelehnen, begunsten* (Logau), *beheerlagern, bepfinnen* (clavulis ferrare), *bevolken, bevorschuben.*

17. jh., 2. hälfte: ein wol *bestubet* schloss, *bestuhlgängeln* (stuhlgang).

17. jh. ff. *beerden* (Schottel, Streckfuss), *befächsern, bemähnt, bemaulschellen, benachteilen, bepalmet, betraubet, bezeptert.*

18. jh. *beabschieden, beabsichten, beaschen* (Klopst., Herder), *berangt* (mit rang versehen).

18., 19. jh. *beahnet* (mit ahnen vers.), *befloren, begütern, behemdet* (seit Goethe), *belorbern, bemaulkorben* (bes. Wieland), *berozt, beschnurrbartet, betonen* 1. mit dem ton (nachdruck) vers., 2. mit tönen vers., ein musikstück b., *betroddelt, bevölkern, bevorrechten, bezopft.*

18. jh. ende und 19. jh.: *beerzt, bemusiken, bestrohet* (Schmidt v. Wern., Hölty), *betresst.*

19. jh.: *beangelden, becylindern, befingerhuten,* ein tonstück *befingern* (mit fingern, fingersatz versehen), *beflosst, befrackt, begrundlagen, begutachten* (vgl. anhang zur loc.-abstr. gruppe), *behalskrauset, behandgelden, behandschuht, beinfelt, bekatert, bekohlt* (mit e. kohl, rausch, vers.), *benachtjackt, benummern, berohren, besippen,* sich b. = s. mit sippe, verwandtschaft vers., *besoden* (mit soden, rasen belegen), *beteppicht* (Campe, Heine), *betrödeln, beturbant, bevorreden, beweihräuchern* (Scherr, nationalztg.); weiterbildung aus beweihrauchen.

Für folgende be-composita wird eine datierung nicht versucht: *beanlagt, beaugt, bebrillt* (gebrillt veralt.), *bedustet* (bestäubt), *beehrentiteln* (seit Weisse?), *befaset, befirsten, beflüschen* (köhler), mit einem flausch (von reisig) vers., *begolden, begottspennigen* (nd.), *begrannte* ähren, *behalst* (bleibehalste flaschen), *beheimatet* (Sanders wb.), *beholzschuhen, bekammt, bekoten,* -ö- (Parac., Voss, Seume), *bekutten, belammeln* (= behampeln), wol*belappte* hunde, *beleibrenten, beleibrockt, beleibzüchtigen* (von leibzucht), *beleitern*

(belittern) den schacht = mit leitern vers., die fahrt einhängen, *belehmt*, *beletten* (mit töpferthon versehen), *belitzt*, *bemarsen* (mars = mastkorb), *bemehlthauen*, *bepfosten*, *bepfühlen*, *bequastet*, *berappt* (mit rappen, einer schweiz. geldsorte, versehen), *bereisen* (mit reis vers.), *bereist* (mit reisern vers.), *berocken* die kinkel, *besäulen*, *beschabernaken* (Stieler ff.), *beschafpelzt*, *beschienbeint*, *beseelen*, bienenstöcke *bespillen* (mit spillen vers.), *bestrausst*, *bestrümpft*, *betipst* (tips = rausch; schweiz.), sieben-, wol*betoret*, *betramen*, mit tramen (dippelbäumen) vers., *bevollworten*, *bevorworten* 1. mit einem vorwort, 2. mit e. fürwort vers.; *befürworten* lehnt Grimm ab, aber der sprachgebrauch bedient sich beider wörter in differenzierter bedeutung (vorwort = praefatio, fürwort = commendatio); *bevorzugen*, *bewaldmarken* die bäume, *bewallen* (vallo munire), *beweiseln* einen bienenstock, *bewittumen*, sich *bewittwen*, eine w. heiraten, *bezinnt* (zinn), *bezundern*. Das partic. des grdws. ist technischer: die *beblümte* wiese; das geblümte kleid.

Vollständigkeit in der anführung der hieher gehörigen fälle kann weder angestrebt noch erreicht werden. Noch weniger in den folgenden abteilungen, in denen es mehrmals zweifelhaft ist, ob das in der instr. bedeutung stark verblasste be-compositum vom subst. oder nicht vielmehr vom grdw. gebildet ist (befärben, beschmücken).

2. Das grdw. mit instrumentaler bedeutung kommt auch in anderen verbalformen vor, als im particip.

Es ist zu erwarten, dass das nhd. differenziert; in der tat zeigt sich dieser sprachtrieb, und zwar in verschiedener weise.

a) das grdw. veraltet.

beballasten (grdw. Fisch.), *bebalsamen* (18., 19. jh.; grdw. Haller, des metrums halber? gewöhnl. im part.), *bebisamen* (mhd. bismen), *beblasen* swv. (m. blasen vers.), *bebollwerkt* (Lenz), grdw. (Frisch), *beflaumen* (bepflaumen Fisch.), *beflügeln* (18. jh. namentl. Klopstock, 19. jh.; die Schlesier ziehen das grdw. vor, das auch sonst in der form des part. praet. beflügelt zu überflügeln scheint; aber auch im part. ist eine scheidung

bemerkbar; für concrete objecte wird hauptsächlich geflügelt, sonst beflügelt verwendet), *behauben* (vom 16. jh. ab), *behost* (seit 16. jh.), die wege *bekiesen* (Ruge &c.), *bekorken*, *bekrämpen*, *bekreiden*, *bekrustet*, *bemänteln* und *bemanteln* (16., 17. jh.), promiscue für die eigentliche und übertragene bedeutung (rem turpem tegere); an der grenze unseres jahrh. wurde die unumgelautete form neuerdings eingeführt für die sinnliche bedeutung, um diese formell von der übertragenen, die bemänteln ausschliesslich verbleibt, zu differenzieren; *bemastet* (ein b. schiff), *bemöbeln*, *benervt*, *bepflastern* eine wunde (dagegen: eine strasse pflastern), *bepflöcken*, *bequartieren* (vgl. in, claudere), *beplanken* (vgl. um), *berändeln*, *berändern*, *besäumen* (18., 19. jh.), *besehnen* einen bogen, *beschilft*, *beschindeln*, *beschleiern* (vgl. über), *beschwingen* swv. (mit schw. vers.), *betiteln* (seit 17. jh.), *beurlauben* (grdw. Luther), *bewollt* (Stieler), *bewürdet* (grdw. Herder).

b) das be-compositum veralt. gegenüber dem grdw. *beadeln* (Stieler), *bebrandmalen* (Lohenst.), *befarben befärben beferben*: befarben und schminken (Schottel, Wirs., Campe), *befätschen* (vgl. um, ein), *befesseln* (17., 18. jh.; vgl. an), *befirnissen*, *behalftern*, *beharnischt* (Fisch., Gessner, Brok.), das bier *behopfen*, *bekalfatern*, *beleimen* (Schottel), *belöhnen* (Gotthelf), *bekurzweilen* (Schottel, Maifartus), *belangweilen*, ein *benudeltes* huhn (Günther), *beohrfeigen* (Linck, Kürnberger; trotz der correcten bildung sind solche neuerungen, wenn das grdw. allgemeine giltigkeit hat, nicht lebensfähig), *bepanzern*, *bepflastern* eine strasse (dagegen: eine wunde bepf., bleibt), *bepfeffern* (Stieler), wer die lust *beregeln* kann (Blumauer), *beschäften* eine lanze, *beschminken* (Neumark), *beschmirgeln*, *beschmücken* (Stieler, Frisch), *beschrammen* (Fisch., Stieler), *bestählt* (Stiel., Ramler, Nicol.), *bestielen*, *betäfeln*, *betheeren* (tr.: 19. jh., veraltet neben dem tr. grdw.; dagegen refl. sich betheeren kann noch gebraucht werden, das refl. grdw. nicht), *bewölben*, *bewürzen*, *bezacken*, *bezäumen* (17., 18. jh.), *bezuckern* (vgl. über), *bezügeln*.

In mehreren der angeführten fälle ist die ursprünglich rein instrumentale bedeutung des grdws. wegen seiner mehr technischen

verwendung etw. verdunkelt worden; nichtsdestoweniger liess die sprache die rein instrum. be-composita als neben den grdwrn. überflüssig veralten.

c) grdw. und compositum, beide in instrumentaler bedeutung, sind nebeneinander in verwendung; das grdw. ist in der regel technischer (und damit nimmt der instrum. charakter ab), das be-compositum instrumentaler.

bedeichen, bedielen, dielen, *befurchen* (vgl. durch; schwäne befurchen den see), furchen (sorge furcht die wangen), *begipsen, begittert* (Alxinger), *bekaien* die raaen des schiffes = kaien, *bekämpen* (nd.), sepire, mit e. kamp vers., *bekerben, bekrampen, bekrampeln* (Lichtenb.; wasserbau: retinaculis firmare) = grdw., *belachen (o)* harzbäume mit lachen (einschnitten) vers., *belatten, benadeln* (Vischer), *bepichen* (mit pech vers.), pichen (mit pech bearbeiten), *bepinnen, bepolstern* (18. jh.), *bepudern, berestern* schuhe, *beriefeln, beriefen,* mit riefeln, riefen vers. = grdw., *besalzen* ein land (mit salz vers.), aber: speisen salzen, *beschienen, beschottern, besohlen, besoldern* (solder = getäfel; Henisch), wie bedielen, *bespeilern, bespicken* (mit speck vers.), spicken, *bestacheln* (vgl. an), *bestacken bestackeln* (Stieler; palis firmare), *bestempeln* (s. über), *bestreifen* (der himmel bestreift sich), streifen: mit streifen vers., bedecken, *bestriemen, betünchen* (mit t. vers.), tünchen (vgl. über), *betupfen betüpfeln* (mit t. vers., vgl. auch loc. gruppe), *betuschen* (Salis; mit tusch vers., grdw.: mit tusch malen), *bewächsen bewichsen* (mit wachs vers.), grdw.: mit w. bearbeiten, *bewalmen bewhelmen* (Goethe; mit einem whelm vers. [architect.]), grdw., *bewangen* einen mast, eine raa (schiff.), *bewässern* (-a- Henisch) wiesen &c., aber: wein wässern, *bezwecken* schuhe; grdw., *bezwiebeln,* speisen zwiebeln.

3. Das aus dem substantiv gebildete be-compositum steht dem nicht instrumentalen grdw. gegenüber, hat daher keinen bezug zu diesem.

grdw. transitiv.

bebahnen, mit b. vers., grdw.: einen weg bahnen, *bebeulen,* mit b. vers., ein fass beulen, *bebündelt,* grdw.: in bündel packen,

bebüschelt (Immerm.), grdw.: in büschel binden, *beerbet*, mit einem erben oder m. e. erbe vers., grdw.: erbe sein in bez. auf jmd. od. etw.; *begliedert*, mit gl. vers., grdw.: in glieder, nach gliedern teilen, *behaufen*, mit h. vers., grdw.: zum haufen machen, refl., *bekeulet*, mit einer k. vers., grdw.: ein rind keulen, *beknütteln* (vgl. auch unten: ausnahmen von der instr. gruppe, 6, brachylog.) mit kn. vers., grdw.: prügeln, *beködern*, mit k. vers., grdw.: durch köder locken, *beringeln*, die schweine (krampen) mit ringeln, ringen vers., grdw.: ringförmig machen, *beschulden* ein gut (die instr. ist die einzig erhaltene bedeutung), mit sch. belasten, grdw.: etw. schuldig sein, *beschürzen*, mit sch. vers., grdw.: das kleid schürzen = zur sch. machen, *bestücken*, mit stücken (geschützen) vers.; grdw.: in stücke legen oder: aus stücken zusammensetzen, *bewalden* instr., grdw. technisch, *bewämsen*, grdw.: prügeln, einem das wams ausklopfen, *bewehrt*, mit wehr vers., dann überhaupt: ausgerüstet, daher: mit etw. bewehrt; grdw. tr.: schützen, hindern, refl.

grdw. intransitiv, impers.

beamtet, grdw. intr., *bebartet*, grdw.: pubescere, *beblattern*, instr., grdw.: blattern haben, *beblickt*, mit (scharfem) blick vers., grdw. blicken, *beblutet*, *beeitert*, grdw. intr., *begeifern*, *begeistern* (bei Goethe nur begeisten?), mit geist (animo), geistern, lebensgeistern vers., grdw. intr., impers., *begletschert* (Tschudi, Körner), grdw.: wie ein gletscher sein, *beglücken* (auch mit sächl. obj.: wenn der himmel meinen wunsch beglückt, Wiel., Hippel) grdw. impers., *begrenzen*, grdw. intr., *begrillet* (Spee, veralt.), mit grillen vers., grdw.: grillenhaft sein, *beklappen* mit kl. vers., grdw.: congruere &c., *beklunkern* (klunker = kotklumpen), grdw.: als kl. in der schafwolle hängen, *beknospet* (Brokes &c.) instr., grdw.: knospen treiben, *bekräutern* (18. jh.) instr., grdw.: kräuter sammeln, *belauten* (aus belautung (Grimm) zu erschliessen), mit einem laut vers., grdw.: einen l. haben, *beleben*, mit l. vers., grdw.: leben haben, *beluften* (Parac.) instr., grdw.: luftig sein, *bemodert* (Goethe), mit m. vers., grdw.: moderig sein, moder zeigen, *bemoosen*, grdw. intr., *benebeln*, mit n. vers., grdw.:

nebelig sein, *bepesten*, grdw.: pest sagen, im zorn fluchen, *beprachten* (Glassbrenner), mit pracht schmücken, grdw.: pracht zeigen, *bepulsen* instr., grdw. = pulsieren, *bepumpen (bepfompfen* Fisch.), mit p. vers., grdw. intr., *besaften*, mit s. erfüllen, grdw. intr.; vielleicht ist auch mhd. besaft tuon = besaffet tuon (mit „saf" versehen), es kann aber besaft auch ein adjectiv (aus saft stn.) und gebildet sein nach analogie von behâr, beherz. *beschalen*, grdw. intr., *bespeichelt*, grdw. intr., *betatzt* (m. t. vers.), grdw.: mit t. angreifen (vgl. betatzen, loc. gr. an, II. st.), *bewimpeln*, *beziffern*, grdw.: mit ziffern rechnen.

grdw. transitiv und intransitiv.

der *bebauchte* domherr (Musaeus), grdw. tr.: den bauch füllen, intr.: bauchartig anschwellen, *beblecht*, mit bl. beschlagen, grdw. tr. intr.: zahlen, *befeuern*, mit f. vers., accendere; weidm.: einen lagerplatz bef. = mit f. vers., grdw. tr. intr. für schiessen, *befingern*, s. s. 95 (vgl. auch loc. gruppe anh., attrectare), mit fingern, fingersatz versehen; ein tonstück b.; grdw. tr.: ergreifen, vorweg nehmen, intr.: zeichen mit den fingern machen, *bemittelt*, mit mitteln, geldmitteln versehen; grdw.: aus-, vermitteln, *benestelter* hut (Duller), grdw. tr.: knüpfen, binden, intr.: an etw. n., *berädert* (vgl. auf), mit rädern vers., grdw. tr.: durch das rad hinrichten, über etw. räder gehen lassen, intr. = fahren, *berudern* (auch local) instr., grdw. tr.: das boot rudern, intr.: mit rudern beschäftigt sein, *beschmatzen*, mit einem schm. (kuss) vers., grdw. intr., *beschnallen* (17. jh. ff.), instr., grdw.: zu-, festschnallen, *beschnörkeln* instr., grdw.: schnörkelartig machen oder sein, *beschweift*, mit einem schw. vers. (Klopst., Kleist, Immerm. &c.; mhd. aber: umgeben, erfüllen mit...), grdw. tr.: schweifartig machen, intr.: vagare, *bespornen besport* (Fisch.) (teilw. = tr. grdw.) instr., grdw. tr.: anspornen, intr.: reiten; der reiter wird be-, das pferd gespornt, *besprosst*, mit sprossen vers., grdw. tr.: das feld sprosst aehren, nahrung, intr.: crescere, *betrümmern*, mit trümmern vers. (Klopst. zweimal, Mess. 9, 37 später geändert. vgl. Goethe: übertrümmerte klüfte), grdw.: in trümmer schlagen oder gehen, *bevogeln*, den vogelherd

mit v. versehen, grdw. tr. intr., *beweilt*, m. w. vers., grdw. tr.: weilen machen (poet.), intr.: verweilen, *bezetteln*, mit einem zettel vers., grdw. tr.: etw. anstiften, intr.: gehen.

4. Eine zwischenstellung zwischen 2. und 3. nehmen jene verba ein, deren grdw. in instrum. bedeutung (2.) mit dem becompositum zusammentrifft, in einer weitern, nicht instrumentalen aber sich von ihm trennt.

a) grdw. transitiv.

das grdw. in instrum. bedeutung veraltet.

bebändern, mit b. vers.; grdw. (1. instrum.), 2. zu bändern ausziehen, *bebuschen (ü)*, grdw. (1. instrum.), 2. zu büscheln binden, *beflachsen*, übertr.: prügeln (Göck.), grdw. auch priv., *behammeln* (hammel=schmutzrand), grdw. (1. instr.), 2. lähmen, verschneiden, *bekeilen*, mit k. befestigen, grdw. tr. in verschiedenen bedtgn., *beklauen*, grdw. (1. instr.), 2. mit klauen packen (vgl. beklaewen, loc. gruppe, anh.), *bekleistern* (vom 17. jh. an), *bekreulte* teufel (Ayrer), grdw. (1. instr.), 2. kratzen, krauen, *bekuppelte* kirchen, grdw. (1. instr.), 2. coniungere, *beledern*, grdw. (1. instr.), 2. zu leder machen, *bepantoffeln*, grdw. (1. instr.), 2. mit pantoffelholz reiben, 3. unter dem p. halten, *bepelzt*, grdw. (1. instr.), 2. privativ, *bepfälen* bepaalen (nd.), grdw. (1. instr.), 2. an pf. stecken, *bepfropfen*, grdw. (1. instr.), 2. ein reis pfropfen, stein*beplattete* vorhalle, platten (1. instr.), 2. platt machen, plätten, *beschächten* die ufer eines flusses, grdw.: schlachten, spec. nach jüd. ritus, bluten lassen, übervorteilen.

b) grdw. tr. und intr.

α) das grdw. in tr. (instrum.) verwendung veraltet.

beblättern, grdw: blättern in einem buche, *bebuckelt*, grdw.: einen buckel haben, tr. im part., *bedienstet*, mit d. versehen, grdw. tr. veralt., intr.: frohndienste leisten, *beeckt*, grdw.: eckig sein, *beeiset* (17. jh. ff.), grdw. tr.: zu eis machen, aufeisen, intr.: zu eis werden, *befenstern*, grdw. tr.: schelten &c., intr.: fensterln, fenster einwerfen, *befittigen* (18., 19. jh.), grdw. tr. (Goethe), intr.: fliegen, *beflaggt*, grdw. tr. nur im part.; intr., *beflammen*, grdw. intr., *befleischt*, grdw. tr. techn.:

abfleischen, intr.: ins fleisch dringen, *beflittern*, grdw. tr. nur im part.; intr., *befrohnen (ö)* 1. mit frohndienst, 2. mit arrest belegen; grdw. nur mundartl. tr., sonst intr., *befruchten*, grdw. tr. (Voss im deutsch. mus.), sonst intr., *befusst* (Kapper), grdw. fast nur intr. (auf etw. f.), *begeisten* (17. — 19. jh.), grdw. intr.: als geist umgehen, spuken, *behimmelt*, tectus, grdw.: wetterleuchten, fliegen, frömmeln, *behirnen* (Knittel), grdw.: denken, sinnen, *bekielen*, befiedern (Wiel., J. Paul), grdw. tr., intr. (sprossen, wachsen), *beklotzen*, grdw. intr.: sich wie ein klotz bewegen, *beknöpft*, grdw. intr.: sprossen, *bekolbt* (Voss), grdw. tr.: kolben abschneiden, mit k. vers., intr.: kolben bekommen, *bekorben (ö)* (17. jh.); ein bekorbter freier; grdw. intr.: zu hause sitzen, büffeln (stud.), *bekrückt* (Mus., Schimper), grdw.: an krücken gehen, tr. nur im part., *beleiben* 1. verkörpern (17. — anf. 19. jh.); leib = körper, 2. prägnant: beleibt (mit grossem leibe vers.), grdw. intr.: leiben und leben, *bemakeln*, grdw. veralt., intr., *bemalen*, mit einem m. versehen, maculare, grdw. tr., intr.: ein mal zurücklassen, *bemörteln*, grdw. tr. u. intr., *beohren*, mit o. vers. (vgl. loc. gr., attrectare: beaugen und beohren), grdw. intr.: dem ohre behagen, *beperlen*, namentl. oft: thaubeperlt, grdw. intr.: perlen (schaumperlen) bilden, *bequalmen*, grdw. sehr selten tr., aber intr., *beschäumte* pferde; grdw. (tr.) intr., vgl. an, *beschleifen*, mit e. schl. vers., grdw.: schleifen schlingen, *beschmutzen*, *besegeln*, mit s. vers. (vgl. auch loc. gr.), grdw. (tr., instr.; Klopst.) intr., *besocken* (Voss, Schleg. Sh., E. T. A. Hoffm.), grdw.: auf socken gehen, *bestelzen*, mit st. vers. (auch locale gr.), grdw.: steif gehen, *besternen* (17. — 19. jh.), mit sternen (nur ordensterne und schriftzeichen in sternform sind gemeint) versehen; für die astronom. sterne gilt bestirnen (vgl.: speck, spicken. bebergt, bebirgt &c.), grdw. intr.: wie ein st. funkeln, tr., *beversen*, m. versen vers., etw. in verse bringen (vgl. loc. - abstr. gr., auf), grdw. (tr.) intr.: verse machen, *bewimpern* (Gutzk., Tschudi tierl.), grdw. (tr.) intr.: mit der wimper zucken,

bezahnet (ä), grdw. tr. technisch, sonst intr., *bezungen (ü)*, lingua instruere (Birken, Praet.), grdw. intr. = züngeln, *bezweigen*, mit zw. vers., grdw.: zweige treiben, haben.

β) das be-compositum veraltet gegenüber dem tr. und intr. gebrauchten grdw.

beankert schiff (Fisch.), *bedünsten*, mit d. erfüllen, grdw. tr.: fleisch dünsten, intr.: dunst verbreiten; *belaunt* (darum geh ich gern belaunten u. betrunknen aus dem wege. Göckingk), grdw. 1. intr.: launen haben, 2. tr. im part. gelaunt, *beschwänzen*, grdw. hat tr. viele bedtgn., ist auch intr., *betalgen*, grdw.: mit talg fetten, schmieren, talg werden.

γ) grdw. und compositum sind nebeneinander in verwendung; das be-compos. ist instrumentaler, das grdw. technischer.

befedern, grdw.: mit federn stopfen, intr.: federn lassen, *bekräuseln*, grdw. technischer, refl. und intr., *belaugen*, *beschwefeln*, grdw. 1. tr. techn. und 2. intr., *bestengeln (ä)*, grdw. 1. tr. technischer u. 2. intr., *bestiefeln*, im part. praet. weniger üblich als gestiefelt; grdw. auch intr.: in grossen schritten gehen, *betürmt*, im part. praet. seltener als getürmt, das grdw. ausserdem tr. = aufhäufen, intr. (refl.).

Mehrfach veraltete das be-compositum mit dem instr. grdw., dieses gewöhnlich zuerst; zb. *benachrichten* erhielt sich länger als tr. nachrichten (zuletzt bei Schottel), *bejochen* (Klopst., Stolb.) setzt, worauf unterjochen weist, ein tr. jochen voraus, das vor oder neben ihm bestand.

Der instrumentale charakter ist für die verbalbildung aus substantiven durch be typisch. Aber es treten in dieser verbalbildung teils unter dem einflusse des grdws., teils ohne diesen, auch andere bedeutungen hervor. Die aus dem substantiv gebildeten be-composita nicht instrumentaler bedeutung müssen wegen ihrer verhältnismässig geringen zahl als „ausnahmen“ von der normalen (instrumentalen) bedeutung angesehen werden.

Be-composita nicht instrumentaler bedeutung aus substantiven.

1. Es wurde erwähnt, dass das vom subst. gebildete grdw. das subst. in verschiedene beziehungen zum object bringen kann. Es ist begreiflich, dass bei der starken berührung des be-compositums mit dem grdw. in der instrum. bedeutung das be-compositum sich auch andere beziehungen des grdws. aneignet. Das grdw. hat vielfach die bedeutung: ***das object mit dem namen des substantivs im grdw. nennen.*** mhd. swâgeren (schwager nennen), nhd. kebsen (mhd. verkebesen), huren, balgen, schelmen, ein frauenzimmer sacken, schweiz.: dieben, vettern = kebse, hure, balg, schelm, sack, dieb, vetter nennen.

Dasselbe findet sich für be-composita:

mhd. *bediupsen*: b. oder diup heizen (stat. v. Dinkelsb.), *beschelken*, schalk nennen, *betoeren*, „tôr" schelten.

nhd. *beexcellenzen* (Seume), *beonkeln* (F. L. Schröder).

2. Das grdw. bedeutet vielfach: ***zu dem machen, was das im grdw. liegende substantiv ist.*** Ebenso be-composita. In dieser bedeutung tritt berührung mit der verbalbildung aus adjectiven (s. unten) ein.

mhd. *bediuwen*, zum knecht machen, *beherbergen*, zur herberge machen, sich *behêrren* = s. zum herrn machen, *behorden*, zum hort machen, aufhäufen, *benunnen*, zur nonne machen, *beschelken*, zum sch. (knecht) m., vgl. unter 1: schalk nennen, *beurborn*, zu einer urbar machen.

mhd. nhd. *behuoren* (kais. chr., erinn., MSH. &c.) *behuren* (Schottel), zur hure m. (vgl. unter 1), *bekebesen bekebsen*, z. k. m. (vgl. unter 1), *betoeren*, zum toren machen (vgl. unter 1. mhd.).

nhd. *befreunden* einen (sich) einem, einen (sich) mit einem oder etw., *begecken* einen (Zinkg., Stieler), einen zum narren haben, *begevattern* (Fisch.), zum g. machen, *begöschen*, zur gans (gösche) machen, *beknechten*, zum k. machen, veralt. gegenüber dem grdw.; b. mhd. nur instr. (mit k. vers.), *bemannen* (ungew.), zum mann machen, *benachbart* einem sein = einem zum n. gemacht sein, *benarren* (Waldis, Stieler) = grdw., *berätet*,

zum rat gemacht: unter diesen betitelten, beräteten . . . matadoren (Schwegler), *beshaksperet* und *besternet*, zum Sh. und St. gemacht: damals wurde würklich jeder junge besh. und best. (Lichtenb.), *besklaven* (Stieler), zum sk. machen; grdw. intr., *beschnickschnacken* etw. (Bürger), etw. zum sch. machen, *betölpeln* (Schleg.), grdw. intr., *beundingen* (Musaeus), etw. zum unding (nonsens) machen, *bevatern*, zum v. machen; auch instr., *bevettern* einen (Riemer, reim. d.), zum v. m.; grdw. intr., *bewahrheiten* etw., namentl. refl. (das wort datiert seit Goethe), etw. zur wahrheit machen, refl.: zur wahrheit werden, *bewindmüllern*, zum w. (= Don Quixote) machen: schäme dich, dass du dich so bewindmüllern liessest (Bürger), *bewittwen* (Stiel.), zur w. machen; aber auch instr.: sich b. = eine w. heiraten, *bezeugen* einen (Adel.), = einen zum zeugen machen, anrufen; sich einem b. (Wiedasch) = sich einem zum zeugen machen, anbieten; *bezielen* etw.: etw. zum ziel machen, als ziel setzen: der punkt, den ihm die mutter bezielt hatte (Hippel). Refl.: *sich bewirten*, sich zum hauswirt machen, verheiraten. Heisst: einen wald *beforsten*: ihn zum forst machen?

Damit berührt sich nahe die bedeutung: ***das object nach der art des im grdw. liegenden subst. gestalten:*** *beengelter* gesang (Gervinus) = engelartiger g., mhd. *begetern* (j. Tit.; = grdw.), mit einem gatterähnlichen, carrierten muster versehen, *begitterte* melonen (Alxinger) = gitterartige, *beglaste* abstürze (Scherr), *bemilchter* mund (Hoffmannsw.) = milchartiger, *besperbert* = sperberartig: mit hell braunen fleckchen besp. (Döbel); aber: vom weiss gesperberten habicht. *bestufen* (bergmänn.), stufenförmig machen = grdw., aber auch: mit st. versehen.

3. ***Be-composita der bedeutung: attrectandi, aus subst.*** wurden im anhang zu loc. gruppe besprochen.

4. ***Be-composita aus substantiven verbaler natur*** wurden im anhang zur loc.-abstr. gruppe besprochen.

5. Seit dem 18. jh. kommen ***neubildungen durch annomination*** auf, nach dem muster: gib mir 100 taler!

„ja, ich will dich *betalern*!“ Da sie nicht auf das substantiv beschränkt sind, werden sie im zusammenhange besprochen werden.

6. Die für die locale gruppe erwähnte ***brachylogische ausdrucksweise*** gilt auch für die instrumentale.

Verba des **bearbeitens**; be- componiert sich mit einem subst., das ein werkzeug bezeichnet; diese composita veralten neben den grdwrn.

bebarten, mit der barte behauen, *bebürsten*, *beeggen*, *begabeln* (Klammer-Schm.), *behäpeln* (16. jh.), mit d. häppel (hippe), gartenmesser, bearbeiten, *beharken* den garten, *beknütteln* den hund, *bepflügen*, *besprengwädeln* (Fisch.), mit d. sprengwedel bespritzen.

Verba tractandi, des **behandelns**:

beglimpfen, *beunglimpfen*, mit gl., ungl. behandeln, *beintoleranzen* (Bahrdt), *benücken*, mit übler laune beh., betrügen, *beunehren* (Luthers br.), *beungnaden*, *bewaldrechten* die bäume, mit oder nach dem waldr. beh., es an ihnen ausüben.

Verba claudendi, des **einschliessens**:

mhd. *beheimen*, *beinnungen* (sächs. weichb.), in die innung aufnehmen.

mhd. nhd. *behoven behofen*, *behûsen behausen*, in hof und haus aufnehmen; grdw. hausen intr., *bekerken bekarchen* (Oberl.) *bekerkeln* (Walth.) *bekerkern* (nhd.) = grdw.: in den kerker stecken. vgl. locale gruppe, in (ein).

nhd. *befängnissen* (16., 17. jh.); bekerkern und befängnissen können auch instr. gefasst werden: mit k., gefängn. vers.

Brachylogisch sind ferner:

beboten (mhd)., durch boten beordern, *behunden* einen hirsch (Schottel), durch hunde hetzen, *bekerzen* (Wolfr.), mit kerzen erleuchten.

7. Es war für punkt 2 hervorgehoben worden, dass das im be-compositum liegende subst. die erscheinung, die form ist, in die das object umgesetzt wird. Das object und das substantiv im verbum decken sich. In anderen fällen aber stehen sie sich gegenüber, wenn nämlich das subst. nicht die erscheinungsform des

objects, sondern die des subjects ist. ***Das subject würkt auf das object in jener eigenschaft ein, die ihm das im verbum liegende subst. zuweist.***

beammen: sie soll ihr kind selber beammen = ihm selbst amme sein (mhd. grdw.), *beanwarten* etw. (erbvergl.) = einer sache als anwart gegenüberstehen; dagegen: einen beanwarten, ist = zum anwart machen, *befeinden* einen (vgl. an) = einem feind sein, ihn als feind (subj.) behandeln, *behirten*, als hirt hüten (weist., Hätzl.), *bemuttern* einen = einem mutter sein, mütterlich sorgen für einen; das subject und mutter sind identisch; dagegen in: bevatern einen = zum vater machen, sind object und vater identisch; *bevogten* einen (auch tr. grdw.), einem vogt sein, ihn schützen, *bevormunden* einen (16. jh. ff.) = einem vormunden, mhd. *besalmannen*, einem salmann (vormund) sein, *beschulmeistern* (Herder), als schulm. behandeln, *bewirten* einen = für einen der wirt sein, *beschelmen* einen = als schelm (subject) einen behandeln, ebenso *bespitzhüten* (16. jh., vgl. Vilmar kurh. idiot.) = als spitzhut (ohrenbläser, zwischenträger) einen behandeln, *begaunern*, *begleissnern* (Butschky), als gauner, gleissner einen behandeln, ihn betrügen.

In diese gruppe gehören auch be-composita aus eigennamen, zb. bejusten, mit der bedeutung: einen oder mehrere als Just, dh. in jener charakteristischen weise, wie sie dem Just eigen ist, behandeln. Es sind mir versuche bekannt, neubildungen dieser art einzuführen.

Wir sehen bezug zur personalen gruppe, indem das tr. be-compositum einem intr. ausdrucke, der ein intr. grdw. ersetzt, mit persönl. dativ entspricht: bemuttern einen = einem *mutter sein* (intr.), bevormunden einen = einem vorm. (16. jh.), gehört sogar auch zur personalen gruppe.

begatten hiess ursprünglich wie das grdw.: vereinigen; einen oder sich mit jmd. b., einen (sich) zu jmd. gesellen; einen (sich) gatten zu jmd. In der spätern verwendung (die zu der ältern gebrauchsweise hinzukam, ohne sie aufzuheben): ein weibliches individuum begatten, tritt das wort in die be-composita nicht

instrumentaler bedeutung aus substantiven ein und kann sowol (nach 2) bedeuten: das object zum gatten machen, als auch (nach 6): als gatte (subject) das object behandeln.

begasten einen = 1. einen zum gast machen, ihn bewirten (2), 2. der gast jemandes sein, jmd. beschmausen.

8. Wie für 6, so liegt auch andern be-compositen ein ***intr. begriff, der das subst. des be-compositums enthält, zugrunde;*** im be-comp. erscheint dieser intr. begriff transitiviert. *beanstanden* etw.; ein intr.: einem dinge anstanden, gibt es nicht, aber den intr. begriff: einem d. „anstand machen". *beeinflussen* einen; den intr. begriff einfluss haben, nehmen, üben, ersetzt Grimm durch neubildung des intr. einfliessen (= einfluss haben). *beeinträchtigen*, weiterbildung zunächst aus beeinträchten etw. = einem d. eintracht, eintrag tun. *bemitleiden* („auf sehr ungewöhnliche art aus dem subst. gebildet, daher auch nur in den niedrigen sprecharten" Adelung; heute allgemein) kann in zusammenhang mit den im anhang zur local-abstr. gruppe besprochenen substantiven verbaler natur gebracht werden: mitleid mit einem (etw.). *Mit* ist ja auch eine be verwandte praeposition. Es könnte auch gebildet gedacht werden nach der personalen gruppe mit dativ commodi oder ethicus. Vgl. dazu: anh. zur loc. und loc.-abstr. gruppe.

9. ***Juristische termini:***

bekuntschaften (mhd.) s. s. 74, durch kundschaft überweisen, *belinien* (lineam cognationis probare), *beurgichten*, einen zur urgicht, zum geständnis bringen, foltern, *beweinkaufen* (Möser), emere coram testibus bibendo.

10. ***Vereinzelte bildungen.***

beantlitzen könnte an und für sich in die gruppe der unter den brachyl. verben attrectandi vereinigten be-composita aus substantiven gehören und fiele dann zusammen mit beaugen, beaugapfeln &c.; aber in der bedeutg.: einen ins gesicht schlagen (Wall), ist es eine sehr auffällige bildung und hat nur eine einzige analogie: *begoschen* einen (Abr. a S. Clara) = bemaulschellen, auf die gosche schlagen.

bedürften, durft haben (egere), von durft. bedürftet (Ettner).

beeigenschaften (= grdw.) etw., etw. eigen machen, anpassen seinem eigentüml. wesen nach, qualificieren. b. (Wiel., Goethe, Stahr &c.) wird seit Campe durch „eignen“ ersetzt.

benaturen (B. Sigism.) etw., etw. nach der natürlichen beschaffenheit bestimmen.

beordern (1. einen: mit order versehen, instr. bedtg.), 2. etw.: durch order veranlassen.

Während mhd. *bevüegen bevuogen* den begriff „befugnis erteilen“ gibt, geschieht dies jetzt durch *befugen*. Die form veranlasst allgemein, es als vom subst. fug gebildet zu fassen. Eine historische auffassung wird vielleicht eher geneigt sein, es als natürliche entwicklung der unumgelauteten mhd. form bevuogen anzusehen. Für das älteste nhd. galten befugt und befügt (Fisch.: befugterweise) als parallelformen; das erstere erhielt sich.

Formelles in der instrum. gruppe.

1. Beschränkung der be-composita auf die form des part. praet.

Vollständigkeit kann in der aufzählung nicht angestrebt werden; aber sie steht im verhältnisse zu den übrigen aufzählungen der instrum. gruppe dadurch, dass das materiale aus denselben quellen geschöpft wird, wie für jene. Die mehrzahl (wenigstens nhd.) der instr. be-composita ist nur in der form des part. praet. belegt.

mhd. *begallet, behundet, behurdet, bekerzet, beklârivunkelt, belîstet, beloubet, bepfortet, bepfrüendet, bereifet, beriemet, besaft* (= besaffet?), *beseitet* (seite = corda), *besemelet, besetelet, besoldet, bewâpnet, bezieret, bezinst* &c.

mhd. nhd. *behelmet behelmt, beherzet beherzt* (auch: mit geherzter stirn. Flem.), *beredet beredt, beschiltet beschildet, beslozzet beschlosster* junker, *bezeltet.*

nhd. *beahnet* (mit ahnen vers.), *bealbet* (alba; Fisch.), *beamberte* früchte (ambra; Bodmer), *beankert, beaugt*, m. aug. vers., *bebartet*,

wol *bebaucht* (Mus.), *bebäumt* (baum), *bebeckelhaubet* (Fisch.), *bebeilt*, *bebergt* (Droysen), *bebildert*, *bebirgt* (A. W. Schleg.), *beblecht*, *beblutet* (Goethe), *beblütet* (Klopst.), *bebollwerkt*, *unbebrillt*, *bebuckelt*, *bebündelt*, *bebüschelt*, *becompasset*, *bedatumt*, *bediademt*, *bedenkmalte* fürsten, *bedienstet*, *bedörnert* (Wiedem.), *beducatet* (Scherr), *bedustet* (bestäubt), *beeckt*, *beeichelt*, *beeiset*, *beeitert*, *beengelt* (Gerv.), *beerbt* (erbe 1. der erbe, 2. das erbe), *beerzt*, *beessigte* häringe (Fisch.), *befahnet*, *befaset*, am hart *befellten* unterhals (Nicol.), *befidelocht*, *beflaggt*, wol*befleischt* (Haged.), *befliegenschmutzt*, *beflittert* (Heine), das *beflosste* wildpret (Bucher), *befrackt* und behandschuht, *befusst* (Kapper): der offenbar am leichtesten befusste, *begitterte* melonen (Alxing.), *beglaste* abstürze (Scherr), zimmer, *begletschert*, *begliedert*, *begoldet*, *begordet* (Fisch.), *unbegradet* (grat, gräte; Fisch.), *begrannte* ähren, *begrillt* (Spee), *begütert*, *behaarwuchst*, *behalskrauset*, blei*behalste* flaschen (Gerstäcker), weiss *behalstucht* (Hackl.), *behandfahnet* (Fisch.), *behandschuht* (Prutz &c.), ein *behandzeichnetes* manuscript (m. handz. vers.), *beharnischt* (16.—18. jh.), *beheimatet*, *behemdet* (Goethe), *beherret*, *behimmelt*, *behodeter* esel (Fisch.), *behöft (o)*, *behost*, *behuft*, *behumeralet* (Fisch.), *beinfelt*, *beintoleranzt* (Bahrdt), *bejackt*, *bekammt*, *bekaselt*, *bekatert*, *bekeulte* schleuderschwingen (Kohl), *bekittelt* (Tiedge), *beklaut* (18., 19. jh.), *bekleinodet* (Logau), *beknopft (ö)*, *beknospet* (Brokes, Schwab), *beköchert* (Voss), *bekohlt* (kohl = rausch), der *bekolbte* hüne (Voss), der *bekorbte (ö)* freier (17. jh., Hippel), *bekörpert* (1. mit einem k. vers., Hippel &c., 2. = beleibt, Wieland &c.), *bekothurnt* (Droysen), purpur*bekragt* (J. G. Müller), *bekrammt*, *bekräutert* (Bagg. Voss, Immerm.), *bekreulte* teufel (Ayrer), *bekront*, *bekrückt* (Mus., Schimper), *bekrustet*, die *bekuppelten* doppeltürme, *bekürisst*, *belappt*, *belaunt*, mit laune vers., launig (Göck.), *beleibrockt*, *belehmt* (Immerm.), *belettert* und beziffert (Lichtenb.), *belitzt*, *bemähnt* (17.—19. jh.), *bemastet*, *bemilcht*, *bemilitärt* und bepalastet (Glassbrenn.), *bemittelt*, *bemitrierte* häupter (Fisch.), *bemodert*, *bemuschelt*, die *bemuschte* mamsell (Arndt), *benachtjackt*, *benelkt* (Lohenst. öft.), *benervt*,

den *benestelten* hut (Duller), ein *benudeltes* huhn, *bepalastet* s. bemilitärt, *bepalmt*, *bepantoffelt*, *bepelzt*, *bequastet*, *berangt* (mit einem rang vers., Göck., Luboj.), *berappt*, *beraseilet* (Fisch.), *berätet* (m. d. ratstitel vers., Schwegler), *berechenzänelt* (Fisch.), lorber*bereist* (Beck, statt: belorberreist), *berequiemt* (Fisch.), hoch*beruckte* kameele (Heine), Braga mit *beruneter* zunge (Monicke), *berusst*, *besammtet* (Bahrdt), *beschandfleckt* (Andreae), *beschilft*, *beschlittet* (Schleg. Haml.), *beschmert* (Heine), *beschneete* liljen (Hoffmansw.), *beschnurrbartet*, *beschnurrte* lippen, *beschweift* (18., 19. jh.), *besperbert* (Döbel), die zart*besprosste* au (Bürger, Tiedge), *bestählt* (Raml., Nicol.), *bestammet*, *bestolet* (Fisch.), *bestraussi* (Immerm., -äu-, Hebel), sein *bestrohetes* dach (Schmidt von Warn., Hölty), *bestrümpft*, ein wol *bestubet* schloss (Stieler), *betaffet* (= betafftet; Kirchh.), *betatzt*, *beteppicht* (Heine), *betipst* (tips = rausch; schweiz.), un*betoastet* (Schwegler; vgl. loc.-abstr. gruppe, für, auf), *betort* (Wiedasch, Droysen), *betraubet* (Stieler), *betresst*, *betroddelt* (Bürger, A. W. Schlegel, Arnim), haupt*betrostet* (Voss), *betrümmertes* ufer (Klopst.), *betulpt* (A. W. Schl.), *beturbant* (Heine, Kohl, Gerstäcker), *betürmt* (7., 8. decenn. d. 18. jh.), *bevorschusst* (1881), *bewadet*, *bewartete* burgen, *beweilt*, *bewieste* berg-abhänge (Kohl), *bewindfahnet*, *bezahnt* (ä, Spee), *bezeptert* (Voss, Plat.), *bezinnt* (zinn, n.), *bezinnt* (zinne, f.), *bezobelt* (Auerb.), *bezopft*, *bezugcabelet*, ein schwer*bezwingter* knotenstock (Seume).

Für zahlreiche be-composita aus substantiven ist das part. praet. wenn auch nicht die ausschliessliche, doch die herschende form.

Von *beamten* (mhd. beambehten; ursprünglich = mit einem dienst versehen) blieb auch nur das partic. und dieses wird substantivisch verwendet: der beamte, ein beamter; man hört auch noch: der beamtete.

2. Decomposita durch be gebildet.

Es ist eine auffallende tatsache, dass die sprache das gebiet der decomposition der partikel *ver* einräumt.

In der instrum. gruppe bringt es die natur der sache mit sich, dass die decomposition für be erhalten bleibt, denn für die

bedeutung: mit etw. versehen, kommt es nur auf das subst. als solches und nicht auf seine form an; die einheit des begriffes kommt den componierten so gut wie den einfachen subst. zu.

mhd. *bearmbrusten, beburcguoten, beheimstiuren, behîrâten, beklârivunkelt, bemahelschatzen, beurborn.*

mhd. nhd. *beherbergen, belium(un)den beleum(d)en, bemorgengâben.*

nhd. *beafterlehnen, beangelden, bebeckelhaubet, bebollwerkt, bebrandmalen, becompasset, bedenkmalt, beehrentitelt, beerbteilen, befidelochet* (clunibus instr.), *befingerhuten, befreiheiten, befürworten, begnadelehnen, begottspennigen* (nd.), *behaarwuchst, behalskrauset, behalstucht, behandfahnet, behandgaben, behandgelden, behandschuhen, behandzeichnen, beheerlagern, beholzschuhen, bekleinodet, bekurzweilen* (Schottel, Maifartus), *belangweilen, beleibrenten, beleibrockt, bemaulkorben, bemaulschellen, bemehlthauen, benachteilen, benachtjacket, beohrfeigen, beraseilet, berechenzänelt, beschabernaken, beschafpelzt, beschandfleckt, beschienbeint, beschnurrbartet, bestiefmuttern, bestuhlgängeln, beumlauten, beunehren, beunglimpfen, beungnaden, beurlauben, bevollmachten, bevollworten, bevorrechten, bevorreden, bevorschuben, bevorschusst, bevorworten, bevorzugen, bewaldmarken, beweihrauchen, bewindfahnet, bewittumen, bewollzottet, bezugcabelet.*

Von den aus substantiven gebildeten be-compositen nicht instrumentaler bedeutung gehören folgende decomposita hieher: *beanspruchen, beanstanden, beantlitzen, beantragen, beanwarten, beattentaten, beaugapfeln, beeigenschaften, beeinflussen, beinspännern, beexcellenzen, begevattern, beglasaugen, begutachten, beintoleranzt, bemitleiden, benachbart, besalmannen* (mhd.), *beschulmeistern, bespitzhüten, beundingen, beurborn* (mhd.), *beurgichten* (mhd.), *bevormunden, bewahrheiten, bewaldrechten, beweinkaufen, bewindmüllern.*

So sehr man be in den decompositen der instrumentalen gruppe gefestigt glauben sollte, so tritt doch in einigen fällen ver neben be in decomposition auf, indem es sein sonst fast ausschliessliches recht auf diese auch hier anzuwenden sucht. Bis vor wenig jahren herschte *veranlagt*, doch scheint *beanlagt*, von

einflussreichen stilisten neuestens auffallend bevorzugt, zur allgemeinen geltung rasch zu gelangen; *beabschieden* (Glück pand., Spindler, Schütze) wird nicht mehr neben *verabschieden* verwendet; *beunehren, beunglimpfen, beungnaden* veralteten neben ver— —, da dieses jetzt ausschliesslich (über beunruhigen vgl. be-igen, decomp.) die decomposition aus un-compositen besorgt.

In *vernachrichten* (kanzleist. des 18. jh.), *verleibrenten, verschandflecken* (Schottel) mislang der versuch, be durch ver aus der decomposition zu verdrängen, denn diese wörter sind veraltet.

Die bildung mehrerer decomposita scheint begünstigt zu sein durch das vorhandensein einfacher composition:

beachten: *beobachten*, beehren: *beunehren*, beflecken: *beschandflecken*, beglimpfen: *beunglimpfen*, begnaden: *beungnaden*, belagern: *beheerlagern*, bemalen: *bebrandmalen*, bemunden (mhd.): *bevormunden*, berauchen: *beweihrauchen*, beschein(ig)en: *beaugenschein(ig)en*, beschmutzen; *befliegenschmutzt*.

3. Die bildungen auf -ern, dh. mit dem plural der entsprechenden substantiva, sind in zunahme begriffen.

nhd.: *bedörnert* (bedornet mhd. ff.), *bedreckert*, 17. jh. (bedrecket, 16. jh.), *begeistern* (Goethe nur begeisten?), *begütern* (begüten = fundis ornare, mhd. weist.), *bekindert* (bekinden mhd.), *berändern* (beranden, 16. jh.), *bevölkern* (bevolken, 17. jh.).

4. Berührung von be und ver.

Zuweilen nähert sich ver durch seine bedeutung: etw. in einen zustand versetzen, zu etw. machen, dem instr. be-compositum, wenn das substantiv ein **stoffname** ist:

begolden, vergolden; be-, verdürnen; be-, vergipsen; be-, verpichen &c. Diese concurrenz wird für be in der adjectiv-composition gefährlich, aber nicht in der substantivischen. Ver hat nicht instrum. charakter; wenn es dennoch aus substantiven viele verba instrumentaler bedeutung bildet, so begreift sich dies aus dem herabsinken der individualität des ver bis zur vollen bedeutungslosigkeit; so kann ver auch in die functionen anderer partikeln eingreifen, die ihm ursprünglich ferne standen.

bebremen (mhd.) *bebrämen* (Brokes, Mendelss., Goethe), *begittern*, *begolden*, *bekorken*, *bepesten*, *beschanzen* (16., 17. jh.), *beschleiern* veralten gegen die ver-composita.

Ebenso *behirâten* (aussteuern), *beleumden*, aber mit bedeutungsübergängen.

bekosten veraltet gegen verköst(ig)en.

Das mit ver gebildete veraltet neben dem be-compositum in:

verballasten, verdielen, verfeuern (= bef.), verdachen, verpfählen, verpflöcken, verpolstern, verschienen, verschilfen, versohlen, verstäbt, verstielen, vermannen, vernadeln, vermasten.

mit dem be-compositum in:

mhd. verkroenen, verkümbern (kumber = arrest; nd. bekümmern = arrestieren, noch erhalten), verschalken (zum kn. machen; ver in eigentl. bedtg.), versinnet, verklûsen &c.

nhd. verbrücken, verblasen (mit blasen bedecken), verledern, verstählen, vertäfeln, verzuckern (= be = grdw.).

Nebeneinander bestehen:

bekeilen, verkeilen; belatten verlatten; beplanken ver-, behexen ver- (vgl. 2, b, be-comp. erfordern pers. obj.).

Damit sind die wesentlichsten formellen gesichtspunkte erledigt.

Am schlusse der abhandlung über verbalbildung aus substantiven muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass zahlreiche verba ausser der instrum. auch einer anderen gruppe angehören können, je nachdem das be-compositum aus dem substantiv oder dem nicht instrumentalen grdw. gebildet ist. Es sei zb. auf folgende combinationen hingewiesen:

1. instr. (mit etw. versehen) neben local oder loc.-abstr. (vgl. die 3. stufe bei *an* und *über*): *bespornen* (an), bevitzen (um).

2. instr. und loc. in, claudere: behofen 1. nhd. = mit einem h. vers., 2. mhd. nhd. = grdw.: in den hof aufnehmen.

3. das be-comp. geht sowol auf das subst. zurück, ist also instr., als auch auf das grdw. nach 2. f. (differenzierung durch veraltung): *begerwen* 1. = mit der gerwe vers., 2. = gerwen, zurüsten.

4. innerhalb der substantivcompos. selbst ist im selben worte zuweilen zwischen instr. und nicht instr. bedtg. zu scheiden: *bemuttern* 1. = mit einer mutter versehen, 2. = als mutter behandeln &c.

5. instr. und personale gruppe: *beantworten* kann entweder abgeleitet werden vom subst. = mit antw. vers., oder nach dem gesetze der person. gruppe verschoben gedacht werden aus: einem, einer frage antworten.

An die behandlung des substantivs schliesst sich naturgemäss die des

Adjectivs

an. Die bedeutung der aus dem adjectiv durch be- gebildeten verba trifft mit der instrumentalen zusammen; sie ist: so oder zu dem machen, was das adjectiv bedeutet. Die richtigkeit des verhältnisses zwischen den bedeutungen der aus dem substantiv und der aus dem adjectiv gebildeten verben ersieht man aus jenen fällen, die doppelseitig aufgefasst werden können: *beschwärzen* kann bedeuten 1. (vom substantiv:) mit schwärze versehen, 2. (vom adjectiv:) schwarz machen. Bei solchen aus dem adjectiv gebildeten substantiven wie schwärze ist in der composition mit be- häufig die scheidung vom adjectiv unmöglich. Dagegen lässt zb. *bemaeren*, das sowol vom subst. als adj. gebildet sein kann, aus seinem objecte erkennen, ob es mit dem subst. oder adj. componiert sei: einen bemaeren (subst.) = einen mit maere versehen; etw. bemaeren (adj.) = etw. maere (bekannt) machen. Die berührung der verbalen be-composita aus adjectiven und substantiven ist eine sehr nahe; von den letzteren werden sehr viele durch ableitung mit -ig zu adjectivcompositen; für eine gruppe substantivcomposita war überhaupt die bedeutung der adjectivischen gruppe: zu etw. machen, nachgewiesen worden.

Die nahen beziehungen des adjectivs zum substantiv liessen es von vornherein begreifen, wenn es zur verbalbildung durch be- in ähnlich ausgedehntem masse herangezogen würde. Aber schon in der mhd. sprachperiode machen sich feindliche einflüsse

geltend; es sind wesentlich folgende: 1. durch die bedeutung: zu etw. machen, trat be- von vornherein in concurrenz zu *ver-*: in einen zustand versetzen, zu etw. machen. Eigentlich kommt be- die angegebene bedeutung so wenig zu wie die instrumentale, sie gehört schon dem grundwort an und wurde von diesem herübergenommen; aber *ver-* ist sie eigentümlich. Dies bleibt nicht ohne einfluss, *ver-* verdrängt be-.

2. Die composition mit comparativen -er-ableitungen wird von *er-* und *ver-* usurpiert.

3. In decomposition verdrängt wie sonst, so auch hier *ver-* das *be-*. Ein interessantes schwanken findet statt bei den mehr für *be-* reservierten ableitungen auf -igen.

4. Ableitungen auf -lich sind *ver-* ausschliesslich vorbehalten.

Fast immer entspricht dem be-compositum das grundwort gleicher bedeutung; das grundwort fehlt in:

mhd. *beheien* (beheit sîn. Diemer), hei (brennend, erzürnt) machen, *besinwelt* (minnebg.), rund gemacht (grdw. nur intr.).

mhd. nhd. *beglûmen*, *beglaumen* (Ringw.), glûm (finster) machen? mhd.: täuschen, nhd.: ergreifen, erwischen; grdw. intr., *beklüegen*, kluoc (fein, zierlich) machen, *beklugen* (Stieler), klug (certiorem) machen.

nhd. *bebangen* (Stieler), bange machen, *besachten* (besachtung. Stieler), sacht, sanft machen, mitigare, *beschlimmen*, *beunfruchtbaren* (be- ung. Lohenst.), *bevollkommnen* (be- ung. J. Paul).

Dabei ist allerdings der be-composita auf -igen nicht gedacht, die häufig aus instrumentalen be-compositen abgeleitet wurden, ohne dass ein grdw. auf -igen entspricht. Zahlreiche neubildungen dieser art erfolgen nach falscher analogie, die ein zu grunde liegendes adjectiv gar nicht erkennen lässt (beaugenscheinigen, beanteiligen, benachrichtigen u. s. w.).

Die behandlung der aus adjectiven durch be- gebildeten verba erfolgt nach dem gesichtspunkte, welche be-composita erhalten seien und welche nicht. Dadurch wird ungleich mehr einsicht in die historische entwicklung dieses teiles der be-composition gewonnen, als wenn das verhältnis der be-composita zu den grund-

wörtern und den übrigen partikelcompositionen als leitendes einteilungsprincip aufgestellt würde. Die be-composita auf -igen erfordern eine zusammenhängende darstellung.

Die aus adjectiven gebildeten be-composita erhielten sich in folgenden fällen.

Die hieher gehörigen verba der form be- -igen können aus dem unten folgenden abschnitt über die composita auf -igen leicht ergänzt werden.

I. das grundwort gleicher bedeutung ist veraltet.

mhd. nhd. *beglîchen* (hennb. urk.) *begleichen* eine rechnung (fehlt bei Grimm und Sanders), auch refl.; grdw. tr. veraltet, dagegen intr., refl. erhalten; *begrüenen* (= grdw. = ergr.) *begrünen*, meist particip; *beswaeren beschwären* (16. jh.) *beschweren*, swaere, schwer machen, verstärken. grdw. mundartlich; refl. form (sich bes.) und abstr. bedtg., schon mhd. vorkommend, überwiegen im nhd.; schon das adj. swaere hat die abstr. bedtg.: *betiuren* (= grdw.), tiure (wertvoll) machen, taxare, *beteuern*, durch zusicherung der wahrhaftigkeit gesagtes wertvoll machen (mhd. betiurunge = versicherung); *betouben* (= grdw.), toup (taub, besinnungslos, zornig, schwach) machen, *betäuben*, fortbildung: *betöbern* (sopire); *beviuhten* (= erv.) *befeuchten* (grdw. Luther), feucht machen; vgl. an-; *bevrîen* (befreihunge, arnst. r.) *befreien* (grdw. Luther, Logau), frei machen; auch: frei von etw., von verpflichtungen machen, befreiheiten, privilegieren (Fleming, Logau); *bewaeren* (= grdw.) *bewähren*, wahr machen.

nhd. *bekunden* (früher: bekünden), kund machen; speciell: vor gericht etw. bek.: zeugnis abgeben, auch: zeugen verhören; *beurbarn* ein land (Sealsf.), urbar machen, *bewerten* (fehlt Grimm und Sanders), wert machen, taxare (vgl. betiuren); auch refl.

II. das trans. grundwort und das be-compositum sind erhalten. Differenzierung tritt ein.

1. **das be-compositum nimmt abstracte bedeutung an;**

mhd. nhd. (mhd. fällt es noch mit dem grdw. zusammen) *beherten behärten* eine aussage = erh., grdw.: hart machen; nd. *beharden*: fangen, handfest machen.

Vgl. bekreftigen und kreftigen.

berihten berichten, zunächst: recht machen, richten, in ordnung bringen, dichterisch gestalten (mhd.), einen valken ber. = abr.; einen ber. = zurecht weisen, benachrichtigen, mit den sterbesacramenten versehen (ausgehend von der vorstellung: einen in ordnung bringen); heute nur mehr: etw. bekannt geben. Das grdw. noch in sinnlicher bedtg.: recht, zurecht machen.

besterken (sich b. = sich verst.) *bestärken*: einen in seiner meinung bestärken.

betrüeben betrüben; bis zum ausgang des 17. jh. war sinnliche und abstracte bedeutung gemischt; Lessing: der tut, als ob er kein wässerchen betrüben könnte. Heute ist betr. nur abstract.

Vgl. dazu aus I: betiuren, sich beschweren.

2. **der in der adverbialen bestimmung des be-compositums hervortretende instrumentale oder causale charakter unterscheidet es vom grundwort:**

nhd. *beengen* einen *mit* oder *durch* etw., *engen* einen *in* etw.; dadurch auch differenzierung zu verengen.

3. neben *begeilen* scheint das trans. grdw. veraltet zu sein, während es sich als intr. erhält.

bezähmen und *zähmen*, zahm machen, berühren sich in einigen objecten: wilde tiere zähmen und bez., aber nur: das feuer bezähmen; bei abstracten objecten ist bezähmen häufiger, zähmen im poetischen stil verwendet. Im refl. gebrauch herscht fast ausschliesslich *sich bezähmen. beirren;* grdw. irren wird in tr. verwendung seltener, beginnt sich auf die intr. zu beschränken.

Die aus adjectiven gebildeten be-compositа sind veraltet.

1. **in allen oben angeführten fällen, in denen das tr. grdw. fehlt:**

beglûmen, *glûm (finster) machen, täuschen, grdw. nur im intr. part. glûmende (tückisch), *beheit* sîn (grdw. nur intr.: brennen), *besinwelt, beklüegen bekluogen, bebangen, besachten, beschlimmen, beunfruchtbaren, bevollkommnen.*

2. **mit dem tr. grdw.:**

mhd. *behêrn*, hêr machen, heute: ver-her-lichen, *behiuren* = grdw., gehiure machen, *bemaeren* (Trist., Ulr. Trist.), bekannt machen, rühmen, *bemeinen* (Rul., Ulr. Wh.), gemeine machen, mitteilen; grdw. gemeinen, *bespachen* (Ernst), spaehe, klug machen, *bestumpfen* (Ebernand), *betimbern* (Ms., Mart.), *betumbelen* (Ms., Heinz.; tumben), sinnlos machen, *beunsûbern* = grdw., *beveizten*, feist machen = grdw. veizten, vom adj. veizt, das selbst wieder das particip von (be)veizen ist, *beweisen*, gew. im part. = geweiset, orbatus (Greg. E beweiset, A verweiset), *bewunden* = grdw.

mhd. nhd. *beeigenen* (mhd., Fischart; grdw. tr. veraltet, aber intr. erhalten); b., mhd. jurist. terminus: gerichtlich zusprechen, *begüeten begüten*, *beschoenen beschönen* (bis ende des 18. jh.), *besêren besehren* (Henisch), *bestaeten bestäten*, staete, stät machen, asserere, mit worten sichern, bestätigen, *bevesten befesten* (grdw. nhd. nur mehr im part. praet.), fest machen, mhd.: mit beschlag belegen, *bevinstern* (= grdw.) *befinstern*, *bewirren (e)* (mhd. = grdw.).

nhd. *bedüstern* (Lichtenb.), *beheimschen* (18. jh.): beheimschen und zueignen = heimisch machen, *bekleinen*, *belieben* einem etw. (1790) = lieb machen, *benauen*, nau, genau, knapp machen, beengen, in die enge treiben, häufiger als das grdw.; eine weiterbildung ist *benaupen*, *berauhen*, *bereichen* (16., 17. jh.), ditare, *besänften* (Lohenst.), *bestrammen bestremmen* (Tabernaem., Stieler), stramm machen.

3. **gegenüber dem trans. grdw.:**

mhd. *beküelen* (myst.: b. u. beschatewen), kühlen, *belemen* (sachsp., swabsp.), lähmen, *beliutern*, läutern, *beloesen*, lösen, *benaehern* sich einem, nähern . . ., *beschiuhen*, scheuchen, *besichern*, sichern, *bevirmen* (Jer.), befestigen; grdw. = firmare.

mhd. nhd. *beklaeren beklären*, klären, *bekrenken bekränken*, kranc machen, herabsetzen, kränken; seit dem 17. jh. (etw. bekränkt mich, volksl. 1667) veraltet, von Rückert öfters verwendet, *bekürzen* (mhd., 16., 17. jh.), kürzen, *beroeten beröten* (bis zu den zweiten Schlesiern allgemein, dann vereinzelt, zb. 1716 in

einem volksl.), *besiuren* (Kirchb., Malag.) *besäuern* (ambr. ldb.), säuern; vgl. besauern: etw. sauer aufnehmen, *beslihten beschlichten* (Stieler), sliht, gerade machen, grdw. bleibt, *besmaehen beschmähen*, etw. smaehe machen, schmähen, *besunderen besondern*, sondern, *beswachen* (tr.), auch: an der ehre kränken, *beschwächen*, comprimere, schwächen.

nhd. *bebräunen* (Lohenst., Goethe), *beebnen* (Stieler), *befetten*, *benässen*, (Lohenst., Klopst. setzt es im 2. Wingolflied statt des ursprünglichen benetzen ein), *berunden* (Stieler), *beschwängern* (18. jh.; beschwangern: Witzel 1546), *beschwärzen* (Lohenst., Schottel), *besteifen* (17., 18. jh.), *bestillen* (Logau), (sich) *bewärmen* (Spangenb.), *beweissen*.

4. **gegenüber ver- („in einen zustand versetzen") und er-.**

Ver und *er* sind im mhd. wie heute noch in einigen oberdeutschen mundarten eng verbunden.

mhd. *bchoehen* (erhoehen), nhd. erhöhen, *beloesen* (Erec., Mar., vgl. 3; loesen, erloesen), nhd. lösen, erlösen, *beweisen* (Greg., vgl. 2; verweiseten), nhd. verweist, *bewunden* (15. jh.: einen „wunden" geben, machen, vgl. 2; wunden), nhd. verwunden.

mhd. nhd. *behameln bẹhammeln*, hamel (verstümmelt) machen, mhd.: beschränken, gefangen setzen, nhd.: bändigen, *beklaeren beklären* (vgl. 3; klaeren, erklaeren), heute: klären, erklären, verklären, *bekürzen* (mhd., 16., 17. jh.; vgl. 3. mhd. kürzen, verkürzen), kürzen, verkürzen, *besêren besehren* (mhd., 16. jh.; vgl. 2; sêren), nhd. versehren, *betunkelen bedunkeln* (15., 16., 17., 18. jh. bis Herder), verdunkeln, *beweichen* (Herb., myst., Waldis, nd. noch beweeken. mhd. weichen, erweichen), erweichen (mundartlich auch noch das grdw., meist in der form: weiken), *bewirren (e)* (mhd. = grdw. wirren), verwirren.

nhd. *bedumpfen* (Schupp), verdumpfen, *beedeln* (Stieler), veredeln, *bemüden*, ermüden, *besüssen* (Schlesier 17. jh.), versüssen, *bewärmen* (Spangenb., vgl. 3), erwärmen.

Durch die beseitigung mancher be-composita löst das nhd. eine unklarheit; so umfasst zb. mhd. beklaeren die bedeutungen der unter einander differenzierten klaeren und erklaeren, während

das nhd. durch beseitigung von beklaeren das zusammentreffen beider begriffe in einem wort vermeidet.

Das **mhd.** zeigt starkes ineinandergreifen von *be-* und *ver-(er-)*. Composita, in denen *be* und *ver* veralteten, sind: *behêrn* verhêrn (verherlichen), *bekrenken* verkrenken, *belemen* verlemen, *bemaeren* vermaeren, *beslihten* verslihten, *beswachen* verswachen, **nhd.** nur: *bekleinen* verkleinen; mit er: *beküelen*, erküelen; *er* ist gegenüber *be* veraltet in: ergrüenen, ertrüeben, erviuhten.

5. Zu 4 gehörig, aber für sich zu behandeln sind **die ableitungen auf -er,** in denen die composition mit be- aufgegeben und durch die mit ver- (er-) ersetzt wird. Da aber die sprache in ihrem bestreben, gleiche formen gleich zu behandeln, nur die form, wie sie die buchstabenreihe liefert, beachtet, so werden auch wurzelwörter auf -er wie die mit -er abgeleiteten behandelt.

mhd. *beliutern* (liutern, erliutern), vgl. 3; nhd. läutern, erläutern, *besichern* (myst., mon. zoll. 1372, augsb. chr.: hypothecarisch sicher stellen; sichern), vgl. 3; nhd. sichern, versichern, *beunsûbern* (unsûbern), nhd. verunsaubern (16. jh.). Die veraltung erfolgte aus doppeltem grunde: 1. wegen des ausganges auf -er, 2. wegen der decomposition, für die (wie nhd. zeigt) in der tat später regelrecht ver verwendet wurde.

mhd. nhd. *besiuren besäuern*, vgl. 3, säuern, versäuern, *bevinstern* (myst.) *befinstern* (Ryff., Parac.), mhd. vinstern; nhd. verfinstern.

nhd. *bebittern* (Stieler), erbittern, verbittern, *bedüstern* (Lichtenb., vgl. 2; grdw. tr. u. intr. veralt.), verdüstern, *beleichtern*, erleichtern, *bemindern* (Hoffmannsw.), vermindern.

Erhalten ist noch *bereichern* für das im 16., 17. jh. übliche bereichen (vgl. 2.; mhd. rîchen).

Diesem einzigen fall einer be-composition mit einem comparativ halte man eine auslese von ver-compositen dieser art gegenüber, um die tendenz der sprache, diese bildungen ver- vorzubehalten, bestätigt zu sehen: veräussern, verbessern, verbösern, verbreitern, verfeinern, verfinstern, vergewissern, vergröbern, vergrössern, verjüngern, verkleinern, vermindern, verreinern, verringern, verschlimmern, verschönern, verwolfeilern.

Die neigung der partikel *ver-* zu dieser ableitung erhellt sehr deutlich daraus, dass be-composita aus adjectiven ohne ableitung mit -er in ver-composita mit dieser ableitung verwandelt werden: *beschlimmen* (Stieler) wird zu verschlimmern, *beschoenen* (mhd.; beschönt mit der krone der glorie: volksl. 1654. 17., 18. jh., Goethe, Schweiz.), verschönern (mhd. verschoenen).

Die tendenz, die ableitungen auf -er zu vermehren, findet sich wie beim substantiv, so auch beim adjectiv, allerdings zum nachteile der partikel *be-*. Hat das veraltete be-compositum zwei verschiedene bedeutungen, so erfolgen wol auch die neu- oder fortbildungen nach verschiedenen principien: *beschoenen* wird zu *verschönern* in der eigentlichen, zu *beschönigen* in der übertragenen bedeutung. War *begüeten* eine bildung aus dem subst. guot, so fieng man nhd. an, es durch *begütern* zu ersetzen, wenn aus dem adj. (mhd., Waldis), durch *begütigen* und *vergüten* (Waldis: etw. begüten = begleichen). Auch die be-composita aus *substantiven* mit dem ausgang -er sind veraltet und haben be durch ver ersetzt: vergittern, verkerkern, verkleistern, verledern, verpolstern, verschleiern, versilbern, verzuckern. Die letzt genannten fälle leiten zu einer klasse substantiva über, die einen ***stoff*** bezeichnend, in der composition mit *be-* entweder der instrumentalen oder adjectivischen gruppe sich anschliessen, dh. bedeuten: mit dem stoffe versehen, oder: zu dem stoffe machen. Unter dem stärkeren einfluss der letzteren bedeutung, die *ver-* eigentümlich ist, verlor sich die composition mit *be-* gegenüber der mit *ver-;* wir sagen: *vergolden (begolden* Logau), *versilbern* (seit d. 17. jh.; *besilbern* 16., 17. jh.), *vergipsen, verkupfern, verledern* &c. Es besteht formell kein hindernis, diese composita als vom adjectiv gebildet aufzufassen, wozu hauptsächlich der wechsel des be- mit verreizen könnte, der in der adjectivcomposition sein gröstes gebiet hat. Denn dass die sprache formen wie: begoldenen, beledernen, besilbernen — und das wären die vom adjectiv gebildeten — in die kürzern: begolden &c. verwandelt, ist eine häufige erscheinung: bereden, ahd. piredinon, beneichenen und beneichen, berîchsenen u. berîchsen, bestatenen bestaten, bevestenen bevesten,

gelichenen gelichen, gelougenen, gerechenen, gesegenen, gesigenen, gestatenen, gestetenen neben den kürzern formen gesegen &c. Mehrfach sind die längeren formen jünger und meist alemanisch. Man könnte einwenden, dass in den stoff-compositen nie die längere form, die die ableitung aus dem adjectiv rechtfertigte, aufscheint; allein es finden sich bildungen, in denen klärlich die sprache die kürzere form ungesetzlich statt der längeren, die nie gebildet wurde, verwendet. Allein es scheint doch geraten, in den stoff-compositen ein substantiv als grundlage anzunehmen und nur die nahe berührung mit dem adjectiv hervorzuheben. Diese liegt ja auch ausserhalb der composition zwischen subst. und adj. stofflicher bedeutung vor, namentlich in der praedicativen verwendung beider: die schüssel ist eitel silber, ist silbern; weg, du traum, so gold du bist (Goethe) &c.

6. **be-composita mit der ableitung -lich veralten gegenüber den ver-compositen.**

Kein adjectiv auf -lich kann mit *be* composition zu einem verbum eingehen; nur drei derartige composita wurden gebildet, alle veraltet:

beherlichen (weist.), vgl. behêrn, *behässlichen* (Olearius; grdw.: Goethe, verh.: Lavater), *bemählichen* (= bemakeln? Aventin.): sich mit dem menschenblut netzen und bemählichen.

Die ableitung auf -lich ist in der verbalcomposition vervorbehalten; wenige fälle einer composition mit er- (erkümmerlichen, Goethe. ermöglichen). *Ent-* hat als negative seite des ver- in dieser composition ungefähr dasselbe grosse gebiet wie dieses. Um den umfang klar zu machen, sollen ver-composita in beweisender menge angeführt werden:

mhd. vermichellîchen. **mhd. nhd.** verêlichen verehelichen, verliederlîchen verlüderlichen, vertegelîchen vertäglichen.

nhd. verähnlichen, veralltäglicht, veraltertümlichen, verannehmlichen (J. v. Müller), veranschaulichen, veräusserlichen, verchristlichen, verdeutlichen, verendlichen, verfröhlichen (Bagg.), vergegenständlichen, vergemeinschaftlichen, vergesellschaftlichen, vergöttlichen, vergrämlichen, vergrässlichen, verhässlichen, ver-

heimlichen, verherlichen (mhd. behêrn), verinnerlichen, verjugendlicht, verjungfräulicht, verkindlichen, verkirchlichen, verklösterlichen, verkörperlichen, verleiblichen, verlieblichen, vermanierlicht (Arndt), vermännlichen (Platen), vermenschlichen, vernämlichung, verniedlichen, veröffentlichen, verordentlichen (Fessler), verpersönlichen (Kant), verschändlichen, verscheusslichen (Voss), verschwächlichen (Platen), versinnlichen, versittlichen, verstaatlichen, verstofflicht, versüsslicht (Gervinus), verunmöglichen, verunsterblichen, verweiblichen, verweichlichen, verweltlichen, verwürklichen, verzierlicht (Arndt), verzimperlicht.

: 56.

7. **be- veraltet in decomposition.**

mhd. *beunsûbern* (spec., Helbl.); verunsûbern (16. jh. ff.).

belûtmaeren; die bildung dieses decompos. wurde nach dem schon vorhandenen bemaeren vorgenommen.

belûtbaeren; nhd. *verlautbaren* ist die einzig mögliche correcte form, in die mhd. b. sich entwickeln muss, da ver- in der decomp. an seinem platze ist; aber bei Andresen: sprachgebrauch und sprachrichtigkeit, s. 245, steht das wort verlautbaren auf dem index jener „austriacismen, die den spott der Norddeutschen hervorzurufen pflegen." Die bemerkung Andresens oder der spott der Norddeutschen sind in diesem falle sehr ungerechtfertigt, weil 1. die nhd. form historisch zu betrachten ist und sich als correcte bildung herausstellt u. 2. weil die ausgangsform, mhd. belûtmaeren, keine oesterreichische bildung, sondern bisher nur in einer sächsischen urkunde und in einer tristanvariante nachgewiesen ist. Vgl. die beispiele aus den werken nordd. schriftsteller bei Sanders.

nhd. *beunfruchtbaren,* einen *beuntreuen* (Abr. a S. Cl.), *bevollkommnen* (be—ung, J. Paul), heute ver-.

Von den decompositen auf -igen sind 29 erhalten, was im excurs über die verba der form be -igen seine erklärung finden wird.

8. **Das mit dem einfachen adjectiv gebildete be-compositum veraltet gegenüber der ableitung mit -igen.**

Zb. begüten gegen begütigen, berichten zum teil gegen berichtigen, befesten, besänften, beschönen, bestaeten &c. gegen be--igen. Vgl. d. excurs über die verba auf -igen.

Auch in der adjectivischen gruppe ist der instrum. charakter aus der adverbialen bestimmung vielfach kenntlich; so wurde schon angeführt: *beengen* etw. *mit (durch)* etw., dagegen: engen etw. in etw., *beroeten mit* dem bluote (Amic. u. Amel.), dem gegenüber: etw. *beroeten in* dem bluote (ebenda) unserm sprachgefühl auffällig ist.

Mehrfach ist das vom adj. gebildete ***grdw. intr.*** Das be-compositum ist

1. trans., direct aus dem adj. gebildet:

beglûmen, *beheit*, *besinwelt*, *betunkelen* (nhd. grdw. auch tr.), *beirren*, grdw. tr. und intr.

2. intr.; die geringe zahl dieser fälle, die sämmtlich veralteten, beweist, dass die sprache der verbalbildung aus adjectiven durch be tr. charakter wahren wollte. Die intr. verba erklären sich aus der beziehung des tr. be zu tr. er inchoativer bedeutung, die dann auch auf intr. übergriff.

begruonen, *beharten*, *belûten* (nhd. verlauten), *bekranken*, *begrauen*.

Diese intr. sind zum teil formell von den tr. geschieden (tr.: bekrenken, beherten, begrüenen), aber nur mhd.

beswachen (mhd.) wird tr. und intr. (schwach werden) verwendet.

Ein unpers. be-compositum besteht neben einem tr. grdw., natürlich unabhängig davon, in *befremden*.

Auf diese wenigen fälle beschränken sich die ausnahmen vom tr. charakter der be-composita aus adjectiven.

Specieller erwähnung bedürfen:

betriuwen betreuen (ohne grdw.); betreuen fehlt bei Sanders, von Grimm wird angeführt „betreuung“ in der richtigen bedeutung, aber mit ? Es ist am besten, das wort unter jene composita der substant. gruppe zu reihen, welche bedeuten: behandeln, tractare; daher: einen od. etw. mit treue behandeln, sichern, schützen (mhd.), warten, pflegen (nhd.). Möglich ist aber auch

ableitung vom adjectiv, die aber nicht nach dem schema: zu etw. oder irgendwie verändert etw. gestalten, vorgenommen wurde. Es wäre hier eine ausnahme zu constatieren nach analogie einiger substantivcomposita, die als transitivierung einer intr. form (statt des intr. grdw.) aufzufassen sind; es wäre: einen betreuen = einem „treu sein“ (vgl. beanstanden etw. = einem dinge „anstand machen“ &c.).

beschmalen, ein brachylogisch-technischer ausdruck der kohlenbrenner: den meiler beschmalen = die lücken des meilers mit schmalem holze ausfüllen.

Eines der interessantesten capitel für die geschichte der partikelcomposition liefern die ***ableitungen auf -igen.*** Sie treten hauptsächlich in be-compositen auf. Es ist in dem werdeprocesse derartiger neubildungen nötig zu verfolgen, ob beim aneinandergeraten zweier feindlicher wortbildungsprincipien, wie es für partikelcomposita -igen einerseits, decomposition zb. anderseits sind, *be-* oder *ver-* siegreich hervorgeht; im einen falle sehen wir be- in decomposition (be-werk-stell-igen), die ja ver eigentümlich ist, im andern ver- mit der ableitung -igen (ver-vielfält-igen), die hauptsächlich be zukommt: den sieger immer in fremder rüstung.

Eine statistische zusammenstellung gibt die anknüpfungspunkte für die folgenden ausführungen.

mhd.	be—igen	etwa	34,	darunter	0	decomposita.
	ver—igen	„	50,	„	10	„
nhd.	be—igen	„	125,	„	30	„
	ver—igen	„	75,	„	30	„

Zunächst drängt sich die frage auf, worin die auffällige vermehrung der be-composita auf -igen im nhd. ihren grund habe. Adjectiva auf -ig zeigen verwandtschaft in der bedeutung mit den partic. praet. der von substantiven gebildeten verba instrumentaler bedeutung: nervig = benervt, schuppig = beschuppt, schilfig = beschilft, sehnig = besehnt, bärtig = bebartet, goldig = begoldet, russig = berusst, ölig = beölt, launig = *belaunt* (Göckingk).

Auch ohne instrum. bedeutung: *bestusset* (dumm, albern) = stüssig, *bestrampelte* reformpläne (Kladderad.) = strampelige r. Bei dem ausserordentlichen umfange der bildung solcher participien aus substantiven durch be-, wie sie durch Fischart in schwang kam, und bei ihrer verwandtschaft zu den adjectiven auf -ig erklärt sich die neigung der partikel be- zum suffix -ig.

Der umlaut ist schwankend; er beruht nicht auf einer scheidung nach ursprünglich -ac und -ic, sondern ist willkührlich verwendet.

(1.) Ursprünglich wurden nur aus adjectiven auf -ig verbale be-composita gebildet. Zb.:

mhd. *behorgen* aus behorwegen, horwec (schmutzig) machen, *besinnigen* (thür. chr.), sinnec machen.

mhd. nhd. *beheiligen*, heilig machen, *beleidigen*, leidig machen, *berihtigen*, richtig machen, *bewaltigen*, waltig machen.

nhd. *beallemaligen* (Stieler), allem. machen, *beanteiligen*, *beeinigen*, *befähigen*, *begeistigen*, *beglänzigen* (Hohberg), von glanzig? *beglückseligen*, *begütigen*, *behelligen*, müde machen, *beirrigen*, *bekotigen*, *bekräftigen*, *belebendigen*, *belustigen*, *bemächtigen*, *bemutigen*, *beruhigen*, *berussigen*, *beschleunigen*, *beunseligen*, *bevielmaligen* (Stieler), *bevorrätigen*, um das halbproduct rechtzeitig zu b. (jahresb. d. schles. hütten-, forst- u. bergb. ges. Minerva 1861) = vorrätig machen, liefern, *bewerktätigen*.

Den meisten der aufgezählten be-composita entsprechen grundwörter gleicher bedeutung.

Man findet be-composita und grdw. auf -igen, die auch auf ein adjectiv, aber auf ein unabgeleitetes zurückgehen:

Zu *bereinigen*, reinigen, existiert kein reinig, sondern rein. Ebenso *befeuchtigen* (16., 17. jh.) von feucht, *begradigen*, applanare, von gerad, *bekundigen* (Luther) von kund, *berötigen* (Moscherosch) von rot, *besänftigen* von sanft, *besüssigen* (Moscherosch) von süss. Aus mehreren beispielen ersieht man, dass neben den compositionen des be- mit adjectiven auf -ig auch die mit den entsprechenden substantiven bestehen; so erinnert *berussigen* an *berussen*; es bestehen nebeneinander: *begeistigen begeisten*, *bekotigen*

bekoten, bekräftigen bekräften, beschattigen beschatten, beanteiligen beanteilen.

(2.) Wie adjectiva, mit ig erweitert, composition mit be- eingiengen (be-sänft-ig-en), so auch substantiva. Man merkt deutlich das würken der analogie. Wenn neben den be-compositen aus adjectiven auf -ig die entsprechenden composita aus substantiven bestanden, so dass die ersteren aus den letzteren durch -ig abgeleitet erscheinen konnten, so führte dies dazu, dass andere substantivcomposita mit -ig abgeleitet wurden, ohne dass ein entsprechendes adjectiv auf -ig bestünde. Ganz berechtigt bestehen: berussen = mit russ versehen; berussigen = russig machen. Aber eine analogiebildung ist *befruchtigen* neben *befruchten*, da kein fruchtig existiert.

Solche weiterbildungen aus dem subst. sind zb.:

beängstigen statt beangsten, *beerdigen* aus beerden, *befleissigen* (nicht von fleissig!), *befruchtigen, beglaubigen* aus beglauben, *begnadigen* (*-ä-* 16., 17. jh.) aus begnaden, *begünstigen* (nicht von günstig, denn die bedeutung ist nicht: günstig machen, sondern: mit gunst versehen), *behendigen* (attrectare) aus behenden, *beherzigen, bekostigen (ö)* aus bekosten (ö), *bekreuzigen* aus bekreuzen, *beleibzüchtigen* (leibzucht), *bemitgiftigen* (mitgift), *berechtigen* (recht), *bevollmächtigen* (vollmacht), *bewoltätigen* (mit woltaten versehen). Von absicht, aufsicht, rücksicht wurde nach *besichtigen: beabsichtigen* (früher auch: *beabsichten), beauf-, berücksichtigen* gebildet; es liegen keine adjectiva: absichtig u. s. w. zu grunde.

Nach berichtigen bildete sich aus nachricht: *benachrichtigen* (Schottel: benachrichten), nach bescheinigen aus augenschein: *beaugenscheinigen, bemitgiftigen* (mitgift) nach älterem begiftigen u.s.f.

(3.) Auch verba werden mehrfach, wenn sie mit be- componiert werden, noch durch -ig abgeleitet:

mhd. *bchaftegen* neben behaften, *behoenigen* neben behoenen (verhöhnen), *bestategen* neben bestaten, *berehtigen* (beanspruchen) aus: etw. berehten, um etw. rehten.

nhd. *begiftigen* (Waldis, Schottel) neben begiften, *beglänzigen* (Hohb.) neben beglänzen; wenn nicht vom adj. glanzig?

Es lässt sich aus dem angegebenen leicht begreifen, dass durch diese parallelbildungen zu den unabgeleiteten be-compositen diese stark zurückgedrängt werden.

Die be-composita auf -igen sind nach folgenden gesichtspunkten einzuteilen:

I. be-composita auf -igen, neben denen die unabgeleiteten be-composita bestanden oder bestehen.

II. be-composita auf -igen, neben denen das grundwort (auf -igen) bestand oder besteht.

III. be-composita auf -igen ohne unabgeleitete form und ohne grundwort.

Schliesslich sind die decomposita zusammenzufassen und ist das verhältnis von be-igen zu ver-igen zu besprechen.

Bevor an die besprechung der zwei ersten verhältnisse gegangen wird, muss bemerkt werden, dass 24 be-composita auf -igen sowol die unabgeleitete form des be-compositums als auch ein grdw. auf -igen aufweisen und daher in beiden abteilungen zu suchen sind.

Sie werden durch ° markiert; es sind:

beängstigen (beängsten, ängstigen), *beendigen* (beenden, endigen), *befestigen*, *befleissigen*, *befriedigen*, *beglaubigen*, *behelligen*, *beherzigen*, *bekreftigen*, *bekreuzigen*, *bekündigen*, *beleidigen*, *bemeiligen*, *benehtigen*, *benötigen*, *bereinigen*, *berüchtigen*, *besänftigen*, *beschädigen*, *beschuldigen*, *beschwichtigen*, *bestätigen*, *bewerkstelligen*, *bewürdigen*.

I. be-composita auf -igen neben den unabgeleiteten be-compositen.

Die sprache differenziert.

1. Die unabgeleiteten be-composita sind veraltet oder veraltend.

mhd. nhd. *behendigen* (15. jh.) *behändigen* (-a- Leibn., brem. wb.); Luther spottet in der vorrede zum A.T. 1524 über die neubildungen behändigen und beherzigen; Melanchthon u. a. verwenden es. Behändigen hat heute nur die bedeutung: tradere;

früher bedeutete es auch: attrectare, und konnte in weiterer entwicklung dieser bedeutung synonym werden zu bändigen: völker behenden und bändigen (Melissus). Grimm paraphrasiert; idoneos reddere (?). *Behenden* (mhd., Luther, Kressler, Melanch., Aimon) ist veraltet.

° *beleidegen* (verletzen) *beleidigen*, 15.—19. jh.; beleiden: 16., 17. jh.

berehtigen (vor gericht ansprechen, rechtlich entscheiden. 15. jh.) *berechtigen* (1. vor gericht bringen; veralt., 2. jus, potestatem dare, mit dem rechte versehen; Luther ff.); *berehten berechten* (16. jh.) in denselben bedeutungen, veralt.

° *berühtigen*, in üblen ruf bringen (böhm. urk. 1450—71) *berüchtigen*, heute nur im part. praet.; *berühten* (Kirchb.) *berüchten* (16., 17. jh.) veraltet.

° *beschuldigen* (spec., swbsp., 15. jh., nhd.); *beschulden* (mhd. nhd.) 1. beschuldigen, 2. verschulden, veraltet.

besihtigen (be-unge, weist.) *besichtigen; besihten* (mhd., 16. jh.).

° *bestaetigen bestätigen; bestaeten bestäten* (bestatten): mhd., 16. jh., bair.-oest. dial. noch erhalten.

° *bevridigen* (weist.) *befriedigen; bevriden befrieden*: mhd., Luther, Goethe, Rückert; ungebr.

nhd. *beabsichtigen*; *beabsichten* (Gerh., Musaeus, Schiller, Gentz) veralt.

° *beängstigen*; *beangesten* (mhd.) *beängsten* (Opitz, Klopstock, Goethe &c.) veraltet.

beerdigen; *beerden* (Schottel, Streckfuss, zu Adelungs zeit, wie er behauptet, noch in Oberdeutschland gebräuchlich).

begünstigen (17.—19. jh.); *begunsten* (Logau) *begünsten* (Stolberg). Vgl. beungünstigen (decomp.).

begütigen (16.—19. jh.); *begüeten* (mhd.) *begüten* (Plater, Gryph, Goethe).

° *behelligen; unbehellt* (Logau).

° *beherzigen* (16.—19. jh.), von Luther als neubildung verspottet; vgl. behändigen; *beherzen* ist in der bedeutung: animo volvere (16. jh., Fleming, Bürger) veraltet.

° *bekräftigen* (16.—19. jh.), nnl. bekrachtigen; *bekreften* (Kirchb. &c.) *bekräften* (Brinkm.).

belästigen (16.—19. jh.); *belesten* (mhd.) *belästen* (16. jh.).

belustigen, *-ü-*, (16.—19. jh.); belustiget wurde früher für: froh, zufrieden, angewendet. Heute: sich an etw. b., früher: sich in, mit etw. b.; *belusten* (mhd. nhd.), *-ü-*, (nhd.) seit dem 17. jh. veralt.

benachrichtigen; *benachrichten* (Schottel).

° *benötigen* 1. in not bringen (16. jh.), veralt., 2. bedürfen; benötigt sein (Luther); etw. benötigen; eines dinges b. (veraltend); mhd. benotegen intr.; *benoeten* (mhd.) *benöten* (16., 17. jh.) = egere, veralt.

° *besänftigen* (Klopst., Kling., J. Paul &c.); *besänften* (Lohenst.).

beschäftigen (Luther—19. jh.); mhd. *bescheften* (Ebern.).

beschleunigen (Moscher., Voss, Schiller, Goethe &c.); *beschleunen* (sliunen) dichterisch: Michaelis, Goethe.

° *beschwichtigen* (Kantzow, † 1542; vgl. Grimm: im jahre 1751 ausserhalb Niedersachsens noch unbekannt, fehlt bei Stieler und Frisch; wurde in die schriftsprache erst in der zweiten hälfte des 18. jh. eingeführt; bei Wieland mehrmals); *beswiften* (mhd.) *beschwichten* (Rückert, Daumer) veralt.

Das unabgeleitete be-compositum ist, wenn auch nicht veraltet, doch veraltend in folgenden fällen:

mhd. nhd. ° *beschedigen* (Ludw., thür. chr.) *beschädigen*; *beschaden* (mhd.), nhd. nur mehr in der form des negierten particips: *unbeschadet*.

beschönigen (15.—19. jh.); *beschönen* (mhd., 16., 17. jh., Lessing, Goethe, A. W. Schlegel .... obst b.: schälen, wein b.: klären).

° *bevestigen* (weist.) *befestigen*; sich befestigen = sich festsetzen, wurzeln (Wieland); *bevesten* (bevestnen) *befesten* (16. jh., Wieland, Goethe; befestnen 16. jh.).

nhd. *beanteiligen*; *beanteilen*.

beaufsichtigen; *beaufsichten*.

beeidigen (18., 19. jh.); *beeiden* (16. jh. ff.).

° *befleissigen*, refl. (16.—19. jh.); *befleissen* (Goethe &c.; mhd. vlîzen) veralt. bis auf das particip: *beflissen*. Nach Adelung

besteht die scheidung der abgeleiteten und unabgeleiteten form darin, dass befleissigen für infinitiv und praesens, befleissen für praeteritum und zusammengesetzte formen (beflissen sein, sich befleissigen) verwendet wird. Ein trans. befleissen (Voss) ist ganz singulär; part. beflissen stammt vom refl.

° *beglaubigen* (18., 19. jh.); *beglauben* (17. jh. Goethe, J. Grimm).

benachteiligen; benachteilen (Schottel, F. List).

bescheinigen; bescheinen veraltet, ist allein noch im kaufmännischen stil erhalten; seine bedeutung war übrigens eine weitere als die von bescheinigen; zb.: etw. beweisen; schweiz.: sich b. = sichtbar werden.

bevollmächtigen; bevollmachten (Schlegel Sh. &c.).

bevorrechtigen (Campe, Spielhagen &c.); *bevorrechten.*

° *bewerkstelligen* (18., 19. jh.); *bewerkstellen.*

37 fälle.

2. Die be-composita auf -igen sind veraltet.

[1]) mit den unabgeleiteten

mhd. *behaftigen* daz gerihte (md.) u. *behaften.*

behoenigen (Kirchb.) u. *behoenen* (mhd. nhd.); vgl. nhd.: unverhöneckt (Sandrub 1618) und das dialektisch übliche honigeln mit doppelter ableitung (hon-ig-el-n).

benehtigen ein wîp, die nacht mit e. w. zubringen (reich. chr. 15. jh.); dagegen benachtigen (Rollenh.) ist intr.; *benähten* jmd., die nacht über jmd. beherbergen, veralt.

bepflihtigen (Leyser) und *bepflihten* (mhd.) *bepflichten* (nhd.).

mhd. nhd. (*begeitigen* 15. jh.; *begeizen*).

begiftigen (mhd., 16., 17. jh.), *begiften* (mhd.).

bekostigen, -ö-, (mhd., 16.—18. jh.), *bekosten, -ö-,* (mhd., 16., 17. jh.: 1. kosten oder kost zu etw. geben, 2. kosten verursachen).

bemeilegen (mnd., 16. jh., bairisch), seltener *bemeilen* (mnd., 16. jh.).

nhd. *beallemaligen* (17. jh.,) *beallemalen.*

beartigen den acker (17. jh.), *bearten* (17. jh.).

beellendigen, verbannen (17. jh.), *beellenden* (mhd. impers., nhd. tr.).

begästigen (16., 17. jh.,) *begasten* (17. jh.).

begenehmigen (18. jh., vgl. Adelung), *begenehmen* (18. jh. . . . ist begenehmet: Moosh. arch. 1738 bei Kürsinger: Lungau).
begewältigen (16. jh.), *begewalten*, bevollmächtigen.
beginstigen aus beginstigung = beginnung (Stieler); vgl. *beginst.*
begradigen und *begraden*, gerad machen.
belistigen (17. jh.), *belisten.*
bemasigen (16. jh.), *bemasen* (mhd., 16. jh.).
bemüdigen (16. jh.), *bemüden* (16. jh.).
° *bereinigen* (bes. kanzleisprache, Goltz, Hackländer, Scherr, Speidel: diese verhältnisse hat er zu b., &c.); *bereinen* (Hippel).
berussigen (16. jh.), *beruozen berussen* (mhd. 16.—18. jh.).
bewürdigen (17. jh.), *bewürden* (16.—18. jh.).
21 fälle.

[2]) gegenüber den unabgeleiteten
mhd. nhd. *befruchtigen (ü)* (14., 15., 16. jh.); „in leihe-, pacht- und dgl. briefen im 14., 15. und zum teil 16. jh. sehr oft vorkommend" (Vilmar kurhess. idiot.); *befruchten* bleibt bestehen.
° *bekreuzigen* sich (weist., 18. jh.), *bekreuzen* bleibt.
beschattigen (e) (Dieffb., voc. 1482, Megenberg: schattieren; nhd. 16., 17. jh., Fischart, Maaler &c.); *beschatten* bleibt.
bestategen md. für bestatten; in einem elsäss. volksl. 1750: bestättigen für *bestatten.*
nhd. *befeuchtigen* (16., 17. jh.), *befeuchten.*
bescheidigen (Luth., Jucund.) einen an einen ort; dafür: *bescheiden.*
bevorteiligen (17. jh.); *bevorteilen* (= vervort., Schottel) bleibt.
bewoltätigen (17. jh.); aber auch *bewoltatet* (19. jh.) ist vereinzelt.
8 fälle.

Zu 2. gehören noch einige hapax eiremena, die hier in einer gruppe aufgeführt werden:

Zu 2. [1]): *begeistigen* (Humboldt), ° *belangweiligen* (Wieland), *berötigen* aus be—ung (Mosch.), *besässigen* aus be—ung (Mosch.), unabgel.: besâzen (mhd.), *besüssigen* aus be ung (Mosch.), *bevogtigen* (Keller: v. erbfallsrechten), unabgel.: bevogten.

Zu 2. [2]): *beeiligen* (Vogt) neben *beeilen*, *beglänzigen* (Hohberg) u. *beglänzen*, *beirrigen* (Leibnitz) *beirren*, *bekotigen* (Abr. a S. Cl.)

bekoten, belobigen (Gutzk.—Ruge), *beloben, beneidigen* aus be—ung (Olearius) *beneiden, beurkundigen* aus be—ung (Gervin.) *beurkunden.* 13 fälle.

Die hapax eiremena sind nicht eigentlich als veraltungen aufzufassen, weil sie ja nie in der sprache lebendig wurden, sondern als zeugen dafür, dass man die zusammengehörigkeit von be- und -igen fühlte und analogiebildungen nach giltigen mustern schuf.

3. Abgeleitete und unabgeleitete be-composita sind nebeneinander erhalten und

[1]) **in der bedeutung differenziert.**

begnaden, mit gnade versehen; hochbegnadet &c.; *begnadigen*, 16., 17. jh. öfters mit umlaut, nur in prägnanter bedeutung. Früher findet man, namentlich in poesie, begnaden für begnadigen verwendet (Schillers gang z. eisenh., Lessings Nathan).

beherzen 1. veralt. = grdw., herzen, liebkosen; 2. mut machen; nur mehr im part. beherzt; 3. veralt. = beherzigen, zu herzen nehmen; *beherzigen* 1. veralt. = beherzen 2.: mut machen, 2. zu herzen nehmen, animo volvere (16.—19. jh.), 3. veralt.: zu herzen gehen. Es stehen sich heute streng gesondert gegenüber: beherzt = mit herz versehen, mutig; und beherzigen = zu herzen nehmen.

belasten, mit lasten beladen; *belästigen*, molestare; früher war vermischung vorhanden, indem belästigen im 16. jh. auch für belasten verwendet wurde; belästigen stammt nicht von lästig, denn es bedeutet nicht: lästig machen, sondern ist eine fortbildung aus mhd. belesten, dessen bedeutungen das nhd. in belasten und belästigen aufnahm und differenzierte.

berihten berichten; von den vielen bedeutungen dieses wortes erhielten sich im 18. jh. noch zwei: 1. nuntiare, 2. corrigere, richtig stellen. Die sprache differenzierte, indem sie seit der 2. hälfte des 18. jh. für die 2. bedeutung *berichtigen* verwendet.

beschaden in *unbeschadet* erhalten; °*beschädigen.*

beschuldigen konnte früher auch durch *beschulden* gegeben werden; später differenzierte die sprache, indem sie beschulden bis auf die

instr. bedeutung (beschuldete güter = mit schulden vers. g.) veralten liess: heute ist das wort auch in dieser bedeutung veraltet.

beseiten, mit seiten (latere) versehen (wappenk.), *beseitigen* (fehlt noch bei Stieler).

beteilen einen mit etw.; *beteiligen*, früher auch = beteilen; im heutigen bair.-oest. dialekt gilt dies durchaus. Umgekehrt verwendet Lohenstein sich beteilen statt sich beteiligen. Aber die schriftsprache hält streng auseinander. Heute nur mehr sich beteiligen, trans. verwendung ist veraltet (der könig beteiligt seinen sohn an der regierung).

bevridigen (beschützen) *befriedigen*, heute nur in der bedeutung satisfacere giltig, berührte sich früher durch die bedeutung: sepire, hegen, schützen, mit befrieden, das seinerseits auch in die sphäre von befriedigen (satisfacere) übergriff (mhd., 16., 17. jh., Goethe, Rückert). Heute strenge scheidung: befriedigen = satisfacere; befrieden = sepire.

°*bewilligen*, *bewillen* aus be--ung und unbewillt (Schlegel Sh.).

Das tr. *beruhigen* ist vom intr. *beruhen* deutlich genug differenziert; es wurde aus dem adjectiv gebildet.

[2]) **gleichwertig:**

°*beendigen* häufiger als *beenden* (seit 16. j.)?

bezichtigen, *beinzichtigen* neben *bezichten*, *beinzichten*.

Eine zusammenfassung zeigt, dass von den circa 125 nachweisbaren be-compositen auf -igen 93 (42 veraltet) die unabgeleitete form des be-compositums daneben hatten (34) oder haben (29). Wird das abgeleitete be-compositum durch be—igen, das unabgeleitete durch be—en bezeichnet, so ergibt sich folgende übersicht:

	93 be—igen	neben	93 be—en.
erhalten	51 „	„	29 „
veraltet	42 „	„	64 „

Davon: mhd. 4, mhd. nhd. 19, nhd. 70 fälle.

Sieht man von den hapax eiremenen ab, so stellt sich das verhältnis:

	79 be—igen	neben	79 be—en.
erhalten:	51 „	„	21 „
veraltet:	28 „	„	58 „

Einzelheiten.

1. *benachtigen* intr. (Rollenh.) ist eine fortbildung des intr. benahten. *betrahtegen* nâch etw. (Griesh. pr.) ist eine neben dem tr. betrahten merkwürdige fortbildung. Nimmt man zu diesen verben aus der nächsten (II.) gruppe die veralteten intr. benotegen (mhd.), bewilligen (nhd.), bemittelmässigen (nhd.), so sind damit alle intransitiven be-composita der form be—igen aufgezählt. Ihre behandlung unter den trans. be-compositen rechtfertigt sich 1. durch die der übersichtlichkeit halber in sich abgeschlossene darstellung der be-composita auf -igen, 2. dadurch, dass der ausschliesslich transitive charakter der verba be-igen durch die erwähnung dieser verschwindenden ausnahmen erst recht klar wird.

2. Im 16. und 17. jh. findet sich neben befehl (befelh) sehr häufig befelich. Demnach sollte man neben *befehlen* (befelchen 16., 17. jh.) erwarten: befehlichen, das sich vereinzelt (bei Lohenstein) findet. Aber im gebrauche ist nur *befehligen*; vielleicht war dem sprachgefühl der ausgang des verbums auf -lichen anstössig (vgl. be- in compos. mit dem adj. veralt. 6.), vielleicht irgend welche analogie massgebend. Der moderne sprachgebrauch verwendet beide formen, befehlen und befehligen, wodurch differenzierung möglich wird (befehligen absol. od. tr.: ein heer b. = commandieren).

3. Unorganisch bildete sich ferner die ableitung in *beherbigen* (Hartm.) u. *beherbrigen* (Opitz), das durch metathese aus beherbergen entstand.

4. Es ist eine interessante erscheinung, dass, wie man einerseits sich der häufig unorganischen bildung der be-composita auf -igen aus den unabgeleiteten bewusst war, man anderseits aus den mit -igen abgeleiteten be-compositen auf unabgeleitete zurückschloss, die sich als neubildungen deshalb qualificieren, weil das verbum der form be—igen vom grdw. auf -igen oder vom adjectiv auf -ig, aber keineswegs vom unabgeleiteten be-compositum ausgegangen war. Solche neubildungen sind: *behellen* (Logau) aus behelligen (hellic), *beleiden* (16., 17. jh.) aus beleidigen (mhd.), *bereinen* (Hippel) aus bereinigen (reinigen), *beschleunen* (18. jh.

dichter.) aus beschleunigen (17. jh.), *begeizen* aus begeitigen (15. jh.)? *begünsten* (Stolb. Ilias) dürfte auch hieher gehören und nicht als vom subst. gunst (vgl. begunsten; Logau) gebildet angesehen werden.

In I. war das verhältnis der abgeleiteten (be—igen) zu den unabgeleiteten (be—en) be-compositen besprochen worden. In folgenden Fällen, die der II. und III. gruppe angehören, fehlt ein unabgeleitetes be-compositum:

II. bebändigen, beeinigen, beheiligen, belebendigen, bemässigen, besättigen, bemüssigen, beseligen, bezweidigen.

III. beaugenscheinigen, beeinträchtigen, beemsigen, beewigen, befähigen, beglückseligen, beleibzüchtigen, bemächtigen, bemitgiftigen, bemittelmässigen, bemutigen, bemutwilligen, berücksichtigen, besinnigen, bestandhaftigen, beständigen, beunruhigen, beunseligen, bevorrätigen, bewältigen, bewerktätigen, bewunschseligen.

31.

II. **be-composita auf -igen neben den grundwörtern auf -igen.**

1. Das be-compositum und das grdw. sind veraltet.

mhd. *behorgen* aus behorwegen (spec.) und *horwegen* (maculare).

mhd. nhd. °*bemeiligen* (Jer., 16. jh.) und *meiligen.*

bewaltigen, -ä-, einen waltec machen, einem gewalt geben (mhd., 16. jh.); *waltegen, -e-* (mhd.).

bezwîdegen bezweidigen (15. jh.? ff.); *zweidigen.*

nhd. *belebendigen* (17. jh.) und *lebendigen.*

5.

2. Das grundwort veraltet.

mhd nhd. °*befriedigen* (seit 15. jh.); *friedigen* (16. jh., J. Grimm).

°*beleidigen* (mhd. nhd.); *leidigen* mundartl., J. Grimm, nd. intr. (leid haben).

bemüssigen (mhd.: oest. weist.: mit musse versehen, entledigen, nhd.); *müssigen* (bis 17. jh.); vgl. auch müezen müssen mussen (schweiz.) = nötigen; *bemöten* (nd.) hat noch die älteste bedtg. des wortes bewahrt: entgegen gehen.

°*berühtigen* (15. jh.) *berüchtigt; rühtigen* (mhd.).

°*beschuldigen* (15. jh. ff.); *schuldigen* (mhd., Luther . . .).

°*bestaetegen bestätigen; staetigen* (mhd.).

nhd. °*befleissigen* sich; sich *fleissigen* (Luth., Lohenst., Böttiger).

°*behelligen*, belästigen; schweiz.: sich b. = sich grämen; *helligen* veralt.

°*beherzigen; herzigen* = mut machen, (Livius, mainz. druck 14./15. jh.).

°*beschwichtigen*, vgl. I; *schwichtigen* (Wieland: Pervonte; mundartl.).

beseligen (Murner ff.; fehlt Luther, Maaler, Dasyp.); *seligen* (J. Grimm: a. Heinr.).

°*bewerkstelligen* (18. jh.) aus dem nl.; *werkstelligen* aus w-ung (Wackernagel).

12.

3. Das be-compositum veraltet gegenüber dem grdw.

mhd. *behuldigen*, einen huldig machen, verpflichten = *huldigen*, das mhd. tr. ist und heute als intr. noch besteht.

mhd. nhd. *beheiligen* (Hätzl., heilig sprechen; Luther), *heiligen.*

nhd. *bebändigen* (17. jh.), heute *bändigen.*

beeinigen (17. jh.), (ver)*einigen.*

°*bekündigen* (Luther, verkündigen); *kündigen* heute nur mehr technisch (= aufkündigen); sonst in compos. mit an oder ver.

bemässigen: die immer bemässigte tante (Goltz). Das wort ist nur in dieser stelle belegt und ohne zweifel als refl. anzusetzen: sich bemässigen = sich *mässigen.*

°*bereinigen* (bes. in der kanzleispr., Goltz, Scherr, Hackldr), *reinigen.*

besättigen (16. jh)., *sättigen.*

°*bewürdigen* (17. jh.), *würdigen.*

9.

4. Be-compositum und grundwort wurden in der bedeutung differenziert.

mhd. nhd. °*bekreftigen bekräftigen* wurde abstract, *kreftigen kräftigen* wird sinnl. und abstr. verwendet; früher konnte bekr. auch für das grdw. verwendet werden (Luther, Ryff).

°*benötigen*, nötig haben; *nötigen*, cogere. Die scheidung ist nhd. klar und streng; früher bedeutete auch benötigen wie das grdw.: in not bringen, zwingen. Gewiss nahmen benötigen und nötigen ihren ausgang von der intr. bedeutung und trafen in dieser zusammen; mhd. benoeten, benotegen sind intr., nhd. benötigen noch bei Gryph intr. Dem intr. charakter entspricht die früher häufige form: benötigt (benötet) sein = egere; dass daraus später auf ein transitivum zurückgeschlossen wurde: etw. oder eines dinges benötigen, kann nicht auffallen, wenn man folgende parallelen dazu hält: besorget sîn: besorgen (etw.), einem berâten sîn: einen berâten, beholfen sîn: mhd. tr. behelfen (den vriden) &c.

°*beschedegen beschädigen*, heute sinnlicher und prosaischer als *schädigen*.

°*bevestigen befestigen* und *festigen* (Luther für bef.), ebenfalls nach verwendung im prosaischen oder poetischen stil geschieden.

bewilligen (seit 15. jh. od. früher?) ist heute als tr. von dem intr. *willigen* (in etw.) geschieden; aber bis ins 17. jh. war bewilligen nur intr., erst seit dem 18. jh. griff die transitivierung durch; willigen ist mhd. und nhd. (Stieler) ganz vereinzelt transitiv.

nhd. °*beängstigen* und *ängstigen*, meist sich deckend; b. wird nicht refl. verwendet.

°*beendigen* verdrängt *endigen* aus der trans. und beschränkt es allmälig auf die intr. bedeutung. Aber wie beendigen durch beenden, so wird endigen durch enden eingeschränkt.

°*beglaubigen*, fidem facere alicui, glaubhaft machen; *glaubigen (äu)*, gläubisch machen (Goethe).

°*bekreuzigen* sich, veralt. = sich bekreuzen; dagegen *kreuzigen* = crucifigere.

°*besänftigen* (18., 19. jh.), der prosaischen, *sänftigen* der gehobenen rede zukommend.

9

Von den der II. gruppe angehörigen be-igen sind: mhd. 2, mhd. nhd. 15, nhd. 18.

Für diese gruppe ergibt sich als resultat, dass von den circa 125 be-compositen auf -igen nur circa 35 ein grdw. (auf

-igen) aufweisen. Dass demnach 90 be-composita auf -igen gebildet wurden, in denen diese ableitung nicht schon in einem grdw. vorlag, sondern erst in der composition mit be- auftritt, ist ein evidenter beweis für die neigung der sprache, be und ig zusammen zu bringen.

Zu gruppe II. ist auch noch °*benehtigen* anzuführen; wenn von willkühr der sprache in behandlung des umlautes gesprochen wurde, so sehen wir hier eine auch bei der adjectivcomposition hervortretende ausnahme, insofern die anwendung und vermeidung des umlautes die differenzierung für trans. und intr. bedeutung abgeben: *benehtigen* eine frau (15. jh.), *benachtigen* intr. (Rollenh.); *nachtigen* tr. intr. Vgl. auch betrahtegen ohne umlaut und dabei intr.

III. **Be-composita auf -igen ohne unabgeleitete form und ohne grundwort (auf -igen).**

Die isoliertheit dieser composita von grdw. und unabgeleiteter form erklärt sich durch ihre unmittelbare bildung aus adjectiven oder substantiven. Denn dass auch an be-composita aus dem substantiv die ableitung -igen unorganisch antreten kann, wurde nachgewiesen.

1. Aus dem adjectiv. Die bedeutung ist allerdings nicht in allen fällen die für adjectivcomposita giltige: zu etw. machen, doch sind die ausnahmen singuläre und heute ungebräuchliche wörter.

beemsigen (17. jh.), *beewigen* (veralt.), *befähigen*, *bemächtigen*, *bemutigen* (Stieler), *beglückseligen* (17.—19. jh)., früher häufiger als beglücken, *beunseligen* (Mosch., Simpliz.), *bewunschseligen* (Schottel), *bestendigen beständigen* (15., 16. jh.), *beunruhigen*, *bewerktätigen*, gebildet nach *betätigen*, das dem sprachgefühl als ein vom adjectiv „tätig" gebildetes compositum gilt; „die frömmigkeit betätigen" = d. f. tätig machen, in tätigkeit versetzen. Aus der bedeutung kann man auch bezug zum substantiv „tat" finden: d. f. mit der tat versehen, sie durch die tat beweisen. Zur geschichte des wortes und seiner entstehung aus beteidi(n)gen vgl. Sanders wb. Schon im 17. jh. in der form betätigen von beteidigen emancipiert, im 18. vereinzelt

angewendet, wurde das wort erst durch Goethe populär; Lessing verwendet es nie, selbst Adelung bringt es erst im suppl. 1818.

Dazu die hapax eiremena: mhd. *besinnigen*, zur vernunft bringen, beschwichtigen (thür. chr.), nhd. *bemittelmässigen* intr. (Hohberg), *bemutwilligen* (Dieb. Schilling), *bestandhaftigen* (Fischart), *bevorrätigen* (montanges. Minerva 1861).

2. aus dem substantiv.

beaugenscheinigen (Möser, Wiel., 19. jh.), *beeinträchtigen* (eintrag tun, vgl. subst. compos.), *beleibzüchtigen* (Schottel), *bemitgiftigen* (Schottel), *berücksichtigen*, *bewoltätigen*.

3. *bewältigen*, überwältigen (Henisch, aber fehlt bei Maaler, Stieler; seit dem 18. jh. häufig). Aus begewältigen = mit gewalt versehen?

24 fälle, von denen im sprachgebrauche noch 9 lebendig sind.

Von den etwa 125 be-compositen sind circa 70 veraltet (darunter auch die hapax eiremena), so dass 50—60 in der sprache der gegenwart in verwendung stehen.

Anmerkung zu I. und II. Die beziehungen der be-composita auf -igen zu den unabgeleiteten und zu den grundwörtern sind nicht unwichtig für die ***charakteristik des poetischen und des stiles der umgangssprache.*** Fast durchgehends überwiegt be—igen, dh. gehört der verkehrssprache an.

1. Be-composita mit und ohne ableitung auf -igen: die unabgeleitete form eignet dem gehobenen stil:

befesten (Wiel., Goethe), *befleissen* (Luth., Goethe, Böttiger), *begeisten* (Goethe), *begnaden* (Schiller, Lessing: Nathan), *begüten* (Goethe), *beherzen* (Bürger) statt be-igen, *beschleunen* (Michael., Goethe), *beschönen* (Goethe), *beschwichten* (Rückert, Daumer).

Zu den gegebenen beispielen ist zweierlei ins auge zu fassen: 1. die kürzeren formen dienen nicht nur zur poetischen färbung des stiles, sondern ermöglichen vielfach erst die verwendung des wortes für ein bestimmtes versmass. Verskünstlern kommt die wahl zwischen langer und kurzer form gelegen; 2. der umfang, in dem die unabgeleiteten vor den abgeleiteten formen bevorzugt werden, ist nach der schriftstellerischen individualität verschieden.

So ragt Goethe hervor durch eine sehr weit gehende vernachlässigung nicht blos der ableitungen, sondern auch der praefixe. Die absicht liegt auf der hand: die sprache sollte durch condensierung kernig und markig werden.

2: Be-composita und grundwörter.

Hier ist zu scheiden, je nachdem das compositum und grdw. nebeneinander in der umgangssprache lebendig sind oder nur das be-compositum. Im ersten falle behält das grdw. die sinnliche bedeutung, be—igen übernimmt die abstracte: *bekräftigen* sein wort, seine überzeugung &c., *kräftigen* die arme, die gesundheit u. s. w. Im zweiten falle werden grdw. und be-compositum für poetischen und prosaischen stil geschieden.

befestigen: festigen (dichterisch, gehoben), *besänftigen: sänftigen*, *beschädigen: schädigen*, *beschwichtigen: schwichtigen* (Wiel.: Pervonte, Mus., Koseg., Scherr, Geibel).

Auch hier steigert das vorhandensein einer kürzeren und längeren form die metrische brauchbarkeit dieser wörter.

Decomposita.

Mhd. kein beispiel, nhd. 29 fälle;

Veraltet: *beallemaligen bevielmaligen* &c. (Stieler), *begenehmigen* (Adel. 1738 begenehmen), *begewältigen* (16. jh.; begewalten), *belangweiligen* (Wiel.; belangweilen), *beleibzüchtigen* (17. jh.), *bemitgiftigen* (17. jh.), *bemittelmässigen* (Hohberg), *bemutwilligen* (15. jh.), *bestandhaftigen* (Fisch.), *beungünstigen* (Opitz), *beunseligen* (17. jh.), *bevorrätigen* (1861), *bewerktätigen*, *bewoltätigen*, *bewunschseligen* (17. jh.).

15.

Erhalten: *beabsichtigen*, *beanteiligen*, *beaufsichtigen*, *beaugenscheinigen*, *beeinträchtigen*, *beglückseligen*, *beinzichtigen*, *benachrichtigen*, *benachteiligen*, *berücksichtigen*, *beunruhigen*, *bevollmächtigen*, *bevorrechtigen*, *bewerkstelligen*.

14.

(Es werden in die decomposition auch ableitungen einbezogen, die das ansehen zweiter compositionsteile bekamen und von

der sprache als solche aufgefasst wurden, wie die den würklichen decompositen analoge behandlung zeigt).

Die instrumental-composition enthält die meisten der mit be- gebildeten decomposita. Eine zweite grosse gruppe bilden die ableitungen auf -igen durch die oben genannten 29 verba. Diese gruppierung ist kein zufall, da ja die instrumental-composition und die ableitungen auf -igen nahen zusammenhang zeigen. Aber die decomposita der form be—igen bleiben nicht unangefochten durch ver, das für die decomposition privilegiert ist: *verinzichtigen*, *vernachrichtigen*, *verunruhigen* (17. jh., Mus.), *verwerkstelligen* (Spielhagen). Die neigung des be- zu -igen und die abneigung vor der decomposition kann die ursache verschiedener behandlung von decompositen werden, die dieselbe formelle grundlage haben, zb. der decomposita, deren zweites glied *un* ist: in *beungünstigen*, *beunseligen* überwiegt die abneigung des be- vor der decomposition und die wörter veralten; man kann sagen: *verunseligen* &c. Dagegen in *beunruhigen* war das verhältnis be: igen stark genug, um das wort trotz der decomposition zu erhalten: es ist interessant als der einzige fall einer decomposition des be mit un; ein versuch im mhd. und neun im nhd., be-un in decomposition zu verbinden, scheiterten alle, während die etwa 40 belegten fälle dieser decomp. mit ver einer vermehrung fähig sind.

Die decomposita auf -igen, mhd. ausschliesslich durch ver- gebildet, teilen sich nhd. fast genau in be- und ver-, nicht blos in der zahl der nachweisbaren fälle (circa je 30), sondern auch in der zahl der allgemein in übung befindlichen (je 14; die bekanntesten ver—igen: *vereinfältigen*, *vervielf.*, *verunflätigen*, *verunreinigen*, *vereinseitigen*, *verviels.*, *vervollständigen*, *vergewaltigen*, *vergegenwärtigen* &c.) Allein die bevorstehende einbürgerung anderer ver—igen, wie *verungiltigen*, *vervollzähligen* &c. wird ver in der decomposition mit -igen das übergewicht über be- erhalten. Die vermehrung der decomposita mit ver um 20 fälle im nhd. lässt für einige deutlich die quelle erkennen: 1. analogie; so wird nach *vervollständigen*: *veranständigen*, *verselbständigen* gebildet; 2. die im wachsen begriffene decomposition mit un-; 3. dialekt.

einfluss der Schweiz, die einige ver-composita auf -igen in die litteratur setzte: *verhinlässigen*, *verleichtsinnigen*.

Es ist noch das **verhältnis be—igen : ver—igen** zu besprechen, soweit es nicht decomposita betrifft.

Die zahlenverhältnisse sind folgende:

mhd. be—igen circa 34, ver—igen circa 50
nhd. „ „ 125, „ „ 75.

Die verba auf -igen nehmen ihren ausgang von adjectiven auf -ig, obwol dies bei dem raschen würken der analogie schon mhd. vielfach nicht mehr zu erkennen ist. Verba, aus adjectiven gebildet, haben die bedeutung: zu dem (oder so) machen, was (oder wie) das adjectiv begrifflich ist. Die übereinstimmung dieser bedeutung mit einer der verbreitetsten des ver- (in einen zustand verwandeln, versetzen) macht dieses vorzugsweise geeignet für die verbalbildung aus adjectiven; daher stehen mhd. 48 be-composita 30 be-compositen gegenüber; ver absorbierte auch alle decomposita. Die zunahme der be-composita im nhd. wurde aus dem wachsen der verbalbildung aus substantiven namentlich seit dem 16. jh. erklärt (vgl. den eingang dieses abschnittes: über die ableitungen auf -igen). Die zahl von 75 ver—igen, die einen zuwachs zum mhd. bezeichnet, muss auf den ersten blick befremden. Allein das auffällige schwindet, wenn man 1. den reicheren quellen im nhd. rechnung trägt, 2. die decomposita auf die ver- ein recht hat, in abzug bringt, und 3. wenn man von den 45 einfachen ver-compositen nur noch etwa ein dutzend im sprachgebrauch lebendig sieht *(verdächtigen, vereidigen, vereinigen, verewigen, verfertigen, verflüchtigen, vergeistigen, vergünstigung, verkündigen, verlebendigen, verständigen,* sich *versündigen)*.

1. be und ver sind veraltet in:

mhd. *bewaltigen, verw.*

mhd. nhd. *bemeiligen, verm.; beheiligen, verh.* (bis Stieler).

nhd. *bemasigen, verm.* = maculare; sich *be-* u. *verkreuzigen.*

2. in 5 fällen wurde be—igen durch ver—igen verdrängt:

beeinigen, beewigen, begeistigen, bekündigen, belebendigen.

3. Öfter veraltet ver- neben be-.

mhd. *verschuldigen: beschuldigen, verstaetegen: best.*

nhd. *verfriedigen: befr., vergütigen*, entw. f. *begütigen* oder auch für: vergüten (neue fr. presse 1880), *verköstigen, vermüssigen, verrechtigen, verwilligen* tr. und intr., im kanzleistile des 17. und 18. jh. weitaus häufiger als bewilligen. Eine stichprobe aus den urkunden eines gerichtsarchives (Kürsinger: Lungau, Moosham) ergab zb.: verwilligen (1680, 1758, 1759, 1760), bewilligen (1715, 1744). Verwilligen ist in der actensprache heute noch nicht ausgestorben.

4. be und ver bestehen nebeneinander in: *beeidigen, vereidigen; befestigen, verfestigen* (stärker als bef.), *begünstigen* und **vergünstigen* (auf ver—igung beschränkt).

Eine vergleichende behandlung der mundarten hinsichtlich der ableitung auf -igen müsste hauptsächlich das schweizerische und niederdeutsche hervorheben. Die vorliebe des schweizer dialektes für prae- und suffixe zeichnet ihn vor den übrigen aus. Mehrere composita auf -igen wurden durch Schweizer in die litteratur eingeführt, noch viel mehr blieben in der localen begrenzung des dialektes; so das be-compositum: *beständigen* (einem eine bestimmte zeit für eine zusammenkunft setzen) und zahlreiche ver-composita.

Das niederdeutsche hatte früher als das oberd. die ableitung auf -igen im gebrauch. Es ist die heimat vieler solcher abgeleiteter verba, andere übernahm es aus dem niederländischen und vermittelte sie dem oberdeutschen. Zb. beschwichtigen (nd. 16. jh., nhd. 18. jh./II.), bewerkstelligen aus dem nl. (hd. 18. jh.). Der einfluss des nl. und nd. auf die ausbreitung von -igen wurde von Grimm für ein und das andere wort supponiert; der beweis allerdings kann erst durch genaue zusammenstellung erbracht werden. Adelung gibt -igen für oberdeutsch aus, allein er weist für Oberdeutschland auch die einfachen formen auf -en nach, für nd. vielfach nur die auf -igen. Da Adelung die tendenz der Oberdeutschen, zu erweitern, überall durchführen will, so begreift sich

seine hypothese. Nur ist auffällig, dass die knapperen Niederdeutschen gerade die formen auf -igen entlehnten, da ihnen auch die einfachen zur verfügung standen. Vielleicht veranlasste sie dazu ihr schönheitsgefühl, denn für Adelung galt wie für seine vorgänger in grammatik und lexicographie bis auf Schottel zurück, der übrigens die bedeutung des -ig ganz gut erkannte, ig als verschönerungssilbe (bei Bödiker: grundsätze 1690 sind die „verba auf -igen, -eln, -ern gleichsam die deutschen frequentativa"). Diese auffassung vom standpunkt des wolklanges aus ist nicht unberechtigt, namentlich nicht in anwendung auf die zahlreichen unorganischen ableitungen der be-composita mit -igen. Die neigung einer sprache für eine form macht ihr diese schön. Den schönheitscult der neueren sprache behauptet auch Herder, der sie dadurch von der alten scheidet, welche nur von richtigkeit, nicht auch von schönheit weiss.

Factitive bedeutung des be-.

Die verwendung des *be-* zur erzeugung factitiver verba hat die instrumentale und adjectivcomposition zur voraussetzung. Eine gruppe meist aus substantiven abgeleiteter composita zeigen dem intr. grundwort gegenüber factitive bedeutung. Diese berührt sich nahe mit der bei der adjectiv. gruppe giltigen bedeutung: zu etw. machen. An und für sich liegt der grund dieses verhältnisses im grundwort, das nicht wie das be-compositum aus dem substantiv gebildet ist, sondern meist intr. oder absolut gebraucht wird. Es liegen also eigentlich instrumentalcomposita vor, die ganz unabhängig vom intr. grdw. direct aus dem substantiv gebildet wurden und erst nach ihrer bildung, mit dem intr. grdw. zusammengehalten, das verhältnis des factitivums zum intr. ergaben. Vgl. die verba des ***zollens, steuerns:*** mhd. *beschozzen*, mit schoz (steuer) belegen, schoz von einem nehmen, ein *bezinster* (Vintler), mit zins belegter, mhd. nhd. *bestiuren* (monum. zollern.) *besteuern*, nhd. *beschocken*, mit schock versehen, in sch. (anschlag) setzen, *bezehnten*, mit zehent belegen, zehent fordern von . ., *bezollen*.

Die grundwörter sind alle absolut oder intransitiv: zins, steuer zahlen, schockweise geben, zehent liefern, zoll geben. Im verhältnis zum grdw. sind die be-composita factitiv: besteuern = steuern machen, bezollen = zollen machen &c. Dasselbe gilt für die be-composita aus adjectiven, wenn das grdw. intransitiv ist: *bebangen*, (im verhältnis zum adjectiv:) bange machen, (im verh. zum grdw.:) bangen (angi) machen. Man muss die leute nicht so *begachen* (Thurneisser, Archid.) = gachen (eilen) machen; *begleichen*, gleich, gleichen machen; *beheien*, hei (brennend, zornig), heien (brennen, zürnen) machen; *beirren*, irre oder irren (intr.) machen. Ebenso verhalten sich jene be-composita aus substantiven, die statt der instrumentalen die bedeutung der adjectivcomposita haben: zu etwas machen: *betölpeln* = zum tölpel machen. Das grdw. ist intr., daher betölpeln factitiv = tölpeln machen.

Es kann angenommen werden, dass, wenn in einigen fällen die abstammung des be-compositums aus dem substantiv nicht mehr gefühlt wurde, dagegen das factitive verhältnis vorherschend zum bewusstsein kam, die sprache dem be- eine factivierende bedeutung einräumte. Fördernd war die transitivierende kraft des be, wie sie sich in der transitivierung intransitiver verben äussert; allerdings gehören diese fälle meist der localen und local-abstracten gruppe an, aber die einbeziehung anderer intransitiven lag sehr nahe, deren transitivierung dem factivierenden einfluss des be zugeschrieben werden muss:

behûren (Wilh. v. Oest.), factitiv zu hûren (kauern); bedeutung: hûren (= kauern) machen, knicken. „Ganz *beschwitzt* von der bedeutenden arbeit“ = schwitzen gemacht; dagegen mit stofflichem obj.: das hemd b. = anschw. (local). Nur factitiv kann erklärt werden: *lindberauschte* wässerlein (Spee). Eine ableitung vom subst. ist hier ausgeschlossen; die bedeutung ist: lindrauschen(d) gemacht. Hieher ist vielleicht auch zu ziehen: die leinwand *bebrausen und berauschen*. Es scheinen einige partic. praet. activer bedeutung unter annahme dieser factitiven bedeutung erklärt werden zu können, zb. *beritten:* reiten gemacht, (einen bereiten = einen reiten machen).

Factitiv scheint weiters das be-compositum zu sein (vom grdw. und nicht vom subst. gebildet) in:

bekürn einen, einen kürn (prüfen) machen; das grdw. ist nicht belegt, aber zu erschliessen aus erkürn &c.; *beglänzen* (Adelung: gehobene sprechweise) = glänzen machen; oder vom subst.? (= mit glanz versehen); *beleuchten* die häuser u. s. w. = leuchten machen. An das subst. leuchte (b. = mit einer l. versehen) ist wol nicht zu denken. Es ist auffallend, dass für diesen begriff keine instrumental-composition im gebrauch ist; die jüngste zeit bringt allerdings *belichtung* (aber auch nur in dieser form, kein: belichten) mehr in schwang. Auen, die den fluss *bespiegeln* (Goethe) = spiegeln machen? *bestruppen* = struppen, struppig machen; *betattert* (Henisch), attonitus, *bedrönt*, erschreckt, grdw.: zittern.

Folgende composita sind wol aus dem substantiv gebildet und ist daher ihre factitive bedeutung secundär:

bebüezen, mit buoeze versehen, büssen machen, *befruchten*, mit fr. versehen; fruchten machen, *behungern*, *beleben*, *beschäumen*, *betaumeln* (Pierr., Lessing, Rahel), *bewüten* (Herder), mit wut versehen, erfüllen; da eine neubildung bewuten zu stark aufgefallen wäre, schloss Herder seine bildung formell an das bekannte grdw. an; übrigens ist umlaut bei substantivcomposition nicht selten. Factitiv: wüten machen.

mhd. *behëllen* könnte auch factitiv gefasst werden: hëllen (erhallen) machen.

beeifern mit pers. obj.: einen oder sich, kann factitiv erklärt werden: einen od. sich eifern machen, mit sächl. object: etw. b. gehört es in die local-abstr. gruppe (intentional).

Vielfach ist schon das grdw. factitiv, so dass das be-compositum nur eine verstärkung des tr. charakters bezweckt; zb. *beschweigen* swv. (Mühlpf., Woltm.) = grdw., schweigen machen &c.

b) Die be-composita erfordern persönliches object.

Wie in den be-compositen der personalen gruppe, so ist auch in einigen der local-abstr. gruppe das pers. object das product

der regelmässigen constructionsverschiebung; ausschliesslich ist pers. object in: *beargwohnen* einen (aus: argwohnen über einen, in betreff eines); einen *besagen* (verleumden) = über einen (böses) sagen.

Selbstverständlich ist die ausschliesslichkeit des pers. objectes in vielen fällen der instrumentalen gruppe: behandschuht &c.

Be transitiviert intr. grdwr.; vielfach sind schon diese nur auf personen anwendbar, die in einer adverbialen bestimmung oder sonstwie (vgl. im dativ bei der pers. gruppe) hinzutreten: *bekouren* jmd. (cour machen), *betanzen* jmd. &c. Anders verhält es sich mit den verben des ***betrügens;*** allerdings wird der betrug an persönlichen oder persönlich gedachten objecten ausgeführt, aber die *intr.* verba dieser bedeutung (mogeln, juxen, schwindeln u. ä.) gestatten nicht, dass ihr verhältnis zur betrogenen person durch eine adverbiale bestimmung oder sonstwie bezeichnet werde; sie werden durchaus absolut gebraucht. Kommt dieses verhältnis zum ausdruck, so ist die unmittelbare bedingung ihre transitivierung durch be.

begabeln: mit küssen, nektargleich begabelt (Wekherl.), grdw. intr. gaukeln, zaubern; vgl. Grimm wb., *begougelen* einen, *beluchsen, bemogeln, beränkeln, beschwindeln, betriegen betrügen;* dazu aus den ausnahmen (nummer 7) der instr. gruppe: *begaunern, begleissnern, beschelmen.* Über *bedösen* (betrügen, täuschen) vgl. Grimm wb.

Die übrigen verba decipiendi sind verschiedener provenienz: am interessantesten sind die durch einen bedeutungsübergang aus den verben maculandi entstandenen: *bescheissen* (1. bekacken, 2. betrügen), *belämmern, beklecken, beheften, besalben* (1. beschmieren, 2. betrügen, 3. prügeln), *beschlagen, beschmieren* = anschm., das heute allein gilt, *beschneuzen* (17. jh.), *bejuxen, bemachen* (kärnthn.) = belisten.

Wie beschlagen aus den verb. attrectandi in die maculandi und besalben aus den v. m. in die attrect. (prügeln) übergeht, beide aber auch v. decipiendi sind, so wird auch aus dem v. attrect. *betakeln* ein v. decipiendi, ebenso aus *bekleppen* (Henisch).

Erweiterungen oder durchsichtige übergänge der ursprüngl. bedeutung liegen vor in: mhd. *beschrenken* (zu fall bringen, täuschen), *berücken*, *bestricken* (vgl. loc. gr. über), *beschuppen* (priv.), *bezücken*. Über *bevorteilen* vgl. loc.-abstr. gruppe, über.

Gleich dem grdw. sind *beschnellen*, *beschwicken* (Wachter), vgl. mhd. beswîchen, *betimp(f)eln*, *benarren*; dieses gehört wie *betölpeln* zu den ausnahmen (numm. 2) der instr. gruppe.

Persönliches object wird oft durch bedeutungsveränderung notwendig gemacht: *bekehren*, früher vertere = grdw., wurde von diesem differenziert durch beschränkung auf die bedeutung: convertere in kirchlichem sinne; daher ausschl. pers. object.

Der grosse umfang der personalen gruppe brachte es mit sich, dass die sprache das persönliche object als den be-compositen besonders zukommend hielt und es als differenzierungsmittel gegenüber dem grdw. gleicher construction verwendete.

bedrängen (betrangen 16., 17. jh.) einen; heute nicht mehr: eine bedrängte kirche = gedrängt voll (vgl. Eberhard-Maass, synon. wb.). Für das grdw. gilt persönl. und sächl. object: eine lehre in zwei gesetze drängen; einen schuldner *zur* zahlung drängen; einen *in* schulden, händel &c. drängen, oder absolut: die gegner drängen auf entscheidung. Bedrängen kann ausser dem objecte nur eine durch *mit* eingeleitete adverb. bestimmung haben; daraus ist der bedtgsunterschied vom grdw. mit pers. object deutlich. *benotdrängen* (Fisch.) ist veraltet, ebenso das grdw. notdrängen; man sagt nur: notgedrängt.

beengen einen durch, mit etw.; engen einen (etw.) *in* etw., verengen etw. Vgl. instr. gruppe, adjectivcomp.

beerben einen (auch instr.: mit einem erben vers.), früher wie das grdw. auch mit sächl. object (Luth. bib.). Vererben nur mit sächl. object.

behexen einen, nur mit pers. obj.; etw. hexen = durch hexen hervorbringen; etw. od. einen verhexen.

behindern einen (Forster, Goethe &c.); durch eine verzögerung behindert in etw. Nach Adelung gehört das wort dem oberd.

und der kanzleisprache an. Man sagt gewöhnlich: *einen* an (in) etw. *be*hindern, hindern; aber: *etw.* verhindern, hindern. Beh. ist nur durch die beschränkung auf pers. object vom grdw. differenziert; dieses kann übrigens beh. stets ohne änderung des sinnes ersetzen. Auch verhindern hat pers. object im anschlusse an das grdw., denn keine partikel schmiegt sich an construction und object des grdws. so leicht und häufig an als ver.

bezaubern einen, vgl. behexen. Durch die übertragene bedeutung (enchanter frz., &c.) ist es unterschieden von: einen verzaubern.

Das persönliche object ist für das be-compositum facultativ, für das grdw. ausgeschlossen in:

bearbeiten einen, übertr. bedeutung: einen durch zureden zum nachgeben veranlassen.

Die vorliebe der sprache, be-composita mit persönlichem object auszustatten, äussert sich auch dadurch, dass be-composita mit persönl. und sächl. object das erstere dominieren und das letztere oft ganz veralten lassen:

bedeutschen, früher wie das (veralt.) grdw. auch mit sächl. object construiert, überliess es dieses der partikel ver und beschränkte sich auf das persönliche.

belangen einen (etw.) = nach einem (etw.) langen, einen erlangen; die functionen von bel. mit sächl. object giengen an er- und verlangen über und bel. blieb mit pers. object erhalten, hauptsächlich für die gerichtssprache: einen belangen = citare.

belauern einen, mit sächl. obj. veralt.

Das gefühl der vermeintlichen incongruenz eines persönlichen dativs bei einem be-compositum (die fälle sind selten) führte zu neuen constructionen wie: einen *bedeuten* (einen bedeuten fortzugehen; einen bed., dass; einen in etw. b.) neben dem älteren: einem bedeuten (etw., dass, &c.). Darüber bei der nächsten gruppe.

Die neigung der sprache, be-composita mit persönl. object zu verbinden, wird in einigen fällen durchbrochen, indem nämlich das persönliche obj. neben dem sächlichen verloren geht:

Mhd. *besidelen* wurde wie das grdw. construiert, daher: b. einen ûf ein guot (vgl. auf), während nhd. *besiedeln* ein land mit

leuten &c. (ausschliessl. mit sächl. obj.) eine folge der regelmässigen localen verschiebung ist aus: leute auf ein land siedeln.

In diesem falle ist daher die ausnahme nur scheinbar, wie auch in *befürhten* mit ausschl. sächl. object (vgl. darüber loc.-abstr. gruppe, um).

berichten wurde durch bedeutungsübergänge (vgl. instr. gruppe, adjectivcomp.) auf sächliches object eingeschränkt und dadurch von unterrichten und benachrichtigen (mit pers. obj.) differenziert, deren bedeutungen es früher (mit pers. obj.) auch hatte.

bedingen mhd. 1. einen: werben, verpflichten, 2. etw.: gewinnen, versprochen erhalten, 3. intr.: appellieren; mhd. dingen: 1. einen: vor gericht laden, werben, miethen, 2. etw.: ausbedingen, abkaufen, verkaufen, festsetzen, brandschatzen, 3. intr.: verhandeln, appellieren, versprechen, helfen; bedingen und dingen büssen nhd. ihre bedeutung als juristische termini ein und sind jetzt, bedingen auf sächliche, dingen auf persönliche objecte beschränkt; etw. bedingen = über etw. *dingen, das zu leistende durch vertrag &c. ausmachen (veralt. einen b. = durch bindende versprechungen verpflichten; ist der finger beringt, so ist die jungfrau bedingt. refl. sich b. veralt.); einen dingen = miethen (dingen etw. und d. intr. veralt.). Die doppelform des particips ermöglicht eine differenzierung: bedingt wird im philosophischen sinn verwendet = an eine bedingung geknüpft, facultativ, relativ; bedungen = festgesetzt, gefordert.

Die menge der be-composita mit persönl. object wird seit dem 18. jh. gesteigert durch die auf dem princip der annomination beruhenden deteriorierungen wie: „dein? ja, ich will dich bedeinen!“ „wars nicht vom nektar?“ ja, benektarn will ich dich!

c) Abstraction der be-composita.

Be- und ver-composita zeigen eine starke neigung, die concrete gegen die übertragene oder abstracte bedeutung aufzugeben. Aus der concreten bedeutung vieler schon in der construction

vom grdw. differenzierten be-composita ergab sich ungezwungen die abstracte, so zb.:

bediuten bedeuten, 1. mit persönl. subject in der eigentl. bedtg.: etw. b. = vingerdiuten, auf etw. deuten. Die construction des grdws.: einem etw. deuten, wurde durch das be-compositum zunächst nicht geändert: einem etw. bedeuten (= deuten): ich will dir die bibel bedeuten; dann aber trat differenzierung ein, indem das compositum mit dieser construction die bedeutung: mahnen, zurechtweisen, lehren, annimmt: einem bedeuten sich zu entfernen, wofür das grdw. nicht verwendet werden kann. Eine differenzierung anderer art trat auch durch den wechsel der construction ein, indem aus: einem etw. deuten, nach der regel der personalen gruppe wurde: einen bedeuten eines dinges, in etw., dass, oder mit zu und dem inf. 2. mit sächl. subject, bedtg.: significare. Hier liegt eine personificierung im subjecte vor und dadurch ist die abstracte bedtg. hervorgerufen: ein ding bedeutet etw. = deutet auf etw.

begân begehen etw., an etw. gehen, es ins werk setzen, vgl. locale gruppe, an, II. stufe.

begrîfen begreifen 1. umfassen, ergreifen, 2. mit dem verstande umfassen, ergreifen, concipere, intelligere. *bedapeln* (nd.) dasselbe, 1. betasten, 2. (mit dem geiste) erfassen.

beliuhten 1. beleuchten, 2. erklären.

berücken 1. umschliessen, 2. decipere (den verstand b.).

berühren einen gegenstand mit wenig worten.

beschlagen 1. an etw. schl., etw. beschütten, etw. mit etw. fest anschliessendem versehen, stopfen; abstr.: beschlagen sein in etw. = ausgerüstet, versiert in etw.

besetzen sînen muot mit . . (Trist.).

bestechen (nhd.), corrumpere, vgl. locale gr., um.

bestreiten die kosten eines unternehmens, vgl. loc. gr., an, II. st.

bestürzen (mhd., nhd.) 1. stürzend bedecken (über), 2. obruere, deprimere (verstand).

betreffen 1. antr., 2. überraschen; gewöhnl. im part. praet.: betroffen (überrascht), sonst selten (einen betr., Jensen). *betrappeln* dass.

betreten 1. auf, an, in etw. treten, 2. abstr.: einen fehler, eine sünde betr., 3. abstr. (mhd. nhd.): überraschen; meist im partic.: betreten (verlegen, befangen) sein.

bevâhen befangen 1. umfangen, umschliessen, 2. opprimere, obstupefacere; den verstand, das gemüt befangen.

bewandern 1. in, durch etw. w., 2. abstr. im activ gebrauchten partic. praet.: bewandert (versiert) in etw.

Grdw. veraltet: *beteuern* die wahrheit, seine unschuld &c.; tiuren = teuer machen.

bewegen 1. = grdw. movere in sinnlicher bedtg., 2. movere, abstr. (das gemüt b.).

Allerdings ist in den angeführten beispielen charakteristisch, dass sie grossenteils die sinnliche vor der abstracten bedeutung aufgegeben haben, was eine besondere neigung des be für diese beweisen könnte, aber die differenzierung der composita von den grdwrn. ist schon in der sinnlichen bedtg. durch die verschiebungen der localen gruppe oder veraltung des grdws. durchgeführt. In andern fällen, in denen grdw. und compositum in derselben construction neben einander bestehen, ist die abstraction des becompositums differenzierungsprincip:

bedrängen (vgl. 2. *b)* Be-comp. erfordern pers. obj.); bedrängte (nicht: gedrängte) lage &c. Bei Luther ist bedr. noch sinnlich; jener fürst ist gedrängt von seinem feinde (Grillp. d. traum ein l.).

behoubeten behaupten = probare (diesselmuter bergweist. 1372, chr.; bei Keisersb., Luther, Dasyp. fehlend, während es die Schweizer im 16. jh. in übung gebracht zu haben scheinen. Die bedeutung: enthaupten wird an anderer stelle besprochen). Die erklärung des wortes ist unsicher. Lexer hält eine vermittlung von behaupten und beheben (obtinere) für möglich, da sich im habsburg. urk. buch 219, 9 ein behouben (vorbehalten, beanspruchen) und in kurzer folge (219, 14) beheben vorfinden. behaupten besteht nämlich neben den synonymen: *behaben* (erhalten, erwerben, behaupten, beweisen (mhd.); heute: sich behaben = se gerere) und *beheben* (mhd. nhd. capere, retinere, mhd. auch: erwerben, heute aber: ein übel beheben = besei-

tigen). Es ist deutlich beheben in die analogie von behaben eingetreten, zunächst im praesens, dann im praet.; ja die analogie würkte später sogar umgekehrt auf behaben, indem es nach behoben (st. part. von beheben) ein starkes partic. bildete (Schottel: beheben ist vormals gebräuchlich gewesen für beweisen, behaupten, bezeugen: die sache ist „behaben“ oder behoben). Grimm geht von der im schweizer dialekt belegten bedeutung: beim haupte packen und dadurch bändigen (ein pferd behaupten) aus und leitet aus dieser sinnlichen die abstracten bedeutungen ab: bezwingen, erlangen, behalten, verteidigen. Auf eine bedtg. des grdws.: (intr.:) als haupt anerkennen, einem angehören, (tr.:) enthaupten (mhd. auch behoubeten), geht behaupten (retinere) nicht zurück. Aber es wäre möglich, es als analogiebildung zu einem verbum attrectandi zu fassen, dessen wurzelwort ein glied des körpers bezeichnet. „Behenden“ war aus der bedeutung: in die hand nehmen, zur abstracten: hand an etw. legen, etw. einrichten, anordnen, gekommen; „befingern“: ergreifen, vorwegnehmen. Man könnte in directer anlehnung an ein solches abstract verwendetes verbum attrectandi das abstracte behaupten gebildet haben mit der bedeutung optinere, welche für haupt, als dem vorzüglichsten körperteile, gut passt. Behaupten scheint nie die sinnliche bedeutung gehabt zu haben, die Grimm voraussetzt (im oben angeführten beispiel: ein pferd behaupten, bedeutet es: obtinere, überwinden, bewältigen). Wenn er maintenir als parallele anführt, so müsste dieses nach ihm gefasst werden als: einen an der hand fassen und dadurch wehrlos machen, bezwingen. Aber maintenir lässt auch die erklärung zu: in oder mit der eigenen hand jemand oder etw. halten, herr darüber sein, und würde so zu behenden passen, das durch seine abstracte bedeutung den anlass zur entstehung von behaupten gegeben haben könnte. Es kann noch hervorgehoben werden, dass behoubeten (obtinere), wie es scheint, zur selben zeit (14. jh./II.) aufkommt wie bebuosemen (einen b.: einen als verwandten anerkennen; einen überweisen durch die aussage mütterlicher verwandter; einen als eigenmann

beanspruchen) und dass houbet und buosem in der deutschen rechtssymbolik eine rolle spielten. Aber behaupten ist nicht mit persönl. object, das bei bebuosemen ausschliesslich belegt ist, erhalten; das drängt die vermutung zurück, behaupten sei eine analogiebildung nach bebuosemen.

bekehren (s. be-comp. mit pers. obj.), nur mehr abstr. im kirchlichen sinne: convertere; mhd. *bekêren*, vertere, um-, verkehren = grdw.

bekleiden ein amt; vgl. darüber Grimm wb.

beklemmen verhält sich zu klemmen wie bedrängen zu drängen; die beklemmte brust. Neben beklemmt stellte sich beklommen ein, das hinsichtlich der bedeutung nichts zu tun hat mit beklimmen stv. Es ist aufzufassen als beispiel des im part. praet. häufigen schwankens zwischen starker und schwacher conjugationsform. Der übergang von stv. in swv. pflegt vom part. praet. auszugehen; vielfach blieb er im part. beruhen und erstarrte in dieser form; vgl. beginnen stv., aber beginnt (md.); begân stv., beganget (Suchenw.); beschrîen, aber unbeschrît (Trist.); besîhen stv., aber besîhet; betriegen stv., unbetroget; bezwingen stv., bezwingt (Werder); beweisen stv., aber: damit ist klar beweiset (16. jh.). belechen sw., belochen; beklecken swv., part. beklocken; das particip erhält die starken formen der in die sw. conjugation übergetretenen verba am längsten. Diese freiheit im particip konnte auch zu differenzierungen verwendet werden: bedingt und bedungen; blutbetrieft von triefen stv., statt betroffen, das auch part. praet. von betreffen ist.

Unter diese erscheinung scheint beklommen zu fallen; das grdw. klemmen ist nur sinnlich gebraucht.

Über *bekräftigen* und *bestärken* vgl. instr. gr., adjectivcomp.

benehmen einem den mut, den verstand &c.; vgl. personale gruppe und privative verba (im anhange zu: tr. be-composita).

berihten berichten vgl. instr. gruppe, adjectivcomp.

bescheiden (mhd. = grdw., separare, aber meist abstr.) einen; wie beteilen einen = teilend einem etw. zukommen lassen, so auch bescheiden; der pers. dativ (einem etw. b.) bleibt unver-

schoben (dagegen: einen beteilen, aus: einem teilen), weil durch die abstraction die differenzierung vom grdw. schon durchgeführt ist. Die entwicklung der bedeutung ist: 1. scheiden, separare, 2. etw. von etw. ablösen und einem zuweisen, etw. von sich an einen andern abgeben, 3. speciell eine meinung, antwort, aufklärung, einen befehl von sich geben an die adresse eines andern.

beschimpfen; es kommt nur besch., sofern es einen directen angriff auf das object bezeichnet, in seinem verhältnis zum tr. grdw. in betracht (beschimpfen einen = über einen schimpfen, gehört zur loc.-abstr. gr., über, II.); beschimpfen ist abstracter: einem einen schimpf (nicht blos in worten) antun, allgemein: einen entehrend behandeln; daher kann gesagt werden: einen *durch* oder *mit* etw. besch., dagegen: einen knaben einen gassenjungen (oder: gassenjunge!) schimpfen &c.

beschweren, betrüben, vgl. instr. gruppe, adjectivcomp.

betreffen, anbetr., attinere, pertinere.

beweisen, von weisen durch abstr. bedeutung (und die möglichkeit reflexiver verwendung) geschieden, von erweisen dadurch, dass es sich bezieht auf die beglaubigung einer aufgestellten these oder eines bekannten satzes, dagegen erweisen verwendet wird bei tatsachen oder behauptungen, die von vornherein nicht als gesichert gelten können, sondern erst durch erfahrung oder verständiges überlegen sich als gesichert herausstellen.

bezeichnen etw. als gefährlich, einen als den täter; etw. bezeichnet einen wendepunkt = durch zeichen kenntlich machen, markieren; grdw. sinnlicher: etw. zeichnen = etw. in zeichen darstellen, und intr.

beziehen etw. auf jmd. oder etw., referre; sich b. auf etw. In localer bedtg. (vgl. über, um) vom grdw. schon in der construction abweichend.

Besonders eignen sich die ***reflexiven be-composita*** für abstracte verwendung (sich benehmen, betragen, befassen &c.).

d) Be verstärkt die transition.

Die transitivierende kraft des be, das aus intr. grdwrn. tr. composita bildet und den tr. charakter der grdwr. noch durch die instrum. bestimmung potenziert, war für die locale gruppe als das bedeutendste moment hervorgehoben worden.

In der instrumentalen gruppe erwiesen sich die be-composita meist transitiver als die mehr technisch verwendeten grdwr.

In den bisher behandelten gruppen zeigte sich im allgemeinen verstärkung der tr. bedeutung mit den übrigen differenzierungsprincipien verbunden.

Bei gleichheit des objects für grdw. und be-compositum ist der transitivere charakter des be-compositums zuweilen durch die adverbiale bestimmung kenntlich; so ist *beehren* stets mit der instr. bestimmung verbunden (einen *mit* etw. beehren), während für *ehren* die adverbiale bestimmung mit causalem *durch* facultativ ist (du sollst vater und mutter ehren; ehret die frauen; einen durch verleihung einer würde ehren &c.).

Die durch be erzeugte verstärkung besteht in **intensität**, zuweilen auch in **iteration**.

beackern, *bebauen*, *beeggen*, *bepflügen* das feld u. ä. sind transitiver als die grdwr.; ebenso *betungen* (mhd.) *bedüngen* (nhd.).

beehren einen *mit* . . ., ehren einen *durch* etw.; beehren wird von höhergestellten gesagt, ist förmlicher als ehren. (Hippel wirft durcheinander: der sich durch . . . nicht wenig beehrt fand, u. sonst).

befragen das orakel, bücher &c. (quaerere, inquirere) ist nachdrücklicher, feierlicher, förmlicher (und auch das ist eine steigerung der handlung) als fragen; für seinen transitiveren charakter zeigt die möglichkeit reflexiver verwendung (sich befragen bei . ., mit . . .).

begrüezen begrüssen (mhd. auch: feindlich begegnen, herausfordern; etw. beanspruchen = adire et rogare) ist förmlicher als das grdw., zuweilen auch deutlich iterativ.

begründen einen hausstand, sein glück, seinen wolstand = dauernd herstellen; grdw. gewöhnlich nur in der bedeutung: herstellen, errichten. In abstracter verwendung tritt unterschied in der construction ein: eine ansicht *auf* etw. gründen, sie *mit* (oder durch) etw. begründen; bezeichnend der instrumental für den transitiveren charakter des be-compositums.

belâzen belassen (früher: nach-, er-, unter-, überlassen) nur mehr durativ (sinere manere) und in dieser bedeutung intensiver als das durative lassen: einen im amte belassen, lassen. lassen hat übrigens noch andere verwendungen (mittere = freilassen, permittere, concedere).

beloben bezieht sich auf öffentliche, amtliche, feierliche, überhaupt förmliche erteilung von lob in unterscheidung vom grdw.

bestrafen nachdrücklicher als strafen.

bezeigen förmlicher und abstracter (demonstrare) als zeigen (monstrare); vgl. 1. am schluss der tr. be-compos.: vollständige einwürkg., verh. be: er, 2. refl. be-composita. Ebenso verhält sich mhd. *bezougen -öu-*: zougen.

besagt, bemeldet, (ob)*benannt* &c. verstärken die bedeutg. des grdws.; heute sagt man, da zu dieser verstärkung an den meisten stellen kein grund vorhanden ist, genannt; besagt konnte sich erhalten, weil sagen mit persönl. obj. ungebräuchlich ist (daher nicht: der gesagte).

bezîhen bezeihen einen (beschuldigen) ist von zîhen zeihen einen, wenn überhaupt, nur durch den verstärkenden charakter des be differenziert.

Zuweilen kann das be-compositum als aus dem intr. grdw. gebildet oder als verstärkung des tr. grdws. erklärt werden:

Dreschen ist tr. nnd intr.; *bedreschen* das getreide, kann zurückgehen auf: auf das getr. dreschen, oder das tr.: das getr. dreschen, verstärken.

Auch viele neben dem tr. grdw. veraltete be-composita mögen als verstärkungen desselben gegolten haben, so etwa: *bebeizen, beblicken* (Lohenst., Niobe 1688, Mühlpf.); intens.? iterativ? *befesseln*: sollen „völlig“ deine sinne befesseln (Fr

Müller), *belesen*, auslesen, reinigen, *bepriesener* poet, *beprüeven beprüfen* (Stolb.), durchprüfen, *beprügeln*, durchprügeln, *beschelten*, *besegnen*, *bestopfen*, *bestreichen* (weist.), eben und gleich streichen.

Iteration liegt zuweilen vor in *befragen*, *begrüssen*, *besuchen* (schluss der tr. be-compos., verh. be: er: auf), ganz deutlich in dem reciproken *sich beküssen*, das wiederholtes küssen ausdrückt, während sich küssen keine iteration erkennen lässt.

c) Grundwort und be-compositum scheiden sich nach der verwendung für gehobene und prosaische rede.

Es ist zu scheiden zwischen grdw. und decapitiertem be-compositum (einen eines dinges rauben; das grdw. rauben hat nie diese construction, es ist daher hier eine verkürzung aus berauben anzunehmen). Metrische gründe veranlassen zumeist den abfall der partikel. Vielfach ist zweifelhaft, ob verkürzung des compositums oder zurückgehen auf die ältere (mit der des be-compositums übereinstimmende) construction des grdws. anzunehmen sei.

Namentlich ist darauf hinzuweisen, dass die möglichkeit, die kürzern formen (das grdw. und das decapitierte compositum) im poetischen stile statt des compositums anzuwenden, besonders für übersetzungen (im versmass des originales) häufig in anwendung gebracht wird.

Luther verwendet zur belebung des stiles zwei contrastierende mittel: die verbindung gleichgebildeter synonymen (befreiet oder befristet, befriedet und befreundet, bespeichelt und beeitert &c. &c.) und die verbindung ursprünglich gleichgebildeter synonymen, deren eines aber in der kürzeren form erscheint [(be)klaget und beweinet, erforschen und (er)kunden, verlachten und (ver)spotteten ihn, (ver)letzen noch verderben, (er)niedriget und erhöhet &c.]. Gemeinsam ist beiden formen die verbindung von synonymen, die aber verschieden behandelt werden. Bei alliteration im grdw. scheint das praefix nie zu fehlen. In Luthers sprachen treten die be-composita hinter den kürzern formen (ob sie als grdw.

oder verkürzte composita zu gelten haben, ist schwer zu entscheiden) stark zurück, so in: (be)kehren, (be)klagen, (be)mühen, (be)neiden, (be)ratschlagen, (be)rauben, (be)schuhen, (be)stechen, (be)stimmen, (be)urlauben, (be)zwingen &c.

Deutlich decapitiert ist bei Luther (Hes. 38, 20): was sich regt und *wegt*, bei Goethe (Jer. u. Bät.): die liebe, sie regt sich, sie *wegt* sich . ., bei Luther: einen stehlen, rauben statt best., ber.

Decapitiertes compositum oder grdw. liegt vor in: wie oft ich mit verdruss, der mein vergnügen *nagte* (Goethe, laune d. verl.); *schatte* (statt besch.!) die mutter und ihre begleitenden haufen (Schlegel übers. Lucrez.); die augen*schattende* hand (Schleg. übers. Sophokles); wo der Kypris, mit schilfrohre bedeckt, *grünet* das heiligtum (Schleg. übers. Theokr.); sie *sprenge* alle die verbrannten gebeine (Schleg. übers. a. d. ind.), etw. *mäkeln* (Goethe), statt bem.

In den angegebenen beispielen sind die kürzern formen auch metrisches bedürfnis.

Grdw. und compositum.

Das grdw. kennzeichnet den gehobenen stil; zuweilen hilft es zugleich einem metrischen bedürfnisse ab: do er den walt nâch aventiure reit (Erec), statt: bereit; dăss aúch eĭn blṓdĕr geíst dĭesélbĕ (bahn) *treten* kánn (Weisse). Ebenso golden statt be- oder vergolden in versen Schillers und Kosegartens.

In prosaischer rede gilt nur: eine bahn betreten.

Goethe verwendet mit vorliebe die grdwr. in der poesie: fittigen, sänftigen, schädigen, wahren, zirken für be- - -.

Wenn streben nach poetischem stil sich mit antiquarischem interesse vereinigt, so finden wörter wie *gehren* (R. Wagner) statt begehren wiederaufnahme.

Bei der folgenden aufzählung wird zum teil auf bereits früher behandelte composita hingewiesen:

(loc. gr., in, durch) *beforschen* etw., grdw. etw. f. (poetisch), beide veraltet.

(loc.-abstr. gr., über) *beklagen*, klagen etw. (dialekt. allgemein), *bejammern*, jammern etw., *bewehklagen*, wehkl. etw., *betrauern*,

trauern etw. (Goethe), meine mutter will ich *bewcinen*, ja weinen (volksl.); *besingen*, singen etw. (singet den wein! Grillp. Melus.).

(loc.-abstr. gr., auf) *beachten*, in gehobener sprache: einen wink &c. achten.

(pers. gr.) *beneiden* einen um etw., neiden einen um etw. (dialectisch erhalten).

(instr. gr., substant.) sehr häufige anwendung des vom grdw. gebildeten particips im poetischen stil; zb.: siebengehauptet, goldgehelmt, der gott mit geaugter stirn (alles aus Schleg. ind. übers.); *bewaffnen bewâpenen*, ebenfalls durch verwendung für prosa von waffnen wâpenen wappnen geschieden.

(instr. gr., adject.) *befestigen*, *besänftigen*, *beschädigen*, *beschwichtigen*, prosaischer als die grdwr.

begleiten, *bekränzen*, *benetzen* (mhd. nhd.), *benützen* gehören mit ihren grdwrn.: geleiten, netzen, nützen (auch intr.) nutzen, auch diesem stilistischen differenzierungsprincipe an; ebenso *beschirmen* (*ë*) (mhd. nhd.) und schirmen.

Zum teil veranlasst das metrische bedürfnis die anwendung eines be-compositums statt des grdws.; für das mhd., wo die grenzen in der anwendung beider ziemlich unklar sind, fällt dies weniger auf, aber im nhd., wo die differenzierung schon durchgeführt ist, ist das metrische bedürfnis deutlich als die directe veranlassung der bildung von be-compositen erkennbar; zb.

mhd. *becondewieren* (j. Tit.); die übliche form ist das tr. grdw., entsprechend, frz. conduire.

nhd.: Jóhannés, der dén *betaúffet* (kirchenl.); einen accord *beschliessen* (volksl.), einen in die schranken *besetzen* (volksl.); *bebalsamieren* (Platen im verse).

f) Differenzierung durch veraltung des grdws. oder be-compositums.

Wenn grdw. und compositum in derselben construction und bedeutung neben einander bestanden und die sprache kein anderes

differenzierungsmittel anwandte, so lag zunächst das der veraltung des einen von beiden verben. Es ist allerdings vielfach nicht möglich zu constatieren, ob es für gewisse be-composita ein grdw. gab, das nur nicht belegbar ist teils der seltenen verwendung teils der frühen veraltung wegen. Ausgeschlossen sind hier natürlich die direct von einem nomen gebildeten be-composita; besteht neben ihnen das grdw., so ist differenzierung durch veraltung die regel; ausgenommen sind bildungen auf -igen, ferner die durch ableitungen erweiterten be-composita, denen kein abgeleitetes grdw. entspricht und die durch mannigfache variationen des vocal- und consonantenstandes bestehender verba maculandi, tangendi &c. neu gebildeten derselben bedeutung.

1. Das grdw. fehlt oder veraltet neben dem be-compositum.

mhd. grdw. fehlt.

bearren, besorgen, verwalten; aus dem subst. arre = darangeld?, durch arre erstehen, pachten, verwalten?

bedelhen (Loheng., j. Tit.); als verb. claud. hat bedelhen die construction des grdws. (in etw. b.), daher war dieses überflüssig.

bedespen (Elis.), verbergen, begraben.

bejâzen (Oberl.), die transitivierung eines intr. begriffes: „ja sagen."

bëkrehten (j. Tit.), aufzählen? Das wort scheint zusammenzuhängen mit kregîren (kreiieren krîieren kroijieren &c.) und davon abgeleitet zu sein wie etwa beslahten von beslahen u. ä.

bekürn: Singuf vier meister hat bekürt (MSH.), vgl. factitive bedeutung des be-.

bekutzen (Amic. u. Amel., Schmell.) das öl, verbrauchen.

belîen, confiteri.

beschremen, festsetzen, ordnen, *bezisemen* (minneburg), ordinare, ornare, zeigen deutlich die function der grdwr. und machen daher diese überflüssig. Das aus dem subst. gebildete grdw. kann dieses in den verschiedensten beziehungen zum object zeigen; zb. kann etw. türmen bedeuten: etw. turmartig gestalten. In beschremen und bezisemen liegen schrem (streifen) und zesem (gerade linie) zu grunde (vgl. *beschîten*, etw. nach dem schît, richtscheit, bearbeiten; das grdw. ist in anderer bedtg. erhalten);

die bedeutung ist etwa durch das mundartliche: „etw. nach dem schnürl richten“ zu paraphrasieren, das sowol für ordinare, als auch für ornare (etw. tadellos zubereiten) gilt.

beseben stv. (md. nd.), mit den sinnen warnehmen, gebrauchen (?). Zu vgl. mit lat. sapere.

beteben (Wittich), sopire, loc. gr., auf. Vgl. touben toiben taben.

betouben, zu stande bringen, grdw. doubôn ahd.

bevelgen sich oder einem etw. (zueignen), sich an etw. bevelgen; es ist dies die für das grdw. vorauszusetzende construction; das grdw. veraltete; für das be-compositum wäre zu erwarten: sich mit etw. bevelgen.

mhd. nhd. grdw. fehlt.

befelhen befehlen, als verb. condendi gleicher construction mit dem ursprünglich vorhandenen grdw., so dass dieses wegen dieser gleichheit als überflüssig veraltete.

behuofen (behûben und &c.) *behufen* (16. jh., dialekt. noch erhalten, zb. im holstein.), egere. Das verbum ist gänzlich veraltet, das subst. behuof behuf noch in adverbialformen erhalten (zum behufe, behufs).

nhd. grdw. veraltet.

bedutzen, mhd. *betützen* (heimlich hintergehen), grdw. mhd.: tützen.

bedürfen (bedurfen; mhd. nhd.), bis ins 17. jh. neben tr. dürfen bestehend, heute ausschliesslich giltig.

beeiden einen, grdw. eiden (in eid nehmen) veraltet.

beenden etw., grdw. etw. enden, veraltet, intr. erhalten.

befahren befehren (Waldis) befohren (Opitz), in der bedeutung insidiari (16., 17. jh.), veraltet, erhalten in der bedeutung: befürchten (16., 17. jh., zu Lessings zeit noch vielfach gebraucht, dann seltner, Haller, Bürg., Mus., Goethe, J. Paul, J. Grimm &c.; Kaisersb., Luther, H. Sachs, Fischart scheinen das wort zu vermeiden). In refl. verwendung (analog sich befürchten) ist es veraltet (16., 17., teilw. 18. jh.), mhd. nur das grdw. vâren.

befloren, mhd. flôren.

beginnen (mhd. nhd.), grdw. mhd. Vgl. intr. be-comp.

begnaden, mhd. *begenâden*, grdw. mhd.: genâden.

behandeln, tractare, zunächst ein verb. attrectandi; in der bedtg. disserere dürfte es vom intr. handeln stammen; das tr. grdw. ist veraltet (mhd., nhd.: darum es die fürnehmsten stück der grammatik handelt; Ikelsamer).

beherbergen (mhd. nhd.), das tr. grdw. ist veraltet (mhd., Luther).

beklettern einen felsen, grdw. tr. veralt., intr. erhalten (vgl. loc. gr.).

bemüejen (15. jh.) *bemühen*, müeje (belästigung, zwang, anstrengung) verursachen; heute in tr. verwendung: einen bemühen, zur höflichkeitsphrase herabgesunken: ich will sie nicht länger bemühen &c.; refl. gebrauch (= sich anstrengen) ist weitaus überwiegend. Mhd. ist das tr. grdw. müejen häufig.

bereiten (mhd. nhd.), parare, mhd. reiten swv. Goethe und Schiller verwenden bereiten vielfach poetisch statt vorbereiten.

bescheren (mhd. nhd.) einem etw., gleicher construction mit dem mhd. vorhandenen grdw. schern; vgl. person. gruppe.

bestatten (mhd. nhd.) etw. oder einen, zunächst: das object an seine stat(e) bringen; die stat kann die ehe sein (b. = verheiraten, dann: ausstatten) oder das grab (b. = beerdigen, die heute allein noch giltige bedeutung des wortes); das tr. grdw. (etw. an eine stat(e) bringen) ist nur mhd.

besteuern ein gut &c., tr. grdw.: ein gut &c. steuern, veralt. Vgl. factit. bedtg. des be.

betören (mhd. nhd.), tr. grdw. toeren (mhd.), vgl. instr. gr., ausn. 2.

betrachten (mhd. nhd.), tr. grdw. trahten (mhd.).

betriegen betrügen (mhd. nhd.) einen, grdw. veraltet (erhalten in: der schein trügt).

bewillkommnen, tr. grdw. veraltet; zuweilen noch des metr. bedürfn. wegen angewendet: nun erst willkomm ich euch.

bewirten (mhd. nhd.), tr. grdw. wirten (mhd.); vgl. instr. gr., ausn. 7.

bewirtschaften, grdw. tr. veraltet, intr. erhalten.

Einige veraltete oder veraltende be-composita waren schon lange vor ihrer veraltung von dem grdw. gleicher construction durch die veraltung des letzteren differenziert; so

besachen (mhd., 16. jh.), ins werk setzen, pflegen, versorgen, beraten, tr. grdw. mhd. Eine weiterbildung ist *beursachen*

(Butschky) und ursachen (kanzleispr., noch 1862 in einer holst. obergerichtsverordnung); be- veraltet gegenüber verursachen wegen der de-composition.

besargen, mhd. *beserken*, veraltend, grdw. veraltet.

bescheinen swv., veraltet gegenüber bescheinigen, grdw. lange veraltet.

beschicken (mhd. nhd.), etw. einrichten, anpassen, vorbereiten (sein haus, sich beschicken: ordnen), heute noch im predigtton und im archaistischen stil (F. W. Weber dreizehnl. &c.) verwendet. Das grdw. dieser bedeutung ist veraltet bis auf einige spuren, nämlich in der refl. verwendung: sich schicken in etw. (sich fügen in, richten nach etw.), und in der unpers.: es schickt sich nicht.

2. Das be-compositum ist veraltet, weil identisch mit dem grdw.

A) Be-composita neben dem grdw. bestehend, aber in der bedeutung desselben veraltet.

Hieher gehören zb. jene composita der localen und ihrer verwandten gruppen, welche die construction des grdws. zeigen (ausgenommen fälle der 3. stufe). Einige fälle wurden schon in der loc. gr. angeführt.

mhd. *bemeistern* etw. (Trist.), meisterlich gestalten, veralt. gegen: meistern etw.; *besprechen* eine rede = grdw.; *bestellen* einen (Megenb.), zum stehen bringen = stellen.

mhd. nhd. *bediuten bedeuten*, explicare = deuten; *beklagen* (nhd. nur mehr im part.) = klagen, bei gericht einen kl.; *beliuten beläuten*: mit beleuter glocken (dipl. habsb.), belewte glocken (Al. Hugen 1528); *benötigen* (pass., 16. jh.), zwingen = nötigen (vgl. instr. gr., adjectivcomp., be—igen); *beregen* = regen; beregen und bewegen (myst.); sich beregen (Opitz) = s. regen; sonst ist beregen = anregen (kanzleispr.); *berihten berichten* (bis 16. jh.) = richten, ordnen, herrichten; *berouben berauben* einem etw. (bis 17. jh.) = rauben; *berüeren berühren:* mhd. sich b. = sich rüeren, bewegen, nhd. b. (Olear.) = rühren, mitleid erregen; *beschaben* (bis 16. jh.) = schaben; *beschaffen*

= schaffen, er-; *bescheiden* (bis 16. jh.), separare = scheiden; *beschrîben beschreiben* (bis 17. jh.) = schreiben; *besetzen* einen in die schranken (volksl. 1686); *besliezen beschliessen* (bis 17. jh., später noch bei Schweizern) = schliessen; einen accord b. (volksl. 1676) = schl.; *besprechen* einen (bis 18. jh.) = (1. einen ansprechen) 2. einen sprechen; *betrüeben betrüben* (bis 18. jh.) = trüben; *betwingen bezwingen* einen zu etw., oder: etw. zu tun (bis 16. jh.) = zwingen.

nhd. *beerben* etw. (bibel) = erben, ererben; *beheftete* (= geh.) und befranzte mutzen (Fisch.); *bekriegen* (trag. Joh., Waldis, Spreng), impetrare = grdw.; *beladen* ein gewehr, beladene wolken (C. E. Kleist) = grdw.; *belesen* = lesen; *belieben:* ich war .... von jedermann beliebt (Morhof, Waldis, Neumark, Logau) = geliebt; *belohnen:* es belohnt der mühe, die mühe &c., refl.: sich b. = grdw.; *benannt*, mehr-, oftbenannt = genannt; *bereiten* ein pferd (Luther . .), correct vom intr.: reiten auf einem pferd, gebildet, aber ungewöhnlich neben dem technisch gebrauchten tr.: ein pferd reiten; dagegen sagt man: die felder bereiten; *beschlagen:* eine arme frau beschlegt eine reiche frauwen mit einer höflichen antwort (Sandrub) = schlägt...; *beschleifen* ein messer; *bewogen* (Luther--Logau) = gewogen; *bezahlen* sold = zahlen (vgl. person. gr.); *bezaubern* (Luth., Wiel., Plat.): die gottheit in das sacrament bezaubern (Luther) = zaubern; *beziehen:* was für ein los er bezogen hat (briefe an Klotz) = gezogen...; fische bez. = ziehen (ins netz).

B) Das be-compositum gänzlich veraltet.

mhd. *befirmen* (Jer.), firmare = firmen, das nur mehr techn. verwendet wird; *behegen* daz geriht (weist., M S.) = hegen; *beheizen* = heizen, heissen; *belougen* (Leys. pr.), läug(n)en; *bemeinen* (windbg. ps.) = meinen; *bemissen* (Kirchb.), missen, entbehren; *benecken* (Jerosch.) = necken; *beöffenen* (kirchenl.), nur einmal u. zw. mit einem andern becomp.; *beretten* (Athis, Herb., copeyb. Wien, frankf. reichscorr., salzb. weist.), retten, erretten; *beriuten* (monum. habsb.), (aus)reuten; *beroesten* (Wolkenst.) = roesten; *besamelen*, sammeln; *beschürn*, schüren;

besenken (troj., Diem., Oberl.) = senken; *bestrouben* (Helmbr., j. Tit.) *bestrûben* (Herb.), strouben, sträuben; *betihten* etw. (Ls., Jer., Ebern.) = dichten etw.; *betrennen* (Apollon., Rud. v. Ems) = trennen; *betrûwen* (be—unge), trauen, vermählen; *bevalten* (Eracl., Marienleg.) = falten; *bevellen* (genes., glaube), fällen, zu fall bringen; befället, an einer stelle in Luthers briefen kann zu befallen und befällen gehören; *bevüegen:* befuogte worte = gefügte w.; *bewërken* etw. (Eilh.) = werken, bauen; *bewern* einem etw. (Herb.).

mhd. nhd. *begunnen* einem etw., einen eines d. = gönnen; *behemmen* (bis 16. jh.; *behamelen behammeln*) = hemmen; *beketenen* (Kirchb.) *beketten* (Stieler; vgl. an) = ketten; *belicken* swv. (Ulr. Wh.) *belocken* (weidmänn.) = locken; *bequeln bequälen* (Beliand, Schaidenr.) = quälen; *beröufen beraufen bereufen* (mhd., Luth., Stiel.) = räufen, raufen; *berüegen berügen* (mhd., Oettinger sittenl.) = rügen; *berüsten* (Wig., myst., Suchenw., krone, nhd.) = rüsten; *beschätzen* (fastn.) *beschätzen* (Reissn., Zwingli) = 1. schatzen, brandschatzen, 2. schätzen, taxieren; *bescheln beschälen* = schälen, absch., berauben (mhd.); *beschelten* (bis 18. jh., Wiel., Kling.) = schelten; *beschenden beschänden* (fastn., Stiel., Hippel) = schänden; *beschinden* (bis 18. jh., Musaeus) stswv. = schinden; *beschonen* (Kirchb., Jer., Flore, balt. stud. 1627) = schonen; *beschopfen* (mhd.) *beschoppen* (nhd.) = schoppen; *besegenen besegnen* (Mone, alem.? Fisch., Opitz, schweiz. noch giltig) = segnen; *besengen* (vgl. an), sengen; *besmachen besmähen* (basl. r.) *beschmähen* (Kopisch, Herder) = schmähen, bes. ist eine correcte bildung aus dem intr.: über etw. schmähen (loc.-abstr. gr., über), wurde aber aufgegeben, weil das grdw. auch tr. verwendet wurde; *besmiden beschmieden* (pass., frauend., Kirchb., Waldis) = grdw.; *bestopfen* (Diem. arzneib., Olear., Grimm hält es für noch nicht veraltet) = stopfen; *bestupfen* (dass.); *bestützen* (bis 17. jh.) = grdw.; *besüenen besöhnen* (mhd., Waldis, Henisch) = sühnen; *besunderen besondern* (Goethe, Kühne, Stahr), separare = sondern; *beswellen beschwellen*, schwellen machen (mhd. hemmen; Malag.):

das herz von sinnlicher begierde beschwellt (Daumer; da hier kein metrischer grund das compos. statt des grdws. erforderlich machte, so muss man wol annehmen, dass durch den gleichen anlaut benachbarter wörter euphemistische würkung erzielt werden sollte) = schwellen (tr.); *betwengen bezwängen* (Krolew., heidin, Beliand, Wh. v. Oest., Tit.; Hedion, Meyern, Becker weltg.) = zwängen; *bevordern befordern* (weist., Sus. com. Hibeld., Leibnitz, Weichm.) = fordern, vorladen; *bevristen befristen* (Mart., nhd.) = fristen; *bezieren* (bis 17. jh., Gruppe) = zieren; *bezîhen bezeihen* (pass., Trist., Halt., Lanc., Roth.; Franck, Parac., Kirchhf., Thurneisser, Simpl., Lessing, Collin &c.) = zeihen.

nhd. *beahnden* (18. jh.) = ahnden; *beanstreben* = anstreben: *bebalsamieren* (Plat.), des metrums wegen für balsamieren verwendet; *bebeizen* = beizen; *befegen* (Fisch., Logau) = fegen; *befeiern*: welche sich einander jene ehren befeiern (Garve Cic. de off.) = feiern; *beflössen, -o-* = flössen; *befodern befordern* (17. jh.) etw. oder: dass ... = fordern; *befüllen* (17. jh.; vgl. an) = grdw.; *misbegönnen* (Lohenst.) = misgönnen; vgl. mhd. begunnen; *behasst* (Stieler) = ge-, verhasst; *behetzen* einen hirsch (Opitz), correct gebildet vom intr.: auf (nach) einen hirsch hetzen, aber neben dem auch tr. grdw. veraltet; *bejäten bejaten begäten* &c. (Lauremb., Micräl., Lessing) = jäten; *beknechten* (vgl. instr. gr., ausnahme 2) = knechten; dicht- *bekraustes, bekröstes* (Fisch.) haar = gekr.; *bekünsteln* einen zustand (Goethe) = künsteln, erk.; *belästern* (Radl., Keisersb., Wiedem.), correct vom intr.: lästern über ... gebildet, neben dem tr. lästern aber veraltet; *beliebkosen* einen, kann nach der verschiebung der pers. gruppe aus: einem liebkosen (18. jh., Grillp. Sappho) gebildet sein, veraltete aber neben dem auch tr. gebrauchten grdw.; *beliefern* etw. (Möser, kanzleispr.) = liefern; *belinieren* (Platen); *bemähen* eine wiese = mähen; *bemahnen*: bemahnte schulden (Tieck), correct aus dem intr.: an etw. mahnen, gebildet (schulden, an die gemahnt wurde), aber neben dem auch tr. grdw. veraltet; *anbemerken* (Danzel)

= anmerken; *beminnen* (Stieler), diligere = minnen; *bepensionieren;* ein *bepriesener* (= gep.) poet; *beputzen* die wand = (ab)p.; *beritzen* (Stieler, Campe) = ritzen; *beschecken* = schecken, meist part.: gescheckt; *beschelten* (nur in unbescholten erhalten) = schelten; *beschildern:* die flüche zu beschildern (Brockes) = schildern, depingere; *beschrecken* (Luther) = schrecken; *beschulmeistern* (instr. gruppe, ausnahme 7) = grdw.; *beseifen* = seifen; beseifenen dass.; *besömmern* das feld = sommern, sömmern; *bespalieren* (Stieler) = grdw.; *bespitzen* (Bürger), acuere = spitzen; *besprenkeln; bestaffieren* (Stieler) = grdw.; *bestänken* (Logau) = (stänken) stänkern; *besteupern* = steupe(r)n; *bestückeln* = grdw.; *bestutzen* (Stieler) = stutzen; *betadeln,* nur mit andern be-compositen coordiniert: belobt und betadelt (Hippel), bewundern und betadeln (J. G. Müller) = tadeln; *betakeln* (Fisch.: bezakeln) ein schiff = takeln; *betaufen* (kirchenl. 14., 15. jh.) = taufen; *betäuschen* (Franck, Tappius, Stieler) = täuschen; *betitulieren* = grdw.; *bevisieren* (Lichtenb.) = grdw.; *bewägen* (bewiegen): die weisen bewägen ihre wort mit der goldwage; = grdw.; *bewaschen:* wellen bewaschen das ufer; einen b. = tadeln (loc.-abstr. gr., über) = waschen; *bewischen,* abstergere = wischen; *beworfeln,* ventilare = grdw. *Bewarnen* (mhd. nhd.): die natur b. die rosen mit dörnern (16. jh.); = grdw., das aber heute eine andere bedeutung hat.

In zahlreichen der angeführten fälle war das veralten des be-compositums um so notwendiger, als es nicht nur mit dem grdw., sondern auch mit einer andern partikelcomposition concurrierte, die sich mit dem grdw. in die bedeutung des aufgelassenen be-compositums teilte, so mit

ver: beheizen = 1. heizen, jubere, 2. verh., promittere, *behern* = verh., *belougen* = verl. = grdw.; *bemissen, besenken, bchasst, beklagen, belästern, belicken belocken, beschonen, besliezen beschliessen, bestopfen, besüenen besöhnen* (1. etw. sühnen, 2. einen versöhnen), *bewern,* vgl. instr. gr., adjectivcomp.

er: beretten, betihten, bevordern; beerben, bekünsteln, bemahnen, beschrecken, vgl. instr. gr., adjectivc. *zer: bestückeln,* zerst.

Über be-composita, aus metrischem bedürfnis gebildet, vgl. 2. *e)* schluss (differenz. nach gehob. u. pros. stil). In einigen fällen, wo ausser dem be-compositum auch das grdw. veraltete, ist anzunehmen, dass das be-compositum früher veraltete oder dass es beim fortbestehen des grdws. hätte veralten müssen. So ist *benôtzogen* und nôtzogen veraltet; das nhd. hat aber nur für das grdw. eine entsprechung: notzüchtigen; mhd. *bereffen berefsen berefzen, berespen berispeln*, nhd. *beraffeln, berappeln*, in der bedeutung gleich betadeln und beschelten, veralten wie diese; das grdw. ist in unserm rüffeln erhalten; *betwahen bezwagen*, nhd. waschen; *befigurieren* (reichen. chr. 15. jh.) ist vereinzelt neben dem (mhd.) nicht seltenen grdw., das aus dem lat. figurare einfach übernommen ist; *beschellen* (Leys.), betäuben, ist hapax eiremenon neben dem öfter gebrauchten grdw.; *bestudeln* (14. jh.) und *bedincstadelen* (mhd.), einen fest, dingfest setzen oder machen, anklagen, bestanden neben den grdwrn., denen gegenüber sie zurückzustehen scheinen; *berauhwerken* (Fisch.), eine vereinzelte bildung, hielt sich so wenig wie das tr. verwendete grdw. (aus dem rohen herausarbeiten); *benôtdrängen* vgl. bei 2., *b)*, be-comp. mit pers. object. In den angeführten fällen sind auch ableitung auf -ieren und decomposition momente, die dem raschen veralten des be-compositums vorschub leisten konnten.

Das grdw. veraltete häufig neben synonymen bildungen; so gesten (vestire) neben kleiden, schmücken. Da *begesten* (mhd.) speciell die bedeutung: schmücken, ornare, preisen, rühmen, hat, so musste es veralten, da auch die synonymen beschmücken, bepreisen veraltet sind. Be-compositum und grdw. traten vor composition mit ver zurück in *bestümmeln* (mhd. nhd.), klärlich wegen der privativen bedeutung.

g) Differenzierungen geringeren umfangs.

1. ***be : bei.***

In einigen verben lässt sich be auf bei zurückführen: sie ändern wie die bei-composita nicht die construction des grdws.; so:

beschîben einem etw., zuwenden, zuteilen.

bestôzen einen (genes.) = verstossen, geht zurück auf: beiseite, wegstossen.

besliezen, aus-, beiseite schliessen; vgl. loc. gr., in, verba claudendi.

benennen, einen od. etw. beim namen nennen, einem einen namen beilegen, vgl. bîname. Dagegen das grdw.: namhaft machen. Veraltet ist die bedtg. von benennen: festsetzen, ausmachen (vgl. bereden, bestimmen in derselben bedtg.).

beschaffen, beischaffen, herstellen.

beschiessen, attribuere, beischiessen.

beschwören die götter, einen geist = herbeischwören? Vgl. loc.-abstr. gr., auf; und: vollständige einwürkung, 4.

betreiben steuern, einen (oder sich) zu etw., scheint mit beitreiben (steuern, abgaben) zusammenzuhängen. In übertragener bedtg.: ein geschäft &c. betreiben (gerere), unterscheidet es sich vom grdw. dadurch, dass es stets des objectes bedarf, das grdw. aber absolut gebraucht wird: er trieb es arg. Ausnahmsweise wird betreiben für das grdw. verwendet von Goethe: als ich es zu arg betrieb.

betun, condere, beiseite tun.

bewahren (vgl. vollst. und partit. einw., verh. be: er) und wahren können auch das gleiche object haben: wahrt oder bewahrt das feuer und das licht! Das be-compositum hat die bedeutungsnuance: recludere, etw. von andern objecten abseits halten, während das grdw. bedeutet: acht haben auf etw.

2. ***Beschränkung auf bestimmte objecte.***

bedecken und decken berühren sich zum teil in der bedeutung (meist aber besteht der durch das locale verhältnis und die verschiebung der construction bedingte unterschied); ausschliesslich sagt man: das dach decken, das haupt (oder sich) bedecken.

bemerken bedeutet wie merken: warnehmen; aber bemerken geht auf sinnliche, merken auf geistige warnehmung (eine anspielung, eine list &c. m.). Übertragen bedeutet bemerken: eine gemachte warnehmung in worten vorbringen, adnotare; merken: memoria retinere.

beschliessen (vgl. loc. gr., claudere) und schliessen können dasselbe object haben: eine rede. beschliessen erfordert aber immer eine adverbiale bestimmung (zb. mit dem hinweis auf &c.), die für schliessen facultativ ist. Gewisse objecte sind für schliessen vorbehalten, zb. eine versammlung schliessen. In abstracter verwendung bedeutet beschliessen: festsetzen, constituere, schliessen: aus ursachen, praemissen die folge, das resultat ziehen.

bewürken, efficere; das grdw. in derselben bedeutung ist beschränkt auf: grosses w., ein wunder w.; sonst ist es abs. und intr. Über die sinnl. bedtg. ist die loc. gr. (zb. in) zu vgl.

3. ***Abstracta auf -ung.***

Die von be-compositen gebildeten abstracta sind fast durchgängig auf den genetiv des objects beschränkt und bekräftigen dadurch den transitiven charakter der be-composita. Die nicht geringen ausnahmen (namentlich veranlasst durch übertritt der abstracten in concrete bedeutung, zb. besitung) sind gleichwol bei der ungeheuren zahl der an die regel sich haltenden be-composita auf -ung unbedeutend. Bei den abstracten vom grdw. dagegen ist der genetiv des subjects nicht selten.

beliebkosung mit obj. genetiv, liebkosung mit (subj. und) obj. genetiv.

bemessung der gebüren &c., obj. genet.; messung des feldes (obj.), der techniker (subj.).

bewölbung mit obj. gen., wölbung zum teil mit obj. gen., meist aber concret (das gewölbe) mit subj. genetiv.

bewürkung nur mit obj. genetiv, würkung fast ausschliesslich mit subj. gen.: würkung einer arznei &c.

bezahlung des gläubigers, der ware: zahlung des schuldners. Vgl. person. gruppe. Uncorrect ist es zu sagen: die ware zahlen, erlaubt ist nur: geld zahlen, oder: für etw. zahlen (absol.).

Das vom grdw. gebildete abstractum auf -ung ist häufiger concret geworden als das vom compositum stammende; *beheizen* und heizen differenzieren sich in den subst. auf -ung: beheizung des gebäudes = das beheizen des gebäudes; heizung wurde concret für heizvorrichtung.

Wenn grdwr. und be-composita gleicher construction die fähigkeit zur bildung abstracter substantiva auf -ung haben, so wird sie häufiger von den be-compositen ausgeübt.

4. ***Reflexive verwendung.***

Auch diese wie die vorhergehende differenzierung bezieht sich auf be-composita, die im tr. gebrauch sich mit dem grdw. meist decken; differenzierung ist dadurch gegeben, dass einige be-composita auch refl. verwendet werden können, ihre grdwr. nicht; vgl. reflex. be-composita.

Bekennen und kennen sind eigentümlich differenziert; kennen erhielt die bedeutung eines ursprünglichen stv. *kinnen (cognoscere, novisse), bekennen die des factitivums (got. kennjan, bekannt machen, kund tun, predigen); dadurch ist es auch heute von kennen geschieden, während die noch mhd. nachgewiesene bedeutung cognoscere, novisse (= kennen) veraltet ist. bekennen ist also sowol die verstärkung des grdws. (mhd.), als auch das factitiv dazu, und in dieser zweiten verwendung erhalten; seinen glauben, sich schuldig b. = kund machen. In späteren mhd. hdschr. wird kennen oft für bek. erk. eingesetzt.

Befördern hat wie fördern (mhd. vürdern, vurdern) die bedeutung: vorwärts bringen. Beide können dasselbe persönliche subject haben, doch ist die bedeutung des grdws. abstracter; befördern einen: in der rangordnung aufsteigen lassen, vom leben zum tode, transportgesellschaften befördern personen, die armeeleitung truppen nach . . .; dagegen fördern einen heisst lediglich: juvare, förderlich sein. Mit sächlichem object hat befördern ebenfalls sinnliche bedeutung (vorwärtsbringen, vehere, properare), das grdw. nur in specieller verwendung: kohlen &c. (zu tag) fördern aus dem schacht, sonst abstracte: juvare; die arbeit fördert das werk &c.

Bejëhen (mhd.) kann stets durch das grdw. ersetzt werden; dieses hat allerdings mehr freiheit in der construction (zb. auch

acc. des objectes statt des gew. gen.) und verbindung mit adverbialformeln voraus. Bejëhen ist seltener als jëhen; ob für seine setzung zuweilen auch metrische gründe massgebend waren, wage ich nicht zu entscheiden.

Ausser den bisher behandelten sind noch functionen des be zu besprechen, die sich nicht an die schranken binden, welche gleichheit und abweichung der construction des be-compositums von der des grdws. aufstellte. Zum teil wurden diese functionen schon erwähnt oder es handelt sich hier um ihre vollständige und einheitliche darstellung. Eine dieser functionen ist die

Vollständige oder partielle einwürkung auf das object.

Der begriff der einwürkung auf das object, der aus der bedeutung der nähe (bei) für be abgeleitet wurde, ist unbestimmt; die einwürkung ist entweder nur als solche erkennbar, ohne nach dem umfange und grade bestimmt zu sein, oder sie ist gekennzeichnet als allseitige oder einseitige, intensive oder schwache; diese extreme treten in der composition mit be hervor, in markanter weise in der localen gruppe, wo *an* als typus für die einseitige, *über um* als solche für die allseitige einwürkung des be gefasst werden konnten. *An* tritt dadurch, dass es in einigen fällen auch allseitige einwürkung (verba des anfüllens) bedeuten kann, zu dem dualistischen be (einseitige und allseitige einwürkung) in näheren parallelismus als die übrigen localadverbien. Ausser den bei der localen gruppe erwähnten erscheinungsformen gibt es für beide richtungen noch andere.

Vollständige einwürkung.

1. Be bringt in das verbum den begriff der *fülle* (implere).

Diese gruppe ist wesentlich identisch mit: loc. gruppe, an, III. stufe, verba der fülle, die man hier vergleiche.

mhd. *bedoenen*, *besingen* (Neidh.).

mhd. *beriechen* **nhd.** *berauchen*, mhd. nhd. *beschüten beschütten*, vollschütten, mâze b. = eichen, *bestôzen bestossen* (stopfen); schweiz.: die alpen b. = soviel vieh auf die weide treiben, als dieselbe fassen kann, ebenso *besetzen*. Über *beloufen belaufen* vgl.: loc. gr. a. a. o.

(Ahd.) **nhd.** *beschlagen* (16. jh.), füllen, stopfen. nhd. *befürzen*, *bequalmen*, *bereimen* ein blatt papier (J. E. Schlegel), *beschmauchen*, *beschreiben* ein blatt = voll-, anschr., *beschwitzen*. sich *betrinken*, *besaufen*, *benippen*, *beschmausen*, *befressen*, *beschnabeln* (sich mit speise füllen) &c.

2. **Be bringt in das verbum den begriff: *zusammen* (congregare).**

mhd. *begrîfen*, zusammenfassen (zusammenhängend mit be = circum, befassen = 1. umfassen, 2. zusammenf.); *sich behoufen* (Jer.) = sich zu einem haufen sammeln, *benemen*, zusammenfassen; es ist interessant, dass das nhd. neben dem abstr. „sich benehmen“ (se gerere) ein abstr. „sich zusammennehmen“ ähnlicher bedeutung aufweist, *berechen*, zusammenr., *sich bescharn* (Wolfd.) = sich zusammenscharen, *beschollen* (j. Tit.), zusammenschollen, zu schollen anhäufen.

mhd. nhd. *bedrungen* (von bedringen stv.; veralt.), zusammengedrängt; man erwartet bei dieser bedeutung des part. das verbum auf pers. obj. beschränkt (die hinteren bedringen die vordern = dringen auf die v., drängen sie zusammen; die leute dringen auf, gegeneinander, bedringen einander, drängen sich zusammen), denn bei sächlichem object kann nach den regeln der localen verschiebung aus dem grdw. die bedtg. nur sein: an oder in etw. dringen, wodurch aber nicht die bedeutung des zusammendrängens (des pers. subjects mit dem sächl. object) erzielt wird. Wenn daher die phrase sich findet: eine bedrungene (= gedrängt volle; scil.: von leuten b.) kirche, so liegt hier ein grammatischer wechsel der begriffe vor; nicht die kirche, sondern die leute sind bedrungen. In der phrase: eine „gedrängt“ volle kirche, hat gedrängt auch nichts mit der kirche zu tun,

sondern gilt von den personen in der kirche; *berechenen berechnen, beruofen berufen*, zusammenrufen, einberufen.

nhd. *beschlagen* etw. = zusammenschlagen behufs übersicht, computare, überrechnen, *bestupfen* (Maaler) configere, grdw.: stossen.

3. **Be bedingt die bedeutung: die handlung des verbums an einem object *vollständig durchführen*.**

mhd. *belesen*, perlegere, *bestören*, zerstören.

mhd. *bekrellen* (zerkratzen) **nhd.** *bekrallen* (auskratzen).

mhd. nhd. *betwingen bezwingen*, bändigen, domare; dagegen: einen zu etw. zwingen (cogere); unterschieden von erzw., welches bedeutet: durch zwingen etw. erreichen; *besoufen beseufen* (Lohenst.) = ersoufen ersäufen, *berechenen berechnen*, ausr., durch rechnen finden.

nhd. *befischen* und *beholzen* das land (Lohenst.) = ausfischen, aush., *beforschen*, aus-, durchf., *behetzen* die hunde, einhetzen zur jagd, *behören* eine lection &c., ab-, überh., *behungern* (Franck, 16. jh.), aush., *bejäten*, ausj., *bereisen* (loc. gr., in, durch), *bereiten* ein pferd = zureiten, domare, *bespinnen* den rocken = abspinnen.

Mit *beschützen* (mhd. nhd.) und *behüten* (mhd. nhd.) verbindet sich die vorstellung: in den schutz, die hut aufnehmen (vgl. behausen, behoven, verba claudendi), circummunire, die bei den grdwrn. sich nicht fühlbar macht; diese sind auch im gegensatz zu den (fast durchaus auf pers. obj. beschränkten) be-compositen absolut gebraucht (der berg schützt vor dem winde; alter schützt vor torheit nicht &c.). Früher konnte be- mit verhüten wechseln: sie vor dem fall zu verhüten (Aeg. Albert.).

Ebenso *bemunden* (mhd.): in den munt (schutz) aufnehmen, eine weiterbildung ist *bemündeln*. Diese gruppe berührt sich begrifflich nahe mit:

4. **Be bedeutet das *erreichen*, den *erfolg* der im verbum liegenden handlung.**

mhd. *behûren*, durch hûren (miethen) erwerben, gewinnen, *besâzen*, festhalten, in seine gewalt bringen, grdw.: setzen, einrichten, *betouben*, erzwingen, zu stande bringen; ahd. doubôn, zwingen,

zähmen, *betrahten* (Erec, swbsp., Wigal.), durch überlegung finden, *bezaln*, durch zahlen erwerben.

mhd. nhd. sich *bedenken*, sich entschliessen; etw. b. = etw. ausdenken: sie bedenken nicht, was der herr über ihn bedenket (Luther) = beschliesst, *bereden*, durch reden festsetzen, bestimmen, beweisen, dartun; einen b. (mhd. rechtsspr.) = überweisen, nhd. = einen überreden; vgl. loc.-abstr. gruppe, über (besibenen, bemenigen &c.), *betragen* 1. zu ende tragen, austragen, ausführen, vollbringen (Frl.); nhd.: eine summe beträgt... = trägt aus, macht voll, trägt zusammen, erreicht..., 2. aussöhnen, beilegen; namentl. refl. sich betragen (einen streit austragen).

nhd. *beschwatzen* einen, persuadere; wie bereden. An dieses schliesst sich *bestimmen* an: durch stimmen (censere) etw. ausmachen, beschliessen, während es mhd. noch in der bedeutung: nominare, mit der stimme bezeichnen (ob bestimpt = vorher genannt &c.) belegt ist.

beschwören etw., heraufb. = durch schwören erreichen; über die entgegengesetzte bdtg. vgl. loc.-abstr. gr., über, incantandi.

An dieser stelle ist das ***verhältnis be : er*** zu besprechen, denn die meisten be-composita, die er-compositen synonym sind, gehören in die eben behandelte gruppe und die bedeutung des erreichens ist für *er* die wichtigste und verbreitetste.

Schon bei jenen verben der loc.-abstr. gruppe unter *auf*, die zum objecte im verhältnis des strebenden zum ziele (zwecke) standen, war die leichtigkeit des überganges zur bedeutung: ***erreichen,*** hingewiesen worden;

mhd. *beziln* = erziln erzielen, *belangen*, 1. nach etw. l., 2. (Herb.) erl.

mhd. nhd. *begrîfen begreifen* 1. nach, um etw. gr., 2. ergr., *beslîchen beschleichen*, nach etw. schl., etw. erschleichen: die katze hat die vögel beschlichen, *bewerben*, um etw. werben, etw. erwerben: nichts neues zu bewerben (Schiller; später geändert in erwerben).

nhd. *behaschen*, nach etw. h., etw. erh. (Simpl.), *belauern*, auf etw. l., etw. erl. (Wiel.), fangen, *beschnappen*, ersch., *bewürken*

musste ursprünglich wie bezwecken &c. bedeutet haben: auf etw. hin würken, besteht aber nur in der bedeutung: erwürken, durchsetzen: eine absicht b. (Hippel).

Verba der bewegung in der bedeutung: einholen, erreichen (beabsichtigt oder zufällig).

mhd. *bekomen* einen, einholen (vgl. an), *berîten*, reitend einholen, erjagen, *bestrîchen* (Lanc., Karl, Herb.), einholen.

mhd. nhd. *begehen* (nhd. nur Eck. hebamme), erreichen, treffen.

nhd. *bejagen* ein schiff = erjagen, *bereichen* (schweiz.) antreffen; sich b. = sich treffen, sich zutragen, *besegeln* = ers., *betrappen* (1585), *betrappeln* (Felsenb., irrg. d. l.), ertappen, betreten, *beziehen* (schweiz.) einen, im lauf einholen.

Die verba *bestân*, *besitzen*, *begân* wurden als tr. zunächst zweifellos local verwendet: auf etw. st., s., g. und erhielten die bedeutung: durch stân, sitzen, gân erwerben; bestehen etw. = durch stehen etw. erwerben, bekam die specielle bedeutung pachten (mhd., 16. jh.; in dialekten, zb. schweiz., heute noch erhalten); heute gilt dafür erstehen: eine jagd erstehen = pachten, miethen; besitzen führte die bedeutung: durch sitzen erwerben, weiter zu: sitzend behaupten, innehaben.

Für die folgenden verba entfällt eine gruppierung.

mhd. *bebirsen* = erb., erjagen, *beeiten* = er-, sieden, kochen, *beherten*, erh., durch kampf erzwingen (schweiz. noch: beweisen), *bejagen* = erj., ein *betwungener* eit (Boner) = erzwungener, *bevreischen*, durch vreischen erfahren.

mhd. nhd. *belisten* (Colmar, 17. jh.), durch list erreichen, = erl., *bereichen* den sieg (graz. brev. 15. jh., weist., Tund., Aim., Thurn.), vgl. oben schweiz.: treffen, einholen. Grimm führt das wort neu ein; *besinnen* (mhd., H. Sachs) = ersinnen, *bestigen* · *besteigen* swv. (Türl. Wh.) *besteigen* stv. den berg, den turm = erst. Das wort bedeutet ausschliesslich: durch erreichung des zieles das steigen zum abschluss bringen, muss daher, wenn es auf das verhältnis zum grdw. zurückgeführt wird, stets „auf" mit dem accusativ des zieles, nicht mit einem dativ des locales

zur entsprechung haben. Einen turm best. = auf einen turm steigen, aber nicht: auf einem t. steigen, herumsteigen.

nhd. *beerben* etw. (bibel) = ererben, *befahren*, durch fahren gewinnen, erfahren; actives part. (auch mhd.): befahrene seeleute; Grimm: weil der diphthong keine ... verwandlung befährt. *befechten* einen sieg (Günth., Mascou, Zachar., Lisc.) = erf., *beklimmen* = erk., vgl. besteigen, *bekünsteln* einen zustand (Goethe) = erk., *bestürmen* (1. anstürmen) 2. erstürmen (1697 volksl. &c.), *beweben* (Fisch.), (durch weben) etw. erreichen.

Im allgemeinen ist eine unterscheidung der be- von den er-compositen darin gegeben, dass die bedeutung des erreichens in den be-compositen nicht wie bei den er-compositen die ausschliessliche, sondern dass daneben meist die des strebens nach dem ziele als die frühere bedeutung vorhanden war oder noch ist.

Er zeigt wie be doppelseitigkeit, indem ausser der bedeutung des erreichens und mit dieser vielfach zusammentreffend auch noch eine ***inchoative*** sich findet; *er* bezeichnet dann den moment des eintritts der im verbum liegenden handlung. Auch mit dieser inchoativen bedeutung, die zum teil mit der des erreichens zusammentrifft, zum teil aber auch eine parallele zur partitiven des be bilden kann, berührt sich be, namentlich in verben des ergreifens.

mhd. *begrîfen* stv. *begreifen* swv. (kolocz c., Wernh. v. Elm.)
nhd. *begreifen* stv. (Sigfr. v. Lindenb.) = ergr., *begripfen*, rasch und wiederholt ergreifen, *begrapeln* (Amic. u. Amel. 15. jh.) = ergr., dialektisch noch dágrapln, *bevaꝛzen* (Jerosch.) = erv.

Ausserdem in:

mhd. *befinden*, warnehmen = erf., *behitzen* = erh. (= grdw.), *beretten* = er., *berihten* = err., *besehen*, erblicken = ers.

mhd. nhd. *beschaffen* (bis 17. jh.), mhd. auch *beschepfen* (myst.) = er., *bevordern befordern* (Sus. com. Hibeld., weist., Leibn., Weichm.) = erf.

nhd. *beleben* beleven (Adelung) = erl.

Inchoative verba können natürlich auch intr. sein; es ist zu verweisen auf: be in intr. verben, primäre bildungen, 3: *begrauen*, *bekranken*.

Inchoativ würkt auch jenes er und das ihm entsprechende be, welche dem inchoativen lateinischen *re-* entsprechen.
mhd. *bequicken* = erq. (recreare).

Hauptsächlich gilt diese entsprechung für refl. und intr.: *sich begreifen* (bis 18. jh.), se recolligere, wieder zu sich kommen, revenire, *sich bekennen*, zur erkenntniss kommen, resipiscere, *sich bekobern* (mhd., kurhess.) sich erholen, *sich besinnen*, (mhd. nhd.), resipiscere: Petrus besinnt sich (erholt sich, kommt zu sich) über dem gesicht (Luther).
bekêren (mhd.), sich erholen, genesen, *bekomen* u. *sich bekomen* (mhd., schweiz. heute noch), sich erholen &c.

Wie die inchoative bedeutung im allgemeinen der des erreichens, erlangens gegenübersteht, so contrastiert sie zum teil auch mit einer durativen bedeutung des er und be, ganz entsprechend der doppelseitigkeit des lat. re, das die inch. bedeutung (resipiscere, recolligere, recreare) neben der durativen (remanere, reservare, retinere) aufweist.
behaben (mhd. nhd.), retinere, obtinere; sich b. = sich behaupten (mhd. = erh.), abgeschwächt: se gerere (nhd.), *behalten* (mhd. nhd.), retinere, servare, aufheben, verschweigen (silentio retinere), memoria retinere. Im 14., 15. jh. oft in der bedeutung conservare für erhalten verwendet: einen am leben behalten &c. Das feld b. = erh. (1681); Schlesien behielt (= erh.) Friedrich schon zweimal (1756 volksl.); *behêben* (mhd. nhd. veralt.), behalten, behaupten: die 40 man behuben also das felt (Dieb. Schilling 15. jh.); 15./16. jh. auch: erwerben, gewinnen: do sie nun diesen streit behuben (Geiler); *beholn* (mhd.), 1. erwerben = erh., 2. behaupten, bewahren; *bewahren* (conservare, reservare, obtinere; in anderer bdtg. vgl. die gruppe: differenziergn. gering. umf.), verhält sich zu wahren = frz. conserver: garder; sein recht wahren = schützen, verteidigen; bewahren = behaupten. Teilweise tritt mischung durch verwendung des grdws. für das comp. ein. Schwer bestimmbar sind die grenzen zwischen be- und verwahren, ein umstand, der für wortspiele reichlich ausgenützt wird (vgl. Sanders wb.); im allgemeinen kann der

unterschied dahin festgesetzt werden: verwahren bedeutet: an einen sichern ort bringen, verbergen (Sanders: anstalten und vorkehrungen behufs der bewahrung treffen), bewahren: aufheben, erhalten (sich den kindlichen sinn, die freiheit, sein vermögen b. = erhalten; fleisch, gemüse für den winter b. [statt verw.] = aufheben). Bewahren wird auch neben bewähren im wortspiel verwendet; gelungene wortspiele müssen das unterscheidende in der bedeutung beider wörter scharf hervorkehren.

Hieher gehören, worauf der übersichtlichkeit wegen hingewiesen wird, auch be-composita (intransitiva) mit der bedeutung des „bleibens“: *behangen*, *beligen* &c., vgl. be in intr. verben. *Belâzen belassen* kann inchoativ und durativ verwendet werden; inch.: einem die strafe b. (mhd. nhd. veralt.) = erlassen; durat.: etw. an seinem platze b. (sinere manere, nhd.).

Die verbreitetsten parallelformen von be- und er-compositen waren oder sind: bekennen erkennen, bewegen erwegen, beweisen erweisen, bewürken erwürken, bezeigen erzeigen.

bekennen, erkennen.

Mhd. be- und erkennen, be- und erkant wechseln oft in den handschriften in denselben stellen (Beneke wb.). Die freiheit, mit der die anfertiger der handschriften in diesem wort das ihnen geläufige oder zusagende compositum anwandten, lässt nicht mehr darauf schliessen, wie es die einzelnen dichter mit der scheidung beider composita hielten. Häufig schliesst das metrische bedürfnis jedes schwanken aus; wenn für „allen erkant“ nur zwei hebungen gestattet sind, so kann für erkant nicht bekant eingesetzt werden. Auch euphemismus dürfte sich bei vielen schreibern als differenzierungsprincip herausstellen; so werden wol die meisten einem auf r auslautenden worte bekennen und nicht erkennen folgen lassen. Über bekant und erkant vgl. Bartsch zu Bertholds v. Holle Crane 1492; eine scheidung beider ist nicht möglich. Bedeutungen: 1. tr.: kennen, erkennen, kennen lernen, wissen; ein wîp bek., erk. = vertrauten umgang mit e. w. haben; einem etw. bek. erk. = zuerkennen. Häufig werden sie pleonastisch des reimes wegen

und auxiliar verwendet. 2. refl.: bescheid wissen; sich b. = zur einsicht kommen. 3. intr.: bekennen ûf etw. (= sich erkennen eines d., zuo etw., umbe etw.) = richterlich entscheiden. Nhd. bekennen ist in den jetzt giltigen bedeutungen von erkennen differenziert. 1. *tr. Veraltet:* ein weib bek. (im 15. jh. noch häufig, im 16. selten, im 17. fast erloschen) = erk., etw. auf einen b.: auf den bock alle missetat der söhne Israels bekennen (Luther), einen für etw. b., bekennen mit nominativ cum infin.: ich bekenne billig sein (Luther). *Erhalten:* b. = confiteri 1.) durch wort und tat kundgeben: seinen glauben, anerkennen: gott. 2.) eingestehen: die urheberschaft, ein verbrechen; auch absolut gebraucht: der verbrecher hat bekannt. Das object kann auch ein inhaltssatz sein. 2. *refl. Veraltet:* mit praedicativem substantiv im nominativ (ich bekenne mich ein sünder; Melanchthon) oder accusativ (dessen sohn ich mich bekenne; Goethe, Schiller). *Erhalten:* 1.) mit praedic. adjectiv: sich schuldig bek., 2.) sich zu einem glauben, einer schrift (als verfasser) bek. Intr. bekennen auf... nhd. nur im bibelstile belegt. Erkennen ist nhd. beschränkt auf die bedeutungen: 1. tr.: cognoscere, 2. intr.: gegen einen auf etw. (strafe) erk. (urteilen). Heute sind daher be- und erkennen durchaus geschieden. (Vgl.: sich schuldig bek. und: einen schuldig erk.) Über das verh. von bekennen zum grdw. vgl. 2. g., differenzierungen geringen umfangs.

bewëgen stv. mhd. = *erwëgen* stv. (vgl. impers.: mich bewiget) 1. tr. movere, 2. refl. sich entschliessen. Das part. bewëgen (entschlossen, unverzagt) scheint auf Oberdeutschl. beschränkt zu sein, wie auch zb. beschehen gegenüber geschehen. Sonst gilt statt bewëgen erwëgen.

bewegen (-a-, Eilh.) swv. mhd. = erwegen swv. 1. tr. in bewegung setzen, aufregen, erregen, 2. refl. sich bewegen, sich auf den weg machen; bewegen (erfurt. ratsverf.) auch = erwägen.

Schon mhd. treffen beide verba in der bedeutung zum teil zusammen; das nhd. vermengte sie noch mehr, da es den unterschied von ë und e in ihnen aufhob; doch ist im allgemeinen

die scheidung noch kenntlich: stv. = veranlassen, anregen, swv. = aufregen, commovere, rühren. Die beziehungen zu er sind veraltet: den harn bewegen = erw. (Ryff);.. behielt alle diese worte und bewegte (= erwog) sie in ihrem herzen (Luther); bewegen = erwägen (16. jh., 17. bis Logau); aus mhd. sich bew., (verzichten) wurde im 16. jh.: sich er- oder verwegen eines d.

bewîsen beweisen, erweisen (mhd. nhd; erwîsen mhd. vereinzelt). Beweisen (demonstrare) geht von einem gegebenen satze aus, erweisen bezieht sich auf eine durch untersuchung oder die zeit erst sicherzustellende behauptung oder tatsache; beweisen erinnert an analytisches, erweisen an synthetisches verfahren. In der bedeutung: monstrare (einem seine achtung be-, erweisen &c.) ist das verhältnis von be- und erweisen dasselbe wie zwischen be- und erzeigen.

bewürken, erwürken, erst nhd. im abstr. sinn (efficere) verwendet. Bewürken geht auf das vollbringen, erw. auf das erreichen, daher häufig mit dem dat. comm. der person verbunden. Die bedeutung von bew. war zunächst eine intentionale (nach, um etw. würken), die sich leicht mit der des erreichens berührt.

bezeigen, erzeigen (mhd. nhd.) sind in tr. verwendung durch beschränkung auf bestimmte objecte differenziert; bezeigen (declarare, monstrare, indicare; oft sich mit bezeugen berührend): einem eine freundliche oder feindliche gesinnung &c., erzeigen: einem eine gefälligkeit &c. Ebenso beweisen und erweisen. In refl. verwendung sind beide mit praedicatsaccusativ üblich (sich als held, sich tapfer bezeigen, erzeigen) und differenziert wie beweisen und erweisen in der bedtg. demonstrare, dh. bei bezeigen ist die heldenhaftigkeit &c. vorausgesetzt, bei erzeigen stellt sie sich als früher nicht gekannt erst neu ein. Über das verh. zum grdw.: 2. c. abstraction der be-composita.

In der bedeutung: die handlung des verbums vollständig durchführen, hängt er am stärksten mit aus zusammen.

Be berührt sich mit ***er, aus,*** in:

mhd *betragen* etw. = austragen, bis zum ende tragen, ertragen, erdulden.

mhd. nhd. *begeben*, mhd. = ergeben (ausgeben), nhd. veralt. sich begeben (Luther) = sich ergeben, *berechnen*, ausrechnen, 1. vollständig rechnen, um einen gewünschten erfolg zu erzielen: etw. auf etw. (eindruck, publicum) berechnen, 2. durch rechnen etw. erlangen, zu einem resultate kommen.

nhd. *bemessen*, ausmessen, ermessen (vollständig messen), dann auch: durch messen erreichen, ermessen.

In der inchoativen bedeutung hängt er mit auf zusammen.

Be berührt sich mit ***er, auf,*** in:

besparen (Brockes, Kant, Hippel, J. Paul), ersparen, aufsparen.

bewecken = grdw. = erwecken = aufwecken: bei Parac. zweimal, einmal unklar und verderbt; in der deutlich überlieferten stelle könnte auch ein bewegt vermutet werden (vgl. Grimm wb).

besuochen besuchen, aufsuchen, mhd. synon. mit ersuochen (aufsuchen, bes. in feindlichem sinne, erforschen, ergründen). Nhd. ist die verwandtschaft mit er (auf) noch nachweisbar; bei Kantzow (16. jh.) findet sich: einen um etw. besuchen (vgl. begrüssen: adire et rogare) = ersuchen; später ist die scheidung von besuchen (= auf-, heimsuchen, frz. aller voir) und ersuchen (precari) streng durchgeführt. Besuchen gehört übrigens den verben an, in welchen be vollständige einwürkung auf das object bezeichnet: suchen (nhd.) = nach etw. forschen (quaerere) ohne die gewissheit, zu einem resultat zu kommen; besuchen aber bezieht sich nicht auf ein object, das für das subject unbestimmt oder unbekannt ist, solange das suchen dauert, sondern auf ein object, das das ziel eines des erfolges gewissen suchens ist; darum bedeutet besuchen: durch suchen einen od. etw. erreichen. Die einschränkung auf bestimmte objecte (personen, locale, vorlesungen, messen &c.) lässt allerdings diese bedeutung weniger hervortreten, doch ist eine intensive, auch iterative (besuchen = frequentare) bedtg. gegenüber dem grdw. noch immer deutlich. Früher hatte besuchen im näheren anschluss an das grdw. wie die verba der loc.-abstr. gruppe unter auf, nach, die bedeutung: nach etw. suchen, streben, etw. untersuchen, versuchen.

Einige er-composita veralteten neben den be-compositen:
mhd. errüeren, ertoeren, ertrüegen neben be- . . ., ergeisten neben nhd. begeistern.
mhd. nhd. erziugen erzeugen (Parac.) in der bedeutung: bezeugen.
nhd. sich erspiegeln.

Neben besagt zeigt die gerichtssprache des 18. jh. ein ersagt, das sich aber nicht hielt: der ersagte Leopold Mozart (hofkammerdecr.).

Einige er-composita veralteten mit den be-compositen:
mhd. ersprechen = bespr. (bedtg.: bestimmen); erjehen = bej.; ertouben = bet. (töten); be-, erkreften; be-, ertrahten (etw. ausdenken); be-, ertoeren; be-, erwirren (heute ver-); be-, erwern (heute ver-); be-, erklieben. Die impersonalia: ez be-, erdriuzet; be-, erlanget; be-, ervilt.

Für den wechsel des be und er in den aus adjectiven gebildeten verben ist die adjectivgruppe der instrumentalcomposita (2, a) zu vergleichen.

Partitive einwürkung.

Es muss zurückverwiesen werden auf das **verhältnis be: an** in der localen gruppe (einwürkung auf die oberfläche des objects) und auf einige **privative verba** (personale gruppe), die sich beziehen auf ein grdw. mit einer durch *aus* oder *von* gebildeten adverbialen bestimmung.

In einer gruppe von **verben des bearbeitens** sind die becomposita den grdwrn. gegenüber deutlich im verhältnis der unfertigen zur ausgeführten handlung. Das object des grdws. bezeichnet das resultat der verbalen tätigkeit, das des compositums den der einwürkung des verbums noch ausgesetzten gegenstand; die handlung ist noch nicht abgeschlossen.
bearbeiten das holz, arbeiten einen tisch (bei Luth. aber ist bearb. = grdw.); *bedrucken* das papier, drucken ein buch; *beflechten* einen stuhl, flechten einen korb; *bemeisseln* einen block, meisseln eine statue; *bescheren* einen, gilt von einer teilweisen schur; man sagt daher nicht mehr: einen esel nackt bescheren (Logau), sondern gebraucht für vollständige schur das grdw.; *besmiden*

beschmieden, fest-, einschmieden, beschlagen; grdw.: ein hufeisen schmieden; *beschreiben* ein blatt, schreiben einen brief; die spinne *bespinnt* das fenster und spinnt ein gewebe; in der bedeutung umspinnen erhält bespinnen die bedeutung der vollständigen einwürkung; dies ist aber ein localer gesichtspunkt, der mit dem hier angenommenen nichts zu tun hat.

Die angeführten beispiele lassen sich leicht vermehren: *besnitzen* (Engelh.) etw. = an etw. snitzen, dagegen: eine figur schnitzen, ausschnitzen; *behauen*, zuhauen, zurecht hauen (ein unbehauenes maul (schweiz.) = unbehobeltes); vgl. die verba des bearbeitens unter: loc. gruppe, um, schluss.

Die paraphrasierung von *benehmen* durch: etw. durch fortnehmen verkleinern (Sanders), könnte verleiten, benehmen der partitiven gruppe einzureihen; allein die bedeutung eines verbs bestimmt sich zunächst aus dem accusativ- und nicht aus dem dativobjecte und in phrasen wie: einem den mut, die freude, der kasse geld benehmen, ist nicht von einer verkleinerung, dh. partiellen einwürkung auf die objecte (mut, freude, geld) die rede. Vgl. benehmen in der personalen gruppe.

Privative und deteriorierende function des be.

Privative function.

Wie die bedeutungen der allseitigen und einseitigen einwürkung auf das object, so berühren sich in be auch instrumentale und privative bedeutung als extreme. Die erste erwähnung dieser function des be geschieht bei Wächter (Gloss. germ. 1737): „Interdum est particula privans.“ Adelung verwertet diese entdeckung nicht, Grimm behandelt sie in der grammatik im passenden anschluss an die be-composita der bedeutung: beitun, bergen, bewahren. Grimm sagt: „was beigetan wird, wird auch bei seite, weggetan, folglich entzogen.“ Das privative be geht zurück auf priv. bei. Sehr wichtig für diese beziehung ist der umstand, dass (wie Grimm bemerkt) das be-compositum oft dativische construction zeigt, die bei bei-compositen regel ist, und dass die bedeutung

zwischen tr. und intr. wechselt. Das ags. weist unzweifelhafte fälle des privat. be auf, nicht so das hd.; es trifft hier die bemerkung Grimms zu, die bedeutung liege gröstenteils im zweiten wort. Darnach wäre nur die vorliebe des be, zu privativen verben zu treten, zu constatieren. Für be in privativen verben setzt Grimm an: mhd. *begeben* etw. oder: sich eines d., *benemen*, *sich bewegen* eines d., nhd. nur: *benehmen*.

Begeben. Jedes geben erfordert zweierlei: einerseits trennung des gebenden vom geschenke, anderseits empfangnahme des geschenkes durch den begabten. Geben ist daher zum teil privativ; aber während die sprache es in der positiven richtung (dativ der person: einem geben) gleichzeitig mit der privativen (acc. der sache: etw. geben, weggeben) verwendet, beschränkt sie das be-compositum auf die negative, privative richtung: es wird durch das sächl. object die trennung des gebenden von der gabe bezeichnet, ohne dass ein pers. dat. auch die positive seite des begabens anzeigte. Das tr. begeben ist heute nur mehr in der geschäftssprache erhalten: actien, wechsel begeben. Ein beispiel der veralt. tr. verwendung aus dem nhd. ist: seine frau begeben (Albr. v. Eyb) = aufgeben, mindern, herabsetzen. Vgl. weiter unten benehmen (schluss).

Refl.: sich begeben; sich eines d. begeben = auf ein d. verzichten, ist das product der verschiebung der person. gruppe: sich (sibi; dat. incomm.) etw. begeben = weggeben; vgl. pers. gruppe, privat. verba. Luther construiert aber, wie: einem etw. berauben, so auch: sich etw. ben. Absolut, ohne dass das object, auf das man verzichtet, bezeichnet wird, ist mhd. sich b. = ins kloster gehen, sich wegbegeben aus dem saeculum in das kloster, den alten stand aufgeben; merkwürdig ist, dass aus derselben bedeutung: „aus dem alten stand aus- und in den neuen eintreten“ sich nd. die der mhd. sehr entgegengesetzte bedeutung entwickelt: heiraten (den ledigen stand aufgeben). Nhd. ist sich begeben = se conferre, allgemein in übung; es geht natürlich auf die vorstellung zurück: sich von einem orte trennen, entfernen, um einen andern aufzusuchen.

Sich bewegen. Grimm gibt für die privative bedtg. des wortes eine bestechende erklärung: sie habe sich in stellen entwickelt, die keinen genetiv, sondern nur einen negativen satz von sich bewegen abhängig zeigen; so wurde aus der früheren bedeutung: sich entschliessen, die privative: verzichten. Man erinnert sich an lat. negare, das die negative aussage des satzes zur positiven macht und sie ablehnt. Sich b. scheint nur oberdeutsch zu sein. Es kann wegen der mit ahd. beteilen gemeinsamen privativen bedeutung hingewiesen werden, dass das grdw. „wegen" auch „zuteilen" bedeutete; *beteilen* selbst dürfte mhd. noch gehört worden sein. Auch hier liegt schon im grdw. ein privativer begriff, da ja das teilen eine trennung ist; daher die bedeutung von: beteilen einen = einen von etw. trennen. Es war der begriff der trennung in teile in den begriff der trennung überhaupt übergegangen, wie das ags. für das grdw. zeigt: (ge-) daelan = trennen.

Benehmen. Vgl. personale gruppe. Privative bedeutung kann für dieses be wol nicht behauptet werden; dagegen hat es die der vollständigen einwürkung im vergleich zu einem andern compositum mit nehmen, zu entnehmen; mhd. ist allerdings sich ben. = sich entnehmen (sich entledigen; sich einem b. (= entn.) = sich vor einem schützen), aber nhd. ist die totalisierende bedeutung des be durch die abstracten objecte (mut, freude, trauer, trost) ebenso deutlich gegeben wie die partitive des ent in entnehmen, mag es ein concretes object haben (geld der kasse, eine flasche dem kasten entnehmen) oder ein abstractes (etw. aus einer rede entnehmen, abnehmen).

Die an benehmen anschliessenden verba privandi wurden bei der personalen gruppe behandelt. Sie zeigen den persönl. acc. aus dem dat. des grdws. und den genetiv aus dem obj. des grdws. hervorgegangen. Dieses verhältnis zieht auch *begeben*, das ja fast nur sächliches und das persönl. obj. nur in der form des refl. hat, in seine analogie und man findet vereinzelt ein: einen eines dinges begeben (befreien): herr Mosham ist der nachsteuer zu begeben (urk. aus d. jahren 1601—6, salzbg.).

Be-compositum = grdw.; be berührt sich mit ab, ent.

Wenn das grdw. nur den acc. des zu beraubenden objects, sonst keinen casus bei sich führt, so ist das be-compositum höchstens durch verstärkung des tr. charakters oder der bedeutung des grdws. von diesem differenziert. Eine verdeutlichung des privativen charakters des grdws. wird durch seine composition mit *ab* bewürkt; das be-compositum kann meistens durch das mit ab gebildete paraphrasiert werden. Klopstock, gel. republ. 260, erklärt das verhältnis be: ab anders: „wie wir aus dem alten odmuot: demut gemacht haben (erbarmung hiess ehmals auch rebarmnussi), so verwandeln wir auch das ab bisweilen in be."

An eine unbedingte identität der grdwr., ab- und be-composita, ist nicht zu denken, sie sind (wenn auch nur leise) nuanciert durch mehr technischen, mehr sinnlichen und mehr transitiven charakter. Am meisten neigen die be-comp. der veraltung zu, weniger die grdwr., die ab-comp. erhalten sich.

mhd. *berîben* = aberîben, *beschalten*, ab-, fortstossen, *betrennen*, abtr., tr.

mhd. nhd. *bekürzen* (s. instr. gr., adjectivcomp.), abk., k., *bescheln beschälen*, heute schälen, absch., *bevillen*, (Rother), abfellen, schinden; Grimm vermutet auch nhd. *befellen*.

nhd. *bebarten, beblatten* = abb. = b. (mhd., Lessing), *beernten* ein feld, *begrasen*, abg., g., *beharzen*, abh., h., *beholzen, bekanten, bekappeln, bekappen, beklauben* (Adelung), klaubend abbrechen, abkl., kl., *bekrauten, belauben*, ablauben, *berahmen* (milch) = abr., r., *berauhen* (Adelung) = abr., r., der rauhigkeit berauben, *beräumen* (Math.) = abr., beseitigen, *beraupen*, abr., r., *beschuppen*, absch., sch., *beschürfen, beschwarten, bespülen*.

Be berührt sich in privativen verben wie mit ab, so auch mit *ent*:

mhd. *behâren* (nur priv.) = enth. = h., *beheben* = entheben; nhd. differenzierung: ein übel beheben; einen beamten entheben seiner stelle, *behiuten* = enth. = abh. = h., *behoubeten* = enth., grdw.

nhd. *beharzen* = enth. = abh. = h., *belauben* = entl. = abl. = l.

Instrumentale und privative bedeutung stehen sich in ein und demselben worte gegensätzlich gegenüber in:

privativ:	mhd.	*bchâren*,	instrum.:	nhd.	*behaaren*,
„	„	*behiuten*,	„	„	*behäuten*,
„	„	*begrasen*,	priv. u. instr.:	„	*begrasen*,
instrum.:	„	*behülzen*,	„ „ „	„	*beholzen*,
„	„	*belouben* (Orendel oft),	„ „ „	„	*belauben*,

instrum. und privativ: nhd. *bebarten, beblättern, beharzen, bekanten, bekappe(l)n, bekrauten, berasen, beschleimen, beschuppen, bewipfeln; bekohlen* 1. tr. einen ort: mit k. vers., sie an diesem orte brennen, 2. eine bank (gebirgsschichte) bek. = abkohlen, die kohlen abbauen?

Die privative bedeutung des be ist in andern germ. dialekten zweifellos; mhd. nhd. kann nur eine neigung des be, sich mit privativen grdwrn. zu verbinden, constatiert werden. Auch in *bevorteilen* liegt die privation nicht in be, sondern schon im substantiv (vorteil = gewinnsucht); die bildung dieses verbums vergleicht sich mit der von belisten = überlisten u. ä.

Aufs nächste mit der im hd. allerdings verkümmerten privativen ist die

Deteriorierende function des be verwandt, da auch sie wie jene auf bî zurückgeht; bî gewann aus der bedeutung: bei seite, weg, die der ablehnung, verächtlichen beseitigung (bîwîp = concubine, bîwec = seiten-, abweg &c.).

Die befähigung des be zu deteriorieren steht ausser zweifel; dass aber die in frage kommenden mhd. und nhd. fälle auch ohne die annahme des deteriorierenden einflusses durch be erklärt werden können, wird unten gezeigt werden.

Für die möglichkeit dieses einflusses vgl. man folgende fälle eines directen zusammenhanges des be mit privat. bî:

bîgedanke (neben-, hintergedanke) und mhd. *bedenken* (verdächtigen; Lanc.), nhd. bedenklich. Analog dazu *bewaenen* (Trist. öft.) = arcwaenen.

bîsprache (obtrectatio), bîsprâche („hindersprache", verleumdung), bîsprech n. (schmähung), bisprechaere (bilinguis) und *besprechen* (anklagen), *besagen* (verleumden), *beruofen* (tadeln), *beschrîen* (ins gerede bringen).

bîrede (ausflüchte) und *bereden* (verleumden).

Nhd. entsprechen: *bereden* (16. jh.), übelwollend über einen reden, ihn tadeln, *berufen* (Goethe öft.) = ver-, tadeln, *beschreien* = verschr., *besagen* (anklagen, nd. verleumden).

Die angeführten be-composita sind veraltet oder veraltend, meist gegenüber *ver-*, dem ja auch deteriorierung zukommt: mhd. bedenken u. verdacht, heute verdächtigen und einem etw. verdenken, berufen veralt. neben verrufen, beschreien neben verschreien.

Die deteriorierung der bedeutung in diesen verben kann aber auch aus dem pessimismus der sprache erklärt werden, dh. eine ursprüngliche vox media nahm, wenn sie zum grössern teil in deteriorierter bedeutung verwendet wurde, diese allmälig mit gleicher geltung neben der ursprünglichen an.

bedenken einen: an einen denken, bedenken haben bei der erinnerung an einen, böses von ihm denken.

bereden (mhd., 16. jh.), *besagen*, *beschrîen beschreien:* über einen reden &c., einen ins gerede bringen, verleumden.

bereden (Wolfr., Luth.), *beruofen berufen*, *beschreien* (schweiz.): einen anreden &c., zur rede stellen, tadeln.

besprâchen swv. (ahd.: verleumden), einen anreden, zur rede stellen, verhören; mhd. nhd. häufig in acten bis zu ende des 17. jh., vereinzelt bis 1750, kurhessisch noch gebräuchlich.

besprechen einen: einen ansprechen; ansprechen, um ihn zur verantwortung zu ziehen, beschuldigen, anklagen.

Vgl. die verba conjurandi (loc.-abstr. gr., über): *berufen* eine sache: eine in gutem fortgang befindliche sache ins stocken bringen.

bereden einen, hat heute die nebenbedeutung: in trügerischer absicht.

Unerkennbar ist im folgenden beispiel die bedeutung von *berichten:* er nimmt war fremder sünden, dass er seinen nächsten berichte und verlümbde (Kaisersbg.). Entw. ist berichten = cor-

rigere, oder aber deterioriert in der bedeutung: falsches berichten über einen, was die volkssprache durch: „einen ausrichten“ gibt.

Die an bî anknüpfende deteriorierende function des be ist veraltet. Dagegen taucht unabhängig von ihr im 18. jh. eine auf dem princip der ***annomination*** beruhende auf, die sich erhält. Chr. F. Weisse, Fr. Müller (hauptsächlich) und A. W. Schlegel als übersetzer Shakesperes bürgern sie ein, Adelung behandelt sie schon. Die betreffenden be-composita für sich allein sind unverständlich.

Die regeln für diese deteriorierung sollen aus beispielen abgeleitet werden:

F. zu welcher gattung von bestien gehörst du? C. ich will dich bebestien! (Gotter.)

Und du lachtest mein und riefst: „lieg warm!“ wart, wart, ich will dich bewarmen! (Fr. Müller.)

Wars nicht vom nektar? ja, benektarn will ich dich! (Prutz.)

1. Sie findet sich in der wechselrede; ein aus der rede des andern aufgegriffenes wort wird durch composition mit be deterioriert.

2. Sie steht gewöhnlich in einem ausruf des tadels, hohnes, der verachtung. Das subject ist in der 1. person.

3. Die bedeutung des compositums lässt sich nicht paraphrasieren; aus dem zusammenhange gerissen ist es unverständlich.

4. Be kann an jedes wort treten, wenn die in 1. und 2. angegebenen bedingungen vorhanden sind; bedeinen (dein), bewarmen (warm) sind heute unmögliche neubildungen, nur in annominierender deteriorierung gestattet.

5. Natürlich gehören in diese gruppe auch ganz regelmässig gebildete und für sich allein verständliche verba, zb. die instr. betalern, begoldstücken, oder bevatern, bemuttern; aber damit ist das unter 3. gesagte nicht aufgehoben, denn in deteriorierter bedeutung sind auch sie an die annomination gebunden und daher nur im zusammenhang zu verstehen.

Adelung bemerkt über diese verwendung des be (ausführl. lehrgeb. 1782, § 390, 8): in den gemeinen sprecharten gebraucht

man diese vorsilbe noch häufig, den namen einer sache, um sie zu ahnden, vermittels derselben in ein verbum zu verwandeln (fast dieselben worte auch im wörterb.).

Im deutschen wb. der gebrüder Grimm sind diese wörter als in die litteratursprache (seit Schlegel, Weisse &c.) eingebürgert anerkannt. Die bemerkung Adelungs über den zweck dieser compositа weist auf das richtige hin: deterioriert ist eigentlich der begriff der sache, der durch be in ein tr. verbum verwandelt wird. Be hat nur den zweck zu transitivieren (die transitivierung ist hier deutlich sehr stark) und verdient deteriorierend nur insofern genannt zu werden, als alle hieher gehörigen fälle weder in der form des grdws. noch in composition mit einer andern partikel erscheinen, sondern ausschliesslich an be gewiesen sind.

Derartige verba sind:

„Es ist der herr von Liebreich, du weist nicht, was du tust"; worauf Jobst antwortete: „ich will dich und ihn *beliebreichen*" (Weisse).

Sie behauptet, sie sei die frau Junkern. Aber ich will sie *bejunkern*, dass sie an mich denken soll! (Weisse.)

Veitel: isch Lotte mein, isch alles mein. Walter: dein? ja ich will dich *bedeinen!* (Fr. Müller.)

Und du lachtest mein und riefst: „lieg warm!" wart, wart, ich will dich *bewarmen* (Fr. Müller).

Sandel: er flegel, er esel! Knellius: der alte kracher, mich [80] zu *beflegeln* (Fr. Müller).

F.: zu welcher gattung von bestien gehörst du? C.: ich will dich *bebestien!* (Gotter.)

.... ich will euch *befasolaen!* (Schlegel Sh.)

wahrsagen ...; ich will dich beschwören! ich will dich *bewahrsagen!* (Schlegel Sh.)

wars nicht vom nektar? ja, *benektarn* will ich dich! (Prutz.)

thaler ... ja, *betalern* will ich dich! ... *begoldfuchsen*, ... *bevatern*, ... *bemuttern*.

Überblick über die transitiven be-composita.

Der überblick kann von den verschiedensten gesichtspunkten aus gegeben werden; hier sollen speciell drei in kürze berücksichtigt werden.

1. Was den wert einzelner gruppen für die sprachentwicklung, für bereicherung des wortschatzes betrifft, so ist die I. abteilung (local, loc.-abstr., person.) der weiterentwicklung fähig; in unbeschränktem masse ist es die **verbalcomposition aus substantiven**, während die adjectivische schon auf einen umfang zusammengeschmolzen ist, der weiterer beschränkung für lange halt gebietet. Durch die auf dem **principe der annomination** beruhenden be-composita deteriorierender bedeutung ist seit ende des 18. jh. ein unbegrenzbares gebiet für neubildungen eröffnet, das wegen der natur dieser wörter kaum allzureich wird ausgebeutet werden. Es sind aber für die weitere entwicklung der be-composition nicht nur die aus der bedeutungslehre gewonnenen beobachtungen massgebend, sondern auch rein formale erscheinungen. So ist eines der bequemsten mittel, neubildungen unauffällig anzubringen, die schon mhd. sehr stark angewandte **verbindung des neugebildeten wortes mit einem meist synonymen be-compositum.** Mehrere neubildungen nehmen ihren ursprung aus dem **subst. auf -ung**, einige blieben in dieser form erstarrt. Das **particip** ist die für die instrumentale gruppe geeignetste form für neubildungen; auch sonst repräsentiert es die reste vieler in den übrigen formen abgestorbener (teilweise nie vorhanden gewesener) verben. Ein fruchtbares conservierungs- und neubildungsmittel ist **decomposition mit un**: unbe-. Ausgeschlossen ist be im grossen ganzen von den **ableitungen** mit ausnahme der mit -igen; belichen kommt nicht mehr vor, be-ern geht allmälig an ver und er über, be-ieren ist in sehr beschränktem masse erhalten gegenüber dem stets sich mehrenden ver-ieren. Auch das gebiet der **decomposition** ist be im allgemeinen verschlossen; begreiflicher weise bleibt sie dem be in der instrumentalen gruppe; aber decom-

position aus partikelcompositen zb. ist be versagt; bezeichnend ist, dass die circa 10 versuche, decomposita der form be- un- zu bilden, bis auf einen (beunruhigen) scheiterten. Die decomposition gehört ver an.

2. Der zweite gesichtspunkt bezieht sich auf die wortarten, mit denen be verbindung zu tr. verben eingeht. Die transitivierung **intr. verba** fällt in die locale und ihre verwandten gruppen. Composition des be mit **transitiven verben** ist zu scheiden, je nachdem die construction des grdws. in der composition geändert oder beibehalten wird. Verbalbildung aus **substantiven** und **adjectiven** wurde in der instrum. gruppe besprochen. Auch **refl. grdwr.** werden durch be transitiviert (vgl. loc. gr., auf, besetzen) und auch unpersönliche (vgl. unpers. be-composita). Vereinzelt ist verbalbildung aus einem **pronomen**; Stieler führt an: *beselbsten* oder *beselben*, animum confirmare, recreare. Unter gewissen bedingungen freilich kann jedes pronomen, ja **jedes wort** zu einem verbalen be-compositum umgestaltet werden, nämlich durch die annominierende deteriorierung.

Eine **ganze redensart** findet sich als grundlage eines tr. be-compositums in dem nd. *beswaltern* einen = einem: gott walte es! sagen.

3. ist auf bedeutungsunterschiede aufmerksam zu machen, welche durch die mhd. und nhd. verschiedene auffassung der be-composita entstehen. Wir finden wechsel innerhalb der localen gruppe (mhd. belegen, circum . ., nhd. auf . .), locale neben instrum. bedeutung (behelsen, circum . ., nhd. bleibehalste flaschen, instr.), locale neben der abstracten (bestürzen mhd. local, nhd. abstract; bestrîten mhd. local, nhd. abstr.; begrîfen mhd. loc., nhd. abstr.), privative neben der instrumentalen (behâren priv., behaaren instr.), intentionale neben localer (bejagen, bebirsen mhd. intent., nhd. loc.) &c. Merkwürdig sind die bedeutungsübergänge innerhalb der verba maculandi, decipiendi und teilweise bibendi. Ein und dasselbe wort kann zu zweien dieser gruppen gehören.

II. Reflexive be-composita.

Die vorliebe der be-composita für persönliches object kam ihrer reflexiven verwendung zu statten. Überall, wo persönliches object sein kann oder muss, ist natürlich auch das reflexivum als persönliches object möglich: belustigen einen andern und sich selbst, ebenso bedienen, belehren, bereichern, berühren, beschmutzen, beurlauben u. s. w. Die ursache jener neigung der be-composita zu persönlichem object ist in der häufigen und regelmässigen umstellung der persönlichen dativobjecte der grundwörter in accusativobjecte gelegen. Auch reflexiv gebrauchte be-composita nehmen aus dieser verschiebung ihren ursprung: er raubt sich (sibi) ein vergnügen = er *beraubt* sich (se) eines vergnügens; mhd. sich (sibi) hülzen = sich (se) *behülzen;* sich (sibi) bücher sammeln = sich (se) mit b. *besammeln* (veralt.); sich (sibi) vorrat kaufen = sich (se) mit v. *bekaufen;* sich (sibi) ein mädchen freien = sich (se) mit e. m. *befreien.* Sich *besenden, beschicken,* zeigen zum grdw. ein complicierteres verhältnis; sich (se) mit einem gefolge besenden, geht zurück auf: sich (sibi) ein gef. besenden, und dieses auf: sich (sibi) nach einem oder um ein gefolge senden. Die verschiebung gieng im einen falle nach dem für die personale gruppe, im andern nach dem für die locale und loc.-abstr. gruppe (um, intent.) giltigen gesetze vor sich. Das veraltete: sich mit etw. *besehen* (mhd.), ist nach dem gesetze der pers. gruppe verschoben worden aus: sich (sibi) etw. besehen, und diese phrase (vgl. loc.-abstr. gr., um, intent.) aus: sich (sibi) um oder nach etw. sehen, für sich etw. vorsehen. Das refl. hat in diesem falle auch seine tr. entsprechung: im passional (mhd.) finden sich: einem etw. besehen, und das daraus regelmässig verschobene: einen mit etw. besehen.

Bei den verbis attrectandi war hervorgehoben worden, dass ihr persönliches dativobject oft nur die bedeutung eines attributes des accusativobjectes habe: einem den schädel spalten = den

schädel eines spalten. Be-composita der bedeutung attrectandi haben regelmässig sächliches object mit beibehaltung des persönlichen dativs, selten das persönliche object mit localer bestimmung: einem die nägel beschneiden, einen an den nägeln b.; einem das gesicht bespeien, einen (ins gesicht) bespeien. Dasselbe findet sich bei den entsprechenden reflexiven: sich (sibi) den bart beschmutzen, sich (se) am bart beschm.; sich (sibi) die hose bescheissen, sich (se) bescheissen (ohne loc. best.); sich (sibi) den kopf bedecken, sich (auf dem kopfe) bedecken.

Aber nicht blos aus den transitiven compositen, denen sie am nächsten stehen, und ihren gesetzen sind die reflexiva zu erklären, sondern sie zeigen auch starken bezug zu den intransitiven. Die im begriff des intr. verbums liegende tätigkeit beschränkt sich auf das subject; ebenso tritt im refl., wo subject und object identisch sind, die handlung nicht aus dem bereiche des subjects hinaus. Das refl. steht daher dem intr. begrifflich nahe. Die besprechung der intr. be-composita wird gelegenheit geben, diese beziehung durch den wechselseitigen übertritt refl. und intr. be-composita zu illustrieren. Mehrere refl. sind der bedeutung und construction nach vollständig intr. geworden, so:
sich *bedanken* bei einem für etw., einem danken für etw.
sich *befragen* bei .., fragen bei ..
sich *behandeln* mit einem, (aus)handeln mit einem.
eine summe *belauft* sich auf .., lauft (ist aufgelaufen) auf ..
sich *bereden* mit einem, reden mit einem.
sich *berechnen* mit einem, (ab)rechnen mit einem.
sich *beschlafen* über etw. (nd.), schlafen über etw.
eine rede *beschliesst* sich mit .., schliesst mit ..
sich *besprechen* mit einem, sprechen mit einem.
sich *bestreben* um etw., streben um (nach) etw.
sich *bewerben* um etw., werben um etw.

Einige dieser refl. sind durch das reciprocitätsverhältnis, das sie ausdrücken, vom intr. grdw. differenziert.

Die nahe beziehung des refl. zum intr. tritt am schärfsten hervor in der neubildung reflexiver neben intr. verben

bei vollständiger gleichheit der bedeutung, allerdings nicht der verwendung: denn die spätere sprache lässt die intr. be-composita veralten; zwar beginnen lässt das refl. *sich beginnen* (krone) nicht aufkommen, beraten (absolut) und *sich beraten*, beratschlagen (abs.) und *sich beratschlagen* werden neben einander verwendet, aber sonst zeigt sich das refl. dem intr. überlegen: behaaren (nhd.) veralt., *sich behaaren; sich bemoosen* (bemoosen intr. nhd.); beruofen berufen an ein gericht, eine höhere instanz, besteht neben *sich berufen* an..., das refl. hat aber die construction mit auf: sich auf etw. (als beweis) berufen, voraus; *sich bespiegeln* (bespiegeln intr. mhd.), *sich bestauben* (bestauben intr. nhd.), *sich bewalden* (bew. intr. nhd.), *sich bewurzeln* (19. jh., bew. intr. 17.—18./19. jh.). Vielfach sind sowol intr. als refl. abgestorben, aber das ehemalige vorhandensein beider formen ist ein zeuge für die nahe berührung zwischen refl. und intr.: *sich begrünen* (begruonen begrünen intr.), *sich behausen* (16. jh., behausen intr. 16. jh.), *sich bejahren* (bejâren intr. mhd.), *sich bekomen*, sich erholen (bek. intr. mhd.), *sich beruochen* mhd. (beruochen an, umbe etw., mhd.), *sich beschlagen:* die wand beschlägt sich (beschlagen: die w. beschlägt, der fluss b., nhd.), *sich besehen* um... nhd. (besehen um... intr., nhd.), *sich beseigen* (besîgen, beseigen = vertrocknen), *sich bestrûchen* (bestrûchen), *sich betrahtegen* mhd. (betrahtegen intr. mhd.), *sich betûchen* mhd. (betûchen intr.), *sich bewilligen*, einwilligen, nhd. (bewilligen in etw., nhd.).

Die annäherung an das intr. zeigt sich auch formell in der weglassung des reflexiven pronomens im part. praet. und im substantivierten infinitiv mancher verba.

Partic. praet.: *bedacht* von sich bedenken, *beflissen* (sich befleissen), *unbefragt* = ohne gefragt zu haben (hist. volksl. 1688), von: sich befragen, mhd. *begebene* vrouwen = nonnen (sich begeben, sich wegbegeben aus dem saeculum); zu *belesen* bemerkt Grimm: sich belesen läge nicht übel dem adjectiv belesen zu grunde; *besonnen* von sich besinnen, *besorgt* = sorgend, in sorge (der gegensatz ist besorgt in passiver bedeutung, das vom tr.: etw. besorgen, stammt: der ist besorgt und aufgehoben) vom

refl. sich besorgen, *besloffen* (Schmell.), angekleidet, von: sich besliefen, *betrunken*, *besoffen*, *benebelt*, *beduselt*, *befrasst* (Fisch.), *beschmaust* u. ä., von den refl. verben. Infinitiv: ohne *bedenken*, das *befinden* (valitudo), solches löbliche *befleissen* (Goethe), das *benehmen* (se gerere), das *bewerben* um ämter &c.

Vereinzelt, weil überhaupt selten verwendet, wird auch das part. praes. so behandelt: zb. *beziehend* (Kant, Forster) statt sich beziehend (bezüglich): die (darauf) beziehende frage. Auch *begebend*: auf alle begebenden fälle, auf begebende gelegenheit (Zinkg., Simpl., Schupp).

Das refl. zeigt nach dem angeführten häufig intr. charakter. Wenn „sich über etw. bedenken, sich eines dinges besinnen“ in der bedeutung mit den transitiven „etw. bedenken, etw. besinnen (mhd.)“ sich berühren, so haben sie doch den absoluten gebrauch voraus; „er bedachte, besann sich lange“ bestehen ohne ein intr. (absol.) „er bedachte, besann lange.“ Wie sich besinnen und sich bedenken, so zeigen sich auch andere refl. in einer dem tr. be-compositum entsprechenden verwendung: *sich beteuern* (veralt.) neben etw. beteuern, *sich bekennen* eines dinges, neben bekennen eines dinges, etw.; *sich bediuten* (mhd. häufig) = bediuten; *sich betrahten* (pass., Bon.) = betrahten.

In den meisten fällen, wo neben dem refl. be-compositum ein tr. in derselben verwendung, aber in verschiedener construction besteht, geht das refl. nicht auf das tr. compos. zurück, sondern, wie die gleichheit der construction zeigt, auf das intr. grdw.: *sich beklagen* über etw., zeigt dieselbe construction wie: klagen über etw., und steht diesem dadurch näher als „etw. beklagen.“ *sich beschihten* mit einem (sich abfinden, vergleichen), neben: einen beschihten, setzt ein intr.: schihten mit einem, voraus.

Die ausgangsformen der refl. be-composita scheinen mit dem angeführten erschöpft zu sein. Es kann auch vermengung eintreten und dasselbe refl. durch verschiedene constructionen verschiedenen ursprung anzeigen, so 1. *sich bewerben um etw.*, vom intr. grdw.: um etw. werben (vgl. streben um (nach) etw., sich bestr. um etw. &c.). 2. *sich bewerben mit etw.* (sich rüsten),

mhd., nach den gesetzen der localen und personalen verschiebungen entstanden aus: sich (sibi) etw. bewerben; etw. bewerben ist nachweisbar und selbst wieder verschoben aus: um etw. werben (loc.-abstr. gr., auf, nach).

Die refl. sind zu scheiden von den reciproken verben, die formell jenen gleichgebildet sein können: sich beküssen, das gegenseitige (= sich) beliebkosen (Zelter) &c. Ein und dasselbe verbum kann zuweilen refl. und reciprok verwendet werden: sich mit einem bereden (refl.); versammelte bereden sich (unter einander: recipr.) über etw. Beim recipr. ist das subject collectiv, während beim refl. nur die eine partei als subject steht und die andere in der adverbialen bestimmung: mit einem, hinzutritt. Die verba coeundi sind nur tr. und recipr. verwendbar. *sich behoufen* (Jer.) ist nur recipr. belegt. Eine hübsche scherzhafte neubildung ist das recipr.: *sich begegenseitigen:* nachdem sich die herrn professoren begegenseitigt hatten = sich gegenseitig becomplimentiert hatten. Die umsetzung in das refl. müsste sein: nachdem sich der eine professor mit dem andern begegenseitigt hatte.

Die bildung refl. aus tr. verben ist fast unbeschränkt, ja auch aus intr. mit zuhilfenahme gewisser praedicatsadjectiva: sich satt essen, sich müde gehen.

Gewisse tr. begriffe zeigen besondere neigung zu refl. verwendung. Diese neigung tritt hervor nicht blos in der häufigen verwendung der für den begriff geläufigen bezeichnungen, sondern auch in synonymen neubildungen.

1. **Verba maculandi.**

Die refl. verwendung dürfte in gleichem umfange wie die tr. stattfinden. Man vgl. die unter: an, II. und III. stufe, und auf, einleitung, aufgezählten verba, die sämmtlich refl. verwendet werden könnten.

mhd. nhd. *sich bemüseln, sich beschîzen bescheissen, sich besmirwen beschmieren, sich bespîwen bespeien, sich besudeln, sich betungen bedüngen, sich betuon betun* (euphem.).

nhd. *sich begaben* (euphem.), *sich bejuxen, sich bepferchen, sich besabbern* (mit speichel beflecken), *besabeln besappeln, sich*

besauen, sich beschlagen (euphem.), *sich beschleppen, sich beschmutzen* (beschmauseln, beschmussen, schweiz.), *sich beseifern, sich betheeren* (Luth.), *sich betrenzen* &c.

Einige verba maculandi sind nur als refl. belegt, ohne dass übrigens ihre tr. verwendung ausgeschlossen wäre:

sich bekälbern (vomere), *sich belillen* (mit speichel oder getränk benetzen), *sich bemachen* (euphem. wie betun), *sich bemuddeln* (nd.), *sich beschlacken, sich betäckeln, sich betrichtern* (H. Sachs; = sich besudeln), *sich betrossen betrosseln* (Mosch.).

2. Verba der bedeutung: **getränke und speisen reichlich oder zu reichlich geniessen.**

(Vgl. loc. gruppe, an, verba der fülle.) Das tr. in diesen verben ist ganz singulär, so etwa in: einen berauschen, betrinken, bezechen.

Die analogiebildungen sind zahlreich und besonders euphemismen beliebt.

sich beduseln, sich befeuchten, sich behimmeln, sich bekeilen, sich bekneipen, sich benebeln, sich benudeln, sich beölen, sich bepunschen, sich berauschen, sich besabeln (e) (Vollm. bursch. wb.), *sich beschänken*, auch beschenken geschrieben, das sonst bedeutet: ornare alqm. aliqua re, donare alicui alqud.; daher verwendet Lichtenberg in analoger weise *sich begaben* für sich bezechen, *sich besauen* (Lichtenb.), *sich beschnapsen, sich beschwappeln, sich beschwiemeln, sich bespitzen, sich bespülen, sich bestäuben, sich betackeln, sich betrinken, sich betudeln* (Lichtenb.), *sich bewînen beweinen, sich bezechen.* Bedeutungsübergänge: beölen ist auch verbum decipiendi, begaben, besabeln(e), besauen, betackeln verba inquinandi.

sich befressen (Fisch.), *sich bekröpfen, sich beschmausen*, dialekt.: *sich bepampfen.*

3. Verba der bedeutung: **zu einem in ein persönliches verhältnis treten.**

Nach der instrumentalen gruppe (mit etw. versehen) sind gebildet:

sich behêrren (mhd.), sich mit einem herrn vers., sich einem herrn verpflichten, *sich bemannen, sich beschwestern* (Luth.),

sich mit der schw. vers., mit der schw. leben, *sich bewîben beweiben, sich befrauen* (Sanders).

Vom subst. (sich mit . . . vers.) oder in adj. weise (sich zu . . . machen) können gebildet sein:

sich befreunden = 1. sich mit einem freund versehen, 2. sich (se) zum freunde machen, ebenso: *sich begatten, sich benachbarn, sich beschwägern.* Allerdings nehmen diese verba durch den hinzutritt der adverb. bestimmung: „mit jmd." einen stark reciproken charakter an.

4. **Verba stofflicher bedeutung, intr.-inchoativen charakters** bei refl. form.

sich bęästen = ästig werden, *sich begrasen* = grasig werden, *sich beholzen, sich bemehlen, sich bemoosen, sich beölen, sich berinden, sich berosen, sich beschalen* (v. krebsen), *sich bestauden, sich bestocken, sich bewollen, sich bezweigen* &c. = mehlig, ölig, rosig, schalig, wollig &c. werden.

5. Von den abstracten begriffen ist es vorzüglich der des **sich abgebens, sich beschäftigens mit etw.,** der durch eine grössere gruppe verba repräsentiert wird.

Es wird versucht, die abstracte bedeutung der einzelnen hieher gehörigen verba aus ihrer ursprünglich sinnlichen, die entweder nachweisbar ist oder supponiert werden kann, zu erklären.

mhd. *sich bejagen* (sich befassen) = sich (sibi) etw. bejagen (verschiebung der person. gruppe) = sich (sibi) nach etw. jagen (loc.-abstr., auf, nach).

sich bewellen mit etw. (Hätzl.; sich befassen m. e.) = etw. um sich wellen (wälzen), um sich damit zu beschäftigen.

sich bewërren in etw. (sich abgeben mit etw.) = sich in etw. wërren (verwickeln).

mhd. nhd. *sich begrîfen begreifen* (Herb., Luther) mit einem (etw.); 1. das tr. hat die bedeutung: umfassen; sich b. ist daher: sich mit etw. umfassen, um sich damit zu beschäftigen, 2. kann es zurückgehen auf: sich (sibi) etw. greifen, ergreifen (verschiebung der pers. gr.), mhd.: sich mit einem b. = handgemein werden, hat reciproke bedtg.

sich beheften mit etw. (Rul., Jw., gen., troj., nhd.) = etw. an sich heften (loc. verschiebung), etw. sich aufbinden, auferlegen.

nhd. *sich befassen* mit etw. 1. tr. befassen = circumducere; daher sich b. = sich umfassen mit etw., um sich damit abzugeben, oder 2. befassen etw. = nach etw. fassen, es erfassen, daher muss aus: sich (sibi) etw. befassen, nach dem verschiebungsgesetz der person. gruppe werden: sich (se) mit etw. befassen, 3. kann sich b. mit etw. nach der localen verschiebung aus: etw. an sich fassen, erklärt werden.

sich befangen (Goethe, J. Paul) ist wie sich befassen zu erklären.

sich behangen mit etw. (Creidius) = etw. an oder um sich hangen.

sich bemengen mit etw. (17.—19. jh.) = sich in etw. mengen, das regelmässig verschoben werden sollte in: etw. mit sich bemengen. Es ist hier eine analogie zu erkennen nach den sonst ausschliesslich refl. gebrauchten verben des sich befassens und überdies zu erinnern, dass die mit „in" gebildete adverbiale bestimmung ausnahmen von der localen verschiebung veranlasst.

sich benehmen war, wie es die verwandte bedeutung von nehmen und fassen erwarten lässt, im alten nhd. synonym zu sich befassen (Adelung localisiert es in dieser bedtg. als nd.); dann gieng es aber in die bedeutung se gerere über. Mhd. ist nur nachweisbar die bedtg.: sich entfernen von etw., sich frei machen. Benehmen ist zunächst = wegnehmen; nimmt man ein object von den es umgebenden weg, so nimmt man es aus; ausnehmen kommt, weil das herausnehmen eines objectes aus den übrigen es sinnenfällig macht, zur bedeutung: distinguere. Von objecten wird gesagt: sie nehmen sich aus = distinguntur; distinguere, ursprünglich vox media, wurde veredelt in der prägnanten bedeutung: auszeichnen. Sich benehmen, ausschliesslich von personen verwendet, bedeutet daher zunächst: sich vorteilhaft vor den andern ausnehmen, distinguiert sein („er weiss sich zu benehmen") und geht dann in die allgemeinere: se gerere, über.

sich betragen berührt sich nahe mit sich benehmen. mhd. swv., vermischt mit dem stv., nhd. ganz in diesem aufgegangen.

1. mhd.: sich mit etw. befassen, sich ernähren, sich begnügen; mit jmd.: sich mit jmd. abgeben, sich vertragen. 2. mhd. nhd.: sich aufführen, sich benehmen, geht zurück auf die mhd. bedeutung: sich abgeben mit einem, gut auskommen, sich vertragen, wurde endlich zur bedeutung: se gerere, herabgedrückt.

sich begân begehen. 1. mhd. = sich ernähren (wie: sich betragen); etw. begân = für etw. sorgen, daher sich b. = für sich sorgen, sich ernähren, 2. nhd. sich b. mit einem = mit einem (um)gehen, umgang haben (wie: sich bereden mit einem = reden mit einem), sich mit einem abgeben, vertragen; reciprok: sich begatten.

sich betun mit jmd. = sich abgeben mit jmd.

nd. *sich bewehren* (sich befassen), vgl. mhd. sich bewerren.

Ganz durchsichtigen ursprungs sind:

mhd. *sich bekoren* = sich versuchen; sich nâch etw. b. = seine kräfte versuchen, um etw. zu erlangen, sich um etw. bemühen *sich bekümmern* (kummer = mühe) &c.

nhd. *sich bemühen*, auch tr.: einen bemühen.

Aus der gruppe der verba des sich befassens lassen sich kleinere abnehmen, so die verba des

sich vertragens: *sich betragen, benehmen, begehen, beschihten...*

sich benehmens: *sich benehmen, betragen.*

Als unterabteilungen der verba dieser gruppe können folgende kleinere gruppen angesehen werden:

Sich unterrichten: *sich belehren, sich berichten, sich bescheiden* eines d., alle auch tr.

Sich entschliessen: mhd. *sich bedenken, sich berâten, sich bewëgen, sich bewegen*, nhd. *sich bestimmen* (Goethe).

6. Mit den verben der bedeutung: sich benehmen, berühren sich die der bedeutung: ***sich verhalten, sein.*** In: sich betragen und sich begehen berührte sich die bedeutung: sich benehmen, mit der: sich ernähren, daher: leben können, existere. In den verben der gruppe 6 ist die ursprünglich sinnlichere bedeutung auch zum blossen existenzialbegriff herabgesunken. Auch benehmen weist in seiner bedeutung: se gerere, eine deteriorierung auf.

sich befinden, veralt.: wahrnehmen, empfinden; erhalten: = sein, vorhanden sein.

sich behaben (auf persönliches subject beschränkt) kam aus der ursprünglichen bedeutung: sich behaupten, halten, zur bedeutung: in einem zustande (verharren,) sein.

sich behalten veralt., sich befinden, speciell: an einem ort sich aufhalten (enthalten, Wieland; vgl. auf-ent-halt).

Das refl. veraltet.

1. Wegen gleichheit mit dem refl. grdw.

mhd. *sich* einem *benaehern* (Schmell.) = sich nähern, *sich beregen* = sich regen, sich bewegen, *sich bescharn* (Wolfd.) = sich scharen, eine schar bilden, *sich* ze wer *besetzen* (Trist.), *sich* an einen *besetzen* (Lampr.), *sich betræsten*, *sich bewern* (livl. reimchr.) = sich wehren.

mhd. nhd. *sich beschemen beschämen* (mhd., 16. jh. häufig) = sich schämen, *sich besorgen* (bis 18. jh.) = sich sorgen oder intr. sorgen. Das wort war bis zu Lessing in der bedeutung vereri oft gebraucht, solange besorgen in der bedeutung: für etw. sorgen, etw. pflegen, selten war; sie erlosch, als dieses in der genannten bedeutung wieder vordrang; *sich betrüben* (mhd., Luther) = sich trüben, *sich bewerfen* auf etw.: worauf sich unsere anmerkung bewirft (mhd., Schottel, Adelung, Schmeller), analogiebildung zu: sich beziehen auf.

nhd. *sich befinden*: da ich mich gezwungen befinde; ob ich gleich mich unfähig befinde (Stieler), *sich befreuen* (16., 18. jh.) = sich freuen, *sich befürchten* (Luther—Lessing), *sich begeben* für einen grossen sünder (Zwingli) = sich (aus)geben, *sich besteifen* auf etw., *sich beziehen*: das heer bezieht sich nach norden, *sich bezieren* (Rompler von Löw.; vgl. instr. gruppe) = s. zieren, *sich bezügeln* = sich zügeln.

2. Das refl. veraltet wegen bedeutungsveränderung des grdws. oder trans. be-compositums.

mhd. *sich begân* = sich ernähren; einen oder etw. begân = für ... sorgen; er begie sînen mûl wol. Diese bedeutung ist veraltet, daher auch das refl.

sich bestricken (Elisab.), sich verpflichten.

mhd. nhd. *sich berihten berichten*, die sterbesacramente empfangen, sich rüsten, sich unterrichten, auf die veralt. bedeutungen des grdws. zurückgehend.

sich beschicken 1. sich einrichten (Goethe), tr. beschicken = componere (Bödiker), grdw. früher: curare, 2. sich versehen lassen, die sterbesacramente empfangen, grdw.: einen versehen (veralt.), 3. sich b. mit.. = nach (um)... sch.

sich besenden mit etw., veralt., weil etw. besenden veralt. ist.

nhd. *sich begehen* mit einem; einen beg. = alqm. accedere, ist veraltet.

sich beloben eines d. = sich rühmen; einen eines d. bel., veralt.

sich beschliessen, endigen, aufhören (J. Paul); etw. beschliessen = finire, selten.

sich bestatten an ein mädchen (hexenproc. Kurhess. 1579, 1596, Zinkgr.); bestatten = ausstatten, verheiraten, veralt. (bestatten = begraben, war in Hessen nie gekannt).

sich betreiben (Schiller) = sich beeilen; das tr. betreiben hat kein persönliches object mehr.

sich bewirten, sich verheiraten, sich zum hauswirt machen; das tr. bedeutet nicht mehr: einen zum wirt machen, sondern: für einen der wirt sein.

3. Das refl. ist teilweise veraltet und besteht noch in beschränkter geltung. Der grund der veraltung liegt gröstenteils in bedeutungsveränderungen des tr. compositums.

sich bedenken (eines d.) = sich entschliesseu (mhd.), verdacht schöpfen (mhd.), heute = zaudern.

sich begrîfen begreifen, mit einem od. etw. sich abgeben (mhd.), se recolligere (mhd. nhd. bis Brockes), sich an etw. festhalten (mundartl.), heute: intelligi (eine erscheinung begreift sich aus folgenden tatsachen &c.).

sich bekennen eines d. = bescheid wissen, zur erkenntnis kommen (mhd.); heute: sich als ... bek., sich schuldig bekennen.

sich bekümmern, sich mit etw. beschäftigen (mhd.), kummer empfinden; heute: curare, pflegen, besorgt sein.

sich benehmen, eines d.: sich befreien, reinigen (vom verdacht), sich berauben, sich entziehen; heute findet man vereinzelt die alte bedeutung: sich mit einem abgeben; zb.: nachdem sich die regierung mit dem botschafter benommen hatte = ins einvernehmen gesetzt hatte; allgemein gilt: se gerere.

sich beraten, sich bedenken, sich entschliessen; heute: sich mit einem b. = rat bei einem einholen. Auch recipr.

sich bereden, sich entschuldigen, heute: colloqui.

sich bescheiden, sich unterrichten, einrichten, sich besinnen, entscheiden, sich einigen, sich verlassen (auf jmd.); heute: sich begnügen.

sich beschweren (nhd.), sich bemühen, belästigen, sich weigern (sich schwierig machen), heute: sich beklagen, beschwerde führen.

sich besehen, sich umsehen, vorsehen (mhd.); heute: sich im spiegel besehen.

sich besprechen, sich zu etw. verpflichten, sich einem andern oder für etw. versprechen, versagen; heute gilt nur die auch schon mhd. giltige bedeutung: sich beraten, colloqui.

sich betragen 1. sich befassen, sich vertragen mit einem, 2. sich behelfen, begnügen, ernähren (vgl. kärnthn. urk. 1644: sich seiner besoldung zu betragen; ebenso bairisch und schwäbisch; synonym ist *beschlagen* bair. u. kärnthn.: sie wird sich mit 600 fl. beschlagen lassen; S. Veit 1645); heute: se gerere.

sich bewegen stv. (sich entschliessen, verzichten) und *sich bewegen* swv. (sich entschliessen); nhd. erhielt sich nur swv. in der bedeutung: moveri.

sich beziehen, heute vielfach mit pers. subj. verwendet und auf bestimmte objecte beschränkt; dagegen zb. veraltet: sich auf einen andern richter beziehen = appellieren.

4. Synonyme bildungen veralteten:

sich beweiden (mhd., Butschky, Opitz, Goethe: beweidet und bespeist sich) neben sich begrasen, beschmausen u. ä.

sich beschreien (Parac.) neben sich berühmen.

sich bewältigen (Lohenst.) neben sich bemächtigen.

sich bewerfen auf.. (Schottel, Adel., Schmell.) neben sich beziehen auf.

Es ist hier auf die gruppen zurückzuweisen: sich befassen, sich unterrichten, sich entschliessen, sich vertragen.

Sich besitzen (Kant, Goethe, Klinger), eine analogiebildung zu frz. se posséder, veraltet neben sich beherschen.

5. Das ganze wort, tr. und refl., ist veraltet.

sich beabschieden (18. jh.), tr. (18. jh.); *sich befahren* (16., 17. teilw. 18. jh.; befehren, Waldis; befohren, Opitz), früher gewöhnlich wie auch sich befürchten, sich besorgen, tr. befahren etw. vgl. 2f., diff. durch veraltung; *sich befügen:* er hat sich an den hof des kaisers befügt (Lohenst. Arm.) = verfügt, tr. befügen nur im part. (un)befugt erhalten; *sich begrimmen* ûf etw. (Hadam.), vgl. bekrimmen etw., mit krallen etw. ergreifen; *sich begunnen* (Laur., Wolfd.), sich ernähren, regelrecht verschoben aus dem grdw.: sich (sibi) (etw.) gunnen, gewähren; tr. begunnen begönnen veralt.; *sich behêrren*, sich zum herrn machen, sich überheben, *sich behoufen* (Jer.), sich versammeln; tr. veralt., *sich bekorn* (mhd.), sich prüfen; nâch etw. s. b. = nach etw. streben, etw. erwählen; tr. (mhd. nhd.) schmecken, kosten, prüfen; *sich bekurzweilen* (17. jh.), *sich belernen* (nhd.), *sich bemüden* (Ryff), tr. (16., 17. jh.) statt er-, *sich beratfragen* (16., 17. jh.), tr. b., zb. das wörterbuch (Olear., Stieler), *sich bereichen* (17. jh.), pertinere, tr. (16., 17. jh.), *sich besachen* eines dinges (mhd.), sich versorgen, tr. versorgen, pflegen, *sich besamenen* mit einem (mhd.) = ein bündnis schliessen, sich vermählen, *sich besammeln* (nhd.), tr. (mhd. nhd.) veralt. neben ver-, *sich beschihten* mit einem (mühlhaus. r.), sich abfinden mit einem, tr. ebenf. veralt., *sich beträumen* (Lichtenb.) wie: sich beschlafen über etw.; tr. (Stieler, Herder, nd.), *sich betwahen* (mhd.; unbetwahet), tr. auch veralt. (mhd. nhd.), *sich bewürdigen* (Butschky), tr. (Lessing, Voss, Goethe, A. Schlegel), *sich bezieren* (Rompler v. Löwenh.), tr. veralt.

6. Das refl. veraltet neben dem tr. be-compositum, neben dem grdw. oder andern partikelcompositionen.

1.) Neben dem tr. be-compositum:

sich bediuten (mhd.), zu verstehen sein, bedeuten, heute tr.:

etw. bedeuten, *sich bereuen* (Fisch., Lehmann): wer sündigt und sich bereut = intr.: bereut; heute tr. etw. bereuen oder absolut: bereuen, *sich beschliessen*, sich entschliessen; tr.: etw. beschliessen, *sich beteuern* (nhd.), heute: etw. beteuern.

2.) Neben dem part. praet. mit „sein“:

sich befähigen: befähigt sein.

3.) Neben dem intr. grdw.:

sich behandeln mit einem: mit einem handeln, verhandeln, *sich beknixen:* die damen waren des steifen zeremoniells überhoben, sich gegen unbekannte zu beknixen (Musaeus) = gegen unb. zu knixen. Diese neubildung zeigt, dass das sprachgefühl für reflexive bildungen die be-composition begünstigte.

4.) Neben refl. compositen mit andern partikeln.

sich bearbeiten (16., 17. jh. häufig, Goethe) = sich abarbeiten; sich b. musste veralten, weil das tr. bearbeiten mit persönl. object eine ganz andere bedeutung hat (einen durch zureden seinem willen dienstbar machen) als das refl.; *sich befügen* (Butschky) = sich verfügen, *sich begleichen* = sich vergleichen, sich ausgl., *sich behalten* se retinere = sich auf(= ent)halten, *sich bekünen* (Stieler) = sich erkühnen, *sich bemüden* (Ryff) = sich erm., *sich besammeln* = sich vers., *sich beweisen* = sich erweisen; aus der bedeutung dieser composita in tr. verwendung lässt sich von vornherein die refl. verwendung von erweisen begreifen.

Das refl. be-compositum erhält sich, das tr. veraltet.

sich bedanken; tr.: seid bedankt! sonst fehlend; *sich beeifern*; tr.: etw. b., veralt.; *sich befreien* mit einem mädchen, tr. veralt.; *sich befreunden* (sich freunden, veralt.), tr.: einen befreunden (Logau); *sich begrasen* (mhd. nhd.), die weide begrasen (veralt.); *sich behaben* (Goethe usw.), etw. b. (veralt.); *sich behelfen* (mhd. nhd.), regelrecht verschoben (person. gr.) aus: sich (sibi) helfen; das part. beholfen hat wie die anderen aus refl. gebildeten part. active bedeutung; tr.: behelfen und beschirmen den vriden (mhd.); *sich bekreuzen*, tr. veralt.; *sich bekümmern*

(mhd. sich beschäftigen, nhd. besorgt sein für etw.); *sich bemächtigen*, tr.: einen b. (Gentz), statt erm.; *sich bemeistern* eines d., tr. bem. veraltet gegenüber dem grdw.; *sich bemengen* mit etw., tr. veraltet; *sich berühmen*, tr.: einen b., veraltet gegenüber: einen rühmen; *sich besaufen*, *sich bespitzen*, *sich bezechen*, tr.: einen b., sehr selten; *sich besinnen*, tr. etw. b., ganz veraltet; *sich bespiegeln* (mhd. intr., nhd. refl.), tr.: auen die den fluss bespiegeln (Goethe, hapax eir.); *sich beteiligen*, tr.: der könig beteiligt seinen sohn an der regierung (veralt.); bair.-oest. wird beteiligen für beteilen gebraucht; *sich betheeren* (sich beflecken), tr. veralt. neben dem techn. grdw. theeren; *sich betrinken*, *sich betun* 1. sich abgeben mit einem, 2. sich mit kleidern &c. schmücken (selten), 3. sich bescheissen; tr. b. (concacare), veralt.; *sich bewähren*, tr. veralt.; *sich bewahrheiten*; *sich beweiben*, tr. bis Goethe; *sich bewerben* (mhd. nhd.) um etw., um etw. werben, tr. 1. = grdw., 2. = erw. (Schiller), veralt.; *sich bewölken*.

In einigen fällen ist das tr. be-compositum in dürftigen resten neben dem refl. erhalten:

sich beblümen; tr. auf das part. beblümt beschränkt; *sich befassen* mit..; tr.: befassen etw. = continere, etw. zum inhalt haben; *sich befinden*, irgendwie oder — wo sein; tr.: etw. befinden nur mehr mit doppeltem accusativ: etw. für gut befinden, etw. zweckmässig befinden, aber auch hier wechsel mit dem grdw. Sich befinden ist von sich finden geschieden nach dem verhältnis esse: fieri, dh. das eine ist durativ, das andere inchoativ; sich in einer traurigen lage befinden, eine gelegenheit findet sich. Dieselbe scheidung gilt für den unpers. gebrauch: die kirche befindet sich mitten im orte; bei näherer untersuchung fand sich, dass... Früher galt diese differenzierung noch nicht; man sagte: ich finde mich wol (Goethe); aber das widerspiel befand sich (Aegid. Albert.); weil sich keine gelegenheit befunden (leipzgr. dr. 1621). Der infinitiv: das befinden, ist vollständig substantiv geworden; *sich begeben* = se conferre; tr. heute nur mehr technisch: actien, wechsel begeben; *sich be-*

müejen bemühen, tr. belästigen (mhd., nhd.: Gotthelf), heute nur mehr in der conversationssprache giltig; *sich bereichern*, tr. sehr selten; *sich betragen*, se gerere; etw. betr. (die tische mit speisen &c.) veralt. bis auf die phrase: eine summe beträgt... u. ä.

Das tr. ist seltener als das refl. be-compositum in: *betätigen* seinen mut &c., *beurlauben* einen.

Das refl. ohne tr. be-compositum.

mhd. *sich begrasen; sich begrimmen* ûf etw., es mit den krallen packen; *sich behoufen* (Jer.) *behöufen* (Loher u. Maller), sich versammeln; *sich bekinden*, sich mit „kinden" vers., kinder bekommen; *sich bekliefen* eines d., etw. annehmen; = sich (sibi) etw. kliefen (= klieben?, das mhd. mit *klûben* wechselt; daher: sich (sibi) etw. klauben?); *sich beknappen* (Wh. v. Oest.), sich mit k. vers.; *sich bekotzen*, vomere; *sich betragen* swv., sich ernähren &c., verwechslung mit dem stv.

nhd. *sich beästen, sich behalmen, sich bestauden.*

sich bekälbern (vomieren), *sich belillen, sich bemachen, sich beschlacken, sich betäckeln* (ineptire), *sich betrichtern, sich betrosseln* (Mosch.), *sich betrossen* (Mosch.).

sich bekröpfen (Fisch. öft., Simplic.), sich einen kropf fressen, *sich beschnapsen, sich beschwappeln* (sich befressen und besaufen), *sich beschwiemeln* (sich betrinken), *sich betudeln* (Lichtenberg), inebriari.

sich befleissen (mhd. vlîzen refl. u. intr.) stswv., part. nur st.: beflissen (beflissen sein). Daneben *sich befleissigen* (16.—19. jh.); vgl. instr. gr., adjectivcomp., be-igen. Ein tr. befleissen ist eine neubildung Vossens.

sich bekaufen mit etw. (landwirtschaftl. ztg. 1855, 726 a), regelrecht verschoben aus: sich (sibi) etw. kaufen.

sich besacken besäckeln beseckeln (Stieler, Birk, Schoch, Simpl. &c.), seinen sack, säckel füllen, zunächst: sich mit einem säckel versehen. Reciprok: sich fleischlich vereinigen (Schoch, Vollmann bursch. wb.); *sich besappeln* (16. jh.), dasselbe; zunächst: beflecken: übergang von k und p ineinander ist bei verb. inquinandi gewöhnlich; hier eine analogie.

sich bestreben, bestrebt sein, tr. fehlt.

Veraltet: *sich befreuen* (Parac., Gessner, Hippel), sich freuen; tr. fehlt; *sich bekrüten*, sollicitum esse; ich bekrüte mich der haushaltung nicht viel (Henisch); sie bekruden sich nichts (Chmel Maxim.); *sich berichen:* mit seinem feind nach freien strichen sich im scharmützel zu berichen (Ringw.); hängt mit bereichen (attingere) zusammen, die bedeutung ist: manus conserere; tr. fehlt.

Auf refl. verba werden auch folgende ***partic.*** zurückgehen: der lewe liget *besmogen* (Crane, var. zu ges.); von: sich besmiegen. ein *bekrummen* fluz (Leyser 2, 283; 475). Lexer erklärt: eng, zusammengedrängt. Sich bekrimmen kann aber so gut wie sich krimmen die bedeutung haben: sich krümmen, sich winden; darnach wäre bekrummen von sich bekrimmen = sich gekrümmt habend, krümmungs-, windungsreich.

benahete, das ist befreundte (Schottel), von: sich benahen.

die *bemässigte* tante (Goltz), von: sich bemässigen.

benossene hunde; die act. bedtg. des part. macht ein refl. sich beniessen, wahrscheinlich.

Ohne tr. besteht auch das defective:

sich bewissen eines dinges (16. jh.), auch das tr. kam vor: die letzte insel, welche die Römer gekannt, bewisst und erobert haben. Heute existiert nur noch das st. particip bewusst (bewisset, un-: Wirsung, Joh. Nas u. a.) mit dem dativ der person; die bewusste geschichte, scil.: einem, uns, allen &c. b.; sich (sibi) eines dinges bewusst sein, zeigt zu dem veralteten: sich (se) eines d. bewissen dasselbe verhältniss wie „einem oder sich (sibi) beholfen sein“ zu: sich (se) behelfen.

Das refl. compositum vertritt mehrfach ein passivum.

sich bedecken: der himmel bedeckt sich mit wolken, die erde mit pflanzen = wird bedeckt. Anders bei persönl. subject: sich mit dem hut bedecken, ist nicht passivisch; *sich begehen:* ein mord begeht sich in der stille (J. Paul) = wird begangen; *sich begreifen:* eine tatsache begreift sich leicht = wird l. begriffen; *sich besäen:* das land besät sich mit städten; *sich*

beseelen (das wort scheint Wekherlin zuerst zu gebrauchen) = beseelt werden; *sich bestätigen*: eine nachricht b. sich; *sich bevölkern:* ein land b. sich; *sich bewerten*: ein kaufobject b. sich = wird bewertet; *sich bewölken* (mhd. nhd.): der himmel b. sich = wird bewölkt; *sich beziehen:* die wiese bezieht sich mit reif, der himmel mit wolken, der fluss mit eis &c. = wird bezogen; *sich beziffern* wie sich bewerten.

Die refl. verwendung kann be-composita von ihren grdwrn. differenzieren, mit denen sie sich in tr. verwendung nahe berühren.

Die refl. verwendung ist näml. auf die be-composita beschränkt.

sich belehren u. einen belehren; grdw. nur tr.: einen oder einem etw. lehren; *sich bemeistern*, grdw. nur tr.: ein grosses quantum speisen meistern &c.; *sich bepferchen*, grdw. tr. intr.; *sich bespicken*, grdw. nur tr.? *sich betheeren*, grdw. nur tr.; *sich bezähmen* u. tr., grdw. nur tr.

Ist die differenzierung des grdws. und compositums schon für die tr. verwendung eine deutliche, so tritt sie womöglich verschärft in der refl. hervor.

sich bedecken, se tegere; sich decken, congruere.

sich bechren, höflichkeitsformel; sich ehren, ehre gewinnen.

sich bezwingen, se domare; sich zwingen, se cogere.

In der refl. verwendung ist das schwanken in der setzung des grdws. oder compositums schon früh kaum vorhanden im gegensatze zur tr.

Das refl. be-compositum mit praedicatsobject ist heute die ausschliessliche form in:

sich betrachten in übertragener bedeutung: sich frei &c. betrachten.

sich beweisen, veraltet gegen: sich erweisen, könnte noch mit praedicatsobj. angewendet werden (16., 17. jh., Kant, Schiller).

sich bezeigen als herr, gnädig &c.

Oder es ist statt des praedicatsobjectes eine adverbiale bestimmung unbedingt notwendig:

sich bekennen, heute 1. sich schuldig &c. b., 2. sich zu einem glauben &c. b.

III. Intransitive be-composita.

Der entschieden transitivierende charakter des *be* lässt die fälle, in denen es in intrans. verben sich findet, zum grösten teil veralten. Die intr. be-composita sind primär oder secundär; primär, wenn sie gleich anfänglich als intr. gebildet werden; secundär, wenn sich die intr. bedeutung aus der reflexiven oder transitiven entwickelt. Ein primäres intr. schliesst nicht ein älteres tr. aus, nur muss es von diesem unabhängig, sei es nach analogie zu einem andern intr. oder sonstwie, gebildet sein. Zu **primären bildungen** scheinen hauptsächlich drei momente anlass gegeben zu haben:

1. Es ist eine verbreitete erscheinung, dass die praeposition einer adverbialen bestimmung als partikel im verbum wiederholt wird: anstürmen an die mauer, neben: stürmen an d. m.; ausgehen aus dem hause, gehen a. d. h.; steigen, aufsteigen auf den turm; willigen, einwilligen in etw.; übergehen über den rand des gefässes.

Es lag nahe, verwandte praepositionen mit einander wechseln zu lassen. So setzt das jetzt ausschliesslich giltige „einen *an*weisen *auf* etw.“ ein altes „einen *an*weisen *an* etw.“ voraus. Ebenso: antragen auf etw., einen bei einer behörde anstellen &c. Wenn hier ein wechsel zwischen verwandten praepositionen erscheint, so zeigt sich in andern fällen die partikel im verbum modifiziert u. zw. dadurch, dass statt der vollen die geschwächte form erscheint; dies gilt für er und be: *er*stehen *aus* dem grabe, einen *er*retten *aus* den fluten. So erklärt sich: *be*harren *bei* etw.

Aber bei be-compositen dieser art ist fast durchaus ein wechsel des bei in der adverbialen bestimmung mit den verwandten praepositionen eingetreten. *Be*ruhen *auf*, *in* etw. geht zurück auf: *be*ruhen *bei* etw. (bei Gott beruhen alle dinge); da*mit* hat es sein *be*wenden = dabei h. &c.; *be*hügen *an* etw.; *be*hören *zu* einem; *be*willigen *in* etw.

2. Die verstärkende function, die be in der transitiven verbalbildung durch hervorheben der transition oder der bedeutung des grdws. äussert, wurde von der sprache sehr früh verallgemeinert und der grundsatz aufgestellt: be mit einem verbum (tr. und intr.) verbunden, kann dessen bedeutung verstärken. Für verba zuständlicher bedeutung ist es speciell der begriff des **bleibens,** den der antritt von be veranlasst. Mhd. zahlreiche beispiele; das nhd. lässt nur wenige solcher intr. bestehen, aber so, dass der begriff des bleibens auch durch das wort bleiben hervortreten muss; schon mhd. zeigt sich dieser pleonasmus:

behacken bleiben
behaften „
behalten „ stehen bleiben (weist. Schweinich. Opitz)
behangen „ (16., 17. jh., Wiel., Fichte).
behenken „ (Leibnitz).
bekleben „
beliegen „ (17. jh. u. öft.).
bestehen „

In bestehen allein liegt schon der begriff des bleibens (auf einer meinung bestehen = stehen bleiben), dadurch wird aber im heutigen sprachgebrauch „bestehen bleiben“ nicht überflüssig: ein haus besteht, ein haus bleibt bestehen, sind in der bedeutung unterschieden.

3. Die gegensätzlichkeit in den bedeutungen des be findet sich auch bei den intr., wie so häufig bei den tr.; es findet sich neben der durativen bedeutung (bleiben) eine inchoative. Man kann denken, dass die inchoative bedeutung des grdw. durch be verstärkt wurde, doch wird der wahre grund darin liegen, dass, wie der inchoative charakter des be in transitiven verben aus der beziehung zu inchoativem *er* entstand, man in genauem anschlusse an *er* diesen charakter tr. und intr. be-compositen gab.

bedaren stille werden, *begrauen, begreisen:* worin man begraut, darin begreist man auch, *bekînen bekeimen, beknopfen,* knospen bekommen, *bekranken,* kranc werden, *belûten,* lût werden (grdw.:

laut sein, lauten), *benarben*, *berîmeln*, mit reif überzogen werden, *besiechen*, siech werden (grdw.: s. sein, werden), *besîhen beseigen*, trocken werden, *bestillen*, still werden, *bestummen*, stumm werden (grdw.: st. sein), *beswîmen*, ohnmächtig werden.

Secundäre intransitiva entspringen

1. aus dem absoluten gebrauch transitiver be-composita: ein amt *berechtigt* zu bezügen; ein herz, das in sich gehen und *bereuen* soll (Schiller), &c.

2. aus dem reflexivum oder dem participmit „sein." *besorgen* aus *sich besorgen* oder *besorgt sein*, *bestürzen* (intr. Lohenst., Lisc., Mus.) aus *bestürzt sein* &c.

Das verhältnis der intr. zu den refl. be-compositen wurde bei „reflexive be-composita" näher erörtert.

3. Auch die im mhd. nicht seltene umstellung nach dem schema: der plân bestât mit bluomen, für: den plân bestânt bluomen, kann die bildung intr. verba veranlassen:
das feld *bewächst* mit korn, der wald mit bäumen (Waldis, Klopst.); das glas *belaufen* lassen; der spiegel belauft.

Die intr. composita erhielten sich zum kleinsten teil rein, sie veralteten oder nahmen refl. und tr. function neben oder statt der intr. an. Diese verwandlungen vorzuführen, ist der zweck der folgenden darstellung.

I. Ausschliesslich intr. be-composita.

Mhd. *bedonen*, streben, ein leben führen = grdw., *beglîten* (aus)-gleiten (Herb., Leys.), *beharten*: sie kunden lenger niht beharten vor vorhte sînre tugent (Kirchb.), widerstand leisten, *behirmen*, gehorchen (Ottok. chr.), *behügen* an etw. = grdw., denken an etw., *beknopfen* (Hätzl.), knospen bekommen, *bekranken* (livl. chr.), schwach werden, *belûten* (nürnb. chr.), laut werden, *benîchen*, sinken, *benôten*, in not sein, *berîchen*, herschen, *berîmeln* (Megenb.), mit reif überzogen werden, *beschreben* (beschraewen? beschricken? thür. chr.: das wazzer was beschreben; im kurhess. noch erhalten), gefrieren, *besinken* (Martina), *beslîmunge* eines wazzers (weist.), versumpfung, *beslipfen*, ausgleiten, *be-*

snaben swv. (pass. häufig), straucheln, *bestummen* (Megenb.), *besumeren* (weist.), den sommer über bleiben, *betrüejen* (hapax: betrüejen und bestên), gedeihen, *betruoben* (j. Tit.), betrübt werden, *beübern* (urk. j. 1379 bei Oberl.), *bevliehen* (mon. wittelsb. 1293, nur mit einem andern be-comp.), flüchten, *bezürnen:* daz bezürnt dô dem künege (priest. Konr. pred. b. 12./13. jh.; grdw. tr.).

Mhd. nhd. 1. Veraltet:

bedagen (ges. abent., fastn. sp.), schweigen, *bekînen* stswv. *bekeimen*, germinare, *beklîben bekleiben* (mhd., Luth. bis Goethe, Platen, Rückert; es besteh und beklieb! volksl. 1642; in prosa ungebr.), wurzel fassen, haften bleiben, *beschehen*, mhd. besonders mit pers. dativ (begegnen, zu teil werden), seltner ohne dativ (fieri). Was die locale verbreitung des wortes betrifft, so ist mhd. und nhd. zu scheiden. Wahrscheinlich ist es, dass dieses becompositum wie viele andere von Alemanien ausgieng; wir finden es in Oberdeutschl. allgemein, in Niederd. vereinzelt und später als im süden. Im nhd. ist die locale begrenzung aufgehoben, aber einzelne schriftsteller halten es verschieden, sogar in ihren eigenen werken. Luther verwendet in der bibel stets geschehen, sonst auch einigemale beschehen. Im 16. und 17. jh. werden beide wörter unterschiedslos verwendet; in keinem werke befindet sich beschehen ausschliesslich gebraucht, ausser in juristischen urkunden. Die begrenzung von beschehen der zeit nach ist an einige bedingungen geknüpft: 1. im part. hat sich das wort namentlich hinter „nach“ und „auf“ am längsten erhalten (Grimm), 2. dialektisch lebt das wort fort, so im kärnthn. und überhaupt bair.-oest., 3. während im allgemeinen der beginn des 18. jh. als die zeit angesehen werden kann, in der beschehen zu veralten beginnt, muss für die kanzleisprache eine ausnahme gemacht werden; beschehen lebt in der urkundensprache des 18. jh. noch fort, ohne dass der terminus ad quem auf jahrzehnte bestimmt werden könnte. Im j. 1743 war es geläufig (zb. in erlässen der oberoest. stände). Schon im 15. jh. war es in urkunden ausschliesslich verwendet worden; *beschrinden*

stv. (beschrunden: renner 15762 neben geschr.; nhd. im part. beschrunden), *besiechen* (mhd., nhd. noch 1591), krank werden, *bestrûchen* (Berth., Serv., pf. Konr., Nith.), *bestrouchen* (j. Tit.) *bestraucheln*, *beswîme(l)n beschweime(l)n* (mhd., 16., 17. jh.; heute noch nd., vgl. Sanders wb.), ohnmächtig werden, *betûchen* stv. (part. betochen) *betauchen* (b. v. g. spîse, Lokm. fab.), untertauchen, bedeckt werden, dialektisch erhalten: „betôchn" (kärnth.), niedergeschlagen. Daneben *betûchen betouchen swv.*, ebenfalls dial. erhalten: „betûcht" (schmalk. fulda.), schweigsam, gedrückt; „pituft" (kärnth. bair.), trübselig; „beducht" (nd., nnl.). Grimm führt noch an: betuches (alem.): er gieng betuches wieder in sein bett (Hebel), und beducht aus der gaunersprache. *bevriesen befrieren* (16., 17. jh., Zachar., Goltz, Goethe, Kinkel).

2. Erhalten.

begegenen begagenen begegnen, entgegenkommen, freundlich oder feindlich entgegentreten, behandeln. Wahrscheinlich unter einfluss des frz. rencontrer (vgl. auch poln. spotač und südsl. srečati mit accus.) wird begegnen am ende des 17. und im 18. jh. (pers. baumg., Brockes, Lessing, Hippel, Schiller, Goethe) tr. verwendet. Nhd. überwiegt begegnet „sein" über b. „haben"; mhd. = grdw., auch dial. gilt heute das grdw. statt begegnen. Actives particip: die begegneten leute (Grimm). *belîben bleiben*, auch prägnant: tot bleiben, im kampfe bleiben (mhd. nhd.); mhd. = grdw., das auch heute noch zb. in Oberhessen gilt.

Nhd. 1. Veraltet.

bedarben (Luth.), *bedâren* (hauptsächl. nd.), ruhig werden, *befasen*, radices agere, *begrauen* (Brockes, Uz &c.), ergrauen, *begreisen* und begrauen (sprüchw., Mühlpf.), *begrimmeln*, schimmelig werden, *beharschen*, verharschen, *behaschen* (Simpl.), absolut gebr.: wer so mit katzen behascht und alle dinge benascht, *beheiraten* (Luth., Münst., Fisch., Mosch.), matrimonio coniungi; übel beheirat; tr. und refl. wären nicht ausgeschlossen, *behellen* (Zwingli, Frisch, Schmell.) = mhd. geh., bei-, zustimmen, *bekalmen*: das schiff bekalmet, ist bekalmet = liegt ruhig (Adelung),

beliebern: dem geblut, so um die wunde beliebart was (Aimon), geliefern, erstarren, gerinnen; ahd. geliberôn, mhd. liberen &c., *bemittelmässigen* (Hohberg), temperari, sich mässigen, *benachtigen* (Rollenh.), übernachten, *berosten*, rubigine corripi, *beschimmeln:* das brot beschimmelt; das part. praet. ist noch üblich, doch kann es wegen der beziehung zu schimmelig (vgl. be-composita auf -igen, einleitung) auch als instr. bildung gefasst werden: mit schimmel versehen, *beschlerfen* (Stieler), ausgleiten, *beschnirmeln* (Stieler), rancore corrumpi, *beschrumpfe(l)n*, (Stieler &c.), schwächer als ein- und ver-, *beschrunden* (Stieler), *beschwinden* (Stieler), ver-, entschw., mhd. gesw., *bestecken* stv. (16., 17. jh.; vereinz. im 18.: es besteckt dir was in deiner goschen, volksl. 1737), stecken bleiben, stecken; verwechslung mit bestecken swv., *bestevenen*, sich vorwärts bewegen; wo bestevnet das schiff = welchen kurs steuert es?, *bestocken*, stockfleckig werden, *betrocknen*, siccescere, *bewelken* (Henisch), flaccescere, marcessere, *betrotzen* (Stieler) intr.? Wenn tr., so gehört es in die person. gruppe (einen b. = einem b.).

2. Erhalten

ist von intr. neubildungen des nhd. nur *beharren* (mhd. kommt beharrunge als synon. zu ziugnisse vor); von Luther ab stets im gebrauch. Der versuch, beharren tr. zu verwenden (Melanth., Tabern., Lehm.) = erharren, fortsetzen, blieb resultatlos. Das intr. beh. hat nach Adelung auch den genetiv.

II. Intr. verwendung neben tr. oder refl. oder beiden zusammen. Vgl. refl. becomp., neubildg. refl. neben intr. verben.

1. **Reflexiv und intransitiv.**

1.) das ganze wort veraltet.

mhd. *beklieben*, unbekloben, vom refl.?, sich spalten; *besliefen* stv.; besloffen sîn (Schmeller) = angekleidet sein; kann auch auf das refl. zurückgehen; *betrahtegen* und: sich b. nach etw. (Griesh.).

mhd. nhd. *besîhen* stv. (Mone, Serv., j. Tit.; auch sw. partic.) *beseigen* stv., ausfliessen, trocken werden; mundartlich: der

kuh ist die milch besiegen; die kuh beseigt, oder: beseigt sich (oberdeutsch). Vom korn: einschrumpfen (sächsisch); *bezemen* stv., ziemen; einen betemen lân, einen tun lassen, was er will. Das wort gehört in der mittleren sprachperiode dem md. an: Herb., Athis, wurde von Luther der nhd. sprache einverleibt, erhielt sich hier aber nicht, sondern lebt nur mehr im nd. fort: lat mi betemen = lasst mich zufrieden, ungestört. Aber die formelle gleichheit mit betemen (bezähmen), denn ē und e schied man nicht, führte zu bedeutungsänderung und vermischung. Die construction ist mannigfaltig: einen bezemen lassen, einem b. l. (Luther, Richey), einen mit einem andern bezemen (fertig werden) lassen, sich bezemen (musse nehmen) etw. zu tun, sich (sibi) etw. bezemen (etw. an sich wenden) &c.

2.) intr. veraltet, refl. erhalten.

mhd. intr. *besûfen*, ersaufen; besoffen werden = durchnässt werden, ist **nhd.** nur noch als refl. mit änderung der bedeutung erhalten: *sich besaufen*. Stieler scheidet besaufen und beseufen (tr., factitiv).

betûzen, (Jer.), betäubt werden, schlaftrunken sein, md. *bedûsen*, nhd. *bedusseln bedüsseln* (Stieler), trunken sein, dialekt. nebenform auch: bedeuseln; es kann von dusen = stille sein, schlummern, abgeleitet werden; nhd. beduselt geht vom refl. sich bedus(s)eln aus. Das grdw. ist diezen (rauschen, sich beduseln = sich be-„rauschen") in einer ablautsform. Dass aus mhd. û in betûzen nicht au wurde, erklärt sich aus dem charakter des wortes als eines schall- und klangnachahmenden. Bedeuseln übrigens, dessen zusammengehörigkeit mit bedüsseln unleugbar ist, geht, wenn man von dem hier berechtigten umlaute absieht, auf bed*au*seln zurück. Vgl. das tr. *bedôsen* (betrügen).

3.) refl. veraltet, intr. erhalten.

mhd. nhd. *beruowen beruhen* auf etw., veralt. in der bedeutung: quiescere (unberuhet; Ryff = unausgeruht; wie das kind im sanften wiegen, so beruh ich im vergnügen; Logau). Selten refl.: sich zu etw. verstehen (Gryph.); *bejâren* mhd. intr., seine jahre hinbringen, bî einander bejâren = ein jahr mitein. leben,

nhd. nur mehr part. *bejahrt*, das Grimm zu dem intr. bejahren setzt, Sanders als unumgelautetes part. zu sich bejähren.

Verba, die refl. und intr. sind, ohne auch tr. zu sein, sind nicht vorhanden.

2. **Transitiv und intransjtiv.**

a) **mhd. tr., nhd. tr. intr.**

behenken tr., nhd. tr., intr. (16. jh., Leibnitz).

berîfen tr., *bereifen* tr. intr.

beschînen tr., *bescheinen* 1. tr., 2. intr. (Frey, Mathes., Fisch., Opitz) = scheinen, erscheinen.

beslemmen tr., *beschlammen* 1. tr.: coeno oblimare, 2. intr. (veralt.) = verschlammen. Statt des tr. gilt heute zum teil das grdw.: schlemmen.

besnîen beschneien 1. tr. local, 2. intr.: das tal beschneit mit flocken, statt: flocken beschneien das tal (vgl. daz bette saz der juncvrouwen voll, der plan bestât mit bluomen &c.).

bestürzen 1. tr.: stürzend bedecken, 2. nhd. intr. (Lohenst., Lisc., Mus.), entsprungen aus bestürzt sein (secund. bildg.).

besweben beschweben 1. tr. loc. (über), 2. intr. nhd. (Ayrer).

bewahsen bewachsen 1. intr. (Waldis, Klopst.), 2. tr., local (auf, über).

b) **mhd. intr. tr., nhd. fehlt.**

belûchen stv. 1. intr. (Helbl.), sich schliessen, 2. tr., zuschliessen.

bestinken 1. intr.: stinken; nach Lexer nur tr., 2. tr.: beriechen.

bewintern 1. intr.: überwintern, 2. tr.: den winter über behalten.

c) **mhd. intr. tr., nhd. intr. tr.**

Das intr. ist veraltet in:

beligen beliegen 1. intr.; mhd.: liegen bleiben, tot bleiben; nhd.: particip: ein in ... belegener ort; sonst sehr selten: ... ist beliegen blieben (urk. 1657), der bleibt nicht beliegen (pers. baumg.), schweiz. noch bliggen = liegen bleiben. 2. tr.; mhd.: circumsedere (vgl. um), beschlafen (vgl. auf); nhd.: auf etw. liegen. Intr. phrasen wie: im fieber beliegen, konnten transitiviert werden: das fieber beliegen.

benotegen benötigen 1. intr., in not sein (mhd., Gryph.; veralt.), 2. tr., eines dinges b., benötigt sein, später: etw. b.

beschiezen beschiessen 1. intr., proficere, helfen, wert haben, intr. u. impers. Im bair., schwäb. und schweiz. noch erhalten. 2. tr.

besitzen 1. intr.; mhd.: sitzen, sitzen bleiben, wohnen; nhd.: besitzen bleiben (Stieler). 2. tr.: mhd. circumsedere, mhd. nhd.: auf etw. sitzen, durch sitzen erwerben, nhd.: inne haben, veralt.: das gericht besitzen. Eine anlehnung an das frz. se posséder ist: sich besitzen = sich beherschen; hielt sich nur kurze zeit im 18. jh.

bestieben mhd. nhd. tr., intr. = squalere (Henisch, wahrscheinl. auch schon mhd.); bestoben = beraucht (schweiz.).

bestillen intr., tr., veraltet.

betouwen bethauen 1. intr., thauen (bis 18. jh.), 2. tr.

bevallen befallen 1. intr., fallen; ein weib befällt mit kindern, man liest sogar: ein edelmann, mit kindern befallen; krank befallen (bis 18. jh.). 2. tr., local (an, über).

Das intr. ist erhalten in:

bestân bestehen 1. intr., mhd.: stehen bleiben, bleiben (bestân lâzen = bleiben lassen), übrig bleiben, am leben bleiben, stand halten, beharren, (mit praedic. partic.:) sich befinden; nhd.: (veraltet:) stehen bleiben, still stehen (in den mundarten gebräuchlich), stocken, gerinnen; einem b. = treu bleiben; (erhalten:) dauernd vorhanden sein, existere (in, bei, aus etw. b.), stand halten (mit oder bei etw. bestehen = stand halten, sein auskommen haben; gewöhnlich verbunden mit „können“: b. können = existere posse), siegreich sein (im kampfe, in der prüfung b.). Früher konnte für die bedeutung: dauernd begründet sein, auch das grdw. gesagt werden: das reich gottes steht nicht in worten (Luther).

2. tr., mhd. (local:) circumstare alqud., auf etw. st., an (gegen) etw. st. (sich stellen), daraus: suscipere, etw. anfangen, etw. erreichen (teilw.: erstehen, ein gut als pächter übernehmen); aus suscipere: sich zu etw. verpflichten (bestanden sîn), etw. zugestehen; nhd.; (veraltet:) local, an (gegen): treffen, angreifen; leidenschaften bestehen (befallen) den menschen; einen best. im blut = mit einem verwandt sein (einem gewachsen, eben-

bürtig sein; vgl. mhd. imp. mich bestât), pachten (durch stehen erwerben, erstehen), in beschlag nehmen, conducere: und will sie mich darüber bestan, so will ich sie gerne zu einem weibe han (fastn. sp.), gestehen (heute noch bair.-österr.; Karl v. Stieler: er sollt bsten sein ursachgrund), verstehen (Lisc.), (erhalten:) eine gefahr b. = ihr gegenüber stehen, sie überstehen.

d) **mhd. intr. tr., nhd. intr.**

Veraltet: *besterben* 1. intr. (mhd., Rollenh., Gryph., Hippel, mundartlich), sterben; mhd. jur. terminus: an eime erbe b. (bresl. urk. 1261, sachssp.). 2. tr. mhd., jur. terminus: den tod eines als dessen erbe erleben (kulm. r.).

e) **mhd. intr. tr., nhd. tr.**

bedingen 1. intr. mhd.: gericht halten, processieren, appellieren. 2. tr. mhd., einen b.: einem bedingungen vorschreiben; etw. b.: etw. versprochen erhalten; nhd.: einen b. (veraltet): verpflichten &c.; etw. b. = ausmachen, festsetzen; partic. bedungen (festgesetzt), bedingt (an bedingungen geknüpft).

beherten 1. intr.: ausdauern (Jerosch.), 2. mhd. nhd. (veralt.), hart machen.

behorchen 1. intr. mhd., gehören einem (urk. würzb. 1371), 2. tr. mhd. nhd., subauscultari.

beriechen stv. 1. intr. mhd.: rauchen, 2. tr. mhd. nhd. (veralt.): mit rauch erfüllen, duft über etw. verbreiten, (erhalten:) an, zu etw. riechen.

berinnen 1. intr. mhd.: der bodem berinnt mit bluote, durch die bekannte umstellung entstanden aus: bluot berinnt den bodem. 2. tr. mhd. nhd., local (über, durch), auch für berennen swv., aber veraltet: als G. neulich seinen gau berann (Werner), statt berannte.

beslîfen stv. *beschleifen* swv. 1. intr. mhd., gleiten, entwischen, 2. tr.: gleitend berühren, local (auf, über): das eis beschleifen.

besungen besengen swv. 1. intr. mhd., versengt werden (j. Tit.), 2. tr., nhd. = absengen.

beswachen beschwächen 1. intr. mhd., schwach werden, 2. tr. mhd. nhd. (veralt.) = grdw.; mhd. speciell: die ehre verkleinern.

bevliezen befliessen 1. intr. mhd.: daz bluot bevloz ze tale. 2. tr. mhd. nhd., local (über).

bewallen mhd. stv., nhd. swv. 1. intr. mhd., hervorwallen, -sprossen. 2. tr. mhd. nhd., auf etw., über etw. hinwallen.

beziln bezielen 1. intr. mhd., endigen (pass.), 2. tr. mhd.: etw. b. = anrechnen, schätzen, ans ziel bringen, hervorbringen, einen an etw. (j. Tit.) = wegen etw. auf einen losgehen; nhd.: etw. als ziel, als grenze setzen (Stieler, Hippel), auf etw. abzielen (18., 19. jh., loc.-abstr. gr., auf, nach).

f) **mhd. intr., nhd. intr. tr.**

beharren 1. intr. mhd. nhd., 2. tr. veralt. (16. jh.), auf etw. h., etw. erh., fortsetzen.

behoeren behören 1. intr. (myst., Mich. Stiefel &c.) veralt., zukommen, gehören; vgl. behörde: das zukommende, der ort, wohin etw. gehört. 2. tr. nhd., über-, verhören, loc. gr. (über), schweiz.: confirmare.

bekleben 1. intr. (Frl., pass., Teichn., Luther bis J. Paul), heute: kleben bleiben, 2. tr. nhd.: etw. mit etw. bekl. (loc. gr.).

g) **mhd. intr., nhd. tr.**

beherzen, mhd.: zu herzen gehen? treu sein? (Thom. v. Circl., MSH.), nhd. tr. (vgl. be—igen).

beswindeln beschwindeln, mhd. extastire, nhd. decipere alqum.

h) **nhd. intr. tr., mhd. fehlt.**

bearten 1. tr. = grdw.: fruchtbar machen; eine wiese zum acker b. 2. intr.: unrecht gut beartet nicht (Schmeller).

bedünsten 1. tr., instrum., 2. intr.: wenn fenster im zimmer b. (Schütze.)

beleben 1. intr. veralt. (volksl. 1657, Moscher.) = leben, 2. tr. instrum.: mit leben versehen (veraltet) und nd.: etw. erleben.

benarben 1. intr. (veralt.): vernarben. 2. tr.: mit n. versehen.

besanden 1. intr. (veralt.), versanden, 2. tr. (instr.).

beschimmeln 1. intr., distabescere, 2. tr., instrum.

beschmirmeln 1. intr., rancore corrumpi, 2. tr., loc. (an, verba maculandi).

bestutzen veraltet, 1. intr. (Wekherl., Hoffmannsw.), 2. tr. = grdw.: bestutzt dem hirten die vernunft (Wekherl.).

Zu 2, *a)* sind noch folgende verba zu rechnen, deren intr. verwendung nhd. vereinzelt ist:

behacken 1. intr.: behacken (hängen) bleiben, 2. tr.: sarrire.

bekriegen 1. tr.: debellare, 2. intr. veralt. (Stumpf).

beregnen 1. intr. veralt. (Agric., Logau) = regnen, 2. tr. loc. (auf, über).

Eine zusammenfassung der unter II 2. besprochenen verba ergibt, dass von 48 be-compositen 11 gänzlich veralteten, 34 in tr. verwendung, 2. in tr. und intr. (bestehen 1. eine gefahr, 2. in etw.; beliegen 1. tr. local, 2. intr. in der form des part. belegen), 1 in intr. verwendung (beharren) erhalten sind.

3. **Transitiv, intransitiv, reflexiv.**

Die behandlung erfolgt nach folgendem schema:

1)	mhd.	tr.,	nhd.	intr. refl. tr.
2)	„	tr.,	„	intr. refl.
3)	„	intr.,	„	tr. intr. refl.
4)	„	intr.,	„	tr. refl.
5)	„	tr. intr.,	„	refl. tr. intr.
6)	„	tr. intr.,	„	refl. tr.
7)	„	tr. intr.,	„	refl. intr.
8)	„	tr. intr.,	„	refl.
9)	„	intr. refl.,	„	tr. intr. refl.
10)	„	intr. refl.,	„	tr. intr.
11)	„	intr. refl.,	„	tr. refl.
12)	„	intr. refl.,	„	tr.
13)	„	tr. refl.,	„	intr. tr. refl.
14)	„	tr. refl.,	„	intr. tr.
15)	„	tr. refl.,	„	intr. refl.
16)	„	tr. refl.,	„	intr.
17)	„	tr. intr. refl.,	„	tr. intr. refl.
18)	„	tr. intr. refl.,	„	tr. intr.
19)	„	tr. intr. refl.,	„	tr. refl.
20)	„	tr. intr. refl.,	„	tr.
21)	„	tr. intr. refl.,	„	intr. refl.

22) mhd. tr. intr. refl., nhd. intr.
23) „ tr. intr. refl., „ refl.
24) „ tr. intr. refl., „ fehlt.
25) „ fehlt, „ tr. intr. refl.

Beispiele finden sich für: 1), 3), 4), 5), 13), 16), 17), 19), 24), 25).

[1]) mhd. tr., nhd. tr. intr. refl.

behalten mhd. tr.; nhd. 1. tr., re-, obtinere, (veralt.:) erhalten = accipere, 2. refl. (16., 17. jh. veralt.) = sich aufhalten, morari, 3. intr.: behalten bleiben (16., 17. jh.) = stehen bleiben.

behûsen behausen. 1. tr.; mhd. nhd.: beherbergen, ins haus aufnehmen, nhd.: bewohnen (als sie schon längst Hierusalem behaust hätten; Franck), 2. intr. nhd.: wohnen (16. jh.), 3. refl. (Luther), sich niederlassen.

berâtslahen beratschlagen 1. tr.; mhd. nhd.: über etw. ratschl. (loc.-abstr. gr.), 2. refl.: sich mit einem b. (nhd.), oder recipr., 3. intr. entweder aus dem refl. oder aus dem absoluten gebrauch des tr. (nhd.).

berechnen 1. tr.: ausrechnen, erwägen &c., 2. refl.: sich mit einem b. = abrechnen mit einem, 3. intr.: auch durften die männer nicht berechnen (Luther), veraltet.

beslahen beschlagen 1. tr.; mhd. nhd.: circumducere, an, auf etw. schlagen, farcire, 2. refl. nhd.: die wand beschlägt sich, 3. intr. nhd.: die wand, das brot beschlägt = läuft an, wird schimmelig.

besliezen beschliessen 1. tr. mhd. nhd.: um-, ein-, ver-, zuschliessen, endigen, festsetzen, 2. refl. nhd.: die rede beschloss sich mit . . . (veralt.), 3. intr.: die rede beschloss mit . . . (veralt.).

bewurzeln 1. tr. instrum.: mit wurzeln vers., 2. refl.: wurzeln bekommen, 3. intr.: wurzeln geschlagen haben, feststehen.

[3]) mhd. intr., nhd. tr. intr. refl.

belusten (nhd. auch belüsten) 1. intr.; mhd. = delectari, nhd. impers.; mir belustet = gelüstet, 2. tr. (16., 17. jh.), 3. refl. (Luther, Ulenb.); das ganze wort veraltet; für tr. und refl. gilt heute belustigen.

bewilligen 1. intr. (15.—19. jh., veraltet), 2. tr. (18., 19. jh.), 3. refl. (16. jh.). Für intr. wird das grdw. verwendet.

[4]) mhd. intr., nhd. tr. refl.

bespiegeln, mhd. speculari; nhd. 1. tr.: mit einem sp. versehen; oder: auen, die den fluss bespiegeln (vgl. factit. bedtg.), 2. refl. sich besp. = sich sp., intensiv und iterativ.

[5]) mhd. tr. intr., nhd. tr. intr. refl.

behâhen behangen 1. intr. hangen [bleiben] (mhd., 16., 17. jh.; behangen bleiben, bis Wieland, Fichte), 2. tr. = behängen (mhd. nhd.), 3. refl. nhd. (Creidius): sich befassen.

behangen und behängen, auch behenken (tr. intr.) vermischen sich, so dass wie behangen tr., *behängen* intr. wurde (Froschm., Fisch. &c.).

benahten 1. intr. übernachten; nacht werden (mhd., nhd. veraltet früh), 2. tr. beherbergen über nacht (mhd. nhd.), einem eine nach nächten gezählte frist geben (15. jh.), 3. refl. = sich beschlafen über etw. (nhd., veralt.).

[13]) mhd. tr. refl., nhd. tr. intr. refl.

berâten beraten 1. tr. mhd. nhd.: überlegen, mhd.: anordnen, nhd.: einen b. = einem raten &c., 2. refl. mhd. nhd., 3. intr. (absol.), nhd.: über etw. beraten.

berihten berichten 1. tr. mhd. nhd., 2. refl. mhd. nhd. veraltet; 3. intr. nhd., aus der absoluten verwendung des tr. entstanden: einem berichten, bericht erstatten, einberichten.

besinnen stv. (swv., veraltet), 1. tr. mhd. nhd. (16., 17. jh.) = überlegen, excogitare, beachten, 2. refl., bei sich überlegen, zum bewusstsein kommen; heute ist die refl. die ausschliessliche verwendung des wortes, 3. intr.: es haben bei mir etliche freunde besonnen (Luther). Das part.-adject. besonnen gehört wol zum refl. und nicht zum intr. besinnen (bei sinnen sein).

Als swv. bedeutet besinnen zunächst: mit sinn begaben, vermengt sich aber dann mit dem stv., das nicht auf das subst., sondern auf das grdw. zurückgeht.

besorgen 1. tr. mhd. nhd.: timere, curare, 2. refl. mhd. nhd.: sich fürchten, bedacht sein (veralt.), 3. intr. nhd : besorgen um

etw. (veralt.), entweder aus dem refl. oder dem daraus gebildeten part. mit sein: besorgt sein.

[17]) mhd. tr. intr. refl., nhd. tr. intr. refl.

beginnen 1. intr. (mhd. nhd.) und absolut, 2. refl. mhd. (krone), nhd.: sich gebärden (C. F. Weisse, meissn. dialekt), 3. tr., mhd. mit genet. &c., nhd. acc. Mhd. häufig ohne andere als blos auxiliare bedeutung.

beginnen wird von Adelung verworfen (magaz. f. deut. spr. I. jhrg., 2. st., 75), er anerkennt nur anfangen. Ebenso rät Teller (über Luthers spr., 1795), das wort nur sparsam zu gebrauchen; anfangen scheint ihm weit schicklicher in der ebenen schreibart, in welcher beginnen seinem ohre zu komisch klinge. Seinen platz finde es am besten, wo von leichtsinnigen, unüberlegten handlungen die rede sei; dafür sei auch der sprachgebrauch, wenn wir von „seltsamem“ beginnen sprächen oder fragten: was beginnst du?

Technisch wird beginnen verwendet in der phrase: die kuh beginnt, dh. es schwillt ihr euter einige zeit vor dem kalben.

Über beginnen wurde viel gehandelt und gestritten; es ist jenes be-compositum, das mhd. am leichtesten und häufigsten mit dem grdw. wechselt und daher zur herstellung correcter verse in der vollen oder decapitierten form verwendet werden kann, aber nicht für alle dichter; und in der zusammenstellung der dieser freiheit fremd gebliebenen dichter liegt die streitfrage eingeschlossen; vgl. Haupt zu Engelh. 275, zu Erec 23, Lachm. zu Nibel. 1745, haupt. ztschr. 8, 406.

Die praeterita began und begunde sind insofern geschieden, als in gedichten am versende fast immer began (im reime) verwendet wird, selten begunde (zb. im krane des Berth. v. Holle nur einmal im reim, während es im innern des verses das regelmässige ist). Das sw. praeteritum veraltet (das blut begunnt zu laufen: volksl. 1687, 1694; Goethe verwendet begonnte in nachahmung h. sachsischer manier; A. W. Schlegel hat begonnte im reime) und ist im 18. jh. schon sehr selten.

bekennen vgl. anh. der tr. be-composita, vollst. einwürkg., verhältnis be: er.

bekomen bekommen 1. intr.: wachsen, gedeihen (mhd., 16., 17. jh., Rückert), begegnen, widerfahren, sich ereignen (mhd., 16. bis 18. jh., in mundarten noch lebendig), abstammen, anfangen (mhd.), convenire, zuträglich sein (seit Luther), etw. auf einen b. (= ankommen) lassen (Kaisersb.). 2. refl.: sich b. eines d. (Loher u. Maller, deutsche theol.), etw. erhalten; nhd. sich erholen, revenire, gedeihen (veralt.), nd. noch refl.: das bekumt sich wol = daraus wird noch etw. 3. tr. mhd.: eines d. (Erec, Greg., stiftgsb. S. Bernh. 1350), bildet den übergang aus dem intr. zum rein tr. bekommen mit dem objectsaccusativ, der übrigens schon mhd. (Trist.) vorkommt. Bei Luther, Franck &c. trifft man noch bekommen eines d., später wird der accus. allgemein. Auch intr. bekommen mit pers. dativ suchte man zu transitivieren: einen bekommen = einen antreffen, ihm begegnen.

beruofen berüfen berufen 1. tr. mhd. nhd.: concire, citare, incantare, vituperare (veralt.), proclamare (veralt.), 2. refl. mhd.: se colligere (recipr.), nhd.: = intr., 3. intr. (absolut); mhd. nhd.: appellieren.

betagen 1. intr.; mhd. nhd.: tag werden (heute dafür das grdw.), mhd.: den tag zubringen, impers.: zustossen; nhd.: an den tag kommen, von fälligen abgaben (Gryph., Hippel), den tag erwarten (Gessler); alles veraltet. 2. refl.; mhd. nhd.: alt werden, partic. betagt; vgl. bejâren. 3. tr. mhd. nhd.: erhellen (mhd., Butschky, Goethe), ans tageslicht bringen, mhd.: etw. erleben, etw. vertragsmässig festsetzen, nhd.: alt machen, vorladen, gefangen nehmen (16., 17. jh., Mus.), zu gast laden (Flem., Ense). Bis auf das part. betagt ganz veraltet.

[19]) mhd. tr. intr. refl., nhd. tr. refl.

beheften 1. tr. mhd. nhd.: figere (veralt.), mhd.: belagern, umheften, nhd. local: etw. mit etw. b., 2. refl. mhd. nhd.: sich befassen (veralt.), 3. intr. mhd.: sich festsetzen, festhalten, vgl. schweiz. behaben (festschliessen intr.) und bair.-oest. haben (halten intr.).

behelfen 1. intr. mhd.: einem b. (Wolfd.), nhd. dafür: beholfen sein (schon mhd.), 2. refl. (Megenb., nhd.), uti; mit genetiv (16., 17. jh.), später ausschliesslich mit praepositionen: sich

mit, ohne &c. behelfen, 3. tr.: den vriden behalten, beschirmen und behelfen (mhd., Luth., Pestal.); veraltet.

bekêren bekehren 1. intr. mhd.: umkehren, genesen, 2. refl. mhd.: sich verwandeln, nhd. in religiösem sinn: sich umkehren und zum wahren glauben hinwenden, 3. tr. mhd.: hinwenden, anwenden, verwenden, nhd.: umwenden, ablenken, wegziehen; veraltet. Erhalten in der technischen bedeutung: auf den rechten weg bringen, convertere im kirchlichen sinne.

bwerren bewirren stv. 1. intr. mhd. (gesammtabent.), in verwirrung sein, 2. refl. mhd. nhd.: sich verwickeln, sich verwirren, 3. tr. mhd. nhd. (Mus., Hegner molkenk., nd.) = verwirren; das ganze wort ist veraltet.

[24]) mhd. tr. intr. refl., nhd. fehlt.

beruochen 1. tr.: etw. b., einem etw. b. (besorgen); einen eines d. b., 2. refl. = sich bekümmern, 3. intr. (nd.) = refl.

[25]) nhd. tr. intr. refl., mhd. fehlt.

beträumen 1. intr. (Stieler), 2. sich b. über etw., 3. tr.: körper nicht als körper angaffen und beträumen (Herder).

Ein überblick über die verba, welche, wenn auch nicht zu gleicher zeit, sondern in verschiedenen perioden tr. intr. und refl. verwendet wurden, ergibt nach dem heutigen sprachzustande folgendes resultat: Von 26 derartigen be-compositen veralteten 7 (belusten, behangen, benachten, betagen, beträumen, bewirren, beruochen). Von den übrigen 19 werden verwendet für

tr. intr. refl.	2	(beschlagen (?), berufen)
tr. intr.	2	(beginnen, bekommen [impers.])
intr. refl.	1	(beratschlagen ?)
tr. refl.	4	(bekennen, bekehren, berechnen (?), bewurzeln).
refl.	3	(bespiegeln, besinnen, behelfen).
tr.	7	(behalten, behausen, bewilligen, beschliessen, berichten, besorgen, beheften).
	19	

Auffallende und vereinzelte bildungen intransitiver verben sind:

bemannen, aus bemannung (J. Paul) zu erschliessen: zum manne werden. Statt des grdw.: *beschatten* (Gessner); dass sie an einander nicht *begriffen* (Parac.), statt: griffen, oder es müsste „an“ entfallen; wir wollen *besehen* um . . . (Agric.; vgl. loc.-abstr. gr., auf); er hat nach heiligtum in alle lande *bewerben* lassen (Luther); *beleben* (volksl. 1657) statt leben; *bewerfen* intr. von stuten und frauen (Ryff) statt werfen.

Absolut ***fehlerhaft,*** aber sehr häufig sind intr. dadurch gebildet, dass der persönliche accusativ zum dativ wird; besonders häufig ist die verwechslung von ihn mit ihm:

einem *bedanken* (mörin, Agr., Op.), einem *bedräuen* (Göck.), einem *bedrohen* (Hahn), es *befiel* ihm eine plötzliche angst (Keller), damit es ihnen *befremde* (Lessing; statt impers. mit acc.), einem *begnaden* eines d. (Eulensp.), einem *belügen* (er belog ihm; Luther), einem *berâten* (= mit vorrat versehen, in einer hdschr. der Eneit), sonst wird ihme sein adel mehr *beschänden* (Simpl.), ihm *beschwang* die nacht (Hoffmannsw.), da ein schwarm ihm um und um *bestürmt*, ein übel *betraf* ihm (Olear.; falsche analogie zu begegnen), so viel es dem texte *betrifft* (Luther), so ihme tut *bezieren* (volksl. 1685).

Aus ***absolutem gebrauch*** entstehen intr. wie: das *benimmt* der Anschaulichkeit (Grimm); gut ist, *bekennen* dem herrn (bibel 14. jh.); dass ich, anstatt mit der menge zu *bewundern*, mich nicht wenig verwunderte (Lessing).

IV. Unpersönliche be-composita.

Das nhd. zeigt die eigentümliche tendenz, unpersönliche be-composita und grdwr. in refl. und tr. be-composita umzusetzen. Obwol die umstellung der unpers. grdwr. in tr. be-composita in die klasse „I. transitive be-composita“ gehört, so wird sie doch hier behandelt, denn sie erfolgt nhd. gleichmässig mit der der be-composita, da das be hier keinen bedeutungsunterschied veranlasst. Durch die einbeziehung der zu tr. be-compositen verschobenen unpers. grdwr. wird das erwähnte princip einheitlich dargestellt werden können.

Dem tr. charakter der be-composita im allgemeinen entspricht das überwiegen der impersonalia mit persönlichem accusativ; selten zeigt persönl. dativ (mir bekommt) oder das fehlen jedes persönlichen bezuges (es betagt, es begibt sich) den intr. charakter des intr. oder refl. be-compositums an.

Im mhd. war der umfang der unpers. be-composita ungleich grösser als er nhd. ist.

Es veralteten:

mhd. *mich bedriuȥet*, heute: verd., *mich beelendet* (sehne mich, dialekt. erhalten: erbarme mich), *mich belanget* (blanget), mir dünkt zu lange, mir ist langweilig (vgl. schweiz. mich belangt: mir wird zu lang; Defreggental: mi bilang: mir ist zu lang, mich langweilt), *mich berimpfet*, ich bin ungehalten, *mir beslîfet*, fugit me, *mich besmâhet*, mir erscheint schimpflich, *mich bestât*, mir gehört an, *es betagt*, es stösst zu, evenit.

mhd. nhd. *mich belanget* = mich verlangt, *mich beriuwet bereut* (mhd., 16., 17. jh.), *mich beschiuzet beschiesst*, juvat me, *mich betiuret betûret bedauert*, mhd.: mich kostet, mhd. nhd.: mich dauert eines d., *mich betrâget betragt*, mich langweilt, verdriesst, *mich bevilt* (15., 16. jh.), mir wird zu viel.

nhd. *mich begehrt* (Eichend.), *mich belangweilt*, heute das grdw., *mich beweget*, ob .., mich kümmert, pendit magni, parvi &c.

(mhd. mich wîget = mir dünkt, ich kehre mich an . ., kümmere mich), *mir belustet* = mich gelüstet. *es begibt sich* (namentl. bibel), aber auch: *es begibt* (intr.), 16.—18. jh., *es befand sich* = grdw., *es beziemt sich* nicht (Henisch, Weidner) = grdw., *es belohnt sich* nicht die oder der mühe, *es beschlägt* wenig (mundartl.) = verschl.

Erhalten bleiben:

mhd. nhd. *mich bedunket bedünket, mir erbarmet, mir behaget, es bedarf.*

nhd. *mich befremdet, mich bekümmert, mich belangt* (pertinet), *mich betrifft; mir bekommt* (prodest), *mir beliebet* (neben geliebt: geliebt es gott).

Die tendenz des nhd. geht dahin, unpers. be-composita und grdwr. zu tr. oder refl. be-compositen zu gestalten.

I. Unpersönliche be-composita werden

1. **refl. be-composita.**

mir erbarmet neben: *ich erbarme mich.*

mich bedünket (mhd. nhd.) veranlasst ein refl.: wenn du dich bedünkst (veralt.).

Mir bedünkt: Lessing, der auch sonst den pers. dativ entschieden bevorzugt, Wiel., Göck., Tieck. Daneben: mich oder mir dünkt; mir dünkt verwerfen Heyse und Andresen, und doch scheint es sich zu befestigen, als ob die sprache auch für die unpers. verba be mit dem acc. (tr.) von dem grdw. mit dem dativ (intr.) differenzieren wollte. Aus bedünken ist weitergebildet 1. *bedünkeln:* möge es euch nicht bedünkeln (Goethe), 2. aus dem part. bedaucht: *mich bedäucht* (seit Logau, Lohenst.).

mich befremdet veranlasst ein refl.: die jungfrau mochte sich darum befremden (Hebel, Kant); vgl. befremdet sein.

mir behagt veranlasst das refl. *sich behagen* (Goethe) = sich wol fühlen. Über die erklärung der bedeutung vgl. Grimm; die ursprüngliche ist noch im part. praet. kenntlich. Bartsch rechtfertigt die für Holle aus metrischen gründen gegen die überlieferung hergestellte form hagen mit der vorliebe des niederd. für das grdw. statt des compositums.

mich bekümmert neben *ich bekümmere mich.*

mich benüeget eines d. (bis 16. jh.): *ich begnüge mich* mit etw.

Früher galt auch der dativ: mir begnügt (bis 17. jh. u. Lessing); in: sich begnügen lassen, fasste man „sich" sowol = se (ich lasse mich b.), als auch = sibi (ich lasse mir b.) auf, heute gilt: sich genügen lassen. Begnügen mit persönl. dativ musste neben dem grdw. veralten: mir genügt etw. (vgl. bedünken). Es ist interessant zu sehen, dass, nachdem statt des gen. und acc. beim unpers. verbum der nominativ getreten und dadurch der anschein eines intr. verbums gegeben war, die sprache daran gieng, das verschiebungsgesetz, hier der personalen gruppe, anzuwenden; aus: mir oder einem genügt „etw." (intr.), wurde daher tr.: mich oder einen begnügt etw. (16. jh.). Heute allerdings sagt man dafür: befriedigen. Das particip begnügt stammt vom refl. sich begnügen und hat daher active bedeutung: sich begnügt habend, zufrieden.

mich berimpfet ein dinc (Mart.), neben: *ich berimpfe mich* eines d. (Mart. dreimal.)

mich beruhigt, dass .., neben: *ich beruhige mich, bin beruhigt*, dass ...

mich beschämt zu tode, dass .. (Mosch.), veranlasst durch lat.: pudet me (?), hat ein refl. *sich beschämen* zur seite: wie sollten wir uns beschamen (Fisch.; mhd., 16. jh. häufig).

Die impers. verwendung von beschämen ist gewiss die ursprüngliche: mich beschämt eines dinges oder etw. (acc.). Durch die bei den unpers. verben später durchgreifende umsetzung des causalen genetivs in den nominativ wurden viele ursprünglich unpersönlichen, tr. verba; beschämen auch, aber dieses so vollständig, dass es sogar persönliches subject bekam: ich beschäme einen. Die unpers. verwendung bei Moscherosch dürfte weniger eine reminiscenz an den alten gebrauch, als vielmehr eine nachbildung nach lat. pudet me sein. Lessing (hamb. dram.) verwendet das grdw.: ihn schämt etw.

mich bestürzt neben: ich bin bestürzt, vom sonst nicht erhaltenen refl.

mich betrübt es, dass .. neben (ich betrübe mich), bin betrübt, dass ...

Vgl. auch das veraltete: zwar *ist mir nicht unbewusst* (Stieler), neben dem heute giltigen: zwar bin ich mir nicht unbewusst.

Neben: *es bedarf* eines d., fand sich: *es bedarf sich* (Kaisersb., Würtz, Wekherlin).

2. **tr. be-composita.**

nach seiner liebe *mich* sehr *begehrt* (Eichend.) = sein liebe (nach seiner liebe) begehre ich sehr.

mich besmâhet (mir erscheint schimpflich) neben mhd. etw. besmaehen (heute: schmähen, verschmähen).

3. **tr. und refl. be-comp.**

mich beriuwet bereut ein dinc (mir b. e. d.) wird 1. zu refl.: sich beriuwen bereuen eines d. (Roth ged., Lehm., Fisch.); davon das act. part. bereut (bereut habend), 2. zu tr.: etw. bereuen. Etw. bereuen (mhd. nur impers.) kann aber auch aus: mich riuwet eines d. erklärt werden (vgl. II. Unpers. grdwr.). Voss bildet ein *benachreuen!*

II. Unpersönliche grdwr. werden

1. **refl. be-composita.**

mich schmerzt neben *sich beschmerzen* (Mathes.).

mich freut, 16.— anf. 19. jh.: *ich befreue mich*, sie so wol zu sehen.

2. **tr. be-composita.**

Dasselbe unpers. „mich schmerzt" zeigt die nhd. tendenz in ihrer doppelten richtung ausgeprägt; neben der refl. form bei Mathesius findet sich eine merkwürdige tr.: er *beschmerzt* etw. (volksl. 1690) = es schmerzt ihn etw.

Ein ebenso auffälliger und die tendenz beweisender fall ist, wenn aus

mich kränkt etw., gebildet wird: doch wir *bekränken* dieses (Gryph.) = uns kränkt dieses.

mir arget (mhd.) = *ich bearge* etw. (nhd.).

mir argwohnt = *ich beargwohne.*

mich dauert = *ich bedaure* (betûre).

mir eckelt = *ich beeckle* etw. (Haller, Klopst., Klinger, Voss).

mich jammert, ich bejammere, decken sich in der bedeutung nicht ganz.

mir liebet etw. oder mit etw... = *ich beliebe* etw. (wein &c.) oder: zu..

mich riuwet reut = *ich bereue* vgl. I., 3.

mich wundert eines d. (mhd.), etw. (nhd.), *etw. bewundern* und: sich wundern. Die bedeutungen decken sich hier nicht.

Anhang.

Formale gesichtspunkte.

1. Starke und schwache conjugation in be-compositen.

Alle aus nominibus (subst., adject., pron., interj.) gebildeten be-composita haben selbstverständlich schwache conjugation.

Im allgemeinen verschwindet vom mhd. ins nhd. die starke conjugation; zum teil würkte hiebei auch der einfluss des md. auf das nhd. ein, denn das md. hatte die sw. conjug. in grösserem umfang als das oberdeutsche (vgl. beginnt statt begonnen &c.). Selten tritt der umgekehrte fall ein, dass die starke vor der schwachen form aufgegeben wird (vgl. bewîsen sw. bis ins 16. jh.; hiemit ist klar beweiset; vgl. den excurs: II., c), abstract. der be-composita, beklemmen). Ähnlichkeit namentlich der praesensformen oder des infinitivs konnte ineinandergreifen der st. u. sw. form oder aufgehen der einen in der andern zur folge haben (bewëgen und bewegen, berâten 1. von râten, 2. von rât, mit r. vers.). Das schwanken zwischen stv. und swv. im nhd. wurde mehrfach zu bedeutungsdifferenzierungen in be-compositen benützt. So bestehen nebeneinander *betrieft* von betriefen (praet. betroff.) und *betroffen* von betreffen, *bedingt* und *bedungen*; neben *bestanden* findet man *bestandet* (ein wald ist gut bestandet) im technischen sinne gebildet.

Sehr interessant ist es, dass, wie die sw. form ursprünglich und zumeist den tr., die st. den intr. verben zukam oder zukommt, man anfieng, in rücksicht auf den transitivierenden einfluss des be starke be-composita in schwache umzusetzen. Diese änderung geht hier wie auch sonst zunächst vom part. praet. aus (vgl. II.,

c), abstr. d. be-comp., excurs zu beklemmen). So findet man neben den durchaus stark conjugierten grdwrn.: *befinden swv.* (Opitz, Lohenst.), *beganget* (Suchenw.), *besîhet* statt besigen, *unbetroget* von betriegen, *bezwingt* (Werder) statt bezwungen.

Zahlreiche verba namentlich der mhd. sprachperiode sind schon in den grdwrn. sowol stv. als swv. (begrîfen stv. begreifen swv., berîten stv. bereiten swv., beschîden stv. bescheiden swv., beslahen stv. beslagen swv., beteben stswv. &c.).

2. Defectiva.

Dass das ***part. praet.*** die geeignetste form für neubildungen von be-compositen aus substantiven sei, wurde bei der instrum. gruppe hervorgehoben; diese bildungen blieben in überwiegender menge auf das part. praet. beschränkt. (Vgl. instr. gr., formelles.) Von den nur als part. belegten nicht instrumentalen be-compositen seien erwähnt:

bedrönt (Stieler), erschreckt (auf soldaten angewendet); *bedumpfen*, raucherfüllt, *befugt*, *beglissen* (begleissen = beglänzen), *bejahrt* (vom intr. od. refl.), *bemahnt*, *bemeldet*, *beplätschert*, *bepriesen*, stark *beräderte* strasse, *berüchtigt*, *unbeschadet*, *unbescholten*, *beschompert*, *beschraven*, beritzt, von beschreffen, *besinwelt*, *besprungen* (mhd.), benetzt, *bestoben*, *unbeworren*, *bewuschpert* &c. Dazu die part. aus reflexiven verben: *bekrummen*, *bemässigt*, *benähet*, *benossen*, *besmogen*.

Besagen ist auf das part. praet. und die 3. person sing. u. pl. beschränkt.

3. Erhaltung und neubildung von be-compositen.

1.) *Substantiva auf -ung.*

Sie haben vielfach keine andere geltung als die eines substantivierten infinitivs; man ist dann berechtigt, aus ihnen auf verba zu schliessen; so zb.:

mhd.: *bedemerunge*, *behelsunge*, *beschopfunge*, *besihtigunge* (weist.), *beslîmunge*, *betrûwunge*, *bewollunge*, *bezirkelunge*, nhd.: *be-*

ginstigung (Stieler), *belautung* (Grimm), *bemannung* (intr.: das mann werden; J. Paul), *beneidigung* (Olear.), *berötigung* (Mosch.), *besachtung* (Stieler), *besässigung* (Mosch.), *beschwabacherung* (Wolf), *besüssigung* (Mosch.), *beunfruchtbarung* (J. Paul), *beurkundigung* (Gerv.), *bevollkommnung* (J. Paul).

2.) ***Decomposition durch un.***

Viele be-composita werden hauptsächlich im part., das durch un decomponiert ist, verwendet (tr. benehmen: unbenommen), zum teil ausschliesslich in dieser form; so ist mhd. besûgen nur belegt in *unbesogen*. Beschaden und beschelten sind nur mehr in *unbeschadet* und *unbescholten* erhalten.

3.) ***Verbindung mit andern, meist synonymen be-compositen.***

Es ist ein bequemes mittel, das auffällige bei der einführung neuer be-composita dadurch zu vermeiden, dass man sie nicht selbständig, sondern an ein zweites be-compositum derselben construction durch coordination geknüpft verwendet. Solche verbindungen gelten bis auf unsere tage als gesuchtes poetisches mittel und man steigert den poetischen effect vielfach noch durch alliteration oder reim.

Mhd.:

Alliteration: nicht behalten noch behûsen, behûsen noch behegen, beschaben und beschorn, beschermen und beschûren, besingen und besagen, bewesen und bewarten, bewidemet und bewîset &c.

Reim: berihtet und betihtet, berigelet und besigelet, beklaust und wol behaust, bestaten und begaten.

Allit. und reim: be*spot*et und be*spirn* und wol beschr*irn*.

Neubildungen.

1. mit gleichzeitiger alliteration.

bchiuten und behârn (Nîth.), *bemoeten* und *bemetzen* (Hans marienl.), *bestockt* und *besteinet* (weist.), *bewesen* (verwalten) und bewarten (Brun. v. Schoneb.).

2. mit reim.

beregen noch bewegen (myst.).

3. ohne alliteration oder reim.

bedrûen (wachsen) und bestên, bezûnet und *behurdet* (Hans marienl.), *bekelen* oder besmiren (voc. 1482), betihtet *bemeistert* und berihtet (Trist.), beslâfen und *beminnen* (Konr. troj.), die künegin zu *benehtigen* und beschlaffen (reichen. chr. 15. jh.) *beöffent* und beslozzen (kirchenl. 14., 15. jh.), bevogten und *besalmannen* (urk. 1385), daz got den gelouben behalt und *besting* (predigt aus Baumgartenberg, 14. jh.), als *bestetig* (verschlossen) und also beslozzen, behûsen und *betrônen* (Konr. g. sm.), besiuften und *beträhenen* (Heinr. v. Melk), den sol er nicht behalten noch behausen er chom danne *bevlohen* zu im, bewachet und *bevristet* (erhalten; Mart.).

Weitaus die meisten solcher formeln bringen urkunden und chroniken. Unter den dichtern stehen die sprachgewandtesten obenan: 1. Gottfrid von Strassburg, 2. Konr. v. Würzburg. In weiten abständen folgen die übrigen, Veldeke vielleicht obenan Wolfram enthält sich dieser verbindungen, sein nachahmer Scharfenberg aber nicht.

Vier glieder finden sich bei Gottfr.: sie bereiten und besagten, sie betrûrten und beklagten.

Typen wurden: beredt und betedinget, benahten noh (oder) betagen, bedenken und besorgen.

Ausgedehnter gebrauch wurde für solche verbindungen gemacht von: bereden, beruofen, besagen, beschirmen (beschûren noch beschirmen, findet sich noch bei Gerstenberg; die strasse beschirmen und beretten; wien. copeyb.), besorgen.

Nhd.

Wie im mhd. vereinigen sich mit der verbindung der meist synonymen be-composita zuweilen noch poetische mittel: vocalspiel, gleichheit der ableitung, reim, alliteration.

beflossen und beschlossen (Kirchhof), befreiet oder befristet (Luther), befriedet und befreudet (Luther), auswendig beglissen inwendig beschissen (sprichw.), alles behäkeln und bemäkeln, verkleiden berussen und bekreiden (Fisch.), bekrittelt und bespöttelt (Dor. v. Schlegel), bekrittelt und betitelt (Gotter), die bemessenen

und bemeinten naturkörper (Goethe), bemüden und bemühen (Fisch.), besser beneidet als bemitleidet (sprichw.), berainen und besteinen (weist.), berühmt berufen und verrufen (Goethe), er berühmt noch beruft sich (Luther), berussigt besudlet und beknudelet (Fisch.), beschenkt und beschüttet (J. Paul), beseligte und befehligte (Rückert), besungen und beklungen, beweret und bewaret (Wekherl.), bezanket und bezahlt (Bode), bezupft oder bezaust werden (rock. phil.).

Neubildungen.

Luther: *bespeichelt* und *beeitert.* Vgl. für Luthers stil. princip.: tr. be-comp. 2, e).

Fischart: *bestolet bealbet bekaselet . . . . behandfahnet* und *behumeralet,* besprengung und *besprengwädelung, bestulpet berondelet bewollzottet . ., berollet becompasset beraseilet befahnet . . bezugcabelet belullet,* beharnischt und *bekürrist,* bevespert und *bemettet.*

Mathesius: *beräumt* bereitet und bebauet den gang.

Wiedemann: beküsst und *bemuffelt.*

17. jh.: die türken sind beschnitten, aber nicht *berissen.*

Lohenstein: das land *beholzet* befischet und bejaget.

Moscherosch: behenket *beschlenket* beknöffet und beladen, beladen und *beleichtert.*

J. G. Müller: *bewetten* und beschwören (zweimal; bewetten später bei Höfer).

Goethe: fels um fels *beklettert* und beklopft, oft bemessene und *bemeinte* naturkörper, mit seide *besteppt* und bequastet, mancherlei zu bedenken und zu *betun* (auffallend hier die tr. verwendung; sonst ist betun refl.; ein lieblingswort Goethes, vgl. auch: der glaube an magisches betun).

Wolf (br. an Heyne): bezifferung und *beschwabacherung.*

Thümmel: sie betasten, *befluchen* mein gepäck.

Zelter: beaugen und *beohren,* bescholten beschrien *bepoltert.*

Otto Müller: belacht und *beachselzuckt.*

Arndt: *bebrieft* und besiegelt, befahren und *bepilgert.*

Schwegler: unter diesen betitelten *beräteten* und bebänderten matadorèn.

Uhland: bediademt und *bediaduselt.*

Heine: bewimpelt und *beflittert.*

Scherr: den *bekronten* oder vielmehr *beducatcten* burschen.

Gutzkow: so behangen und *betrödelt.*

Kürnberger: in ihrer *bezinkten* und bewimpelten gotik.

betadeln findet sich nur in verbindung mit einem andern be-compositum: belobt und betadelt (Hippel), sich bewundern, dann betadeln lassen (J. G. Müller). Ebenso *bebeten*: die heiligen orte betreten und bebeten (Goethe), bebeten und besingen (Hippel).

Typen: bedingt und bezeugt (heute veraltet), betrachten und beschauen, besegnen und beschwören, behüten und bewahren; auch in dialekten nicht selten; zb.: bin so bscheid und blehrt; formeln sind häufig mit: bereden, berufen, besingen, besprechen, bestät(ig)en.

Die meisten neubildungen dieser art gehen auf substantiva zurück, sind daher als part. praet. gebildet; unter diesen beziehen sich die meisten auf *bekleidung:* behost beschuht bepanzert und behelmt, befrackt und behandschuht (Prutz), bestiefelt und bespornt, bestolet bealbet bekaselt, beharnischt und bekürrist &c.

Hauptvertreter der verbindung synonymer be-composita sind: 1. Fischart, 2. Goethe, 3. Luther. Ihnen zunächst Hippel, auch sonst ein kühner wortbildner. Ferner: Gutzkow, Logau, J. Paul, Immermann, Weise, Arndt.

Da die zahl der be-composita vom süden nach dem norden zu wächst, so begreift sich, dass die nördlichen mundarten die verbindung synonymer be-composita viel mehr ausgebildet haben als die südlichen; als beispiele aus dem holsteinischen seien angeführt: ik bedank un bedo mi; he wil sik nig bedüden nog bedon laten; in berof un berade nemen, begriesen un begrauen (sprichw.); in den genannten fällen zeigt sich überall alliteration; häufig ist auch eine derartige verbindung bei verbis maculandi angewendet.

Durch den einfluss des mit ihm verbundenen synonyms kann ein verbum ein ihm sonst fremdes object erhalten: wenn ihr *mich bezweifelt* und bemäkelt (Immermann); bezweifeln hat sonst sächliches object (mhd. allerdings wie das grdw. noch persönliches).

Hie und da scheint auch euphemismus die bildung eines sonst ungewöhnlichen be-compositums zu veranlassen, zb.: das müde herz, von sinnlicher *be*gierde *beschwellt* (Daumer).

Beschwellt statt geschwellt scheint sich nur durch den anschluss an das vorhergehende, gleichfalls mit be anlautende wort rechtfertigen zu lassen.

4.) ***Particip.***

Im zweiten der formellen gesichtspunkte (defectiva) wurde hervorgehoben, dass das particip praet. die einzige erscheinungsform einer sehr grossen zahl verba ist. Erhellt daraus schon seine bedeutung für neubildung und erhaltung von be-compositen, so wird sie noch durch andere momente gehoben. Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass das particip veraltete bedeutungen des compositums bewahrt. In vielen fällen geht dadurch das bewusstsein seines zusammenhanges mit den übrigen verbalformen des compositums verloren und es wird adjectivisch verwendet. *befangen* (verlegen); *bekannt* (notus), bekennen: confiteri; *behaft(et)*, befallen, besessen mit . ., beheften: anheften; *wolbehalten* (salvus, behalten: retinere, obtinere); eine *belebte* strasse, beleben: einen verschmachtenden, etw. starres; *bereit* (willfährig), bereiten: parare; *berufen*, verrufen, berufen: accire; *berühmt*, berühmen fast nur refl.; *besagt*, besagen veralt.; *beschaffen*, mhd.: vorausbestimmt, (auch dial. noch, so kärnthn.), existierend, befindlich, nhd.: geartet, talis; deutlich von geschaffen differenziert; beschaffen stv. ist veraltet; *bescheiden* (anspruchslos), bescheiden tr.: anweisen, informieren; der platz, die bank ist *besetzt* (absolut.); besetzt ist auch = ges., corpulent; *betraut* (vertraut, veralt.), betrauen einen: einem . . anvertrauen; *betreten* (ertappt, verlegen), betreten etw.: auf, in etw. treten; *betroffen* (ertappt, verlegen), betreffen: attinere; *bewandt*

(beschaffen), bewenden tr. veralt., nur mehr: bewenden lassen, sein bewenden haben.

Dazu kommen die part. praet. activer bedeutung, die ebenfalls zu adjectivischer verwendung neigen. Es lassen sich hier gruppen scheiden:

1. Von factitiven be-compositen:

bedienter, dienen gemachter; *beritten*, reiten gemacht; *besessen*, (ansässig), besitzen gemacht, zum besitzer gemacht &c.

2. Von refl. be-compositen:

bedacht, sich bedacht habend; mhd. *begebene* liute, sich (aus dem saeculum) begeben habende; *beholfen; bekannt* (schweiz.): sich (schuldig) bekannt habend, geständig; *belesen; berechnete* diener: die sich berechnet haben mit dem herrn, die rechnung ablegen müssen; *bereut*, sich bereut habend; *bescheiden*, sich beschieden habend; *besoffen, besonnen, betrunken* u. ä.; mhd. *unbetraht*, sich nicht betrahtet habend, unüberlegt; *bewusst* &c. Intr. oder refl.: *bejahrt, betagt.*

3. Vom intr. oder absol. be-compositum:

betrogen (mhd. nhd., veralt.), trügerisch, aber auch passivisch; die *begegneten* leute; *unberuhet* (Ryff), unausgeruht.

4. Verba der bewegung:

bereist, bewandert, bewandelt (dass., Henisch), *bevarn befahren* (b. seeleute), *befallen (betroffen):* das den grafen befallene unglück (Goethe), *beritten* kann auch hieher gehören (vgl. 1.).

In der instrumentalen gruppe (adjectivcomp., verba be-igen) wurde auf die nahen beziehungen der part. praet. zu adjectiven auf ig hingewiesen; es finden sich auffälliger weise einzelne participia, die es nur der form nach sind, deren bedeutung (sie ist nicht instrum.) den rückschluss auf die übrigen verbalformen ablehnt. Man hat es hier deutlich mit analogiebildungen zu tun nach dem muster: schilfig, beschilft &c.; man gieng nicht von einem bestehenden verbum aus, sondern bildete das adjectiv auf ig durch composition mit be in ein unabgeleitetes particip um; so erklärt sich *bewuschpert* (sedulus) neben wuschperig, *bestrampelte* reformpläne (Kladderad.) = stramplige . .;

bezunzen = zunzig, zierlich, zimperlich; man vgl. etwa noch *bestutzt* = stutzig, *bestüsst* = stüssig, obwol hier auch die übrigen verbalformen vorkamen. *beschwätzt* (1550) = geschwätzig, ist offenbar analogiebildung zu beredt (instr. gr.) und hervorgerufen worden durch die verwandtschaft von beschw. mit dem bereden der loc.-abstr. gruppe, dessen formelle gleichheit mit dem ber. der instr. gr. die falsche analogie veranlasste.

Die entfremdung des particips von der bedeutung des übrigen compositums begünstigt die bildung neuer verbalbegriffe intransitiver bedeutung durch den hinzutritt von „sein". Es wird hier nur eine auswahl aus der menge dieser neuen verbalen begriffe gegeben:

befähigt sein, *befangen* sein, *beflissen* sein, *begriffen* sein, *beholfen* sein, *bekümmert* sein, *bemüssigt* sein, *beschlagen*, *beschossen* sein (18., 19. jh., mit munition versehen sein), *besorgt*, *bespannt* sein (mit einem gespann vers., vgl. besponnen s.), *besponnen* sein (nd., vgl. beschossen sein), *bestürzt* sein, *betreten* sein, *betroffen*, *bewandert* sein, es ist mit etw. so *bewandt*, *beweilt* sein, sich *bewusst* sein. Früher war diese bildung sehr häufig, von veralteten fällen seien angeführt: *bedient* sein einem, *begangen* (erschrocken) sîn, *beglaubt* (sicher) sein, *beheit* (erzürnt) sîn, *behûset* sîn, *bekort* sîn nâch einem (pass.), *benötigt* sein (Luther), *berâten* sîn einem, *berichtet* (kundig) sein, *bescharrt* sein, *bestanden* (verpflichtet) sîn, *bestanden* sein (volksl. 1742) = bestehen, *bevallen* sîn.

Zwei participia praesentis transitiver be-composita finden sich intr. gebraucht: *beherzend* (Bocc., veralt.), sich ein herz fassend, mutig; *betreffend*: die betreffende sache, der b. beamte.

5.) ***Ableitungen.***

Die ableitung auf ***-igen*** ist die für erhaltung und neubildung von be-compositen wichtigste; vgl. über sie: instr. gr., adjectivcomp., be—igen.

Die ableitungen auf ***-eln*** und ***-ern*** spielen eine rolle in den verben attrectandi (betasten, berühren) und maculandi, in denen sie vereint mit dem consonantenwechsel (betalke(r)n betalpe(r)n,

betackeln betappe(l)n, beschnucken beschnuppern &c.) und der vocalfärbung (beklecken beklickern, beknappeln beknaupeln, betappen betippen, beselwen besulwe(r)n besoln &c.) eine grosse menge variationen erzeugen helfen.

Wenn sich in beträufeln, beweihräuchern u. a. die abgeleitete form behauptet und die unabgeleitete verdrängt hat, so liegt der grund hiefür nicht in der composition, sondern schon im grdw., das die abgeleitete form vorzog. Anders ist es in *bemündeln* (aus dem älteren bemundên), dem kein grdw. mündeln entspricht; aus dem subst. mündel ist bem. nicht gebildet. Zu *bezichten* aus älterem bezeihen liegt ebenfalls kein grdw. zichten vor, allerdings aber das abgeleitete substantiv zicht.

Ableitungen auf *-nen* waren im mhd. besonders für den alem. dialekt charakteristisch.

6.) ***Verbindung mit lassen.***

Hauptsächlich mit lassen werden verwendet: etw. *bewenden* lassen, einen *betemen (bezemen)* lassen (mhd., 16., 17. jh., nd.), einen *bewerden* lâzen (Leys.). Häufig ist: etw. *belîben (bleiben)* lassen, dafür bei Ulr. v. Liechtenst. einmal: etw. belîben; etw. *beruhen* lassen; sich etw. *begnügen* lassen.

7.) Ist das be-compositum in: mochte *besagen* (4. bibelübers. 1470—3) zu erklären wie die ge-composita nach auxiliaren verben? Über das verhältnis von be : ge vgl. im folgenden: be in decomposition.

4. Be in decomposition.

Decomposition kommt hauptsächlich ver zu. Begreiflicher weise finden sich in der instrum. gruppe (vgl. am schlusse: formelles, 2.) die meisten mit be gebildeten decomposita; die ausdehnung der decomposition in den verben be—igen wurde bei diesen begründet. Über das eindringen von ver vgl. auch adjectivcomp., veraltgn. 7.

Die übrigen decomposita mit be teilen sich in zwei partien:

1. Das zweite unter den drei gliedern der decomposition ist ein subst. oder adjectiv.

Zum teil entstanden solche decomposita dadurch, dass das ursprüngliche compositum durch diesen einschub erweitert wurde, so: bestudelen, später *bedincstadelen* (derselben bedeutung); bereuen, *benachreuen* (Voss); bedrängen, *benotdrängen*, berappen, *bewaldrappen;* besachen, *beursachen* (scheint unabhängig vom substantiv zu sein), veraltete gegenüber ver—.

Zum teil ist das decompositum die natürliche entwicklung aus dem compositum nach den gesetzen der localen und personalen verschiebung oder in folge der reflexivierung des compositums: *beargwohnen*, *beliebäugeln*, *beratfragen*, *beratschlagen* &c.

2. Das zweite glied ist eine partikel.

Ist das compositum ein subst., so gehört das decompositum gewöhnlich der instr. gruppe an (bevorreden, bevorzugen), wenn ein verbum, so kann die locale oder personale verschiebung eintreten: beantworten, bevorsorgen.

Von den untrennbaren partikeln in ihrem verhalten zu be ist *un* am interessantesten; neun decomposita der form be-un- wurden gebildet, nur eines erhielt sich: *beunruhigen*, und auch dieses nur wegen der ableitung auf -igen (vgl. instr. gr., adjective., be—igen, decomp.); die übrigen sind: *beunsûbern*, *beunehren*, *beunfruchtbaren*, *beunglimpfen*, *beungnaden*, *beungünstigen*, *beunseligen*, *beuntreuen*. Die circa 40 nachweisbaren fälle der mit ver gebildeten decomposita sind einer vermehrung fähig.

Von den untrennbaren partikeln ist nur *ge* das zweite glied eines mit be gebildeten decompositums (von bevreischen = bever-eischen ist natürlich abzusehen, da vreischen nicht mehr als compositum gefühlt wurde). In der vollen form erscheint ge in *begenüegen* (im 16. jh. fast nur benügen) und *begenehm(ig)en* (17. jh.), während sonst schon mhd. der vocal abgeworfen ist: *beglîchen(ei)*, *begnâden*, *begnagen*, *begunnen;* nhd. mehrere fälle, zb.: *beglimpfen*, *beglücken*, *beglauben*.

Eine sehr interessante erscheinung ist es, dass in mehreren fällen, wo ein ge-compositum durch be decomponiert werden sollte, das ge einfach abgestossen wird; nur so sind mhd. *benâden*, *bemeinen* (communicare), *bewanden* (vestire), *bewinnen*, zu erklären,

da hier keine uncomponierten grdwr. oder nomina zu grunde liegen; ebenso nhd. *befiedern* und *bestirnt* statt bege-. Mhd. *bescheften* (occupare) lässt sich auch nur aus dem nomen gescheft erklären: einen mit einem gescheft versehen; ein grdw. scheften gibt es nicht und auch kein nomen scheft. Chamisso verwendet *befährden* statt ge- oder begef., MSH. *bewern* statt (be)gewern.

Für diese erscheinung liegt die erklärung nahe. Die participia der be-composita setzen im part. praet. kein ge an oder ein; bei den participien der instrum. gruppe erwächst daher, wenn das grdw. ebenfalls instr. bedeutung hat, der anschein von bedeutungsgleichheit und wechselfähigkeit des be und ge untereinander (befedert: gefedert, bekräuselt: gekräuselt). Diese anscheinende stellvertretung des be und ge in den part. der instrumentalcomposition mochte auch analogien veranlasst haben wie etwa gewern: bewern, gewanden: bewanden. Die abneigung des be vor decomposition würkte hiebei fördernd.

Die decomposition ist verdunkelt in: der *beamte* (be-am-behten), *betätigen* (be-tei-dingen), mhd. *beneichen* (be-en-eichen), mhd. *bevreischen* (be-ver-eischen), und bei bege- im 2. glied vor l und n.

5. Ableitungen.

1.) ***-ern.***

Vgl. instr. gr., formelles, 3.; adjectivcomp., veraltgn., 5.; locale gr., an, 3. stufe, verba maculandi; dasselbe gilt für verba attrectandi.

2.) ***-eln.***

Vgl. oben: erhaltg. u. neubildg. von be-comp., 5.

3.) ***-nen.***

Eine im mhd. und namentlich alem. nicht seltene ableitung, heute veraltet: *behertenen* (schweiz.), *beklagenen*, *beneichenen*, *beredenen*, *berîchsenen*, *bestatenen*, *bevestenen*; *beseifnen* (Stieler).

4.) ***-lichen.***

Nur drei fälle nachweisbar: *beherlichen* (weist.), *behässlichen* (Olear.), *bemählichen* (= bemakeln; Avent.), sämmtlich veraltet. Vgl. instr. gruppe, adjectivcomp.

5.) ***-ieren.***

mhd.: *becondewieren* (j. Tit.), *befigurieren* (reichen. chr. 15. jh.), *bekroijieren* (Trist.).

nhd.: *bebalsamieren, becomplimentieren, begratulieren, behofieren, bekritisieren, belinieren, belorgn(ett)ieren, bemoralisieren, bepensionieren, bequartieren, beraisonnieren, beregieren, beschnabelieren, bespalieren, bespionieren, bestaffieren, betitulieren, bevisieren.*

Von diesen 21 verben be-ieren sind 9 heute nicht mehr anwendbar. Auch diese ableitung kommt hauptsächlich ver zu. Eine zusammenstellung ergibt:

be-ieren : mhd. 3, nhd. 18

ver-ieren : mhd. 19, nhd. 65 mindestens.

Neubildungen mit ver—ieren sind überdies in der volkssprache häufig.

Die abneigung des be vor dieser ableitung wird durch das verhältnis einiger grdwr. auf -ieren zu entsprechenden be-compositen illustriert; diese sind nämlich nicht aus dem grdw., sondern aus dem zu grunde liegenden substantiv gebildet:

begraden (münzen) : gradieren, bekalmen (Schottel) : kalmieren, bemarken : markieren, bemöbeln : möblieren, benummern : numerieren, betaxen : taxieren, betoasten (Schwegler) : toastieren.

Wenn das grdw. in der einfachen und abgeleiteten form existiert, so entspricht das be-compositum nur der einfachen, zb.:

sich bekrusten : krusten, krustieren.

beschimpfen : schimpfen, schimpfieren.

Campe bedient sich neugebildeter instrumentaler be-compositа, um ableitungen auf -ieren zu vermeiden: *bebomben* für bombardieren, *belinien* für belinieren; für panieren verwendet er bebroten.

6. Einfluss fremder sprachen.

Es handelt sich hier natürlich nicht um die übernahme lat. und frz. wörter (betermen, bekalmen, beintoleranzt, bekouren, bemuscht, begenien &c.) sondern um die nachbildung fremdsprachiger wörter und constructionen im deutschen.

1. Nachbildung fremder wörter:

mit mhd. *beschern* (verachten, verschmähen) vergleicht Diemer das ital. scernere.

pater patratus wird durch Bucher (nationalztg.) durch „*bevaterter* vater“ gegeben.

nonsensen gibt Musäus mit *beundingen*.

Eine scherzhafte verdeutschung von orientieren (tr., refl.) führt Andresen (sprachgeb. u. sprachricht.) an, nämlich: *bemorgenländern*.

beumständen (mit allen umständen darstellen) findet sich in der allg. deutsch. bibl. als entsprechung des frz. circonstancier (vgl. darüber Campe, wb. 1801, s. 228 I.).

Heynatz verwendet *beseiten* für flanquieren.

Campe *bebroten* für panieren; *bekosten* („das kosten der speisen war das amt der credenzer“) ist nicht eine bildung nach credenzen, das es ersetzen soll.

2. Nachbildungen lat. und franz. constructionen:

begegnen einen 1. einen behandeln (Brock., pers. baumg., Lessing), 2. auf einen treffen (Schiller, Goethe, Hippel), nach frz. rencontrer quelqun.

beneiden einem etw. (Mascou, Lessing, Schiller, Goethe), frz. u. lat.

beobachten, seit dem 17. jh. in gebrauch, muster sind: lat. observare, frz. observer. (Vgl. Lessings neubildung: obstand, nach lat. obsistere!).

bereden einem etw. (Rabener, Lessing), lat.: persuadere alicui alqd.

sich besitzen (Kant, Goethe, Klinger), sich beherschen, sich in der gewalt haben; nach frz. se posséder.

mich *beschämt* (Mosch.), pudet me, vgl. unpers. be-composita.

Die einwürkung namentlich des frz. auf die deutsche syntax beschränkt sich, wenn man von diesem kleinen gebiet der be-composita aus einen allgemeinen schluss wagen darf, auf die drei ersten vierteile des 18. jh.

Verzeichnis

der

mhd. und nhd. nachweisbaren be-composita.

Die beigefügten zahlen beziehen sich auf die seiten des werkes. In klammern werden beigefügt: nebenformen, die auf dem wechsel eines vocales oder consonanten beruhen: bestrûben (ou), beseben (z), bedempfen (t); bei gleichlautenden be-compositen, von welchen das eine aus einem verbalen, das andere aus einem nicht verbalen grdw. gebildet ist, wird dem letzteren zur differenzierung von jenem beigefügt: das zu grunde liegende nomen: beblasen (blase f) neben beblasen von blasen, flare; bezeichnung der wortklasse des grdws. (adj., interj.) oder der gruppe, in die das compositum gehört (instrum.); sind beide be-composita aus verbalen grdwrn. gebildet, so werden sie durch die beigefügte paraphrasierung des grdws. unterschieden: bemaln (molere), bemalen (pingere).

! bei einer zahl zeigt an, dass das be-compositum in den ergänzungen und berichtigungen unter der betreffenden zahl zu suchen ist.

Mhd.

beammen 107.
bearmbrusten 86, 112.
bearren 163.
bebarten (barte f) 106.
bebeten (bete f) 87.
beboten 106.
bebüezen 87, 148.
bebuosemen 61.
beburcguoten 86, 112.
becondewieren 162, 250.
bedelhen 57, 163.
bedespen 163.
bedincstadelen 171, 248.
bediupsen 104.
bediuwen (ie) 104.
bedonen 217.
bedoenen (t) 31, 175.
bedöuwen 170 !
bedraehen 31 !
bedraejen 48.
bedriezen 233.
bedrûen 241.
bedumpfen part. 239.
beeiten 179.
befigurieren 171, 250.
begallet 86, 109.
begatern 65.
begedemen 57.
begerwen 87, 114.
begesten (vestire) 171.
begetern 54, 105.
begiften 76, 132.
beglîmen 43.
beglinden 48.
begougeln (k) 149.
begoumen 71.
begraben (grabe swm.) 86.
begrapeln 180.
begreifen swv. s. mhd. nhd. begrîfen, 180.
begrimmen 209, 212.
begripfen 180.
begruonen 125.
begucken (guck! interj.) 29.
behaftigen 128, 132.
beharn 28, 34, 72.
beharten 125, 217.
behâzen 82.

beheimen 57, 106.
beheimstiuren 87, 112.
beheit 116, 118, 125, 147, 246.
beheizen 167, 170.
behêren 119, 121.
behern 81, 170.
behertenen 249.
behirmen 217.
behitzen 180.
behiuren 119.
behoehen 120.
beholn 181.
behoenigen 128, 132.
behorden 104.
behoren 86.
behorgen 127, 137.
behügen 217.
behuldigen 138.
behülsen 86.
behurdet 86, 109, 241.
behûren (hûr, miete) 177.
behûren (factit.) 147.
beinnungen 106.
bejâzen 73, 163.
bejehen 174.
bekallen 62, 67.
bekarchen 57, 106.
bekelen 30, 241.
bekerkeln 57, 106.
bekerken 57, 106.
bekerzet 106, 109.
bekinden 87, 212.
beklagenen 249.
beklamben 88.
beklappern 65.
beklârivunkelt 86, 109, 112.
beklecken 149.
beklepfen 38, 65.
bekletzen 30.
beklamnen s. beklamben, 49.
beklieben 220.
bekliefen 212.
beklipfen s. begripfen.
beklitzen 30.
beklûsen 87.
beknappen 86, 212.
beknopfen intr. 216, 217.
bekoberen 181.
bekorn 205, 209, part. 246.
bekrehten 163.
bekrellen 177.
bekrenken 125, 180, 216, 217.
bekrîen 62.
bekrimmen, part. bekrummen 213, 239.
bekristen 87.
bekritzen 27.
bekroijieren 15, 64, 250.
bekütelen 119, 121.
bekünegen 87.
bekuntschaften 74, 108.
bekürn 148, 163.
bekutzen 163.
belannen 86.
beleinen 23.
belemen (adj.) 119, 121.
beletzen 170!
belicken 168, 170.
belîen 163.
beli(ew)en 86.
beliutern 119, 121.
beloesen 119, 120.
belouchen 57.
belougen 167, 170.
belûchen (ck) 57, 222.
belusen 71.
belûtbaeren 124.
belûtmaeren 124.
bemahelschatzen 87, 112.
bemaln (molere) 52.
bemaeren 76, 87, 119, 121.
bemarken 87.
bemeinen (gemeine, adj.) 119, 248.
bemenigen 61.
bemetzen 240.
bemissen 167, 170.
bemunden 177.
bemuoten 35.
benâden 248.
benaehern 119, 206.
benecken 167.
beneichen 249.
beneichenen 249.
benîchen 217.
benôten 217.
benôtzogen 171.
benunnen 104.
benuomen (û) 89.
beöffenen 167, 241.
bepflihtigen 132.
bequemen s. bekomen.
bequicken bekucken 181.
berechen 176.
beredenen 249.
bereffen 171.
berefsen 171.
berefzen 171.
bereiten swv. s. mhd. nhd. berîten.
berêren 39.
berespen 171.
beretten 167, 170, 180.
berîben 190.

berîchen 61, 217.
berîchesen 61.
berîchsenen 61, 249.
beriezen 44, 67.
berigelen 87.
berîmeln 217, 217.
berînen 26.
beringen stv. 61.
berispeln 171.
beriuten 167.
beriu(we)sen 67.
beroesten 167.
berüchten 130.
berunen 43!
berünen 86.
beruochen 199, 231.
besalmánnen 107, 112, 241.
besamenen 209.
besâzen 177.
beschallen 62.
beschalten 190.
bescharn 176, 206.
bescheften 131, 249.
bescheiden swv. s. mhd. nhd. bescheiden stv.
beschellen 171.
beschepfen (ff) 180.
beschern (verschmähen) 251.
bescherren 27.
beschîben 35, 38, 172.
beschihten 200, 205, 209.
beschîten 163.
beschiuhen 119.
beschollen 176.
beschompert (z) 74, 239.
beschozzen 146.
beschraven part. 239.
beschreben 217.
beschremen 163.
beschürn 32, 56, 167.
beseben (z) 164.
beselwen 30.
besemelet 86, 109.
besenken 168, 170.
beserken (a) 57, 166.
besichern 119, 121.
besiffeln 42.
besilden s. mhd. nhd. besolden.
besinken 217.
besinnigen 127, 141.
besinwelt 116, 118, 125, 239.
besiuften 67.
besiuwen 57.
beslagen swv. s. mhd. nhd. beslahen stv.
beslipfen 217.
besloffen part. 220.
besloufen (-öffen) 57, part. 200.
beslützen 57.
besmâhen 233, 236.
besmogen part. 213, 239.
besnaben 218.
besoln 30.
bespaehen (spaehe, adj.) 119.
bespengen 48, 87.
bespen(n)en 48.
bespraejen (w., êw., öuw.) 26.
bestatenen 249.
besteigen swv. 53.
bestingen 241.
bestinken 23, 222.
bestoeren 177.
bestöuwen 40.
bestraejen 41, 45.
bestrecken 44.
bestrouben 168.
bestroufen 26, 81.
bestrûben (ou) 168.
bestrûchen (ou) 219.
bestrûten 81.
bestudelen 171.
bestummen 217, 218.
bestumpfen 119.
besulgen 30.
besülwen (u) 30.
besülwern (v) 30.
besünden 87.
besungen s. besengen.
besweifen stv. 48.
beswenken 44.
beswern (swere, swer, swstm.) 86.
beswîchen 77.
beswîgen 63.
beteben stswv. 38, 164.
betelben 56.
betelzen 30, 45.
betermen (i) 250.
betimbern 119.
betouben 164, 177.
betouchen (û) 219,
betrahtegen 136, 199, 220.
betrechen 44.
betrennen 168, 190.
betrônen 87, 241.
betrôren 39.
betroesten 206.
betrüejen 218.
betrüllen 32.
betruoben 218.
betrûwen (be-unge) 168, 239.
betüllen 87.
betumbelen 119.

betûzen (d) 221.
betwahen 171, 209.
betwirkelen 48.
beübern 218.
beunsûbern 119, 121, 124, 248.
beurborn 104, 112! 112.
bevalten 48, 168.
bevasten 71.
beveizten 119.
bevelgen 164.
bevellen 168.
bevengen 49.
bevespern 86.
bevirmen 119, 167.
bevitzen 48, 86.
bevliehen 218, 241.
bevreischen 179, 249.
bewahten 69.
bewalgen 48, 55.
bewanden 248.
bewaenen 65, 191.
bewarten 69.
bewaeten 87.
beweisen (orbare) 119, 120.
bewelden 129!, 130!
bewelgen 48, 57.
bewëllen stv. 48, 203.
bewellen 30, 48.
bewerden 247.
bewerken 87, 168.
bewërn (gewähren) 249
bewern (abwehren) 168, 170, 206, 206.
bewesen 17, 240.
bewîlen (wîle m.) 87.
bewimpfen 48.
bewinnen 248.
bewintern 222.
bewitzet 87.
bewollen (be-unge) 30, 239, s. bewellen
bewüefen 67.
bewunden 87, 119, 120.
bezeheren 67.
bezeln (-zellen) 76.
bezern 87.
bezinst 109, 146.
bezirkelen (be-unge) 50, 239.
bezisemen 163.
beziugen (ziuc) 87.
bezougen (öu) 159.
bezouwen 171!
bezücken 61, 150.
bezürnen 218.

Mhd. nhd.

(er)barmen 234, 234.
beahten beachten 72!, 162.
beambehten, beamtet swm., mhd. 77, 99, nhd. 249.
beangesten beängsten 90, 130.
bearbeiten 186, nhd. 151, 210.
bebauen s. bebûwen.
bebirsen bepürschen mhd. 179, nhd. 52, 53.
beblüejen beblühen 45.
beborten 88, mhd. 48.
bebrämen s. bebremen.
bebreiten 44.
bebremen bebrämen 88, 114.
bebrunzen 27.
bebûwen bebauen 33, 158, nhd. 40.
bedachen 88.
bedagen 218.
bedämmern s. bedemern.
bedämpfen s. bedempfen.
bedanken 198, 210, 232, nhd. 78.
bedecken 43, 44, 172, nhd. 213, 214.
bedemern (be-unge) bedämmern, 44, mhd. 239.
bedempfen (t) bedämpfen 88.
bedenken 35, 60, 65, 66, 69, 178, 191, 192, mhd. 205, 207, nhd. 200, part. 199, 245.
bederben 14.
bederbenen 14.
bedeuten s. bediuten.
bedichten s. betihten.
bedingen 152, 224, part. nhd. 238.
bediuten (t) bedeuten 153, 166, mhd. 200, 209, nhd. 151, anbed. nhd. 34.
bedonren bedonnern 32.
bedornen s. bedürnen.
bedraben (e) betraben 44.
bedrangen (t) (e) bedrängen 17, 150, 154.
bedräuen s. bedröuwen.
bedringen 176.
bedröuwen bedräuen 76, nhd. 232.
bedrücken 40.
beduften s. betuften.
bedüngen s. betungen.
bedunkeln s. betunkelen.
bedunken bedünken 234, 234.
bedurfen (ü) 164, 234, 236.

bedürnen bedornen 88.
bedützen s. betützen.
beeigenen beeignen 35, 119.
beel(l)enden 132, mhd. 233, dial. 13.
beerben 82; 150!, nhd 167, 170, 180.
beerbt (erbe 1. m. 2. n.) 89!, 99!, 109!, 110!
bef. s. bev.
begâben begaben 76, nhd. 201, 202.
begähnen s. beginen.
begân — ê — begehen 24, 38, 39, 49, 52, 53, 153, 179, 179, 205, 205, mhd. 34, 206, nhd. 207, 213, anbeg. mhd. 34, swv. mhd. 239, part. mhd. 246.
begaten, begatten 107, nhd. 203.
begeben 185, 188, 189, nhd. 206, 211, 234, part. mhd. 199, 245, part. praes. nhd. 200.
begegenen (a) begegnen 219, nhd. 251, part. nhd. 245.
begehen s. begân.
begehren s. begern.
begeitigen 132.
begenüegen begnügen 235, 247, 248.
begern begehren 161, nhd. 233, 236. anbeg. nhd. 34.
begiezen begiessen 40, 44.
begiftigen 129, 132.
beginen (e) begähnen mhd. 71, nhd. 29, 67.
beginnen 164, 228, mhd. 199, anbeginn 34.
beglaumen s. beglûmen.
begleiten swv. s. beleiten.
beglîchen begleichen 117, 147, 248, nhd. 210.
beglîten begleiten stv. mhd. intr. 217, nhd. tr. 38.
beglûmen beglaumen 116, 118, 125.
begnâden begnaden 77, 90, 134, 141, 164, 248, nhd. 232.
begnagen 65, 248.
begnügen s. begenüegen.
begönnen s. begunnen.
begraben stv. 56.
begrasen 191, 210, mhd. 212, nhd. 190, 203.
begreifen s. begrîfen.
begreinen 65, 67.
begrîfen begreifen 26, 49, 71, 72, 153, 178, 180, 181, 203, 207, mhd. 175, nhd. 213, 232, part. nhd. 246.
begrüenen begrünen 117, nhd. 161, 199.
begrüezen begrüssen 158, 160.
begründen 159.
begrünen s. begrüenen.
begrüssen s. begrüezen.
begüeten begüten 119, 122, 130, 141.
begunnen begönnen 168, mhd. 209, 248, misbeg. nhd. 169.
begürten 49.
begüten s. begüeten.
behaaren s. behâren.
behaben 154, 181, 206.
behacken 51, 226, nhd. 216.
behagen 234, 234.
behâhen behangen 182, nhd. 204, 216.
behalsen s. behelsen.
behalten 181, 206, 216, 227, nhd. 210, part. 244.
behameln behammeln (adj.) 120, 168.
behänden s. behenden.
behändigen s. behendigen.
behangen s. behâhen.
behâren behaaren 191, mhd. 190, nhd. 199.
beharren 215, 220, 225.
behärten s. beherten.
behauen s. behouwen.
behäufen s. behoufen.
behaupten s. behoubeten.
behausen s. behûsen.
behäuten s. behiuten.
beheben 154, 181, mhd. 190.
beheften 23, 204, 230, nhd. 149, 167, part. 244.
behegen 49, mhd. 167.
beheiligen 127, 138, 144.
beheiraten s. behîraten.
behelfen 17, 210, 230, part. 245, 246.
behellen mhd. 42, 148, nhd. 219.
behelmet behelmt 88, 109.
behelsen (be- unge) behalst 49, mhd. 239, nhd. (subst.) 95, 110.
behemmen 168.
behenden behänden 55, 75, 130, mhd. 78.
behendigen behändigen 55, 128, 129.
behenken 23, 222, nhd. 216.
beherbergen 90, 112, 165, mhd. 104.
beherren 90, mhd. 61, 104, 202, 209, nhd. 110.
beherten behärten 117, 224, mhd. 179.
beherzet beherzen 91, 109, 130, 134, 141, 225, part. praes. nhd. 246.
behîraten beheiraten mhd. 87, 112, 114, nhd. 219.
behirten 107.
behiuten behäuten 191, mhd. 190, 240.
behobeln (u) (v) behobeln 27.
behofen s. behoven.

beholzen (ü) 191, mhd. 197, nhd. 177, 190, 203, 242.
behorchen 71, 224.
behoeren 225, nhd. 46, 177, zubeh. 35.
behoubeten behaupten mhd. 190, nhd. 154.
behoufen (öu) behäufen mhd. 176, 201, 209, 221, nhd. 41, 99.
behouwen behauen 32, 51, 187.
behoven behofen 57, 106, 114, nhd. (instr.) 110.
behüeten behüten 177, nhd. 41.
behüllen 49, 55, 57.
behundet behunden mhd. 86, 109, nhd. 106.
behuoben behuben (f) (hube) 88.
behuofen (û) behufen 164, 203.
behuoren behuren 104.
behûsen behausen 57, 106, 227, nhd. 52, 199, part. mhd. 246.
behüten s. behüeten.
bejagen 71, mhd. 179, 203, nhd. 52, 53, 179.
bejâren bejahren 251, nhd. 199, part. 222, 239, 245.
bekalken s. bekelken.
bekämpfen s. bekempfen.
bekaufen s. bekoufen.
bekebesen bekebsen 104.
bekehren s. bekêren.
bekeimen s. bekînen.
bekelken bekalken (ä) 88.
bekempfen bekämpfen 24, 36.
bekennen 174, 181, 182, 200, 214, 229, mhd. 207, 232, part. 244, part. dial. 245.
bekêren bekehren 150, 156, 230, mhd. 181.
beketenen beketten 88!, 168.
bekînen bekeimen 216, 218.
beklagen 28, 37, 67, 161, 166, 170, 200, anbek. mhd. 34.
beklaffen 65.
beklaeren beklären 119, 120.
beklaewen beklauen mhd. 74, nhd. 101, 110.
bekleben 216, 225, nhd. 23.
beklecken 30, mhd. 149.
bekleiben swv. 23.
bekleiben stv. s. beklîben.
bekleiden 33, 49, 57, 57, nhd. 156.
beklemmen 156.
beklenen 30.
beklîben bekleiben 218.
beklicken 30.
beklimmen mhd. 49!, nhd. 180.
beklûegen (uo) beklugen 116, 118, mhd. 61.
beknehten beknechten mhd. 87, nhd. 104, 169.
beknüpfen 23.
bekomen bekommen 17, 44, 199, 229, mhd. 23, 24, 179, 181, nhd. 234.
bekosten 91, 114, 132, nhd. 251.
bekostigen (ö) 128, 132, 145.
bekotzen 30, 37, mhd. 212.
bekräften s. bekrefteu.
bekräftigen s. bekreftigen.
bekraejen bekrähen 29.
bekränken s. bekrenken.
bekratzen 26, 51.
bekreften bekräften 91, 131.
bekreftigen bekräftigen 127! 128, 129, 131, 138, 142, 156, mhd. 61.
bekreizen bekreisen swv. 49.
bekrenken bekränken 119, mhd. 121, nhd. 236.
bekreuzigen 128, 129, 133, 139!, 144.
bekriegen (debellare) 25, 36, 226.
bekrîzen bekreisen stv. 49.
bekroenen bekrönen 89.
bekroten bekrüten 213.
bekumbern (ü) bekümmern 89, 205, 210, mhd. 207, nhd. 234, 235, part. nhd. 246.
bekürzen 119, 120, 190.
belab(b)ern s. belappern.
belachen 67.
beladen 42, 52, nhd. 167.
belägern s. belegern.
belangen 26, 71, 151, 233, mhd. 178, 233, nhd. 234, anbel. nhd. 34.
belappern (bb, b) 30.
belästen s. belesten.
belauben s. belouben.
belaufen s. beloufen.
beläuten s. beliuten.
belâzen belassen 159, 182.
belecken 26.
belegen 17, 35, 39, 40 52, mhd. 48, nhd. 32.
belegern (i) belagern (ä) 49.
belêhenen belehnen 76.
beleidigen 127, 129, 130, 137.
beleisten s. belîstet.
beleiten begleiten swv. 162.
belernen 80!, nhd. 209.
belesen mhd. 23, 46, 53, 117, nhd. 64, 160, 167, part. nhd. 199, 245.
belesten belästen 131.
beleuchten s. beliuhten.

beleumden s. beliumden.
belîben beleiben bleiben 219, 247.
beliegen belügen 62, nhd. 78, 232.
beligen beliegen 38, 39, 182, 216, 222, mhd. 48, nhd. 45.
beligern s. belegern.
belisten 133, 179, nhd. 61.
belîstet beleisten 88, mhd. 109.
beliuhten beleuchten 27, 43, 148, 153.
belium(d)en beleum(d)en 88, 112, 114.
beliuten beläuten 64, 166, nhd. 32.
beloben 134, 159, 207.
belônen belohnen 78, nhd. 167, 234.
beloubet belauben 89, 191, mhd. 109, nhd. 190, 191.
beloufen belaufen 31, 33, 39, 42, 176, 217, nhd. 198.
belügen s. beliegen.
beluogen belugen 25, 72.
belusten 131, 227, nhd. 234.
belûten belauten (be- ung) mhd. 125, 216, 217, nhd. 99, 240.
bemachen 57, nhd. 202, 212, dial. 149.
bemannen 88, nhd. 104, 202, 232, 240.
bemâsen bemasen, 89, 138.
bemauern s. bemûren.
bemeiern 89.
bemeilen 89, 132.
bemeiligen 129, 132, 137, 144.
bemeinen mhd. 167, nhd. 65, 242.
bemeistern mhd. 166, 241, nhd. 211, 214.
bemerken 172, nhd. 32, anbem. nhd. 34.
beminnen 168! 170!, mhd. 241.
bemisten 91.
bemorgengâben — gaben 76, 90, 112.
bemoeten bemöten (nd.), mhd. 240, nd. 137.
bemüejen bemühen 165, 212, nhd. 205.
bemüezigen bemüssigen 137, part. nhd. 246.
bemûren bemauern 49, 55, 91.
bemurmeln 67, mhd. 64.
bemüseln 201.
benachtigen s. benehtigen.
benagen 26, nhd. 161.
benahten benachten (ä) 60, 228, mhd. 132.
benaejen benähen 44, mhd. 48, 57, nhd. 75.
benamen 89, zuben. 35.
benaschen 23.
benehtigen benächtigen 129, mhd. 132, 140, 141.
beneiden s. benîden.
beneimen 89.
benemen benehmen 81, 187, 189, 208, mhd. 48, 176, nhd. 200, 204, 205, 205, 232.
benennen 172, nhd. 167, zuben. 36.
benetzen 162.
benîden beneiden 82, 134, 162, nhd. 251.
benôtegen benötigen 129, 139, 166, 222, nhd. 131, part. nhd. 246.
benoeten benöten 131.
benüegen benügen 235.
benützen (u) 162.
bepferden 88.
bepflihten bepflichten 132.
bepfortet bepforten 88!, mhd. 109.
bepfrüendet bepfründen 88, mhd. 109.
beprüeven beprüfen 160.
bepürschen s. bebirsen.
bequeln bequälen 168.
berainen s. bereinen.
berâmen beramen 32!, anber. nhd. 34.
beraemen berämen 89.
berâten beraten 77, 88, 199, 208, 228, mhd. 205, 232, part. 246.
berâtslahen (g) beratschlagen 65, 199, 227, 248.
berauben s. berouben.
berauchen s. berouchen.
beräufen s. beroufen.
berechenen berechnen 46, 177, 177, 185, nhd. 32, 198, 231, part. nhd. 245.
berechten s. berehten.
berechtigen s. berehtigen.
bereden 61, 62, 64, 178, 192, 192, 192, 192, 198, 208, mhd. 77, nhd. 251.
beredet beredt (rede f) 90, 109.
beregen 32, 166, mhd. 206, 240.
beregenen beregnen 37, 44, 226.
berehten berechten 90, 130.
berehtigen berechtigen 128, 128, 130, 145, 217.
bereichen (pertinere) 179, mhd. 23, nhd. 50, 179, 209.
bereifen stv. s. berîfen.
bereifen swv. 49, 90!, mhd. (instr.) 109.
bereinen berainen 91.
bereisen stv. s. berîsen.
bereissen s. berîzen.
bereiten stv. s. berîten.
bereiten swv. 165, mhd. 46, 57, 76, anber. mhd. 34, part. 244.
berennen 24, 49, mhd. 40, 52.
berenten 90.
bereuen s. beriuwen.
bereufen s. beröufen.

berichten s. berihten.
beriechen 224, mhd. 31, 176, nhd. 33.
beriemt beriemen 89, mhd. 109, nhd. 33.
berîfen bereifen 90, 222.
berihten berichten 118, 134, 166, 152, 156, 166, 192, 205, 207, 228, mhd. 180, part. 246.
berihtigen berichtigen 127, 134.
berimpfen mhd. 233, 235, nhd. 65.
beringeln 49, nhd. 99.
beringen swv. 49.
berinnen 44, 49, 224.
berîsen bereisen stv. 42.
berîten bereiten 38, 49, mhd. 24, 70, 74, 161, 179, nhd. 39, 167, 177, part. nhd. 147, 245, 245.
beriuwen (uo) bereuen 217, 233, 236, nhd. 210, 237, part. nhd. 245.
berîȥen bereissen 49, nhd. 242.
beroeten beröten 119, 125.
berouben berauben 81, 166, 197.
berouchen berauchen 31, 32, 176.
beroufen beräufen (eu) (au) 81, 168.
berüchtigen 32, 129, 130, 137, part. nhd. 239.
berüegen berügen 168.
berüemen (uo) berühmen 211, part. 244.
berüeren (uo) berühren 26, 166, nhd. 153.
beruofen (ue) berufen st(sw)v 17, 28, 64, 70, 117, 192, 192, 192, 199, 230, mhd. 61, nhd. 35, 74, part. 244.
beruowen beruhen 135, 221, 247, part. nhd. 245.
beruoȥen (utz) berusst 91, nhd. 111.
berüsten 133, 168.
besachen 165, mhd. 209.
besäen s. besaejen.
besaft besaften mhd. 109, nhd. 100.
besagen 32, 62, 64, 149, 159, 192, 192, mhd. 35, 247, part. 244.
besaiten s. beseitet.
besaejen besäen 40, nhd. 213.
besalben 89, nhd. 149.
besamelen besammeln 167, 197, nhd. 209, 210.
besaemen besämen (a) 89.
besattelt s. besetelet.
besäuern s. besiuren.
besaufen s. besûfen.
besäufen s. besoufen.
besaugen s. besûgen.
beschaben 166.
beschaden 77, 131, 134, part. nhd. 239, 240.
beschädigen s. beschedigen.
beschaffen 17, 166, 172, 180, nhd. 33, 69, part. 244.
beschälen s. beschelen.
beschälen s. bescheln.
beschälken s. beschelken.
beschamen (ä) s. beschemen.
bescharn stv. s. beschern swv., mhd. 35.
bescharn swv. s. beschern.
beschategen beschettigen 128, 133.
beschatewen (e) beschatten 44, 133, nhd. 161, 232.
beschatzen (e) beschatzen (ä) 168.
beschauen s. beschouwen.
beschauern s. beschiuren.
beschauern s. beschûren.
beschedegen beschädigen 129, 131, 134, 139, 162.
beschehen 218.
bescheiden stv. 133, 156, 167, 205, 208, part. 244, 245.
bescheinen s. beschînen.
bescheinen swv. 132, 166.
bescheissen s. beschîȥen.
beschelen beschälen (bespringen) 39.
beschelken beschälken 65, mhd. 104, 104.
bescheln beschälen (abschälen) 81, 168, 190.
beschelten 66, 160, 168, 170! part. nhd. 239, 240.
beschemen beschämen 206, nhd. 235, 251.
beschenden beschänden 168, nhd. 232.
beschepfen beschöpfen 41.
beschern bescheren stv. 186.
beschern bescheren swv. 78, 165.
bescherren bescharren 17, 56, mhd. 27, part. nhd. 246.
beschicken 39, 70, 166, 197, 207, nhd. 52, 72, 77.
beschiezen beschiessen 17, 33, 74, 172, 223, 233, nhd. 72, 74, part. nhd. 246.
beschiltet beschildet 88, 91, 109.
beschimpfen 66, 66, 157.
beschinden 168, mhd. 81.
beschînen bescheinen 27, 37, 44, 222.
beschirmen (e) 162.
beschiuren beschauern 38!
beschîȥen bescheissen 30, 37.
beschl. s. besl., vgl. speciell:
beschlagen s. beslahen.
beschleichen s. beslîchen.
beschleifen s. beslîfen.
beschleimen s. beslîmen.
beschm. s. besm., vgl. speciell:

beschmalzen s. besmelzen.
beschmieren s. besmirwen.
beschn. s. besn., vgl. speciell:
beschneiden s. besnîden.
beschneien s. besnîen.
beschnüren s. besnüeren.
beschônen beschonen 168, 170.
beschoenen beschönen 119, 122, 122, 131, 141.
beschoenigen beschönigen 122, 131.
beschöpfen s. beschepfen.
beschopfen (be-unge) beschoppen 31, 168, mhd. 239.
beschouwen beschauen 25.
beschränken s. beschrenken.
beschreiben s. beschrîben.
beschreien s. beschrîen.
beschreiten s. beschrîten.
beschrenken beschränken 49, 54, 57, mhd. 150.
beschrîben beschreiben 37, 40, 42, 63, 70, 167, 187, nhd. 31, 50, 176.
beschrîen beschreien 28, 62, 64, 64, 67, 192, 192, 192, nhd. 208, anbesch. mhd. 34.
beschrinden 218.
beschrîten beschreiten 38, nhd. 24.
beschrôten beschroten 51.
beschuhen s. beschuohen.
beschulden 28, 130, 134, nhd. 99.
beschuldigen 129, 130, 134, 138, 145.
beschuohen beschuhen 58, 88, nhd. 32.
beschûren beschauern (schûr m., schutz) 89.
beschüten beschütten 32, 44, 176, nhd. 40.
beschützen 177.
beschw. s. besw. vgl. speciell:
beschweimeln s. beswîmeln.
beschweimen s. beswîmen.
beschweren s. beswaeren.
beschwichten s. beswiften.
beschwören s. beswern.
besegenen besegnen 160, 168.
besehen 72, mhd. 69, 180, 197, 208, nhd. 199, 232.
besehren s. besêren.
beseichen 27.
beseigen s. besîgen.
beseilet beseilen 89.
beseitet besaiten 88, mhd. 109.
besenden 70, 197, 207.
besengen (u) 33, 168, 224.
besêren besehren 119, 120.
besetelet besattelt 89, mhd. 109.
besetzen 41, 42, 49, 52, 52a 167, 176, mhd. 153, 176, 206, part. 244.
beseufzen s. besiufzen.
besichten s. besihten.
besichtigen s. besihtigen.
besidelen (e) besiedeln 37, 151.
besiechen 217, 219.
besigelen besiegeln 45.
besîgen (e) beseigen 38.
besîhen beseigen 220, nhd. 199, 217, swv. mhd. 239.
besihten besichten 130.
besihtigen (be-unge) besichtigen 128, 130, mhd. 239.
besingen 29, 64, 71, 74, mhd. 23, 31, 53, 76, nhd. 69, 162.
besinnen 65, 179, 181, 211, 228, mhd. 87, nhd. 33, part. 199, 245.
besitzen 38, 45, 49, 179, 223, mhd. 209, 251, part. 245.
besiufzen beseufzen 67, 74.
besiuren (û) besäuern 120, 121.
beslâfen beschlafen 17, 39, 60, nd. 198.
beslahen beschlagen 43, 44, 49, 149, 153, 227, mhd. 57, nhd. 40, 46, 167, 176, 178, 199, 202, dial. 40, 208, 234, part. 246.
beslahten beschlachten mhd. 35, nd. 69.
beslemmen beschlemmen (ë) 222.
beslîchen beschleichen 23, 44, 52, 71, 178.
besliezen beschliessen 17, 49, 57, 58, 167, 170, 173, 227, mhd. 172, nhd. 162, 198, 207, 210.
beslîfen beschleifen 38, 224, mhd. 233.
beslihten beschlichten 120, mhd. 121.
beslîmen (be-unge) beschleimen mhd. 217, nhd. 191, mhd. 239.
beslozzet beschlosst 88, 109.
besmachen beschmähen 66, 120, 168.
besmalzen beschmalzen (ä, e) 30, 91.
besmiden beschmieden 168, 186.
besmirwen (ern) beschmieren 27, 201, nhd. 149.
besmitzen beschmitzen 30, 37, 38.
besnîden beschneiden 32, 35, 50, 51, mhd. 57, 77.
besnitzen beschnitzen 51, 187.
besnîwen (îen) beschneien 44, 222.
besnoppern beschnoppern (u) (b, bb) 25.
besnüeren beschnüren 49, 55, 55.
besoffen part. s. besûfen.
besoldet besolden 89, mhd. 109.
besolgen 30.
besömmern s. besumeren.
besondern s. besunderen.

besonnen s. besunnen.
besonnen part. s. besinnen.
besorgen 69, 69, 206, 217, 228, part. 199, 246.
besoufen besäufen (eu) 177.
bespähen s. bespehen.
bespannen 23, 49, part. nhd. 246.
bespehen bespähen (inspicere) 25, 72.
bespeien s. bespîwen.
bespeisen s. bespîsen.
bespeitzen s. bespiutzen.
besperren 57.
bespeutzen s. bespiutzen.
bespiegeln 227, nhd. 53, 148, 199, 211.
bespiln bespielen mhd. 65, nhd. 39.
bespinnen 45, 50, 55, nhd. 177, part. nhd. 246.
bespîsen bespeisen 91.
bespiutzen bespeutzen (ei) 27.
bespîwen bespeien 27, 201.
bespotten (ö) 66.
besprâchen besprachen 192.
besprechen 28, 37, 62, 64, 167, 192, 198, 208, mhd. 35, 166, 192.
bespreiten 45.
besprengen 26, nhd. 161.
besprenzen 26.
bespringen 39, nhd. 24, 38, part. mhd. 239.
bestallen 32, mhd. 48.
bestân -ê- bestehen 38, 53, 179, 223, mhd. 48, nhd. 216, part. mhd. 246, nhd. 246.
bestärken s. besterken.
bestaten bestatten 133, 165, nhd. 207.
bestaeten (ê) bestäten 119, 130.
bestatigen 128, 133.
bestaetigen (ê, êgen) bestätigen 129, 130, 138, 145, mhd. 241, nhd. 214.
bestäuben s. bestouben.
bestechen 32, nhd. 51, 153.
bestecken 17, nhd. 220.
bestehen s. bestân.
besteigen s. bestîgen.
besteinen 89, mhd. 240.
bestellen 17, 32, 35, 41, mhd. 48, 166.
bestên s. bestân.
bestendigen beständigen 140.
besterben 224.
besterken bestärken 118, 156.
besteten s. bestaeten.
bestetigen s. bestaetigen.
besteuern s. bestiuren.
besticken 40! 45, 52.
bestieben 32, 37, 223, part. 239.
bestiften 76! nhd. 32.
bestîgen besteigen 38, 179, nhd. 39.
bestillen 217, 223, nhd. 120.
bestimmen 63, nhd. 32, 93, 178, 205.
bestiuren besteuern 146, 165.
bestocken (ö) 91, nhd. 220, mhd. 240.
bestopfen 31, 160, 168, 170.
bestossen s. bestôzen.
bestouben bestäuben (au) 32, 37, 199, nhd. 202.
bestôzen bestossen 26, 176, mhd. 172, dial. 40.
bestrâfen bestrafen 159.
bestraejen s. beströuwen.
bestreichen s. bestrîchen.
bestreiten s. bestrîten.
bestreuen s. beströuwen.
bestrîchen bestreichen 27, 45, 160, mhd. 179.
bestricken 50, mhd. 207, nhd. 43, 150.
bestrîten bestreiten 25, 36, nhd. 153.
beströuwen (iu, aej) bestreuen 41, 45.
bestümbelen bestümmeln 171.
bestürzen (o) 43, 153, 222, nhd. 217, 235, part. nhd. 246.
bestützen 168.
besuchen s. besuochen.
besudelen besudeln 30, 201.
besüenen besöhnen 168, 170.
besûfen besaufen 221, nhd. 176, 211, part. nhd. 200, 245.
besûgen besaugen 23, part. 240.
besülen (u) 30.
besumeren besömmern mhd. 218, nhd. 170.
besundern besondern 120, 168.
besünnen besonnt 89.
besunnen besonnen part. s. besinnen.
besuochen besuchen 72, 160, 185.
beswachen beschwächen 120, 224, mhd. 121, 125.
beswaeren beschweren 117, 157, nhd. 208.
besweben beschweben 44, 222.
besweifen beschweift swv. mhd. 48, nhd. (instr.) 100, 111.
besweizen beschweissen 31, 53, 90.
beswellen beschwellen 168, nhd. 244.
beswemmen beschwemmen mhd. 52, nhd. 45.
beswern beschwören 35, 64, 70, 71, 172, nhd. 178.
beswiften beschwichten 131, 141.
beswîmeln beschweimeln 219.
beswîmen beschweimen 217, 219.
beswindeln beschwindeln 225, nhd. 149.

beswingen beschwingen 40, nhd. 41, 63, 232.
betagen (e) 230, part. 245.
betastelen 26!
betasten 26.
betäuben s. betouben.
beteidingen (ê) beteidigen 65, 78.
beteilen 76, 135, 189.
beteuern s. betiuren.
bethauen s. betouwen.
bethränen s. betrehenen.
betihten bedichten mhd. 168, nhd. 71.
betiuren (ou, û) beteuern 117, nhd. 154, 200, 210, mhd. 233.
betoeren betören 104, 165, mhd. 104.
betouben betäuben 117.
betouwen bethauen 39, 223.
betraben s. bedraben.
betragen stv. 41, 178, mhd. 184, nhd. 52, 204, 205, 212.
betragen swv. 204, 205, 208, mhd. 212.
betrâgen betragen swv. impers 233.
betrâhten, betrachten 165, mhd. 72, 178, 200, nhd. 214, anbetracht 34, part. mhd. 245.
betrauern s. betrûren.
beträufen s. betroufen.
betrehenen bethränen 67, mhd. 241.
betreten 39, 39, 53, 154, nhd. 29, 161, part. 244, 246.
betreuen s. betriuwen.
betriegen betrügen 149, 165, swv. 239, part. 245.
betrinken mhd. 82, nhd. 31, 176, 202, 211, part. nhd. 200, 245.
betriuwen betreuen 125.
betrogen part. s. betriegen.
betroufen beträufen 38.
betrüeben betrüben 118, 167, 206, nhd. 235.
betrûren betrauern 67, 161.
betûchen betauchen 219, mhd. 199.
betuften beduften 90.
betun s. betuon.
betungen bedüngen 30, 158, 201.
betunkelen bedunkeln 120, 125.
betuon betun 17, 30, 57, 172, 201, nhd. 27, 204, 211, 242.
betützen bedutzen (ü) 164, nhd. 40.
betwengen bezwängen 57, 169.
betwingen bezwingen 167, 177, mhd. 179, nhd. 214, swv. nhd. 239.
beurkunden 91, 134.
bevâhen befangen 50, 154, mhd. 31, nhd. 204, part. 244, 246.
bevallen, befallen 24, 44, 223, nhd. 232, part. 246, nhd. 245.
bevarn befahren part. act. 245.
bevazzen befassen 50, mhd. 180, nhd. 204, 211.
bevêheden befehden 25.
bevehten befechten 25, 36, nhd. 180.
bevelhen befehlen 56, 136, 164, anbef. nhd. 34.
befellen s. bevillen.
bevesten befesten 119, 131, 141.
bevestenen befestnen 249.
bevestigen befestigen 129, 131, 139, 142, 145, 162.
befeuchten s. beviuhten.
bevielen s. beviln.
bevillen befellen 190, nhd. 93, 110.
bevilu bevielen 233.
bevinden befinden mhd. 180, nhd. 200, 206, 206, 211, 234, swv. nhd. 239.
bevingern befingern 75, nhd. 95, 100.
bevinstern befinstern 119, 121.
beviuhten befeuchten 33, 117, 133, nhd. 202.
bevlecken (i) beflecken 91.
beflehten beflechten 50, 54, 186.
bevliegen befliegen 38, 45, 46, part. nhd. 32.
befliezen befliessen 49, 225, nhd. 52, 53.
bevogten 107, mhd. 61.
bevordern befordern 169, 170, 180.
bevrâgen befragen 158, 160, 198, nhd. 33, 70, part. nhd. 199.
befreien s. bevrîen.
bevriden befrieden 50, 54, 130, 135.
bevridigen befriedigen 129, 130, 135, 137, 145.
bevrîen befreien 117.
bevriesen befrieren 219.
bevristen befristen 91, 169, mhd. 241, nhd. 78.
befruchtigen (ü) 128, 128, 133.
bevüegen (û) befugen (ü) 109, mhd. 168, nhd. 209, 210, part. nhd. 239.
bevürhten befürchten 69, 152.
bewachen 69.
bewägen s. bewegen stv.
bewahren s. bewarn.
bewähren s. bewaeren.
bewahsen bewachsen 38!, 222, nhd. 217.
bewaejen bewehen 26.
bewallen 42, 53, 53, 225, mhd. 49.
bewalten 61.
bewaltigen bewältigen 61, 127, 137, 141, mhd. 144, nhd. 208.

bewâpnet bewappnen 89, 162, mhd. 109.
bewaeren bewähren 117, 211.
bewarn bewahren 172, 181.
bewarnen 170.
bewaschen mhd. 49, nhd. 63, 170.
bewasen 88.
bewaten 38, 53, 53.
beweben 50, nhd. 180.
bewegen (a) bewegen swv. 154, 161, 183, 189, 208, nhd. 101, 205.
bewëgen bewegen (ä) 154, 183, 208, mhd. 205, nhd. 170, 233, part. nhd. 167.
bewehen s. bewaejen.
beweiben s. bewîben.
beweichen 120.
beweidenen beweiden 39, 208.
beweinen s. bewînen.
beweinen (deplorare) 39, 67, mhd. 162.
beweisen s. bewîsen.
bewenden 32, 247, part. 244, 246.
bewerben 33, 71, 72, 178, 198, 200, 211, nhd. 69, 75, 200, 232.
bewerfen 203, 206, nhd. 26, 43, 232.
bewerren s. bewirren.
bewîben beweiben 91, 203, nhd. 207.
bewickeln 50.
bewidemen bewidmen 76.
bewilligen 135, 139, 145, 227, nhd. 199.
bewindeln 50.
bewinden 50, 58.
bewînen beweinen 88, 102.
bewirren (e) 119, 120, 231, mhd. 203, part. 239.
bewirten 107, 165, nhd. 105, 207.
bewîsen beweisen 157, 184, mhd. 31, 76, nhd. 210, 214.
bewohnen s. bewônen.
bewölken s. bewülken.
bewônen bewohnen 53.
beworten 90.
bewülken bewölken 88, 211, 214.
bewürken 50, 52, 173, 173, 184, nhd. 41, 70, 178.
bewurzeln 91, nhd. 199, 231.
bezaln bezahlen, mhd. 178, nhd. 77, 167, 173.
bezaubern s. bezoubern.
bezäunen s. beziunen.
bezeichenen bezeichnen 27, 157.
bezeigen 33, 159, 184, nhd. 214.
bezeihen s. bezîhen.
bezeltet 88, 109.
bezemen nd. betemen 221, 247.
bezetten bezetteln 27, nhd. 32.
bezeugen s. beziugen.
beziehen 17, 43, 45, 50, 208, nhd. 157, 167, 179, 206, 214, part. praes. nhd. 200.
bezielen s. beziln.
bezieret bezieren 115!, 169, mhd. 109, nhd. 206, 209, 232.
bezîhen (g) bezeihen 159, 169.
beziln bezielen 71, 225, mhd. 178, nhd. 105.
bezimbern bezimmern 90, nhd. 51.
bezinnen bezinnt (zinne f.) 88, nhd. 111.
bezirkeln 50.
bezirken 50, 57.
beziugen bezeugen 71, mhd. 75, nhd. 105.
beziunen bezäunen 50.
bezoubern bezaubern 151, nhd. 167.
bezünden 32, mhd. 75.
bezwängen s. betwengen.
bezwicken 59.
bezwîdegen bezweidigen 137.
bezwîveln bezweifeln 65, 66, nhd. 244.
bezwingen s. betwingen.

Nhd.

beabschieden 95, 113, 209.
beabsichten 73, 95, 130.
beabsichtigen 73, 128, 130, 142.
beabzielen 71.
beabzwecken 71.
beachen 67.
beachselzucken 65, 242.
beächzen 67.
beackern 158.
beadeln 97.
beädern 98!
beafterlehen 95, 112.
beahnden 169.
beahnet 95, 109.
bealbet 92, 109, 242.
beallemalen 132.
beallemaligen 127, 132, 142.
beambert 93, 109.
beangelden 95, 112.
beangern 94.

beängstigen 128, 129, 130, 139.
beankert 103, 109.
beanlagt 95, 109!, 112.
beanspruchen 73, 112.
beanstanden 108, 112.
beanstreben 71, 169.
beanteilen 131.
beanteiligen 127, 128, 131, 142.
beantlitzen 108, 112.
beantragen 73, 112.
beantworten 76, 115.
beanwarten 107, 112.
beargen 236.
beargwohnen 65, 149, 236, 248.
bearmen 50.
bearten 132, 225.
beartigen 132.
beaschen 95.
beästen 203, 212.
beatmen 32.
beattentaten 73, 94, 112.
beaufsichten 131.
beaufsichtigen 73, 128, 131, 142.
beauftragen 77.
beaugapfeln 75, 112.
beäugeln 25, 72, 75.
beaugen (ä) 25, 72, 75.
beaugenscheinigen 73, 113, 128, 141, 142.
beaugt 95, 109.
bebahnen 98.
beballasten 15, 96.
bebalsamen 15, 96.
bebalsamieren 162, 169, 250.
bebändern 101.
bebändigen 138.
bebangen 116, 118, 147.
bebartet (bart m.) 99, 109, 190, 191.
bebasten 92.
bebauchschütteln 67.
bebaucht 100, 110.
bebäumt 93, 110.
bebeckelhaubet 92, 110, 112.
bebeilt 94, 110.
bebeissen 26, 51.
bebeizen 159, 169.
bebellen 29.
bebergt 94, 110.
bebestien 194.
bebeten 52, 69, 243.
bebeulen 98.
bebildert 93, 110.
bebinden 50.
bebirgt 94, 110.
bebisamen 92, 96.
bebittern 121.
beblasen 64.
beblasen (blase f.) 96.
beblatten 190.
beblattern 99.
beblättern 101, 191.
beblecht 100, 110.
beblicken 25, 72.
beblickt (blick m.) 99, 109! 159.
beblümt 96, 109!, 211.
beblütet 92, 110.
beblutet 38, 99, 110.
bebollwerkt 96, 110, 112.
bebomben 94, 250.
bebrandmalen 97, 112, 113.
bebräunen 120.
bebrausen 147.
bebrieft 242.
bebrillt 95, 110.
bebroten 94, 251.
bebrücken 45, 46.
bebrüllen 29.
bebrummen 29, 67.
bebrüten 39.
bebuckelt 101, 110.
bebündelt 98, 110.
bebürden 41.
bebürsten 106.
bebüschelt 99, 110.
bebuschen (ü) 101.
becompasset 93, 110, 112, 242.
becomplimentieren 78, 250.
becylindern 15, 95.
bedalmen (nd.) 26.
bedappeln (nd.) 153.
bedarben 219.
bedaren 216, 219.
bedatumt 92, 110.
bedauben 92.
bedauern (-ren) 233, 236.
bedeichen 98.
bedeinen 194.
bedenkmalt 94, 110, 112.
bedeuchten 234.
bedeutschen 151.
bediademt 94, 110.
bediaduselt 243.
bedielen 46, 98.
bedienen 78, part. 245, 246.
bedienstet 101, 110.
bedörnert 93, 110, 113.
bedösen 149, 221.
bedrecken 94.
bedreckern 95, 113.
bedreschen 159.
bedrohen 76, 232.
bedrönt 148, 239.

bedrosseln s. betr.
bedrucken 41, 186.
beducatet 15, 94, 110, 243.
bedumpfen (adj.) 120.
bedünkeln 234.
bedünsten 103, 225.
bedürften 109.
bedusseln (ü, eu) 202, 221, part. 200.
bedüstern 119, 121.
bedustet 95, 110.
beebnen 120.
beeckt 101, 110.
beedeln 120.
beeggen 106, 158.
beehren 158, 158, 214.
beehrentiteln 95, 112.
beeichelt 94, 110.
beeiden 131, 164.
beeidigen 131, 145.
beeifern 69, 148, 210.
beeigenschaften 109, 112.
beeilen 133.
beeiligen 133.
beeinflussen 73, 108, 112.
beeinigen 127, 138, 144.
beeinspännern 52, 112.
beeinträchtigen 108, 141, 142.
beeist 101, 110.
beeitert 99, 110, 242.
beekeln 236.
beelendigen 132.
beemsigen 140.
beenden 135, 164.
beendigen 129, 135, 139.
beengelt 105, 110.
beengen 55, 118, 125, 150.
beerbteilen 93, 112.
beerden 95, 130.
beerdigen 128, 130, 190.
beernten 190.
beerzt 95, 110.
beessigt 92, 110.
beewigen 140, 144.
beexcellenzen 104, 112.
befächeln 26, 59.
befächsern (e) 95.
befähigen 127, 140, 210, part. 246.
befahnet 94, 110, 242.
befährden 249.
befahren stv. 40, 52, 53, 180.
befahren (e, o, befürchten) swv. 164, 209.
befängnissen 57, 94, 106.
befarben (ä, e) 97.
befasen intr. 219.
befaset 95, 110.
befasolaen 194.
befätschen (e) 50, 54, 97.
befäusten 75.
befedern 103.
befegen 169.
befehligen 136.
befeiern 169.
befeilen 27.
befeinden 32, 107.
befencheln 92.
befenstern 101.
befesseln 97, 159.
befetten 120, 181.
befeuchtigen 127, 133.
befeuern 32, 100.
befidelochet 92, 110, 112.
befiedern 249.
befingerhuten 95, 112.
befirnissen 97.
befirsten 95.
befischen 177.
befittigen 45, 101.
beflachsen 104.
beflaggt 101, 110.
beflammen 32, 101.
beflaumen 96.
beflegeln 194.
beflehen 32, 34, 67.
befleischt 101, 110.
befleissen 131, 141, 200, 212, part. 199, 246.
befleissigen 128, 129, 131, 138, 212.
befliegenschmutzt 93, 110, 113.
beflimmern 32.
beflittert 102, 110, 243.
befloren 95, 164.
beflössen 169.
beflosst 95, 110.
befluchen 67, 242.
beflügeln 96.
beflüschen 95.
beflüstern 63.
befluten 23. 44.
befodern s. befordern.
befödern s. befördern.
befolgen 78.
befördern (ü) 174.
beforschen 52, 53, 161, 177.
beforsten 105.
befrachten 41, 52.
befrackt 95, 110.
befransen (z) 94.
befrasst s. befressen.
befrauen 203.
befreien (matrimonio jungere) 197, 210.
befreiheiten 92, 112.

befremden 125, 232, 234, 234.
befressen 26, 31, 176, 202, part. 200.
befreuden 94.
befreuen 206, 213, 236.
befreunden 104, 203, 210.
befrohnen (ö) 102.
befrösten 93.
befruchten 102, 133, 148.
befühlen 26.
befüllen 26, 31, 169.
befunkeln 32, 43.
befurchen 53, 98.
befürchten 206.
befürworten 96, 112.
befürzen 31, 176.
befüsseln 75.
befusst 102, 110.
begabeln (an-) 33, 106.
begabeln (fascinare) 149.
begachen 147.
begackeln 29.
begackern 29.
begäffeln 25.
begaffen 25.
begasten 108, 132.
begästigen 132.
begäten s. bejäten.
begaunern 107, 149.
begauzen 25.
begecken 104.
begegenseitigen 201.
begeifern 27, 99.
begeilen 118.
begeisten 102, 141.
begeistigen 127, 127, 133, 144.
begeistern 99, 113.
begeizen 132, 137.
begenehmen 133, 248.
begenehmigen 15, 133, 142, 248.
begenien 15, 93.
begevattern 15, 104, 112,
begewalten 15, 133.
begewaltigen (ä) 133, 142.
beginstigen (be- ung) 133, 240.
begipsen 98, 122.
begirren 29.
begittert 98, 105, 110, 114.
beglanzen (ä) 32, 133, 148.
beglänzigen 127, 129, 133.
beglasaugen 75, 112.
beglast (glas) 105, 110.
beglasten 32.
beglauben 132, 248, part. 246.
beglaubigen 128, 129, 132, 139.
begleissen 27, part. 239.
begleissnern 107, 149.
begletschert 99, 110.
begliedert 99, 110.
beglimpfen 106, 248.
beglotzen 25.
beglücken 99, 248.
beglückseligen 15, 127, 140, 142.
beglückwünschen 78.
beglühen 32.
begnabbeln (pp) 26.
begnadelehnen 95, 112.
begnadigen (ä) 128, 134.
begnägeln 65.
begnauen 51.
begolden 45, 46, 95, 110, 113, 114, 122.
begoldfuchsen 194.
begordet 93, 110.
begoschen 108.
begöschen 104.
begotspennigen (nd.) 94, 112.
begöttern 93.
begraden (gerade, adj.) 133.
begraden (grad m.) 92, 112.
begradigen 127, 133.
begrannt 95, 110.
begrapsen 71.
begräten s. begraden.
begratulieren 78, 250.
begrauen 125, 180, 216, 219.
begreisen 216, 219.
begrenzen 50, 99.
begrillt 99, 110.
begrimmeln 219.
begrimmen (anknurren) 29.
begrinsen 29.
begrollen 78.
begrübeln 65.
begrundlagen 95.
begucken (inspicere) 25.
begunsten 95, 130.
begünsten 130, 137.
begünstigen 128, 130, 145.
begutachten 73, 95, 112.
begütert 95, 110, 113, 122.
begütigen 122, 127, 130, 145.
behaarwuchst 94, 110, 112.
behadern 36.
behaften 132, 216.
behageln 38.
behäkeln 66.
behalftern 97.
behalmen 212.
behalskrauset 95, 110, 112.
behalstucht 94, 110, 112.
behammeln (subst.) 30, 101.
behämmern 39.

behampeln 30.
behandeln 65, 165, 198, 210.
behandfahnet 92, 110, 112, 242.
behandgaben 94, 112.
behandgelden 95, 112.
behandschuht 95, 110, 112.
behandsen 75.
behandzeichnet 94, 110, 112.
behängen 23, 23, 228.
behäpeln 106.
beharken 106.
beharnen 27.
beharnischt 97, 110.
beharschen 219.
beharzen 190, 191, 191.
behaschen 71, 178, 219.
behässlichen 123, 249.
behasst 169, 170.
behauben 97.
behauchen 26.
behäufeln 41.
beheerlagern 95, 112, 113.
beheimatet 95, 110.
beheimschen 119.
beheizen 173.
behellen tr. (ermüden) 130, 136.
behelligen 127, 129, 130, 138.
behemdet 95, 110.
beherbigen 136.
beherbrigen 136.
beherlichen 123, 249.
beherschen 61.
beherzigen 128, 129, 130, 134, 138.
behetzen 52, 74, 169, 177.
beheulen 67, 71.
behexen 150.
behimmeln (inebriare) 202.
behimmelt 102, 110.
behindern 150.
behirnen 102.
behocken 39.
behodet 92, 110.
behofieren 15, 30, 37, 38, 250.
behöhnen (o) 66, 132.
beholzschuhen 95, 112.
behopfen 97.
behorsten 38.
behost 97, 110.
behuft (huf m.) 93, 110.
behügeln 50.
behumeralet 92, 110, 242.
behungern 148, 177.
behüpfeln 38.
behüpfen 38.
behusten 70.
behuten (ü) (hut m.) 94.
beinfelt 95, 110.
beintoleranzt 93, 106, 110, 112.
beinzichten 135.
beinzichtigen 135, 142.
beirren 118, 125, 133, 147.
beirrigen 127, 133.
bejachzen 73.
bejackt 94, 110.
bejahen 73.
bejammern 67, 161, 237.
bejäten 169, 177.
bejauchzen 67.
bejochen 103.
bejubeln 67.
bejunkern 194.
bejusten 107.
bejuxen 30, 149, 201.
bekacken 30, 37.
bekaien 98.
bekälbern 202, 212.
bekalfatern 97.
bekalmen 219.
bekämmt 94, 95, 110.
bekämpen 98.
bekannegiessern 65.
bekanonieren 39.
bekanten 190, 191.
bekappeln 190.
bekappen 94, 190, 191.
bekaselt 92, 110, 242.
bekatert 95, 110.
bekaubern 26.
bekauen 26.
bekaufen 197, 212.
bekeifen 36, 67.
bekeilen 101, 202.
bekerben 98.
bekerkern 57, 106.
bekeult 99, 110.
bekichern 67.
bekiefeln 26.
bekielen 102.
bekiesen (kies) 97.
bekindert 113.
bekittelt 93, 110.
beklammern 49, 88.
beklappen 38, 99.
beklatschen 65.
beklauben 26, 51, 190.
beklecksen 30.
bekleien 30.
bekleinen 119, 121.
bekleinodet 15, 93, 110, 112.
bekleistern 46, 46, 101.
bekleppen 149.
bekletteln 30.

beklettern 38, 165, 242.
beklickern 30.
beklingen 64.
beklittern (ü) 30.
beklopfen 23, 59.
bekloten 30, 102.
beklotzen 102.
beklügeln 65.
beklundern 30.
beklunkern 30, 99.
beklüttern s. beklittern.
beknappen (derodere) 26.
beknappern 26.
beknaupeln 26.
beknausern 26.
bekneipen (carpere) 26.
bekneipen 202.
beknien 38.
beknixen 210.
beknodeln s. beknudeln.
beknöffen s. beknüpfen.
beknopft (ö) 102, 110.
beknospet 99, 110.
beknudeln (o) 30.
beknuden 30.
beknuppern s. beknappern.
beknurren 29, 67.
beknuseln 30.
beknütteln 99, 106.
beköchert 93, 110.
beködern 99.
bekohlen (kohle f.) 191.
bekohlt (kohl m.) 95, 110.
bekolbt 102, 110.
bekopfschütteln 65.
bekorallen 15, 92.
bekorbt 102, 110.
bekorken 97, 114.
bekörpert 92, 110.
bekoseln 30.
beköteln 94.
bekoten (ö) 95, 134.
bekothurnt 15, 94, 110.
bekotigen 127, 127, 133.
bekouren 78, 149.
bekrabbeln 59.
bekragt 92, 110.
bekrallen 75, 177.
bekramen 77.
bekrammt 110.
bekrampeln 98.
bekrampen 98.
bekrämpen 97.
bekränzen 162.
bekräuseln 103.
bekraust 169.
bekrauten 190, 191.
bekräutert 99, 110.
bekreiden 33, 97.
bekreisten 67.
bekreult 101, 110.
bekreuzen 133, 210.
bekriechen 38.
bekriegen (impetrare) 167.
bekritisieren 65, 250.
bekritteln 65.
bekritzeln 37, 40.
bekront 94, 110, 243.
bekröpfen 202, 212.
bekröst 169.
bekrückt 102, 110.
bekrupen nd. 39.
bekrustet 97, 110.
bekühnen 210.
bekunden (ü) 117.
bekundigen (ü) 127, 129, 138, 144.
bekünsteln 169, 170, 180.
bekupfern 122.
bekuppelt 101, 110.
bekürrisst 92, 110, 242.
bekurzweilen 97, 112, 209.
beküssen 160.
bekutten 95.
belächeln 29, 67.
belachen s. belochen.
belagern (ä) 50.
belallen 29.
belammeln 95.
belämmern (e) 30, 149.
belampern 30.
belanden 33.
belangweilen 47, 112, 233.
belangweiligen 133, 142.
belappt 95, 110.
belasten 134.
belästern 66, 169, 170.
belästigen 131, 134.
belatten 98.
belauern 71, 151, 178.
belaugen 103.
belaunt 103, 110.
belauschen 71.
belaustern 71.
beleben 99, 148, 180, 225, 232, part. 244.
belebendigen 15, 127, 137, 144.
beledern 101, 122.
belehmt (lehm m.) 96, 110.
belehren 78, 205, 214.
beleiben (leib m.) 102.
beleibrenten 95, 112.
beleibrockt 95, 110, 112.

beleibzüchtigen 95, 128, 141, 142.
beleichtern 121, 242.
beleiden 130, 136.
beleiern 71.
beleihen 76.
beleimen 97.
beleitern 95.
beletten 46, 95, 96.
belettert 93, 110.
belichtung 148.
beliebäugeln 36, 72, 248.
belieben 119, 167, 234, 237.
beliebern 220.
beliebkosen 169, 173.
beliebreichen 194.
beliefern 169.
belillen 202, 212.
belinien 94, 108.
belinieren 15, 169, 250, 250.
belispeln 63.
belistigen 133.
belittern 96.
belitzt 96, 110.
belobigen 134.
belochen (a) 98.
belocken 168, 170.
belöhnen 97.
belorbern 95.
belorgnieren 15! 72, 250.
belorgnettieren 72, 250.
beluchsen (x) 81, 149.
beluften 99.
belullet (instr.) 93! 242.
belustigen 127, 131.
bemächtigen 127, 140, 211.
bemähen 169.
bemählichen 123, 249.
bemahnt 169, 170, 239.
bemähnt 95, 110.
bemakeln 102.
bemäkeln 66, nhd. 161.
bemalen (pingere) 23, 37, 46.
bemalen (mal n.) 102.
bemängeln 60, 66.
bemanteln 97.
bemänteln 97.
bemarsen 96.
bemasigen 133, 144.
bemässigt 138, 213, 239.
bemastet 97, 110.
bemaulen 75.
bemaulkorben 95, 112.
bemaulschellen 95, 112.
bemausen 81.
bemeckern 29.
bemehlen 203.
bemehlthauen 96, 112.
bemeisseln 186.
bemeldet 62, 159, 239.
bemengen 52, 204.
bemessen 173, 185.
bemettet 92, 110! 242.
bemiegen (nd.) 30.
bemilcht 105, 110.
bemilitärt 94, 110.
bemindern 121.
bemischen 52.
bemitgiftigen 128, 128, 141, 142.
bemitleiden 108, 112.
bemitriert 15, 92, 110.
bemittelmässigen 141, 142, 220.
bemittelt 100, 110.
bemöbeln 97.
bemodert 93, 99, 110.
bemogeln 149.
bemoosen 99, 199, 203.
bemoralisieren 15, 36, 65, 250.
bemorgenländern 251.
bemörteln 102.
bemuddeln nd. 202.
bemüden 120, 133, 209, 210.
bemüdigen 133.
bemuffeln 32, 75, 242.
bemündeln 177, 247.
bemunkeln 65.
bemurren 64, 66, 67.
bemuschelt 92, 110.
bemuscht (mouche) 93, 110.
bemusiken 95.
bemustern 94.
bemutigen 127, 140.
bemuttern 107, 115, 194.
bemutwilligen 141, 142.
bemützen 93.
benachbart 104, 110! 112, 203.
benachreuen 236, 248.
benachrichten 103, 131.
benachrichtigen 131, 142.
benachteilen 95, 112, 132.
benachteiligen 132, 142.
benachtigen 136, 140, 220.
benachtjackt 95, 110, 112.
benadeln 98.
benageln 23.
benahet 213, 239.
benamsen 89.
benarben 217, 225.
benarren 104.
benasen 75.
benässen 120.
benaturen 15, 109.
benauen 119.

benaupen 119.
benebeln 99, 202, part. 200.
beneidigen (be-ung) 134, 240.
benektarn 194.
benelkt 92, 110.
benergeln 66.
benervt 97, 110.
benestelt 100, 111.
benetzen (netz n.) 50.
benicken 74.
beniemen 89.
beniesen 74.
benippen 82, 176.
benisten 38.
benossen part. 213, 239.
benotdrängen 150, 171, 248.
benücken 106.
benudeln (inebriare) 202.
benudelt 97, 111.
benummern 95.
beobachten 72, 113, 251.
beohren 71, 75, 102, 242.
beohrfeigen 97, 112.
beölen 31, 33, 202, 203.
beonkeln 104.
beordern 109.
bepaaren 212!
bepacken 40.
bepalastet 15, 94, 111.
bepalmet 92, 95, 111.
bepampfen dial. 202.
bepantoffeln 15, 101, 111.
bepanzern 97.
bepappen 23.
bepatschen 26.
bepelzt 101, 111.
bepensionieren 170, 250.
beperlen 102.
bepesten 100, 114.
bepfählen 33, 101.
bepfeffern 97.
bepfeifen 29.
bepferchen 30, 201, 214.
bepfinnen 95.
bepflanzen 41.
bepflastern (pf. = salbe) 97.
bepflastern (strassenpf.) 97.
bepflaumen s. beflaumen.
bepflöcken 33, 97.
bepflücken 82.
bepflügen 106, 158.
bepfompfen 100.
bepfosten 96.
bepfropfen 46, 101.
bepfühlen 96.
bepichen 98.
bepicken 26.
bepilgern 53, 72, 242.
bepinkeln 27.
bepinken 27.
bepinken (pink! interj.) 29.
bepinnen 98.
bepinseln 46, 63.
bepissen 27, 30.
beplanken 50, 54, 55, 97.
beplappern 63.
beplätschern 23, part. 239.
beplatten (platte f.) 101.
beplaudern 63.
beplöscht (dial.) 40.
bepochen 23, 68, 70.
bepölken 30.
bepolstern 98.
bepoltern 68, 242.
beprachten 100.
beprägen 41.
beprahlen 68.
bepredigen 78.
bepreisen 160, 170, part. 239.
bepressen 41.
beprosten 71.
beprügeln 160.
bepudern 98.
bepulsen 100.
bepumpen 41, 100.
bepunktet 93.
bepunschen 202.
bepurpern (u) 95!
bepusten 32, 64.
beputzen 170.
bequacken 29.
bequalmen 31, 102, 176.
bequartieren 15! 55, 97, 250.
bequastet 96, 111.
berädern 39, part. 239.
berädert (rad n.) 100.
beraffeln 171.
berahmen 190.
beraisonnieren 67, 250.
berändeln 97.
beranden 113.
berändern 50, 97, 113.
berangt 95, 111.
beränkeln 149.
beranken 50.
beranschen (z) 39.
berappeln s. beraffeln.
berappen 51.
berappt 96, 111.
beraseilet 93, 111, 112, 242.
berasen 191.
beraspeln 26.

berätet 104, 111, 243.
beratfragen 209, 248.
beräuchern 32.
berauhen 119, 190.
berauhwerken 171.
beraumen 32, anber. 34.
beräumen 190, 242.
beraupen 190.
beräuscheln demin. zu berauschen.
berauschen 39, 147, 147.
berauschen (rausch m.) 202.
berechenzänelt 92, 111, 112.
beregeln 97.
beregieren 15, 61, 250.
bereichen (reich) 119.
bereichern 121, 212.
bereimen 71, 176.
bereinen (rein) 133, 136.
bereinigen 127, 129, 133, 138.
bereisen (pervagare) 52, 53, 177, part. 245.
bereisen (reis m.) 96.
bereist (reis n.) 96.
berequiemt 93, 111.
berestern 98.
berhögen 92.
berichen 213.
beriefeln 98.
beriefen 98.
berieseln 44.
berinden 203.
beritzen 170.
berocken 96.
beroden 177!
berohren 95.
berollet 93, 111! 242.
berondelet 242.
berosen 92, 203.
berosten 220.
berötigen (be — ung) 127, 133, 240.
berotzen 30, 95.
berücken 43, 150, 153.
berücksichtigen 73, 128, 141, 142.
beruckt 94, 111.
berudern 39.
berudern (ruder n.) 100.
beruhigen 127, 134, 235.
berunden 120.
berunet 94, 111.
berunzeln 65.
berupfen 59, 81.
bertüsseln 75.
berussigen 127, 127, 133.
besabbern s. besappern.
besäbeln (e, ä) s. besefeln.
besachten (be—ung) 116, 118, 240.
besacken 57, 212.
besäckeln (e) 212.
besägen 51.
besalzen 98.
besammtet 92, 111.
besanden 225.
besänften 119, 131.
besänftigen 127, 129, 131, 139, 142, 162.
besappeln 30, 201, 212.
besappen 30.
besappern 30, 201.
besargen 57, 166.
besässigen (be—ung)133, 240.
besättigen 138.
besäuen (au) 30, 202, 202.
besauern 65, 74.
besäulen 96.
besäumen 42, 50, 54, 97.
besäuseln 26.
beschabernacken 96, 112.
beschächten 101.
beschafpelzt 96, 111! 112.
beschäften (schaft m.) 97.
beschäftigen 131.
beschalen 100, 203.
beschandfleckt 93, 111, 112, 113.
beschänken 41, 202.
beschanzen 114.
bescharben 26, 51.
beschaufeln 40.
beschäumen 23, 102, 148.
beschecken 170.
bescheidigen 133.
bescheinigen 132.
beschelmen 107, 149.
beschenken 77.
bescherzen 66.
beschielen 25.
beschienbeint 96, 111! 112.
beschienen 98.
beschiffen 30, 38, 72.
beschildern 170.
beschilft 97, 111.
beschimmeln 220, 225.
beschimmern 32, 44.
beschindeln 97.
beschippen 40.
beschlabbern 30, dial. 64.
beschlacken 202, 212.
beschlackern 30.
beschlammen 46, 46.
beschlecken vgl. belecken.
beschleiern 46, 50, 97, 114.
beschleifen (inquinare) 30.

beschleifen (acuere) 167.
beschleifen (schleife f.) 102.
beschlenken 27, 242.
beschlenkern 27, 30.
beschleppen 30, 202.
beschlerfen 220.
beschleunen 131, 136, 141.
beschleunigen 127, 131.
beschleupen 30.
beschlimmen 116, 118, 122.
beschlingen 43, 50.
beschlirpen 27, 30.
beschlittet 93, 111.
beschlossen (schlossen, pl.) 38, 46.
beschluchzen 67.
beschlumpern 30.
beschlürfen 82.
beschmadern (dd) 30.
beschmalgern 30.
beschmalen 126.
beschmarotzen 15, 82.
beschmatzen 100.
beschmauchen (ei) 31, 176.
beschmauseln dial. s. beschmutzen.
beschmausen 31, 82, 176, 202, part. 200.
beschmeert 94, 111.
beschmeicheln 78.
beschmeissen 30! 37, 38.
beschmerzen 236, 236.
beschminken 97,
beschmirgeln 97.
beschmirmeln 220, 225.
beschmissen s. beschmitzen.
beschmücken 97.
beschmunzeln 67.
beschmussen dial. =
beschmutzen 102, 202.
beschnabbern s. beschnuppern.
beschnabelieren 26, 250.
beschnabeln 176.
beschnäbeln 160!
beschnachen s. beschneiken.
beschnallen 100.
beschnappen 71, 72, 178.
beschnapsen 202, 212.
beschnarchen 29, 66, 71.
beschnarfeln 26.
beschnarret 93, 111!
beschnattern 29, 63, 66.
beschnatzen 51.
beschnauben 25.
beschnaubern 25.
beschnäufeln 25.
beschnaufen 25.
beschnauzen 29, 75.
beschneet 93, 111.
beschneiken 51.
beschneiteln 51.
beschnellen 150.
beschneuchen s. beschneiken.
beschneuzen 37, 149.
beschnickschnacken 15, 105.
beschnippeln 51.
beschnippen 51, 78.
beschnippern 51.
beschnitzeln 51.
beschnöken s. beschneiken.
beschnörkeln 100.
beschnucken 26.
beschnudeln 95.
beschnuffeln (ü, i) 25.
beschnurrbartet 95, 111, 112.
beschnurren 29.
beschnurrt 94, 111.
beschocken 146.
beschossen (schossen pl.) 29.
beschottern 32, 98.
beschrammen 97.
beschrappen (pf) 26.
beschrecken 24, 170, 170.
beschrumpfeln 220.
beschrumpfen 220.
beschrunden 220.
beschulmeistern 107, 112, 170.
beschummeln 81.
beschunden 30.
beschuppen 150, 190, 191.
beschürfen 190.
beschürzen 99.
beschüsseln 93.
beschütteln 46, 74.
beschwabachern (be-ung) 93, 242.
beschwägern 203.
beschwängern 120.
beschwänzen 103.
beschwappeln 202, 212.
beschwarten 190.
beschwärzen 120.
beschwatzen (ä) 63, 178, part. 246.
beschwefeln 63, 103.
beschweigen swv. 148.
beschweinen 202!
beschwestern 202.
beschwichtigen 129, 131, 138, 142, 162.
beschwicken 150.
beschwiemeln 202.
beschwimmen 44.
beschwinden 220.
beschwingen (schwinge f.) 97.
beschwitzen 31, 147, 176.

besebeln s. besefeln.
beseelen 96, 214.
besefeln 27, 202.
besegeln 39, 43, 50, 53, 102, 179.
besehnen 97.
beseifen 170.
beseifern 27, 30, 202.
beseifnen 249.
beseiten 94, 135, 251.
beseitigen 135.
beselb(st)en 196.
beseligen 138.
beseulen 30.
beshaksperet 105.
besieben 46.
besiebnen 61.
besiegen 61.
besilbern 122.
besippen 95.
besklaven 105.
besocken 93, 102.
besoden 95.
besohlen 46, 98.
besoldern 98.
bespallieren 15, 170, 250.
besparen 185.
bespassen 66.
bespeichelt 100, 110!, 242.
bespeilern 98.
besperbert 105, 111.
bespicken 98, 214.
bespillen 96.
bespionieren 71, 250.
bespitzen (acuere) 170.
bespitzen (spitz m.) 202, 211.
bespitzhüten dial. 107, 122.
bespleissen 51.
bespor(n)en 33, 100, 114.
bespötteln 66.
besprengwedeln 106, 242.
besprenkeln 170.
bespritzen (ü) 26.
besprosst 93, 100, 111.
bespruchen (ü) dial. 65.
besprudeln 26.
besprühen 26.
bespucken 27.
bespülen 190, 202.
bespüren 71.
bespützen s. mhd. nhd. bespiutzen.
bestäbt 93.
bestacheln 33, 98.
bestackeln 98.
bestacken 98.
bestaffieren 15, 170, 250.
bestählt 97, 111.
bestammt 94, 111.
bestampfen 40.
bestanden swv. part. 238.
bestandhaftigen 141, 142.
bestängeln (e) 103.
bestänken 170.
bestauden 203, 212.
bestaunen 32, 67.
bestäupern 170.
bestehlen 81.
besteifen 120, 206.
bestelzen 38, 102.
bestempeln 46, 98.
besteppen 40, 242.
besternen 102.
besternet (Lorenz Sterne) 105.
bestevenen nd. 220.
besticheln 67.
bestiefeln 103.
bestiefmuttern 93, 114.
bestielen 97.
bestirnt 102, 249.
bestöbern 25, 46.
bestochern 53.
bestöhnen 67.
bestolet 93, 111, 242.
bestralen 42.
bestrammen (e) 119.
bestrampelt 38, 127, 245.
bestranden 53.
bestraucheln 219.
bestrausst 96, 111.
bestreben 198, 213.
bestreifen 23, 98.
bestreppen 30!
bestriemen 98.
bestrohet 95, 111.
beströmen 50, 52, 53.
bestrümpft 96, 111.
bestruppen 148.
bestubet 95, 111.
bestückeln 93, 170, 170.
bestücken 99.
bestufen 105.
bestuhlgängeln 95, 112.
bestülpen 41, 45, 242.
bestündigen 145.
bestupfen 168, 177.
bestürmen 25, 180, 232.
bestusset dial. 40, 127, 246.
bestutzen 40, 170, 225, part. 246.
besülchen 30.
besüpfen 82.
besürpfen 82.
bestüssen 120.
bestüssigen (be-ung) 127, 133, 240.

beswaltern nd. 196.
betackeln 149, 202.
betäckeln 202, 212.
betacken 26.
betadeln 66, 170, 248.
betäfeln 97.
betaffeln 26.
betafftet 92, 111.
betakeln (bezakeln) 170.
betalern 194.
betalgen 103.
betalken 26.
betalkern 26.
betalpen 26.
betanzen 36, 67, 149.
betappeln 26.
betappen 26.
betaschen 26.
betätigen 140, 212, 249.
betätscheln 26.
betatschen 26.
betattern 148.
betatzen 26, 75.
betatzt 100, 111.
betaufen 162, 170.
betaumeln 148.
betäuschen (eu) 170.
betaxen 94.
beteiligen 135, 211.
betengeln 30.
betengen 30.
beteppicht 95, 111.
betheeren 97, 202, 211, 214.
betimp(f)eln 57, 150.
betinten 93.
betippen 26, 59.
betipst dial. 96, 111.
betiteln 97.
betitulieren 170, 250.
betoastet 71, 111.
betöbern 117.
betölpeln 61, 105, 147, 150.
betonen 95.
betonnen 95.
betoret 96, 111.
betramen 96.
betrampeln 38.
betrappeln 153, 179.
betrappen 179.
betraubet 95, 111.
betrauen 77, part. 244.
beträufeln 40.
beträumen 60, 209, 231.
betreffen 33, 153, 157, 232, 232, 234, anbet. mhd. nhd. 34, part. 238, 244, 245, 246, part. praes. 246.
betreiben 17, 32, 40, 172, 207.
betrenteln 30.
betrenzen 30, 202.
betreppen (ä) 30.
betresst 95, 111.
betrichtern 202, 212.
betriefen 38, part. 238.
betriumphieren 61.
betrocknen 220.
betroddelt 95, 111.
betrödeln 95, 243.
betrommeln 64.
betrompeten 15, 64.
betrönen s. bedrönt.
betröpfeln 40.
betropfen 40.
betrosseln 30, 202, 212.
betrossen 30, 202, 212.
betrostet 93!, 111.
betrotzen 220.
betrümmert 100, 111.
betucht (tuch n.) 93, 111!
betudeln 202, 212.
betulpt 93, 111.
bettümp(f)eln s. betimpfeln.
betünchen 46, 98.
betüpfeln 98.
betupfen (ü) 59, 98.
beturbant 95, 111.
betürmt 103, 111.
betuschen 98.
beufert 93!, 111!
beumlauten 94, 112.
beumständen 251.
beundingen 105, 112, 251.
beunehren 106, 112, 113, 113, 248.
beunfruchtbaren (be-ung) 116, 118, 124, 240, 248.
beunglimpfen 106, 112, 113, 113, 248.
beungnaden 94, 106, 112, 113, 113, 248.
beungünstigen 142, 143, 248.
beunruhigen 140, 142, 143, 248.
beunseligen 127, 140, 142, 143, 248.
beuntreuen 81, 124, 248.
beurbarn 117.
beurgichten 108, 112!
beurkundigen (be-ung) 134, 240.
beurlauben 97, 112, 212.
beursachen 165, 248.
beurteilen 65.
bevatern 105, 194, 251.
beverseln 71.
beversen 71, 102.
bevettern 105.
bevielmaligen 127, 142.
bevisieren 15, 170, 250.

bevogeln 100.
bevogtigen 133.
bevolken 95.
bevölkern 95, 113, 214.
bevollkommnen (be—ung) 116, 118, 124, 240.
bevollmachten 93, 112, 132.
bevollmächtigen 128, 132, 142.
bevollworten 96, 112.
bevormunden 107, 112, 113.
bevorrätigen 127, 141, 142.
bevorrechten 95, 112, 132.
bevorrechtigen 132, 142.
bevorreden 95, 112.
bevorschuben 95, 112.
bevorschusst 94, 111, 112.
bevorsorgen 69.
bevorteilen 61, 133, 191.
bevorteiligen 133.
bevorworten 96, 112.
bevorzugen 96, 112.
bewächsen 98.
bewadet 95, 111.
bewaffnen 89, 162.
bewahrheiten 105, 112, 211.
bewahrsagen 194.
bewalden 99, 199.
bewaldmarken 96, 112.
bewaldrappen 51, 248.
bewaldrechten 106, 112.
bewallen (wall m.) 96.
bewalmen (bewhelmen) 98.
bewalzen 40.
bewämsen 99.
bewandeln 39, 53, 53, part. 245.
bewandern 38, 53, 53, 154, part. 245, 246.
bewangen 98.
bewarmen 194.
bewärmen 120, 120.
bewartet (warte f.) 94, 111.
bewassamen 94.
bewässern 98.
bewecken 185.
bewedeln 37.
bewehklagen 67, 161.
bewehren nd. 205.
bewehrt (wehr f.) 99.
beweifen 50.
beweihrauchen 95, 112, 113.
beweihräuchern 95.
beweilt 101, 111, 246.
beweinkaufen 108, 112.
beweiseln 96.
beweissen 120.
bewelken 220.
bewerkstellen 132.
bewerkstelligen 129, 132, 138, 142.
bewerktätigen 127, 140, 142.
bewerten 117, 214.
bewesten (west m.) 93.
bewesten (weste f.) 94.
bewetten 70, 242.
bewichsen 98.
bewiehern 29.
bewiest 94, 111.
bewillkommnen 15, 165.
bewillt 93, 135.
bewimmern 67.
bewimpeln 100.
bewimpern 102.
bewindet (wind m.) 93! 111!
bewindfahnet 94, 111, 112.
bewindmüllern 105, 112.
bewinseln 67.
bewipfeln 191.
bewirbeln 39.
bewirtschaften 165.
bewischen 170.
bewispeln 63.
bewissen s. bewusst.
bewittumen 96, 112.
bewittwen 96, 105.
bewitzeln 66.
bewölben 46, 97, 173.
bewollet (wolle f) 93! 97, 203.
bewollzottet 93, 112, 242.
bewoltatet 94, 133.
bewoltätigen 128, 133, 141, 142.
beworfeln 170.
bewuchern 38, 46, 61.
bewühlen 53.
bewundern 67, 232, 237.
bewünschen 77.
bewunschseligen 140, 142.
bewürdet 97, 133.
bewürdigen 129, 133, 138, 209.
bewürzen 97.
bewuschpert 239, 245.
bewusst 213, 236, 245, 246.
bewüten 148.
bezacken 36, 67, 97.
bezähmen 118, 214.
bezahnen (ä) 103, 111.
bezanken 36, 67.
bezäumen 97.
bezausen (ei) 59.
bezechen 31, 202, 211.
bezehnten 146.
bezeptert 95, 111.
bezetteln (zettel m.) 101.
bezichten 135, 247.

bezichtigen 135.
beziemen 234.
beziffern 100, 214.
bezinkt (zinke f) 243.
bezinnt (zinn n.) 96, 111.
bezischeln 66.
bezischen 66.
bezobelt 94, 111.
bezopft 95, 111.
bezollen 146.
bezuckern 46, 97.
bezugcabelet 93, 111, 112, 242.
beztigeln 97, 206.
bezundern 96.
bezungen (ü) 103.
bezunzen 246.
bezupfen 26, 59.
bezwacken 17.
bezwecken 71.
bezwecken (instr.) 98.
bezweigen 103, 203.
bezwiebeln 98.
bezwingt (zwinge) 93, 111.
bezwirnen 46, 46.
bezwisten 25.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Seite 15 zeile 19 ist nach belinieren *belorgnieren* einzuschieben.
„ 15 „ 20 ist *bequartieren* einzuschieben.
„ 26 „ 16 (von unten) ist *bekratzen* zu streichen und in z. 7 (von oben) einzusetzen.
„ 26 „ 12 (v. unten) ist *betasteln* zu streichen und in zeile 16/17 einzusetzen.
„ 30 „ 19 ist *besmîzen* zu streichen und beschmeissen in zeile 4/3 (v. unten) einzusetzen.
„ 30 „ 3 (v. unten) ist *bestreppen* einzusetzen.
„ 31 „ 3 „ „ ist *bedraehen* (anhauchen) einzusetzen.
„ 32 „ 7 ist einzuschieben: *berâmen beramen* (veralt.) = beraumen.
„ 38 „ 7 ist *beschiuren* zu streichen und z. 12 einzusetzen: *beschiuren beschauern* (Loheng., nhd.) = auf etw. sch., hageln.
„ 38 „ 3 (v. unten) ist *bewachsen* zu streichen und in z. 12 (von unten) einzusetzen.
„ 40 „ 14 ist *besticken* zu streichen und in zeile 5/6 einzuschieben.
„ 42 „ 9 (v. unten) ist einzuschieben: *berunen* (überschütten), etw. über etw. runen.
„ 49 „ 15 lies *beklimmen* statt beklimmern.
„ 72 „ 18 (v. unten) ist *beachten* auch als mhd. (beahten) anzuführen.
„ 76 „ 14/13 (v. unten) ist einzuschieben: *bestiften* einen mit etw. = einem etw. st.
„ 79 „ 12 (v. unten) ist zu ersetzen durch: und nhd. (veralt.) ist *belernen* häufig statt lehren, belehren.
„ 88 „ 8 ist *bepfortet* einzuschieben.
„ 88 „ 1 (v. unten) ist *beketten* statt bekeltten zu lesen.
„ 89 „ 4/3 (v. unten) ist einzuschieben: *beerbt*, mhd. nhd.: mit einem erbe vers., nhd.: mit einem erben vers., grdw.: erbe sein in bezug auf jemand oder etw.
„ 90 „ 3/4 ist einzuschieben: *bereifen*, mit e. r. vers. grdw.: einen reif bilden, reifform haben.
„ 93 „ 3 ist *bewindet* (wind m.) einzuschieben.
„ 93 „ 4 ist *belullet* (mit dreieckigen segeln vers.) einzuschieben.
„ 93 „ 13 ist zu streichen: die *bewollte* schar (schafe).
„ 93 „ 13 (v. unten) ist *hauptbetrosteter* zu lesen.
„ 93 „ 14 (v. unten) *beufert* einzuschieben.

Seite 95 zeile 9 ist *bepurpurn* (-ern) einzuschieben.
„ 98 „ 7/8 ist *beädern* einzusetzen.
„ 99 „ 1 ist *beerbet* zu streichen.
„ 109 „ 5 (v. unten) ist einzuschieben: *beerbt.*
„ 109 „ 1 (von unten) ist einzuschieben: *beanlangt.*
„ 110 „ 7 ist *beerbt* zu streichen.
„ 110 sind einzuschieben: *beblickt, beblümt, bemettet, benachbart.*
„ 111 „ „ „ *berollet, beschafpelzt, beschienbeint, beschnarret, bespeichelt, betucht, beufert, bewindet.*
„ 112 „ 4 ist *beurborn* zu streichen.
„ 112 „ 7 (v. unten) ist: (mhd.) zu streichen.
„ 115 „ 10/9 (von unten) ist einzusetzen: *bezieren* (mhd. nhd.) kann bedeuten 1. mit zier versehen, 2. ziere (mhd.), zierlich, machen.
„ 127 „ 17 (v. unten) ist *bekräftigen* zu streichen und 5 zeilen höher einzuschieben: *bekreftigen bekräftigen.*
„ 129 „ 17 ist 24 zu ändern in 25, da zu den durch ⁰ markierten verben *bewältigen* hinzukommt.
„ 130 „ 15/14 (v. unten) ist einzuschieben: *bewaltigen (ä); bewelden* (mhd.) ist veralt.
„ 139 „ 9 (von unten) ist *bekreuzigen* zu streichen und vor zeile 1 anzusetzen.
„ 160 „ 8 ist anzureihen: ebenso *sich beschnäbeln.*
„ 168 „ 13 ist *beminnen* (mhd., Stieler) einzusetzen.
„ 170 „ 1 „ „ zu streichen.
„ 170 „ 4 ist *beschelten* zu streichen.
„ 170 „ 6 (v. unten) ist einzusetzen: *beletzen* (mhd.), verletzen.
„ 170 „ 7 (v. unten) ist einzusetzen: *bedöuwen* (mhd.), verdauen.
„ 171 „ 14 ist einzuschieben: ebenso *bezouwen* (j. Tit.), parare, neben dem häufiger gebrauchten grdw.
„ 177 „ 18 ist einzuschieben: *beroden* = ausroden.
„ 202 „ 2 ist einzuschieben: sich *beschweinen,* eine analogiebildung zu: sich besauen.
„ 206 „ 9 (v. unten) ist einzuschieben: *sich bepaaren* (17. — 19. jh.) = sich paaren.
„ 253 ist bekranken statt bekrenken zu lesen nnd beklecken zu streichen.